



universität
wien

MAGISTERARBEIT

Titel der Magisterarbeit

„Die Disputation von Barcelona – Vergleich der
Editionen Steinschneider und Konstantinopel mit
besonderer Berücksichtigung der Handschrift
Saraval 26a“

Verfasserin

Mag.rer.nat. Martina Gastager, Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 066 839

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Judaistik

Betreuerin:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Ursula Ragacs

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Hauptteil	
1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen	3
1.1. Vorbemerkungen und Fragestellung	3
1.2. Allgemeines zur Form der beiden Texte	3
1.3. Die Grobgliederung	6
1.3.1. Absätze	6
1.3.1.1. Absätze im Steinschneider-Text und ihre Entsprechung im Druck Konstantinopel	7
1.3.1.2. Absatz im Druck Konstantinopel - eine kleinere oder gar keine Hervorhebung im Steinschneider-Text	9
1.3.2. Hervorhebungen innerhalb von Absätzen	12
1.3.2.1. Großschreibung des ersten Wortes bei Steinschneider - Keine Zäsur im Druck Konstantinopel	12
1.3.2.2. Keine Hervorhebung im Steinschneider-Text - Hervorhebung durch einen Punkt im Druck Konstantinopel	15
1.3.2.3. Stellen ohne Hervorhebung im Steinschneider-Text - Hervorhebung durch einen Doppelpunkt im Druck Konstantinopel	16
1.3.2.4. Stellen, die im Steinschneider-Text innerhalb eines Satzes liegen - im Druck Konstantinopel aber einen Punkt oder Doppelpunkt aufweisen	17
1.4. Der Bezug der Gliederung zum Inhalt	19
1.4.1. Sprecherwechsel	19
1.4.2. Die Unterschiede in der Gliederung am Beispiel der Angabe von Anfang und Ende der Disputationstage	19
1.5. Ergebnis	21
2. Hinzufügungen Steinschneiders gegenüber dem Druck Konstantinopel	22
2.1. Vorbemerkungen und Fragestellung	22
2.2. Satzzeichen, Bibelstellen	22
2.2.1. Einfügung von Punkten	22
2.2.2. Einfügung von Fragezeichen	22
2.2.3. Einfügung der Bibelstellen in runden Klammern	23
2.3. Textteile in runden Klammern	25

Inhaltsverzeichnis

2.3.1.	Funktion der runden Klammern	25
2.3.2.	Textstellen in runden Klammern, die zusätzlich eine Fußnote Steinschneiders enthalten	26
2.3.3.	Sonstige Textstellen in runden Klammern im Steinschneider-Text	27
2.4.	Eckige Klammern	30
2.4.1.	Funktion der eckigen Klammern	30
2.4.2.	Stellen, wo der von Steinschneider angegebene Wortlaut in den eckigen Klammern Abweichungen vom Druck Konstantinopel aufweist	31
2.4.3.	Stellen mit einer eckigen Klammer, zu denen es zusätzlich eine Anmerkung Steinschneiders gibt	31
2.4.4.	Stellen in eckigen Klammern, die nach Einschätzung von Mutius gestrichen werden sollten	33
2.4.5.	Sonstige Stellen mit eckigen Klammern im Steinschneider-Text	34
2.5.	Fußnoten	35
2.6.	Ergebnis	37
3.	Verwendung von Apostrophen	39
3.1.	Vorbemerkungen und Fragestellung	39
3.2.	Anzahl und Verwendung von Apostrophen	39
3.2.1.	Anzahl	39
3.2.2.	Abkürzung der Endbuchstaben	40
3.2.3.	Häufige Abkürzungen	42
3.2.4.	Zahlenangaben	43
3.2.5.	Sonstige Unterschiede bezüglich der Abkürzungen	43
3.3.	Einfügungen von Apostrophen in Wörter, die keine Abkürzungen sind:	44
3.3.1.	Apostrophe zur Wiedergabe von Lauten, die im Hebräischen nicht vorkommen:	45
3.3.2.	Einfügung von 2 Apostrophen in Fremdwörter (nur bei Steinschneider)	45
3.3.3.	Einfügung von 2 Apostrophen in eine Gottesbezeichnung (nur im Druck Konstantinopel):	46
3.4.	Ergebnis	46
4.	Anmerkungen Steinschneiders zum Druck Konstantinopel	47
4.1.	Vorbemerkungen	47
4.2.	Fehlende Textstellen	48
4.2.1.	Einzelne Wörter	48
4.2.2.	Auslassung ganzer Sätze	49

4.3.	Rufzeichen Steinschneiders	51
4.4.	Kommentare Steinschneiders	54
4.4.1.	Druckfehler	54
4.4.2.	Verdoppelung	54
4.4.3.	Verderbte Textstellen	55
4.4.4.	Erklärungen Steinschneiders zur Abweichung	56
4.4.5.	Anmerkungen zum Druck Konstantinopel mit Erklärungen zur Textstelle	57
4.5.	Missverständliche Angaben Steinschneiders	58
4.6.	Sonstige von Steinschneider angeführte Abweichungen	59
4.7.	Ergebnis	63
5.	Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders	64
5.1.	Vorbemerkungen und Fragestellung	64
5.2.	Fehlende Textstellen im Druck Konstantinopel	66
5.2.1.	Unvollständige Sätze im Druck Konstantinopel	66
5.2.2.	Fehlende Wörter im Druck Konstantinopel ohne Einfluss auf die Kernaussage des Satzes	66
5.3.	Abschreibfehler	67
5.3.1.	Abschreibfehler im Steinschneider-Text	67
5.3.2.	Abschreibfehler im Druck Konstantinopel	68
5.4.	Verwendung unterschiedlicher Wörter in den beiden Texten	70
5.4.1.	Abweichung in der Wortwahl mit Bedeutungsunterschied	70
5.4.2.	Synonyme	71
5.5.	Unterschiede in der Reihenfolge der Wörter	71
5.6.	Nun sofit statt Mem sofit	71
5.7.	Partikel	72
5.7.1.	Zusätzlicher Artikel bei Steinschneider	72
5.7.2.	–א im Druck Konstantinopel	73
5.7.3.	Unterschiede bezüglich der Präposition	74
5.7.4.	Unterschiede bezüglich der Relativpartikel –ש	75
5.7.5.	Konjunktion –ו	76
5.8.	Unterschiede bei Nomina und Pronomina	76
5.8.1.	Genus	76

Inhaltsverzeichnis

5.8.2.	Numerus und Status	76
5.8.3.	Person	77
5.9.	Unterschiede bezüglich der Verbform	77
5.9.1.	Binyan	77
5.9.2.	Tempus	79
5.9.3.	Numerus	80
5.10.	Orthographische Varianten	80
5.11.	Sonstige Abweichungen	81
5.12.	Ergebnis	84
6.	Die Handschrift Saraval 26a	85
6.1.	Vorbemerkungen und Fragestellung	85
6.2.	Textstellen, die Steinschneider der Hs. Saraval entnommen hat	86
6.2.1.	Explizite Anmerkungen Steinschneiders, dass seine Textversion der Hs. Saraval entstammt	86
6.2.2.	Schlussfolgerung auf eine Herkunft aus der Hs. Saraval	87
6.3.	Fehlende Textstellen	90
6.3.1.	Textlücken auf Grund von Abschreibfehlern	90
6.3.2.	Sonstige Textlücken	92
6.3.2.1.	Textlücken, die mehr als zwei Wörter betreffen	92
6.3.2.2.	Textlücken im Ausmaß von ein bis zwei Wörtern	94
6.4.	Rufzeichen	95
6.4.1.	Ein Rufzeichen	96
6.4.2.	Zwei Rufzeichen	101
6.5.	Kommentare Steinschneiders	102
6.5.1.	Kommentare zur Hs. Saraval	102
6.5.2.	Angaben zur Hs. Saraval mit Kommentar zur Textstelle	104
6.6.	Abweichungen, die laut Steinschneider beide Handschriften betreffen	105
6.7.	Hinzufügungen	106
6.8.	Abweichende Formulierungen	108
6.8.1.	Abweichende Formulierungen, die mehr als zwei Worte betreffen	108
6.8.2.	Abweichungen, die ein bis zwei Wörter betreffen	111
6.9.	Sonstige Abweichungen	114
6.10.	Ergebnis	115

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassendes Schlusswort	116
Anhang: Wortlaut der Edition Steinschneider mit Anmerkungen zu Abweichungen im Druck Konstantinopel und zu den Fußnoten Steinschneiders	118
Literaturverzeichnis	191
Zusammenfassung (Abstract)	193
Lebenslauf	194

Einleitung

Der Autor des hebräischen Berichts über die Talmuddisputation von Barcelona 1263 ist Nachmanides (Mose ben Nahman, auch Ramban genannt). Er war von Beruf Arzt und eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Bibel- und Talmudauslegung, gleichzeitig auch ein wichtiger Vertreter der Kabbala (Stemberger 1977). Sein Gegner in der Talmuddisputation war der jüdische Konvertit Pablo Christiani, im Text als Frai Paul bezeichnet, der besonders auf Disputationen zum Zweck der Bekehrung seiner ehemaligen Glaubensgenossen spezialisiert war (Mutius 1982). Der hebräische Text der Talmuddisputation ist 1860 durch Steinschneider herausgegeben worden. Moritz Steinschneider, der zur Gründergeneration der Wissenschaft des Judentums gehört, ist der "Vater der hebräischen Bibliographie, auf dessen zahlreiche Publikationen die judaistische Forschung noch lange angewiesen sein wird" (Stemberger 1977:190). Figeac (2007:7-8) hebt seine Bedeutung mit folgenden Worten hervor:

Der auf dem Gebiet der hebräischen Schriften tätige Bibliograph fühlt sich selbst vor dem Hintergrund heutiger Hilfsmittel wie Internet und Datenbanken immer noch wie der Hase in der berühmten Fabel vom Wettlauf mit dem Igel, der immer schon vorher am Ziel ist, man mag sich anstrengen wie man möchte.

Steinschneider benutzte, wie er selbst in seinem Vorwort (1860:3) darlegt, zwei frühere Drucke (den Druck Altdorf und den Druck Konstantinopel) und zwei Handschriften (die Handschrift Leiden sowie die Handschrift Saraval) zur Erstellung seiner Textedition. Dabei diente ihm der Druck Konstantinopel als Basistext, den er, wo es ihm nötig erschien, auf Grundlage der anderen Texte korrigierte. Seine Fußnoten geben Aufschluss über Varianten in den ihm vorliegenden Textfassungen. Ragacs (2006) stellt fest, dass Steinschneider offenbar entgegen seiner Absichtserklärung im Vorwort stellenweise vom Druck Konstantinopel abweicht, ohne seine Vorgangsweise anzumerken. Sie betont die Notwendigkeit einer Neuedition des Textes. Bis dahin wird es "unumgänglich sein, wenn die Rede auf den Text des Nahmanides kommt, die Edition Steinschneider heranzuziehen. Nicht weil diese eine bereits nachweislich verlässliche Quelle darstellt, sondern weil sie die einzige Version ist, die, in welcher Qualität auch immer, immerhin vier Varianten des Textes bietet" (Ragacs 2006:170).

Das Ziel meiner Arbeit war es, durch einen Vergleich der Edition Steinschneider mit dem Druck Konstantinopel festzustellen, inwiefern Steinschneider von seiner Vorlage abweicht, in welchem Ausmaß er das tut und ob er diese Abweichungen anmerkt. Es stellte sich die Frage, in welcher Hinsicht sich die beiden Texte unterscheiden und welche Relevanz dem zukommt. Ein weiteres Ziel besteht darin, sich ein Bild von der Handschrift Saraval zu machen, wie es sich aufgrund der Anmerkungen Steinschneiders darstellt. Die Handschrift Saraval befand sich in der Sammlung des Seminars von Breslau, die durch die Nationalsozialisten zerstört wurde und ist heute nicht mehr auffindbar (Ragacs 2006).

Meine Vorgangsweise war die, dass ich zunächst den Text in der Edition Steinschneider Buchstabe für Buchstabe mit der Edition Konstantinopel verglichen habe. Als Basistext habe ich den Wortlaut der Edition Steinschneider abgeschrieben und in Fußnoten die Abweichungen im Druck Konstantinopel angemerkt. Dieser Text befindet sich im Anhang. Ausgehend von der Feststellung, dass die Interpretation eines Textes bei der Wiedergabe der Buchstaben und Wörter sowie der Gliederung beginnt, widmet sich das erste Kapitel meiner Arbeit dem Vergleich von Form und Gliederung der beiden Texteditionen.

Das zweite Kapitel befasst sich mit den Hinzufügungen Steinschneiders zum Wortlaut der Talmuddisputation. Der Text im Druck Konstantinopel ist nicht durch Punkte in Sätze

Einleitung

gegliedert, diese werden von Steinschneider eingefügt. Weiters kennzeichnet er durch runde und eckige Klammern Textstellen, die im Druck Konstantinopel fehlen oder zusätzlich vorhanden sind, fügt die Quellenangaben der Bibelzitate in den Text ein und setzt Fußnoten für seine Anmerkungen.

Das dritte Kapitel ist der Untersuchung der Unterschiede zwischen den beiden Texten hinsichtlich der Art und Verwendung von Apostrophen gewidmet. Abkürzungen stellen Ansprüche in Bezug auf das Vorwissen des Lesers und können die Lesbarkeit eines Textes erschweren. Ausgehend von dieser Feststellung sollte untersucht werden, ob Steinschneider die zahlreichen Abkürzungen aus dem Druck Konstantinopel übernommen hat. Weiters sollte festgestellt werden, ob die Verwendung von Apostrophen in beiden Texten in gleicher Weise erfolgt.

Im vierten Kapitel werden die Stellen untersucht, wo Steinschneider durch Klammern oder Anmerkungen Abweichungen des Druckes Konstantinopel von den anderen Texten bzw. von seiner Textausgabe kenntlich macht. Das fünfte Kapitel beinhaltet dann die Abweichungen Steinschneiders vom Druck Konstantinopel, die er nicht durch eine Klammer oder eine Fußnote als solche kennzeichnet. Es soll die Frage beantwortet werden, wie genau Steinschneider den Text abgeschrieben bzw. ob er seine Vorgangsweise deutlich gemacht hat.

Das sechste Kapitel ist der Untersuchung der Fußnoten Steinschneiders gewidmet, die die Handschrift Saraval betreffen. Es soll der Versuch unternommen werden, aus den Anmerkungen Steinschneiders einen Eindruck zu gewinnen, in welcher Weise die Handschrift Saraval einen Beitrag zur Erstellung seines Textes geleistet hat und wie die Qualität dieses Textes einzuschätzen ist.

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

1.1. Vorbemerkungen und Fragestellung

Steinschneider hat seiner Textedition den Wortlaut des Druckes Konstantinopel zugrunde gelegt, wie er in seinem Vorwort angibt (S. 3). Für die Beurteilung, wie weit Steinschneider sich an seine Vorlage gehalten hat, ist es nötig, sich auch mit der Schrift, der äußeren Form und der Gliederung der beiden Texte im Vergleich zu beschäftigen. Wie gut ein Text lesbar ist, hängt von der verwendeten Schriftart, den Abständen zwischen Buchstaben, Wörtern und Textteilen und der Verwendung von Satzzeichen ab. Die Verwendung von Satzzeichen erleichtert das Lesen eines Textes, ihr Fehlen kann zu Missverständnissen in der Interpretation führen. Das Abschreiben eines Textes und die Einfügung von Satzzeichen stellen bereits den Anfang einer Textinterpretation dar. In diesem Kapitel werden Form und Gliederung behandelt, im nächsten die Satzzeichen.

Die Kenntnis der Vorlage eines Textes kann Rückschlüsse auf mögliche Irrtümer beim Abschreiben ermöglichen. Die Verwechslungsmöglichkeiten von ähnlichen Buchstaben hängen von der verwendeten Schriftart ab. Unregelmäßige Abstände zwischen den Buchstaben und zwischen Wörtern können zu Fehlinterpretationen Anlass geben.

Die Gliederung eines Textes ergibt sich einerseits aus dem Inhalt, lässt aber auch Spielraum für unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Hervorhebungen durch Großschreibung und Zäsuren, die den Textfluss unterbrechen, erleichtern das Lesen und lenken die Aufmerksamkeit auf die hervorgehobenen Textstellen.

Der Vergleich der Steinschneider-Edition bezüglich Schrift, äußerer Form und Gliederung soll zeigen, wie weit Steinschneider sich an seine Vorlage gehalten hat und in welcher Hinsicht er von seiner Vorlage abweicht. Im folgenden Kapitel soll zuerst die Frage nach der äußeren Form der beiden Texte behandelt werden. Ich werde auf die Gliederung der beiden Texte eingehen und mit welchen Mitteln sie jeweils vorgenommen wird. Eine weitere Frage ist, ob in den Texten erkennbar wird, nach welchen Gesichtspunkten Hervorhebungen erfolgen und ob diese in beiden Texten übereinstimmen. Der Vergleich soll die Frage beantworten, ob Steinschneider die Gliederung des Druckes Konstantinopel übernommen hat.

1.2. Allgemeines zur Form der beiden Texte

Die Steinschneider-Edition trägt auf dem hebräischen Titelblatt folgende Überschrift:

ספר ויכוח הרמב"ן בענין האמונה לפני מלך ושרים ובאור רמב"ן על הנה ישכיל עבדי, הונה על פי כתבי יד מאת הה' ר' משה שטיינשניידר.

Vor den Beginn des Textes stellt Steinschneider ein Vorwort. Im Text selbst und auch am unteren Rand findet man bei Steinschneider Hinzufügungen. Im Text selbst sind es Satzzeichen, Ziffern und Angaben der Bibelstellen. Am unteren Rand jeder Textseite findet man die Fußnoten Steinschneiders.

Im Steinschneider-Text ist dem Text der Talmuddisputation auf den Seiten 3 und 4 ein Vorwort mit dem Titel **הויכוח טרם באו במכבש הרפום** vorangestellt. Der Text selbst beginnt auf Seite 5. Auf dieser und auf jeder folgenden Seite bis zum Ende des Textes der Talmuddisputation von Barcelona auf Seite 22 steht der Titel **ויכוח הרמב"ן**. Rechts bzw. links davon am äußeren Rand stehen die Seitenzahlen in Form hebräischer Buchstaben. Die Größe dieser Buchstaben entspricht der der Anfangswörter von Absätzen. Die letzte Zeile jeder Seite enthält jeweils nur ein Wort, das identisch ist mit dem ersten Wort der nächsten Seite. Das eine Wort der letzten Zeile ist an den linken Rand verschoben. Die Anzahl der Zeilen pro Seite liegt im Steinschneider-Text zwischen 29 und 33. Eine Ausnahme bildet

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

lediglich die letzte Seite, wo der Text nur 25 Zeilen umfasst. Der Rest der Seite ist freigelassen. Am unteren Rand jeder Seite stehen die Fußnoten Steinschneiders.

Im Druck Konstantinopel ist im Unterschied zum Steinschneider-Text der Text der Talmuddisputation ohne jegliche Zusätze enthalten. Er beginnt mit der Überschrift **ויבוח הרמב"ן עם פראי פול לפני המלך**. Diese Überschrift ist in der Mitte zentriert, links davon ist die Blattnummer durch ein großes Aleph angegeben. Die Buchstaben für die Nummerierung der Blätter stehen jeweils auf der Vorderseite eines Blattes. Die Größe dieser Buchstaben entspricht der der größer geschriebenen ersten Wörter eines Absatzes. Der Text der Talmuddisputation von Barcelona reicht von Folio 1a bis Folio 13a, was jeweils auf der Vorderseite mit den Buchstaben Aleph bis Yod Gimel angegeben wird. Ab Folio 1b steht jeweils oben in der Mitte jeder Seite **מלהמת חובה**. Das gilt auch für die letzte Seite, auf der im unteren Drittel der nächste Disputationstext folgt. Diese Überschriften sind nicht größer geschrieben als der übrige Text. Im Druck Konstantinopel umfassen die ersten 8 Seiten 28 Zeilen, die restlichen Seiten nur mehr 27. In der letzten Zeile steht nur ein Wort, nämlich das Anfangswort der nächsten Seite. Dieses eine Wort steht so weit links in der Zeile, dass zum linken Rand noch ein Abstand frei bleibt, der etwa der Breite von drei Buchstaben entspricht. Es gibt eine Seite (Folio 4b), wo das letzte Wort nicht mit dem ersten Wort der nächsten Seite (Folio 5a) übereinstimmt.

Der Vergleich des Steinschneider-Textes mit dem Druck Konstantinopel hinsichtlich der Gliederung zeigt, dass beide Schriften den Textfluss in größere und kleinere Einheiten unterteilen. Dies wird in beiden Texten durch Großschreibung von Wörtern, Leerstellen, Punkte und Doppelpunkte sowie Zeilenzentrierung und Zeileneinrückung erreicht. Gemeinsam ist beiden Texten eine Gliederung in Absätze, die in ähnlicher Weise erfolgt: Das erste Wort des neuen Abschnitts ist durch größere Buchstaben vom übrigen Text abgehoben. Nur in einem Fall sind im Steinschneider-Text (Seite 5 Zeile 28) zwei Wörter und nicht nur eines durch ihre Schriftgröße vom übrigen Text unterschieden.

Im Druck Konstantinopel ist sowohl die erste als auch die zweite Zeile des neuen Absatzes eingerückt, so dass das erste Wort nicht nur durch die Größe der Buchstaben, sondern auch durch einen Leerraum vom übrigen Text abgehoben wird. Die einzige Ausnahme stellt Folio 8b dar. Diese Seite weicht in zweifacher Hinsicht von allen übrigen ab. Zum einen ist es die einzige Seite im Druck Konstantinopel, auf der zwei Absätze sind. Zum anderen weist der zweite der beiden Absätze keine Einrückung der zweiten Zeile auf. Im Steinschneider-Text ist wie im Druck Konstantinopel das erste Wort eines neuen Absatzes durch größere Buchstaben hervorgehoben. Im Gegensatz zum Druck Konstantinopel ist aber nur die zweite Zeile eingerückt. Dadurch ist der Leerraum um das größer geschriebene Wort nicht so groß und fällt nicht so ins Auge. Am Ende eines Absatzes ist jeweils die letzte Zeile zentriert. In einigen Fällen findet man dort im Druck Konstantinopel zusätzlich einen Punkt (Folio 3b, 4b, 6b und 11a) oder einen Doppelpunkt (Folio 4a). Im Steinschneider-Text ist jeweils am Ende eines Satzes ein Punkt, daher auch am Ende der zentrierten Zeile am Schluss eines Absatzes, wenn dort kein Doppelpunkt ist. Einen Doppelpunkt findet man im Steinschneider-Text am Ende von 10 Absätzen, in den restlichen 6 Fällen ist es ein Punkt.

Die Absätze sind in beiden Texten noch weiter untergliedert. Diese Zäsuren innerhalb von Absätzen sind jedoch unterschiedlich gestaltet: Im Steinschneider-Text erfolgt eine Hervorhebung von einzelnen Wörtern am Satzanfang durch Großschreibung. Diese Wörter gleichen in ihrer Größe denen am Beginn von Absätzen, unterscheiden sich aber dadurch, dass sie nicht von Leerräumen umgeben sind, die sich durch die Zentrierung der Zeile davor sowie die Einrückung der Zeile danach ergeben. Auch stehen sie nicht immer am Anfang einer Zeile. Im Unterschied dazu haben die Zäsuren innerhalb von Textblöcken im Druck Konstantinopel eine andere Form. Hier gibt es Wörter mit größeren Buchstaben nur am

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Beginn von Absätzen. Innerhalb der Absätze sind Textpassagen dadurch voneinander abgesetzt, dass Punkte oder Doppelpunkte in Kombination mit Leerräumen eingefügt sind. Meist befindet sich der Punkt oder der Doppelpunkt in der Mitte eines Leerraumes, manchmal auch am Ende einer Zeile nach einem Leerraum. Der Unterschied zwischen dem Beginn eines Absatzes und einer Zäsur innerhalb eines Absatzes fällt im Druck Konstantinopel deutlicher ins Auge als im Steinschneider-Text, weil einerseits die Schriftgröße nur in diesem Fall verschieden ist und andererseits der Leerraum um das erste Wort umfangreicher ist.

Auch hinsichtlich der Schrift weisen die beiden Druckausgaben Unterschiede auf. Die Edition Steinschneider verwendet für den Text der Talmuddisputation selbst Quadratschrift. Das Vorwort Steinschnegers und die Angaben in den Fußnoten sind in Raschi-Schrift. Einige Male verwendet Steinschneider in seinen Fußnoten Lateinschrift für nichthebräische Worte und Namen. Der Druck Konstantinopel hingegen verwendet Raschi-Schrift.

Im Steinschneider-Text sind Wortgrenzen immer an Abständen erkennbar. Im Druck Konstantinopel ist das nicht immer der Fall. Vielfach sind die Buchstaben mehrerer Wörter ohne erkennbaren oder nicht deutlich ins Auge fallenden Abstand geschrieben. Oft bilden mehrere Wörter innerhalb einer Zeile eine Gruppe, der dann erst ein größerer Abstand von der Breite eines oder mehrerer Buchstaben folgt. Diese größeren Abstände innerhalb einer Zeile stehen auch an Stellen, die bei Steinschneider mitten in einem Satz liegen. Eine Funktion der Abgrenzung von Sinneinheiten ist nicht erkennbar. Die dichte Abfolge der Buchstaben über Wortgrenzen hinweg erschwert in manchen Fällen die Zuordnung eines Buchstabens zum vorhergehenden oder nachfolgenden Wort. Es gibt eine Stelle, wo der Name des christlichen Disputanten von Steinschneider nicht mit פּוֹל, sondern mit פּוֹלוּ wiedergegeben wird, ein Vergleich mit der entsprechenden Stelle im Druck Konstantinopel aber kein eindeutiges Ergebnis bringt, weil man das Waw vom Textsinn her auch dem nachfolgenden Wort zuordnen könnte. Letzteres wird dadurch nahegelegt, dass der Name an anderen Stellen im Text und auch schon ganz am Anfang im Titel פּוֹל lautet.

Satzgrenzen werden im Druck Konstantinopel nur in den Fällen sichtbar, in denen sie mit dem Ende eines Absatzes oder dem Ende eines kleineren Abschnittes innerhalb eines Absatzes, der mit einem Punkt oder Doppelpunkt gekennzeichnet ist, zusammenfallen. Es gibt im Druck Konstantinopel keine Satzzeichen, die Wortgruppen zu Sätzen zusammenfassen. Im Steinschneider-Text hingegen sind Punkte zur Markierung von Satzgrenzen eingefügt (s.u.). Es gibt in beiden Sätzen Doppelpunkte und Punkte, die offensichtlich das Ende von Textabschnitten kennzeichnen. Es ist weder im Steinschneider-Text noch im Druck Konstantinopel ersichtlich, welche Gesichtspunkte in der Wahl von Punkt oder Doppelpunkt eine Rolle spielen. Doppelpunkte werden in beiden Texten nicht wie in modernen Texten als Einleitung z.B. am Anfang einer direkten Rede gebraucht, sondern bezeichnen deutlich eine Zäsur im Text. Es gibt eine Ausnahme im Druck Konstantinopel. In einem Fall (Folio 6a Zeile 19) kann ein Doppelpunkt am Ende einer Zeile als Einleitung eines Bibelzitats interpretiert werden:

וּבֶן הַנְּבִיאַ אֹמֵר בְּזֶמֶן הַמְּשִׁיחַ: וְלֹא יֹאמֶר עוֹד אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ וְאִישׁ אֶל אַחִיו לֵאמֹר דַּע אֶת ה' ...

Der entsprechende Satz bei Steinschneider enthält einige Abweichungen von diesem Wortlaut und an der Stelle, wo im Druck Konstantinopel der Doppelpunkt ist, gibt es im Steinschneider-Text weder Punkt noch Doppelpunkt.

Im Steinschneider-Text findet man 12 Doppelpunkte. Diese stehen meistens am Ende einer zentrierten Zeile vor einem neuen Absatz. Nur in zwei Fällen steht der Doppelpunkt im Steinschneider-Text innerhalb einer Zeile vor einem in größeren Buchstaben geschriebenen Wort. Nur an vier Stellen steht ein Doppelpunkt im Steinschneider-Text an einer Stelle, wo auch im Druck Konstantinopel einer steht. Zwei davon stehen im Steinschneider-Text am

Ende eines Absatzes (Seite 8 Zeile 18 und Seite 8 Zeile 26). An zwei weiteren Stellen ist der Doppelpunkt im Steinschneider-Text innerhalb einer Zeile vor einem groß geschriebenen Wort (Seite 9 Zeile 12 und Seite 17 Zeile 15). Weiters gibt es drei Stellen, wo einem Doppelpunkt im Steinschneider-Text ein Punkt im Druck Konstantinopel gegenüber steht (Seite 8 Zeile 12, Seite 8 Zeile 29 und Seite 13 Zeile 11 im Steinschneider-Text). In fünf Fällen ist im Steinschneider-Text ein Doppelpunkt an einer Stelle, wo im Druck Konstantinopel weder ein Punkt noch ein Doppelpunkt ist (Seite 11 Zeile 30, Seite 12 Zeile 20, Seite 13 Zeile 28, Seite 18 Zeile 8 und Seite 22 Seite 25 im Steinschneider-Text). In allen fünf Fällen handelt es sich in beiden Texten um das Ende eines Absatzes, im letzten Fall um den Schluss des Textes der Talmuddisputation von Barcelona.

In der Ausgabe von Steinschneider folgen dem Ende des Disputationstextes wie auf allen Seiten noch die Fußnoten. Der Text und die Fußnoten nehmen vier Fünftel der letzten Seite ein. Der Rest der Seite ist freigelassen. Der nächste Text folgt auf der nächsten Seite. Im Druck Konstantinopel ist ganz am Ende des Textes eine Zeile freigelassen. Es folgt die Überschrift eines weiteren Disputationstextes, die wieder durch eine Leerzeile vom Textanfang abgehoben ist.

1.3. Die Grobgliederung

1.3.1. Absätze

Es gibt im Druck Konstantinopel 24 und im Steinschneider-Text 16 hervorgehobene Anfänge von größeren Textblöcken. Nur 12 davon liegen in beiden Texten an derselben Textstelle. Anfänge von Absätzen sind durch die Größe der Buchstaben des ersten Wortes und einen Leerraum durch Einrückung der ersten beiden Zeilen hervorgehoben. Der Text der Talmuddisputation erstreckt sich im Druck Konstantinopel von Folio 1a bis Folio 13a. Die Hervorhebungen am Beginn von größeren Textblöcken sind so verteilt, dass auf den 25 Seiten, die der Text der Disputation von Barcelona einnimmt, in der Regel eine Hervorhebung pro Seite ist. Es gibt zwei Ausnahmen, nämlich eine Seite, auf der gar kein Absatz ist (Folio 1b) und eine Seite mit zwei Absätzen (Folio 8b). Auf der letzten Seite (Folio 13a) folgt der Talmuddisputation von Barcelona ein weiterer Disputationstext. Es gibt auch auf dieser Seite genau eine Hervorhebung, die allerdings am Beginn des nachfolgenden Textes liegt. Die Seite mit den zwei Absätzen, Folio 8b, weist bezüglich der zweiten großen Hervorhebung eine Abweichung gegenüber allen anderen auf: Es ist im Unterschied zu allen anderen Stellen mit einer großen Hervorhebung im Text der Talmuddisputation von Barcelona die Zeile unter dem großgeschriebenen Wort nicht eingerückt. Dadurch ist der freigelassene Raum um das durch die Größe seiner Buchstaben hervorstechende Wort nicht so groß und die Hervorhebung nicht so deutlich wie in allen anderen Fällen. Die fehlende Einrückung der zweiten Zeile findet man innerhalb des Textes der Talmuddisputation von Barcelona nur dieses eine Mal, jedoch tritt sie auch am Beginn des nachfolgenden Disputationstextes auf. Die Verteilung der Hervorhebungen in der Weise, dass fast immer genau eine pro Seite ist, lässt die Vermutung aufkommen, dass vielleicht neben inhaltlichen Erwägungen der optische Eindruck eine Rolle gespielt haben könnte.

Von den 16 Hervorhebungen im Steinschneider-Text liegen, wie oben erwähnt, nur 12 an der gleichen Textstelle wie die entsprechenden Hervorhebungen im Druck Konstantinopel. Die anderen 4 Hervorhebungen im Steinschneider-Text liegen an Stellen, wo im Druck Konstantinopel nur eine kleinere Zäsur durch einen Punkt oder Doppelpunkt innerhalb eines Absatzes anzutreffen ist. Es handelt sich dabei um den zweiten, den vierten, den fünften und den sechsten Absatz. Die Anzahl der Absätze ist im Druck Konstantinopel mit 24 deutlich größer als die im Steinschneider-Text, wo 16 sind. 12 der 24 Absätze im Druck

Konstantinopel liegen an Stellen, die im Steinschneider-Text keinen Absatz aufweisen. In 9 Fällen entspricht dem Absatz im Druck Konstantinopel eine kleinere Hervorhebung innerhalb eines Absatzes bei Steinschneider. In weiteren 3 Fällen ist im Steinschneider-Text nur ein durch einen Punkt gekennzeichnetes Satzende. Es gibt keinen Fall, bei dem ein Absatz im Druck Konstantinopel einer Stelle innerhalb eines Satzes im Steinschneider-Text entspricht.

1.3.1.1. Absätze im Steinschneider-Text und ihre Entsprechung im Druck Konstantinopel

Steinschneider	Erster Satz des Absatzes im Steinschneider-Text	Inhalt des Absatzes im Steinschneider-Text	Druck Konst.
1. Absatz S. 5 Z. 1	גרסינן בסנהדר' ת"ר ה' תלמידים היו לו לישו מתאי נקאי נצר ובוני ותוד'.	Talmudstelle als Einleitung. Bedingungen der Disputation	1. Absatz Druck Konst. Folio 1a
2. Absatz S. 5 Z. 28	ואז פתח פראי פול ואמר שהוא יוכיח מן התלמוד שלנו שכבר בא המשיח אשר הנביאים מעידים עליו.	Eigentlicher Beginn der Disputation: Frai Paul will aus dem Talmud beweisen, dass der Messias schon gekommen ist. Nachmanides hält dagegen, dass die Juden dann schon längst konvertiert wären	Doppelpunkt Druck Konst. Folio 1b
3. Absatz S. 6 Z. 19	ענה פראי פול (ואמר) אלו דברי אריכות לבטל הויכות.	Diskussion um Gen 49:10	2. Absatz Druck Konst. Folio 2a
4. Absatz S. 8 Z. 13	חזר פראי פול ומען כי בתלמוד אמרו שכבר בא המשיח והביא אותה הגדה שבמדרש איכה בהוא גברא דהוא (רדי) וגעת תורתיה עבר חד ערבי ואמר ליה בר יהודאי בר יהודאי שרי תורתך שרי פדנך שרי קנקנך דאיתחרב בית המקדש.	Frai Paul: Haggada von der Geburt des Messias zur Zeit der Zerstörung des Tempels	Punkt Druck Konst. Folio 3a

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Steinschneider	Erster Satz des Absatzes im Steinschneider-Text	Inhalt des Absatzes im Steinschneider-Text	Druck Konst.
5. Absatz S. 8 Z. 19	ואען ואומר אני איני מאמין בהגדה זו [כלל] אבל ראיה היא לדברי.	Nachmanides: glaubt nicht an diese Haggada	Doppelpunkt Druck Konst. Folio 3a
6. Absatz S. 8 Z. 27	ענה מאישטרי גילים השופט אשר למלך (ואמר) אין עתה הויכוח בישו אבל השאלה היא אם בא המשיח אם לא.	Intervention des königlichen Richters	Punkt und Doppelpunkt Druck Konst. Folio 3b
7. Absatz S. 9 Z. 1	אמרתי לו אתה בורה כמנהגכם לענות במרמה בדינין ועל כל פנים אענה אתכם בכאן.	Nachmanides: Entgegnung bezüglich der Geburt des Messias. Diskussion um Jesaja 52:13ff	5. Absatz Druck Konst. Folio 3b
8. Absatz S. 12 Z. 1	עמד אותו האיש ואמר עוד אביא ראיה שכבר עבר זמן המשיח.	Nachmanides: Bedeutung des Messias für den jüdischen Glauben	9. Absatz Druck Konst. Folio 5b
9. Absatz S. 12 Z. 21	אמר פראי פול ותאמין שבא.	Nachmanides: Bibelzitate zur Person des Messias	10. Absatz Druck Konst. Folio 6a
10. Absatz S. 13 Z. 12	אמר הנה החכמים שלהם אמרו במשיח שהוא נכבד מהמלאכים ואי אפשר להיות אלא בישו [שלהם] שהוא (המשיח) האלוה בעצמו והביא מה שאמרו בהגדה (ישעיה כ"ב י"ג) ירום ונשא וגבה מאד ירום מאברהם ונשא ממשה וגבה ממלאכי השרת.	Der Messias im Vergleich mit Abraham und mit den Engeln	11. Absatz Druck Konst. Folio 6b

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Steinschneider	Erster Satz des Absatzes im Steinschneider-Text	Inhalt des Absatzes im Steinschneider-Text	Druck Konst.
11. Absatz S. 13 Z. 29	עוד הביא הגדה שאומרת על המשיח שהוא מתפלל על ישראל שימחול להם הב"ה (עונותיהם) וקבל עליו יסורין.	Haggada: Gebet des Messias, um die Auferstehung der Toten zu erreichen. Diskussion um Dan 9:24-27	12. Absatz Druck Konst. Folio 7a
12. Absatz S. 15 Z. 21	ענה פראי פול הנה אמרו החכמים בהגדה אילין יומיא יתיריא מה אינון.	Auseinandersetzung um die Auslegung von Tagen im Bibeltext als Jahre	14. Absatz Druck Konst. Folio 8a
13. Absatz S. 16 Z. 4	ענה פראי ארנאל די שיגורה ראו כי גירונימוש פי' ימים בכאן הם ימי העם.	Fortsetzung der Auseinandersetzung um die Auslegung von Tagen als Jahre; Haggada vom Messias im Garten Eden	15. Absatz Druck Konst. Folio 8b
14. Absatz S. 16 Z. 24	אמרתי לפניהם אין בספר ההוא כן. אבל אני מודה שיש מחכמינו אומרים כן.	Diskussion um Aussagen des Maimonides. 4. Disputationstag	17. Absatz Druck Konst. Folio 9a
15. Absatz S. 18 Z. 9	אמר לי המלך ענה על כל פנים.	Der Messias als Nachkomme Davids, Diskussion um Psalm 110 und dessen Auslegung im Hinblick auf den Messias	19. Absatz Druck Konst. Folio 10a
16. Absatz S. 22 Z. 1	עמדתי על רגלי ואמרתי.	Nachmanides: Entgegnung zum Wesen der Dreifaltigkeit	24. Absatz Druck Konst. Folio 12b

1.3.1.2. Absatz im Druck Konstantinopel - eine kleinere oder gar keine Hervorhebung im Steinschneider-Text

Steinschneider	Steinschneider-Text	Inhalt des Absatzes im Druck Konstantinopel	Druck Konstantinopel
----------------	---------------------	---	----------------------

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 7 Z. 9:	עניתי כמהתל בו. אין זה מן הויכות. אבל אינך אומר אמת. שאין רבי מאישטרי.	Nachmanides: Antwort auf den Vorwurf, sich nicht Rabbi nennen zu dürfen. Fortsetzung der Auslegung Gen 49:10, Diskussion um Ende oder Vakanz der Herrschaft Judas	3.Absatz Druck Konst. Folio 2b
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 8 Z. 1:	אמרתי עתה אתה מתנחם כי אין הסרה בדבר החזור ואין הפרש בדברי הנביא בין רב למעט.	Nachmanides: weitere Argumentation zur Herrschaft Judas, Haggada: Geburt des Messias zum Zeitpunkt der Zerstörung des Tempels, Wortsinn und mystischer Sinn. Intervention des obersten Richters	4.Absatz Druck Konst. Folio 3a
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 9 Z. 24:	עניתי לו והלא מפורש מכאן שלא בא.	weitere Haggada über den Messias	Doppelpunkt + 6.Absatz Druck Konst. Folio 4a
keine Zäsur im Text, nur Satzende Steinschneider S.10 Z.14:	עוד יש לנו ספר שלישי הנקרא מדרש רוצה לומר שרמ"וניש.	Midrasch als 3. Typ jüdischer Bücher neben Bibel und Talmud	Punkt + 7.Absatz Druck Konst. Folio 4b
keine Zäsur im Text, nur Satzende Steinschneider S.11 Z.10:	והיה הענין שלא רציתי לומר להם מה שאומר בהגדה שהמשיח יעמד ברומא עד שיחריב אותה.	Nachmanides will nicht öffentlich sagen, dass der Messias Rom zerstören wird	8.Absatz Druck Konst. Folio 5a
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S.14 Z.18:	אמרתי גם זאת טעות מפורסמת.	Auslegung der Jahrwochen. Bibelstellen, die verschiedene Personen als Messias bezeichnen. Dan 12:11	13.Absatz Druck Konst. Folio 7b
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 16 Z. 17:	ואז עמד אדונינו המלך והלכו להם.	Ende des zweiten Disputationstages und Beginn des dritten. Frai Paul zitiert Maimonides	16.Absatz (aber ohne Einrückung der 2. Zeile) Druck Konst. Folio 8b

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Steinschneider	Steinschneider-Text	Inhalt des Absatzes im Druck Konstantinopel	Druck Konstantinopel
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 17 Z. 19:	ואומר למלך אין רצוני להתוכח עוד.	Nachmanides will die Disputation beenden, muss aber auf Befehl des Königs weitermachen. Zustimmung der Richter bezüglich der Aussagen von Nachmanides zur Vorgangsweise der Disputation	18.Absatz Druck Konst. Folio 9b
keine Zäsur, nur neuer Satz nach einem Punkt Steinschneider S. 19 Z. 7:	ועוד כי הכתובים ידברו בן במקומות (שמואל א' י"ב י"א) ואת יפתח ואת שמואל.	weitere Bibelbelege zur Auslegung von Ps 110	20.Absatz Druck Konst. Folio 10b
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S.19 Z.19:	אמרתי גם זו כדברי שכבר אמרתי כי הכונה קצתה על דוד ועיקרה בשלמות על המשיח.	Haggada vom Sitzen Abrahams und des Messias an der Seite Gottes. weitere Haggada zu Lev 26:12; Auslegung von Genesis 1:2 auf den Messias.	Punkt + 21.Absatz Druck Konst. Folio 11a
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 20 Z. 24:	אמרתי אוי למי שאינו יודע כלום וסבור שהוא חכם ובקי.	Erwiderung von Nachmanides zur Auslegung von Gen 1:2; Ende der Talmuddisputation. Sabbath in der Synagoge	22.Absatz Druck Konst. Folio 11b
Großschreibung am Satzbeginn Steinschneider S. 21 Z. 18:	ועמדתי על רגלי ואמרתי דברי אדוננו המלך בעיני נגידים ומעולים ונכבדים שיוצאים מפי נגיד ונעלה ומכובד אין כמוהו בעולם.	Nachmanides: Erwiderung auf die Worte des Königs; Predigt von Frai Ramon	23.Absatz Druck Konst. Folio 12a

1.3.2. Hervorhebungen innerhalb von Absätzen

In beiden Texten gibt es Abgrenzungen von Textpassagen innerhalb von Absätzen. Diese sind, wie bereits oben erwähnt, in den beiden Texten unterschiedlich gestaltet: Im Druck Konstantinopel sind Zäsuren innerhalb eines Absatzes durch Punkte oder Doppelpunkte in Verbindung mit Leerräumen gesetzt. Steinschneider hingegen hebt das erste Wort des folgenden Satzes durch Großschreibung des ersten Wortes hervor. An 43 Stellen stimmen derartige Hervorhebungen innerhalb eines Absatzes in beiden Texten überein. Die Anzahl der Stellen, wo keine Übereinstimmung besteht, ist aber insgesamt größer: In 37 Fällen ist nur bei Steinschneider eine Hervorhebung innerhalb eines Absatzes, in 19 Fällen nur im Druck Konstantinopel. Von den 19 Fällen, wo der Druck Konstantinopel eine zusätzliche Hervorhebung aufweist, entspricht dem in 16 Fällen im Steinschneider-Text ein einfaches Ende eines Satzes mit einem Punkt. Die restlichen 3 Fälle sind an Stellen, die im Steinschneider-Text innerhalb eines Satzes liegen. In 2 von diesen 3 Fällen geht Steinschneider in einer Fußnote auf die Abweichung im Druck Konstantinopel ein. In einem Fall kommentiert er sie mit einem Rufzeichen, in dem anderen mit der Bemerkung, dass der Punkt im Druck Konstantinopel als Irrtum anzusehen ist. Dort ist die Hervorhebung zusammen mit einer Satzgrenze im Steinschneider-Text gegenüber dem Druck Konstantinopel um zwei Wörter verschoben.

1.3.2.1. Großschreibung des ersten Wortes bei Steinschneider - Keine Zäsur im Druck Konstantinopel

Es gibt 38 Stellen, wo bei Steinschneider das erste Wort eines Satzes durch Großschreibung auffällt, im Gegensatz dazu der Druck Konstantinopel an dieser Stelle aber keinerlei Hervorhebung aufweist. Es handelt sich fast durchwegs um Textstellen, an denen ein Sprecherwechsel stattfindet. Somit ist im Steinschneider-Text wesentlich häufiger als im Druck Konstantinopel der Sprecherwechsel optisch durch die Hervorhebung kenntlich gemacht und muss nicht aus dem Inhalt erschlossen werden. In einigen wenigen Fällen ist die zusätzliche Hervorhebung Steinschnegers an Stellen, wo kein Sprecherwechsel stattfindet, sondern wichtige Begleitumstände, wie der Beginn eines neuen Disputationstages oder das Ende der ganzen Disputation, erwähnt werden. Die folgenden Stellen entsprechen dem Wortlaut im Steinschneider-Text und werden mit den von Steinschneider hinzugefügten Klammern wiedergegeben, aber ohne die Ziffern der Fußnoten Steinschnegers:

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 16:

ענה פראי רמון (די פינייא פואירטי) ובלבד שלא תדבר בזיונות.

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 17

אמרתי להם איני רוצה להיות בדינכם על זה אבל שאומר כל רצוני בענין הויכוח כאשר אתם אומרים כל רצונכם.

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 23

וענו כלם ואמרו יפה אמרת.

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 20

ואומר אליהם אבל זה [לי] ראייה (גמורה) ברורה שלא יאמר דברים שיהיה בהם ממש.

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 25

אז ענה פראי פירי דיגנובא זה אמת הוא שאין הכתו' אומ' אלא שלא יפסק לגמרי אבל יכול להיות בו שביתה באגר בלע"ז.

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 27

אמרתי למלך הנה פראי פירי פסק הדין בדברי.

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 28

אמר פראי פירי אני לא פסקתי דין כי שבעים שנה של בבל זמן מועט הוא.

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 20

אז זעק אותו האיש (ואמר) ראו שהוא מכחיש בספרים שלהם.

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 21

אמרתי באמת שאיני מאמין שנולד המשיח ביום החרבן וההגדה הזאת או שאינה אמת או שיש לה פירוש אחר מסתרי החכמים.

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 9

טען אותו האיש הנה פרשת הנה ישכיל עבדי (ישעיה נ"ב י"ג) מספרת ענין מיתת המשיח ובואו ביד אויביו ונתנו אותו עם הרשעים כאשר היה בישו.

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 31

אמרתי אין זה מצרכי הויכוח ולא אענה לך.

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 2

ביום ההוא הלך המלך לקלישטרוש אשר בעיר ונתקבצו שם כל אנשי העיר גוים ויהודים.

Steinschneider-Text Seite 11 Zeile 6

אמר המלך והלא אמרתם באותה הגדה כי הוא ברומה.

Steinschneider-Text Seite 11 Zeile 7

אמרתי לו לא (אמרתי שמעמדו ברומה) אלא שנראה ברומה אי זה יום.

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 21

אמרתי לא. אבל אני מאמין ויודע שלא בא ולא היה אדם מעולם שאמר ולא שיאמרו עליו שהוא משיח זולתי ישו.

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 26

אמרתי גם כורש נקרא משיח (ישעיה מ"ה א).

Steinschneider-Text Seite 15 Zeile 26

אמר פראי פול שאין יהודי בעולם שלא יודה כי פירוש יום יום ממש.

Steinschneider-Text Seite 15 Zeile 27

צעק למלך והביאו יהודי אחד שמצאו ראשון.

Steinschneider-Text Seite 15 Zeile 28

אמרתי אני אדוני המלך היהודי הזה ראוי להיות שופט מן פראי פול אבל לא ממני.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 5

שמחתי בדבריו. אמרתי יכולים אתם להכיר מדברי כי אין הימ' בכאן כפשוטן בשאר

המקומות.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 8

חזר אותו האיש ואמר הנה חכמיהם אמרו שהמשיח נכנס בג"ע.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 10

ולעגתי עליו ואמרתי זו ראייה שלי שהוא בן עובדי ע"ז איש גמור.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 18

ביום החמישי אחר כך ערך אדונינו המלך מקום הויכוח בהיכלו ואמר שיעשה בצנעה.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 1:

והביאו הספר אשר שאל ובקש ולא מצא.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 5

ונער בו המלך ואמר אין ראוי לבזות החכמים.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 6

ואומר למלך איננו מכוב כי אני אוכיה מן התורה ומן הנביאי [sic] שכל מה שאמר הוא אמת.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 19

אמר המלך ולמה.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 20

אמרתי הנה רב הקהל בכאן וכלם מנעוני וחלו פני על זה.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 30

עמד ושאל המשיח שדברו בו הנביאי אתה מאמין שיהיה איש גמור ואלוה ממש.

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 7

ואמרו חכמי השופטים אשר שם כי הדין עמי בזה:

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 25

אמר המלך אבל ענה עליה.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 21

ואמרתי ראו שהיה גונב הדבר.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 30

חזר והביא ראייה ממדרש שאמרו [כתיב] [ויקרא כ"ו י"ב] והתהלכתי בתוכם.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 22

חזר אותו האיש ומען כי אמרו בבראשית רבה (בראשית א' ב') ורוח אלהים מרחפת על פני המים זה רוחו של משיח.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 13

ועמד המלך ועמדו כלם. **זה** ענין הויכוחי כולם.

In dieser Zeile sind 2 Hervorhebungen Steinschneiders, die keine Entsprechung im Druck Konstantinopel haben.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 29:

אחרי כן קם פראי רמון דיפניא פורטי ודרש בענין השילוש ואמר שהוא חכמה וחפץ ויכלת.

ועמד אדוננו המלך וירדו מן התיבה והלכו להם.

1.3.2.2. Keine Hervorhebung im Steinschneider-Text - Hervorhebung durch einen Punkt im Druck Konstantinopel

Es gibt 10 Stellen, wo im Steinschneider-Text keine Hervorhebung innerhalb eines Absatzes ist, im Druck Konstantinopel aber eine Hervorhebung durch einen Punkt davor. Nur in drei Fällen gilt die Hervorhebung im Druck Konstantinopel der Einleitung einer Rede nach einem Sprecherwechsel. In den meisten Fällen wird ein neuer Gesichtspunkt in der Argumentation hervorgehoben. Der Umstand, dass Nachmanides von der Absicht des Königs erfährt, am Sabbat in die Synagoge zu kommen, erfährt nur im Druck Konstantinopel, nicht aber im Steinschneider-Text eine Hervorhebung. Die Textstellen sind mit den Hervorhebungen und den eingefügten Klammern Steinschneiders wiedergegeben, aber ohne die Ziffern für seine Fußnoten:

Stelle im Stein-schneider-Text	Satz im Steinschneider-Text, dem im Druck Konst. eine Hervorhebung durch einen Punkt vorausgeht:	Satz im Steinschneider-Text, der der im Druck Konstantinopel hervorgehobenen Stelle vorausgeht:
S. 5 Z.13	ואען ואומר אעשה כמצות אדוני המלך אם תתנו לי רשות לדבר כרצוני.	צוה אותי אדוננו המלך להתוכח עם פראי פול בהיכלו בפניו (ובפני יועציו) בברצלונה.
S.7 Z. 12	חזרתי ואמרתי לו.	אמרתי זה בדרך מוסר.
S. 8 Z. 3	ועוד כי יעקב (אבינו) ע"ה לא הבטיח ליהודה שיהיה לו שבט ומחוקק על שבטו בלבד [...]	ועוד כי הזמנים שהזכרתי זמנים רבי' הם.
S. 9 Z. 2	לא אמרו חכמים שבא אבל [אמרו] שנולד.	אמרתי לו אתה בורה כמנהגכם לענות במרמה בדינין ועל כל פנים אענה אתכם בכאן.
S. 13 Z. 4	ועוד אמר הנביא במשיח (ישעיה י"א ד') והכה ארץ בשבט פיו.	ומימי ישו ועד הנה כל העולם מלא חמס ושוד והנוצרים שופכים דמים יותר משאר האומות והם גם כן מגלי עריות וכמה יהיה קשה לך אדוני המלך ולפרשיך [אלה] אם לא ילמדו עוד מלחמה.
S. 13 Z. 9	ועוד אביא לכם ראיות הרבה מדברי הנביאים.	ואתם עבדיו טוב לכם סוסים מזוינין ולפעמים כל זה איננו שוה לכם.

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Stelle im Stein-schneider-Text	Satz im Steinschneider-Text, dem im Druck Konst. eine Hervorhebung durch einen Punkt vorausgeht:	Satz im Steinschneider-Text, der der im Druck Konstantinopel hervorgehobenen Stelle vorausgeht:
S. 15 Z. 5	ועתה אפרש לעיני העמים פירוש זה הפסוק.	ובסוף אמרו לו הקץ בפסוק (י"ב ב י"א) שאמר ומעת הוסר התמיד ולתת שקוץ שומם ימי' אלף ומאתים ותשעים.
S. 16 Z. 26	ודעת בעלי הפשט שיולד קרוב לקץ הגאולה ויחיה שנים רבות במספר וימות בכבוד וינחיל כתרו לבנו.	שדעת ספרי הגדה כי נולד ביום החרבן ויחיה לעולם.
S. 17 Z. 3	אמר פראי ארנל די שיגורה הוא מכזב מפיו.	וקראתי להם מתחלת הפרק המלך המשיח עתיד לעמוד להם לישראל ובונה בית המקדש ומקבץ נדחי ישראל.
S. 21 Z. 15	ושמעתי בחצר כי רצון המלך והדורשים לבא בבית הכנסת ביום השבת.	כי לא ראיתי אדם שאין הדין עמו שטען אותו יפה כאשר עשיתי.

1.3.2.3. Stellen ohne Hervorhebung im Steinschneider-Text - Hervorhebung durch einen Doppelpunkt im Druck Konstantinopel

Zwischen den unten angeführten Sätzen ist im Druck Konstantinopel eine Zäsur in Form eines Doppelpunktes, im Steinschneider-Text hingegen keine Hervorhebung innerhalb des Absatzes, sondern nur ein Satzzeichen in Form eines Punktes. Inhaltlich geht es im ersten Fall um eine Aufzählung, dabei trennt der Doppelpunkt im Druck Konstantinopel den ersten Punkt der Aufzählung vom zweiten. Im zweiten Fall handelt es sich um die Fortsetzung einer Rede von Nachmanides. Der Doppelpunkt im Druck Konstantinopel hebt hervor, dass er sich jetzt an den König wendet. Im dritten Fall handelt es sich Bibelferse, von denen nur die Anfänge zitiert werden. Nur im vierten Fall hebt der Doppelpunkt im Druck Konstantinopel einen Sprecherwechsel hervor.

Satz nach dem Doppelpunkt im Druck Konstantinopel:	Satz vor dem Doppelpunkt im Druck Konstantinopel:	Folio
והשני הוא הנקרא תלמוד והוא פירוש למצות התורה	האחד הוא הבבליה וכולנו מאמינים בו אמונה שלמה	4b
ואתה אדוננו המלך שאלת והקשית לי יפה מהם	אבל דבר כל עניינו מזמן מרובה (Wortlaut bei Steinschneider: (אבל כבר עבר כל עניינו מזמן מרובה.	4b
כי עפר אתה	בזעת אפיך	5a

Satz nach dem Doppelpunkt im Druck Konstantinopel:	Satz vor dem Doppelpunkt im Druck Konstantinopel:	Folio
ועוד הנביאים לעשות אריכות דברים ואני יש לי לשאול	ועוד הנביאים לעשות אריכות דברים ואני יש לי לשאול	6b

1.3.2.4. Stellen, die im Steinschneider-Text innerhalb eines Satzes liegen - im Druck Konstantinopel aber einen Punkt oder Doppelpunkt aufweisen

Es gibt drei Textstellen, wo im Steinschneider-Text nicht einmal ein Punkt ist, da es sich um Stellen innerhalb eines Satzes handelt, denen im Druck Konstantinopel aber eine Stelle mit einem Punkt oder Doppelpunkt gegenüber steht. In einem Fall handelt es sich nicht um eine gegenüber dem Steinschneider-Text zusätzliche Hervorhebung im Druck Konstantinopel, sondern die Hervorhebung ist um zwei Worte verschoben. Zwei der drei Textstellen liegen im selben Abschnitt im Steinschneider-Text. Die Abweichungen betreffen nicht nur die Gliederung, sondern auch den Wortlaut. In einem Fall steht der Doppelpunkt im Druck Konstantinopel vor einem Bibelzitat. Es ist dies, wie bereits oben erwähnt, der einzige Fall eines Doppelpunktes, der nicht am Ende einer Sinneinheit steht, sondern wie in modernen Texten die Funktion einer Einleitung zu haben scheint. Die anderen beiden Stellen liegen eng beieinander und in beiden Fällen gibt es zu der Stelle eine Anmerkung Steinschneiders. Die Fußnote zum ersten dieser beiden Fälle lässt erkennen, dass Steinschneider den Doppelpunkt in seinem Zitat aus dem Druck Konstantinopel als Beistrich wiedergibt. Steinschneiders Einschätzung der betreffenden Stelle, die auch im Wortlaut abweicht, kommt dadurch zum Ausdruck, dass er danach ein Rufzeichen setzt. Im zweiten Fall schreibt Steinschneider explizit, dass der Punkt im Druck Konstantinopel irrtümlich an dieser Stelle steht. Man kann annehmen, dass die Stelle im Verlauf der Textüberlieferung auf Schwierigkeiten gestoßen ist, da Steinschneider in seiner Fußnote auch Varianten in anderen Texten angibt.

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 30:

וכן הנביא אומר שבזמן המשיח (ירמיה
ל"א ל"ד) ולא ילמדו עוד איש את רעהו
ואיש את אחיו לאמר דעו את ה' כי כולם
ידעו אותי וכו' ואומר (ישעיה י"א ט) כי
מלאה הארץ דעה את ה' כמים לים מכסים.

Druck Konstantinopel Folio 6a Zeile 19ff.:

וכן הנביא אומר בזמן המשיח: ולא יאמר
עוד איש אל רעהו ואיש אל אחיו לאמר דעו
את ה' כי כולם ידעו אותי וכו' ואומר כי
מלאה הארץ דעה את ה' כמים לים מכסים

Am Ende der Zeile 19 nach den Worten **אומר בזמן המשיח** steht im Druck Konstantinopel ein Doppelpunkt, allerdings ohne Leerstelle, wie es sonst häufig der Fall ist. Die Stelle weist im Druck Konstantinopel außer dem Doppelpunkt noch einige Abweichungen vom Steinschneider-Text auf, die von Steinschneider nicht angemerkt werden. Im Text der Talmuddisputation folgt ein Bibelzitat. Der Wortlaut des Bibelverses (Jer 31:34) entspricht bei Steinschneider dem masoretischen Text:

וְלֹא יִלְמְדוּ עוֹד אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ וְאִישׁ אֶת־אָחִיו לֵאמֹר יְדָעוּ אֶת־יְהוָה כִּי־כֻלָּם יֵדְעוּ אוֹתִי...

Im Druck Konstantinopel ist der Wortlaut abweichend vom masoretischen Text. Das Verb lautet im Druck Konstantinopel **יאמר** an Stelle von **ילמדו** im masoretischen Text. An Stelle von **את רעהו** und **את אחיו** steht **אל רעהו** und **אל אחיו**. Im Steinschneider-Text hingegen ist

an der betreffenden Stelle kein Satzzeichen. Die Worte **בזמן המשיח** werden durch ein **ש-** mit dem Wort **אומר** davor verbunden. Dadurch ist das danach folgende Zitat aus Jer 31:34 als indirekte Rede eingeleitet. Das **ו-**, mit dem das Bibelzitat beginnt, passt aber nicht gut in eine indirekte Rede.

Die folgende Textpassage weist zwei Textstellen auf, wo Steinschneider (neben anderen Abweichungen) eine andere Gliederung als im Druck Konstantinopel hat und dazu in einer Fußnote eine Anmerkung macht:

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 26 bis 31 Druck Konstantinopel Folio 12b:

איך נאמין אנחנו ונשמע בקול המלך (4) שאין לו ידיעה בדבר אלא (מפי) שמועה רחוקה ששמע מבני אדם שלא ידעו בו ולא היו מארצו כאבותינו היודעים (5) ועדים [שראו כמותם]. אחרי כן קם פראי רמון דיפניא פורטי ודרש בענין השילוש ואמר שהוא חכמה וחפץ ויכלת.	איך נאמין אנחנו ונשמע כן: והמלך שאין לו ידיעה בדבר אלא שמועה רחוקה ששמע מבני אדם שלא ידעו בו ולא היו מארצו כאבותינו היודעים ועדים שראו כמותם אחרי כן. קם פראי רמון דיפניא פורט ודרש בענין השילוש ואמר שהוא חכמה וחפץ ויכלת
---	--

Der Steinschneider-Text unterscheidet sich neben anderen Abweichungen an zwei Stellen bezüglich der Gliederung und in beiden Fällen gibt Steinschneider diese Tatsache in einer Fußnote an. Der Druck Konstantinopel weist einen Doppelpunkt zwischen den Worten **ונשמע** und **כן** auf. Steinschneider gibt die Lesart im Druck Konstantinopel in der Fußnote Nummer 4 folgendermaßen wieder:

בר"ק: ונשמע כן, והמלך!

Steinschneider gibt also den Doppelpunkt im Druck Konstantinopel mit einem Beistrich wieder! Statt **בקול** steht im Druck Konstantinopel **כן**. Danach ist durch den Doppelpunkt im Druck Konstantinopel eine Satzgrenze markiert. Im Steinschneider-Text hingegen ist an der Stelle dieser Satzgrenze eine Status constructus-Verbindung zum nachfolgenden Wort **המלך**. Diesem Wort ist im Druck Konstantinopel ein **ו-** vorangestellt. Die Textpassage enthält im Druck Konstantinopel noch eine weitere Zäsur, diesmal in Form eines Punktes. Dieser liegt zwischen den Worten **אחרי כן** und **קם פראי רמון**. Im Steinschneider-Text hingegen liegt die Zäsur nicht nach, sondern vor den Worten **אחרי כן**. Diese Worte stehen im Druck Konstantinopel am Ende eines Satzes, bei Steinschneider hingegen am Anfang des nächsten Satzes. Auf die Position des Punktes im Druck Konstantinopel geht Steinschneider in einer Fußnote ein, der die Ziffer 5 zugeordnet ist, die im Steinschneider-Text nach dem Wort **היודעים** steht. In dieser Fußnote gibt Steinschneider (neben einer abweichenden Lesart in der Hs. Leiden) Folgendes zum Druck Konstantinopel an:

ובד"ק הנקודה בטעות בין אח"כ ובין קם.

Die Hervorhebung eines Satzbeginns ist in diesem Fall in beiden Texten vorhanden, aber ihre Position ist auf Grund der Verschiebung der Wortgrenze um zwei Worte verschoben.

1.4. Der Bezug der Gliederung zum Inhalt

1.4.1. Sprecherwechsel

Der Text der Talmuddisputation von Barcelona ist die Wiedergabe eines Streitgesprächs und dementsprechend besteht der Großteil des Textes aus Aussagen der Disputationsteilnehmer. Die Wiedergabe der Dialoge erfolgt in direkter Rede. So ist es nicht verwunderlich, dass, wie die oben angeführten Textzitate zeigen, am Beginn von Absätzen oder kleineren Einheiten innerhalb von Absätzen sehr oft eine Form des Verbes **אמר** steht. Hervorhebungen sind in beiden Texten am häufigsten an Stellen, an denen ein Gesprächsteilnehmer das Wort ergreift. Die Einteilung in Paragraphen in der Ausgabe von Chavel, die von Mutius und Grossinger für ihre Übersetzungen übernommen wird, entspricht mit zwei Ausnahmen den größeren oder kleineren Zäsuren bei Steinschneider. Es entspricht also jeder Beginn eines Absatzes oder eines durch Großschreibung innerhalb eines Absatzes abgesetzten Textteiles dem Beginn eines Paragraphen bei Chavel. Lediglich bei § 50 und § 75 ist das nicht der Fall. Der dem § 50 von Chavel entsprechende Satz lautet im Steinschneider-Text (Seite 13 Zeile 9):

צעק אותו האיש ואמר בן דרכו לעולם לעשות אריכות דברים ואני יש לי לשאול.

Der darauffolgende Satz, der dem § 51 entspricht, ist durch Großschreibung des ersten Wortes hervorgehoben. Im Druck Konstantinopel liegt der dem § 50 entsprechende Satz innerhalb des 10. Absatzes und ist durch einen Doppelpunkt vor dem ersten Wort hervorgehoben. Auch der Beginn des darauffolgenden Satzes ist hervorgehoben, in diesem Fall durch einen Doppelpunkt.

Der dem § 75 von Chavel entsprechende Satz lautet im Steinschneider-Text (Seite 17 Zeile 3 bis 4):

אמר פראי ארנל די שיגורה הוא מכוב מפיו.

Auch in diesem Fall findet man im Druck Konstantinopel an dieser Stelle eine Hervorhebung vor dem ersten Wort, diesmal in Form eines Punktes. Sowohl der § 50 wie auch der § 75 stellen Textpassagen dar, in denen jemand anderes als im Textteil davor und in dem danach am Wort ist. Die Tatsache, dass der Sprecherwechsel hervorgehoben wird, passt zum Muster der Hervorhebungen an anderen Textstellen.

1.4.2. Die Unterschiede in der Gliederung am Beispiel der Angabe von Anfang und Ende der Disputationstage

Die Gliederung eines Textes hängt aber nicht nur vom Inhalt ab, sondern auch von der Schwerpunktsetzung eines Autors, Redaktors oder Übersetzers. Das soll am folgenden Beispiel verdeutlicht werden. In beiden Editionen der Talmuddisputation fällt auf, dass der Anfang oder das Ende eines Disputationstages mit einer Ausnahme nicht durch einen Absatz hervorgehoben werden. In der Übersetzung von Grossinger (1977) hingegen ist der Übergang von einem zum nächsten Disputationstag an den entsprechenden Stellen jeweils durch eine Anmerkung in Klammern, gefolgt von einer Leerzeile, hervorgehoben. Der Druck Konstantinopel zeigt wenig Konsequenz in seiner Vorgangsweise bezüglich der Hervorhebungen der Disputationstage, die Edition Steinschneider ist konsequenter und weicht damit mehrmals vom Druck Konstantinopel ab.

Das Ende eines Disputationstages ist im Text jeweils mit einem Satz wiedergegeben, der das Verb **עמד** entweder im Singular (**ועמד המלך**; **עמד אדונינו המלך**) oder im Plural (**עמדו**) oder beides enthält. Bei Steinschneider weist in drei Fällen der Satz, der das Ende eines Disputationstages zum Inhalt hat, eine Hervorhebung durch Großschreibung des ersten

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Wortes auf. Dieses hervorgehobene Wort ist in den ersten beiden Fällen **ואז** bzw. **ואז** und im dritten Fall (am Ende des vierten Tages) **ועמד**. Eine Ausnahme bildet das Ende des dritten Disputationstages. In diesem Fall beziehen sich nur die zwei Worte **ועמדו להם** auf das Ende des Disputationstages. Diese stehen am Ende eines Satzes im Steinschneider-Text, dessen Anfang keine Hervorhebung aufweist. In allen vier Fällen, wo im Text vom Ende eines Disputationstages die Rede ist, weist der darauffolgende Satzbeginn bei Steinschneider eine Hervorhebung auf. Dieser Satz hat in drei Fällen den Beginn eines neuen Disputationstages zum Inhalt und im vierten, am Ende der Disputation, abschließende Bemerkungen von Nachmanides. Das hervorgehobene Wort lautet in zwei Fällen **ביום**, in einem Fall **למחר** und im letzten Fall **זה**. Im Druck Konstantinopel ist das Ende des ersten Disputationstages durch einen Punkt am Ende der Zeile davor und das Ende des zweiten Disputationstages durch den Beginn eines Absatzes hervorgehoben. Das Ende des dritten und des vierten Disputationstages sind nicht hervorgehoben. Nur in einem Fall ist der Beginn eines Disputationstages hervorgehoben, und zwar der des dritten Tages.

Die Gliederung der besprochenen Stellen unterscheidet sich bei Steinschneider deutlich vom Druck Konstantinopel. Steinschneider hat also nicht einfach die Gliederung aus dem Druck Konstantinopel übernommen. Seine Hervorhebungen zeigen eine wesentlich größere Konsequenz in der Vorgangsweise im Vergleich mit dem Druck Konstantinopel. Die einzige Inkonsistenz seiner Vorgangsweise bezüglich der Hervorhebungen am Ende und am Beginn von Disputationstagen zeigt sich an der Stelle, die das Ende des dritten Tages zum Inhalt hat. Die folgenden Textstellen sind in der Version von Steinschneider wiedergegeben, inklusive seiner Einfügungen, aber ohne die Ziffern für seine Fußnoten:

Ende 1. - Anfang 2. Disputationstag: Steinschneider-Text S. 10 Z. 1f

Anfang des zweiten Disputationstages

Ende des 1. Disputationstages

ביום ההוא הלך המלך לקלישמרוש אשר בעיר ונתקבצו שם כל אנשי העיר גוים ויהודים.	ואז עמדו משם ונתן המלך זמן לחזור לויכוח ביום השני הבא.
--	--

Im Druck Konstantinopel ist ein Punkt vor **ואז**, somit ist das Ende des ersten Disputationstages, so wie im Steinschneider-Text, hervorgehoben. Abweichend vom Steinschneider-Text ist aber der Beginn des zweiten Disputationstages nicht hervorgehoben. Es besteht also in einem Fall Übereinstimmung bezüglich der Hervorhebung, im zweiten Fall aber nicht.

Ende 2. Anfang 3. Disputationstag: Steinschneider-Text S. 16 Z. 17f.

Anfang des 3. Disputationstages

Ende des 2. Disputationstages

ביום החמישי (?) אחר כך ערך אדונינו המלך מקום הויכוח בהיכלו ואמר שיעשה בצנעה.	ואז עמד אדונינו המלך והלכו להם.
---	--

Im Druck Konstantinopel ist das Ende des zweiten Disputationstages durch einen Absatz hervorgehoben, dem bei Steinschneider nur eine Hervorhebung innerhalb eines Absatzes entspricht. Der Beginn des nächsten Tages ist im Druck Konstantinopel gar nicht hervorgehoben. Keine der beiden Hervorhebungen Steinschneiders stimmt mit dem Druck

1. Form und Gliederung der beiden Texteditionen

Konstantinopel überein.

Ende 3. - Anfang 4. Disputationstag: Steinschneider-Text S. 17 Z. 15

Anfang des 4. Disputationstages

Ende des 3. Disputationstages

למחר ביום הששי (?) ערכו מערכות
בהיכל וישב המלך במושבם בפעם אל
מושב הקיר בכסאו.

ולא ענה דבר ועמדו להם:

Im Druck Konstantinopel ist in diesem Fall das Ende gar nicht hervorgehoben. Dafür ist hier der Beginn des nächsten Tages durch einen Doppelpunkt am Ende der Zeile davor hervorgehoben. Es besteht hier in beiden Fällen Übereinstimmung des Steinschneider-Textes mit dem Druck Konstantinopel.

Ende der Disputation: S. 21 Z. 13

Schlussbemerkung des Nachmanides

Ende der Disputation

זה ענין הויכוחי כולם.

ועמד המלך ועמדו כלם.

Im Druck Konstantinopel ist weder das Ende noch die Schlussbemerkung des Nachmanides hervorgehoben. Beide Stellen zeigen im Steinschneider-Text Abweichungen bezüglich der Hervorhebungen vom Druck Konstantinopel.

1.5. Ergebnis

Die beiden Texteditionen zeigen beträchtliche Unterschiede bezüglich der Schrift, der Anordnung der Buchstaben und der Worte sowie der Gliederung in Absätze und kleinere Einheiten innerhalb von Absätzen. Der Steinschneider-Text ist in Quadratschrift geschrieben, der Druck Konstantinopel in Raschi-Schrift. Im Druck Konstantinopel lässt die Anordnung der Buchstaben die Wortgrenzen nicht immer erkennen. Die Bedeutung der Kenntnis von Schriftart und Anordnung der Buchstaben in der Vorlage von Steinschneider zeigt sich daran, dass ein Vergleich der beiden Texte ergibt, dass Unterschiede in der Schreibweise des Namens פול möglicherweise daraus resultieren, dass infolge von fehlenden Abständen zwischen einzelnen Wörtern die Zuordnung von Buchstaben zum vorhergehenden oder nachfolgenden Wort der Interpretation des Lesers überlassen bleibt. Die Gliederung des Textes ist von der Dialogform des Berichts der Talmuddisputation bestimmt. Steinschneider kann die Gliederung des Textes durch Absätze und Hervorhebungen innerhalb von Absätzen nicht aus dem Druck Konstantinopel übernommen haben, da diese sehr häufig abweichend ist.

2. Hinzufügungen Steinschneiders gegenüber dem Druck Konstantinopel

2.1. Vorbemerkungen und Fragestellung

Steinschneider hat den Text dem Druck Konstantinopel entnommen, wie er in seinem Vorwort schreibt. Ein Vergleich der beiden Texte sollte die Frage klären, ob er dabei auch die Satzzeichen übernommen hat. Die Überprüfung des Textes ergibt, dass im Druck Konstantinopel Satzgrenzen nur dort erkennbar sind, wo sie mit Punkten oder Doppelpunkten zusammenfallen, die der Abgrenzung von Teilabschnitten des Textes dienen. Einem nicht gegliederten Text Satzzeichen hinzuzufügen, bedeutet eine Interpretation des Textes. Der Vergleich der beiden Texte hinsichtlich der Satzzeichen soll klären, ob diese zu Unterschieden in der Interpretation führen.

Gemäß den Angaben seines Vorwortes (S.3) fügt Steinschneider Bibelzitate im Text die Stellenangaben hinzu. Weiters gibt Steinschneider in seinem Vorwort an, welche Textteile er in runde Klammern setzt und welche in eckige (s. unten). Ferner fügt er seinem Text Fußnoten hinzu. Der Vergleich der Textzitate Steinschneiders aus dem Druck Konstantinopel mit dem, was tatsächlich dort steht, kann zeigen, wie weit die Angaben Steinschneiders vertrauenswürdig sind. Im Folgenden soll die Vorgangsweise Steinschneiders beschrieben werden und, soweit das aus seinem Text oder aus dem Vergleich mit dem Druck Konstantinopel ersichtlich ist, festgestellt werden, wieweit er dabei konsequent vorgeht.

2.2. Satzzeichen, Bibelstellen

2.2.1. Einfügung von Punkten

Im Druck Konstantinopel gibt es keine Satzzeichen zur Untergliederung des Textes in Sätze. Steinschneider verwendet im Text selbst als Satzzeichen nur Punkte. Es sind im Steinschneider-Text im Vergleich zum Druck Konstantinopel 635 Punkte zur Untergliederung des Textes in einzelne Sätze eingefügt. Andere Satzzeichen wie Beistriche, Frage- oder Rufzeichen gibt es in der Steinschneider-Ausgabe nur in den Fußnoten, nicht im Text selbst. Es gibt zwar einen Fall, Seite 14 Zeile 28, wo nicht ganz klar ist, ob es sich um einen Punkt oder einen Beistrich handelt. Da aber sonst nirgends im Text selbst ein Beistrich vorkommt, dürfte es doch ein Punkt sein. Wie bereits oben erwähnt, sind an einigen wenigen Stellen Fragezeichen in runden Klammern im Text selbst, die aber nicht die Funktion von Satzzeichen haben (s.u.). Rufzeichen gibt es nur in den Fußnoten Steinschneiders. Steinschneider verwendet keine Doppelpunkte zur Einleitung einer direkten Rede. Die Einleitungssätze zu einer direkten Rede sind durch keinerlei Satzzeichen von der direkten Rede selbst getrennt, wie es das folgenden Beispiel zeigt:

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 28:

אמר פראי פירי אני לא פסקתי דין כי שבעים שנה של בבל זמן מועט הוא.

Chavel (1963/64:305) hat in seiner Textausgabe dem Satz gegenüber dem Steinschneider-Text einen Doppelpunkt und einen Beistrich hinzugefügt:

אמר פראי פירי : אני לא פסקתי דין, כי שבעים שנה של בבל זמן מועט הוא.

2.2.2. Einfügung von Fragezeichen

Im Steinschneider-Text gibt es an drei Stellen Fragezeichen in runden Klammern (Seite 16 Zeile 18, Seite 17 Zeile 16 und Seite 17 Zeile 18). In allen drei Fällen sind es Textstellen, wo es inhaltliche Unsicherheiten gibt. Zwei der drei Fragezeichen beziehen sich auf die Frage, an

welchen Tagen die Talmuddisputation stattgefunden hat: Der Druck Altdorf nennt laut Steinschneider statt dem fünften Tag/Donnerstag den dritten Tag/Dienstag und statt dem sechsten Tag/Freitag den vierten Tag/Mittwoch als Disputationstage. Offenbar betrachtet Steinschneider diese Frage nicht als zweifelsfrei geklärt und fügt dementsprechend Fragezeichen in seinen Text ein.

Das dritte Fragezeichen bezieht sich auf zwei im Text genannte christliche Disputations Teilnehmer, deren Name und Identität aus den Quellen nicht klar hervorgeht. Hier manifestiert sich die Schwierigkeit der Unterscheidung zwischen ähnlichen Buchstaben wie Samekh und Mem sofit (vgl. Mutius 1982:232) und die besondere Anfälligkeit für Abschreibfehler von nicht so bekannten Wörtern, wie sie Eigennamen darstellen, in der starken Variation der Schreibweisen in den verschiedenen Texten. Zusätzlich zu seiner Anmerkung in der Fußnote zur Schreibweise des Namens in den verschiedenen Texten versieht Steinschneider die Stelle im Text mit einem Fragezeichen.

2.2.3. Einfügung der Bibelstellen in runden Klammern

Im Unterschied zum Druck Konstantinopel stehen im Steinschneider-Text vor den zitierten Bibelversen die Bibelstellen in runden Klammern. In seltenen Fällen ist Steinschneider dabei ein Fehler passiert: Seite 8 Zeile 5 gibt Steinschneider Gen 27 und 28 an, tatsächlich handelt es sich um Gen 49:8 (vgl. Chavel 1963/64:305). Seite 11 Zeile 13 gibt Steinschneider Ez 28:18 an, tatsächlich handelt es sich aber um Ez 28:18 (siehe Chavel 1963/64:310). Seite 13 Zeile 14 gibt Steinschneider Jes 22:13 an, es muss aber Jes 52:13 heißen (vgl. Chavel 1963/64:311). Seite 14 Zeile 27 gibt Steinschneider 2Chr 16:22 an, tatsächlich handelt es sich um 1Chr 16:22 (vgl. Mutius 1982:193). Seite 18 Zeile 29 gibt Steinschneider 1Chr 16:2 an, tatsächlich handelt es sich aber um 1Chr 16:7 (vgl. Grossinger 1977:280). Seite 19 Zeile 7 gibt Steinschneider Ex 16:6 an, es handelt sich aber um Ex 15:6 (vgl. Chavel 1963/64:317). Seite 21 Zeile 1 gibt Steinschneider Est 6:18 an, richtig muss es aber Est 6:14 heißen (vgl. Mutius 1982:272).

Die Einfügung der Bibelstellen erleichtert es dem Leser, Bibelzitate als solche zu erkennen. Man kann vermuten, dass die Identifizierung von Bibelstellen in Texten, wo sie nicht gekennzeichnet sind, im Verlauf der Textüberlieferung nicht immer richtig erfolgte. Diese Vermutung wird durch eine Textstelle mit zwei sehr kurzen Zitaten aus 1Sam 12:11 und Gen 4:23 nahe gelegt, zu der Steinschneider in einer Fußnote eine Variante aus der Hs. Saraval anführt und die auch im Druck Konstantinopel eine Abweichung gegenüber dem Steinschneider-Text aufweist. Die genannten Bibelverse werden im Text von Nachmanides verwendet, um in Zusammenhang mit der Diskussion um die Auslegung einer Formulierung in Psalm 110 auf David zu belegen, dass in der Bibel auch an anderen Stellen Personen von sich selbst in der dritten statt in der ersten Person sprechen¹. Im Vers 1Sam 12:11 spricht Samuel von sich selbst in der dritten Person, im Vers Gen 4:23 ist es Lamech. Im Steinschneider-Text ist durch die Einfügung der Bibelstellen und auch durch die Einfügung von Satzzeichen deutlich gemacht, dass es sich um zwei verschiedene Bibelzitate handelt. Ein Zitat aus der Hs. Saraval, das Steinschneider in einer Fußnote zur Stelle bringt, legt den Schluss nahe, dass nicht jeder Kopist die wenigen Worte als zwei Bibelzitate erkannt hat: In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider **אנשי המלך נשי למך** an Stelle von **נשי למך**. Man kann vermuten, dass ein Schreiber die Bibelzitate nicht erkannte und der Formulierung **ואת יפתח ואת שמואל נשי למך** keinen Sinn abgewinnen konnte. Daher wollte er eine Korrektur anbringen, indem er die Worte **נשי למך** zu **אנשי המלך נשי למך** abänderte. Es gibt auch im Druck

1. Vgl. Grossinger (1977:280) und Mutius (1982:247)

2. Hinzufügungen Steinschneiders

Konstantinopel eine Abweichung, die dafür spricht, dass die Stelle nicht als Zitat zweier Bibelverse erkannt wurde: Es steht במקום statt wie im Steinschneider-Text במקומות. Die Stelle lautet in den beiden Textausgaben folgendermaßen:

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 7 bis 9:

ועוד כי הכתובים ידברו כן במקומות
(שמואל א' י"ב י"א) ואת יפתח ואת שמואל.
(בראשית ד' כ"ג) נשי למך.

Druck Konstantinopel Folio 10b Zeile 13 bis 14:

ועוד כי הכתובים ידברו כן במקום את יפתח
ואת שמואל נשי למך

Will man die Geschichte der Überlieferung eines Textes nachvollziehen, ist nicht in jedem Fall davon auszugehen, dass die Textversion, deren Wortlaut einem Bibelvers exakt entspricht, die ursprünglichere ist im Vergleich zu einer Textversion, die Abweichungen vom Bibelvers aufweist. Kopisten oder Übersetzer können in ihrem Bestreben, den Inhalt richtig darzustellen, Korrekturen solcher Abweichungen anbringen. Das kann mit Hilfe anderer Textversionen geschehen. Wenn man den Textsinn möglichst genau rekonstruieren möchte, wird man der Textversion den Vorzug geben, die genauer dem Bibeltext entspricht. Will man aber die Überlieferungsgeschichte des Textes nachvollziehen, muss man die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass ein Schreiber einen Bibelvers nicht seiner Vorlage, sondern der Bibel selbst entnimmt. Das könnte bei Steinschneider auch der Fall gewesen sein. Im Text der Talmuddisputation gibt es eine Stelle, die Steinschneider in Klammern als Jer 31:34 bezeichnet. Der Wortlaut seiner Textausgabe entspricht genau dem angegebenen Bibelvers. Der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt aber, dass dieser in einigen Details abweichend vom Steinschneider-Text ist. Es wird ein anderes Verb verwendet, nämlich יאמר an Stelle von ילמדו. Die Bedeutung ist zwar ähnlich, es weicht zudem aber auch die Verbform dadurch ab, dass im Druck Konstantinopel der Singular steht, im Steinschneider-Text hingegen der Plural. Die Verwendung eines anderen Verbs im Druck Konstantinopel hat zur Folge, dass anschließend auch an zwei Stellen eine andere Präposition verwendet wird, nämlich אל an Stelle von את. Schon vorher, in der Einleitung des Bibelverses, gibt es einen Unterschied: Steinschneider fügt gegenüber dem Druck Konstantinopel ein –ש vor בזמן המשיח hinzu. Durch die Einleitung mit dem –ש könnte man den darauf folgenden Bibelvers der Form nach als eine direkte Rede einstufen, wenn nicht zu Beginn des Bibelverses ein –ו stünde, das syntaktisch nicht damit im Einklang steht. Die erwähnten Abweichungen werden von Steinschneider nicht in einer Fußnote angemerkt. Die Tatsache, dass es bei Steinschneider (kleine) Abweichungen vom Druck Konstantinopel sowohl in der Einleitung als auch im Bibelzitat gibt, lässt darauf schließen, dass er sich mehr auf die Identifizierung der Bibelstelle und ihre genaue Wiedergabe konzentriert hat als auf die buchstabengetreue Wiedergabe des Wortlauts im Druck Konstantinopel. Die betreffende Textstelle lautet in den beiden Texten folgendermaßen:

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 30:

וכן הנביא אומר שבזמן המשיח (ירמיה ל"א
ל"ד) ולא ילמדו עוד איש את רעהו ואיש את
אחיו לאמר דעו את 21 ה' כי כולם ידעו אותי
וכו'

Druck Konstantinopel Folio 6a Z. 20 bis 21:

וכן הנביא אומר בזמן המשיח : ולא יאמר עוד
איש אל רעהו ואיש אל אחיו לאמר דעו את ה'
כי כולם ידעו אותי וכו'

2.3. Textteile in runden Klammern

2.3.1. Funktion der runden Klammern

Steinschneider schreibt in seinem Vorwort bezüglich der runden Klammern:

[...] והוספתי את החסר בחצאי עגולה 0 [...]

Den Worten Steinschneiders kann man entnehmen, dass Worte, die in seinem Text in runden Klammern stehen, im Druck Konstantinopel fehlen. Welche Schlüsse kann man in Bezug auf die anderen drei Texte ziehen, wenn es an solchen Stellen keine Anmerkungen Steinschneiders gibt? Ragacs (2006:162) präzisiert in ihrer Übersetzung von Steinschneiders Vorwort, dass Steinschneider mit **החסר** "...das [in der Ausgabe Konstantinopel gegenüber den drei anderen Varianten] Fehlende..." meint. Man kann also den Schluss ziehen, dass Steinschneider Worte in runde Klammern setzt, die nur im Druck Konstantinopel fehlen, hingegen in den anderen drei Texten vorhanden sind. Eine genauere Überprüfung der Stellen in runden Klammern zeigt, dass nicht in jedem Fall davon auszugehen ist, dass die eingeklammerten Worte in den Hss. Leiden und Saraval sowie im Druck Altdorf zu finden sind. Steinschneiders Vorgangsweise bezüglich der runden Klammern ist nicht in jedem Fall ganz klar und es sind ihm auch Irrtümer unterlaufen.

Fragen bezüglich der Interpretation der Klammern wirft eine Stelle auf der Seite 5 auf. Da fügt Steinschneider dem Namen **דפינא פורט** in runden Klammern eine Variante mit der Schreibweise **דפיניא פוארט** hinzu. Es erscheint fraglich, ob man daraus schließen soll, dass in den anderen Texten jeweils der Name und zusätzlich noch eine orthographische Variante davon zu finden ist. Es ist eher anzunehmen, dass Steinschneider hier in Klammer eine von der Schreibweise im Druck Konstantinopel abweichende Variante im Druck Altdorf und in der Hs. Saraval angibt und in diesen Texten dafür die Variante **דפינא פורט** fehlt.

Die Schlussfolgerung, dass Worte in runden Klammern in den drei Vergleichstexten Steinschneiders vorhanden sind, muss dahingehend eingeschränkt werden, dass die oben erwähnte Stelle und vier andere sich im Anfangsstück des Textes befinden, das nach Steinschneiders Angaben in der Hs. Leiden nicht vorhanden ist. Steinschneider kann die Stellen daher nur in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf vorgefunden haben.

Einen Irrtum Steinschneiders (oder des Druckers) muss man in Bezug auf eine öffnende Klammer, der kein schließendes Gegenstück gegenüber steht, annehmen. Es gibt eine Stelle (Seite 18 Zeile 30 bis Seite 19 Zeile 1), die nur eine öffnende, aber zwei schließende Klammern aufweist. Zusätzlich schreibt Steinschneider in einer Anmerkung, dass die ganze eingeklammerte Stelle nur im Druck Konstantinopel fehlt. Die Ziffer für die Fußnote mit dieser Anmerkung steht nach der zweiten schließenden Klammer. Durch die erste schließende Klammer ist nur ein einzelnes Wort betroffen. Der Formulierung in der Anmerkung kann man aber entnehmen, dass es sich um eine längere Textstelle handeln muss. Deshalb kann man den Schluss ziehen, dass die Klammer entweder irrtümlich schon nach einem Wort wieder geschlossen wurde oder aber eine weitere öffnende Klammer fehlt.

Eine inkonsequente Vorgangsweise Steinschneiders kann man auf Seite 9 in Zeile 24 feststellen. Da sind im Steinschneider-Text runde Klammern um Wörter, die man auch im Druck Konstantinopel (Folio 4a Zeile 8) vorfindet. Es gibt zu dieser Stelle eine Fußnote Steinschneiders, in der er anmerkt, dass die Wörter in den Klammern in den beiden Handschriften fehlen. In diesem einen Fall hält sich Steinschneider nicht an die Vorgangsweise, die er im Vorwort ankündigt.

An manchen Stellen ist zusätzlich zu den Klammern eine Anmerkung in einer Fußnote zu finden. Zum Beispiel auf Seite 10 ist in Zeile 26 ein Textstück in runden Klammern zu finden, wo man Steinschneiders Fußnote entnehmen kann, dass an Stelle der

eingeklammerten Worte im Druck Konstantinopel etwas anderes steht.

Insgesamt gibt es 55 Stellen, an denen Wörter im Steinschneider-Text in runden Klammern stehen.

2.3.2. Textstellen in runden Klammern, die zusätzlich eine Fußnote Steinschneiders enthalten

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 8 bis 13:

אם כן היאך עמדו בדת היהודים ומנהגם הראשון. כי הם היו יהודים ועמדו בדת היהודים כל ימיהם ומתו יהודים הם ובניהם ותלמידיהם השומע' כל דבריה' מפיהם (ולמה לא נשתמדו וחזרו לדת ישו כאשר עשה פראי פולו והבין מדבריהם כי אמונת הנוצרים היא האמתית חלילה. והלך ונשתמד על פי דבריהם. והם ותלמידיהם הלוקחים תורה מפיהם) חיו ומתו יהודי' כמונו היום.

In dieser Textpassage findet sich das längste eingeklammerte Textstück. Es reicht von der Mitte der Zeile 10 bis über die Mitte der Zeile 13 im Steinschneider-Text. In einer Fußnote merkt Steinschneider an, dass das Textstück im Druck Konstantinopel fehlt und er es der Hs. Saraval entnommen hat. Außerdem gibt er noch eine abweichende Lesart der Hs. Leiden an der betreffenden Stelle an.

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 24:

אם כן כבר בא והוא ברומה (והוא ישו המושל ברומה).

In diesem Fall stehen vier Worte in Klammern, die aber im Druck Konstantinopel gar nicht fehlen. Diesen Satz findet man mit genau diesem Wortlaut auf Folio 4a Zeile 7 bis 8. Steinschneider merkt zusätzlich zur runden Klammer in einer Fußnote an:

הנסגר חסר בב' כ"י. ובדא"ד רק והוא ישו ברומה. ונראה שהוא נ"א ממה שקדם.

Abweichend von der sonstigen Vorgangsweise Steinschneiders fehlt also in diesem Fall das eingeklammerte Textstück nicht im Druck Konstantinopel, sondern in den beiden Handschriften. Der Fußnote Steinschneiders kann man entnehmen, dass auch der Druck Altdorf an dieser Stelle nicht den in der runden Klammer angegebenen Wortlaut aufweist.

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 26 bis 27:

Druck Konstantinopel Folio 4b Zeile 25

(והנה מפורש בכתוב כי בעונו מת ואלו לא חטא חיה) יותר ויותר או לעולם.

והמשיח יחיה יותר ויותר או לעולם

Steinschneider merkt zu der eingeklammerten Stelle in einer Fußnote Folgendes an:

במקום המלות המוסגרות נדפס בד"ק: והמשיח יחיה!

In diesem Fall gibt die Klammer die Textstelle an, die im Druck Konstantinopel nicht einfach fehlt, sondern durch eine (viel kürzere) Textvariante ersetzt ist.

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 30 bis
Seite 19 Zeile 1:

אם כן על כרחו היה עושה המזמור בלשון
שהיה ראוי ללוי שיאמר (לאמר). ואלו אמר
נאום ה' לי היה אומר הלוי שקר אבל ראוי
ללוי שיאמר בהיכל נאום ה' לאדני לדוד שב
לימיני.

Druck Konstantinopel Folio 10b Zeile 4
bis 5

אם כן על כרחו היה העושה המזמור בלשון
שהיה ראוי ללוי שיאמר בהיכל נאום ה'
לאדני לדוד שב לימיני

Steinschneider schreibt in einer Fußnote auf Seite 19:

כל הנסגר נשמט רק בד"ק! ובדא"ד: היה הלוי המשורר משקר כי לא דבר ה' לו, כנראה עם
הושפה מאוחרת.

Im Steinschneider-Text stehen jedoch einer einzigen öffnenden Klammer zwei schließende Klammern gegenüber. Vor dem Wort **לאמר** auf Seite 18 unten wird eine Klammer geöffnet und gleich danach wieder geschlossen. Die nächste schließende Klammer befindet sich auf Seite 19 in der ersten Zeile nach dem Wort **ללוי**. Der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass dort gegenüber dem Steinschneider-Text folgender Satz fehlt:

שיאמר (לאמר). ואלו אמר נאום ה' לי היה אומר הלוי שקר אבל ראוי ללוי

Das Wort **שיאמר** kommt einmal vor der öffnenden Klammer im Steinschneider-Text und ein zweites Mal nach der zweiten schließenden Klammer vor. Eines der beiden Vorkommen müsste innerhalb der Klammer stehen, da der Text vor der öffnenden Klammer im Druck Konstantinopel an den Text nach der zweiten schließenden Klammer anschließt, das Wort **שיאמר** im Druck Konstantinopel aber nicht zwei Mal hintereinander vorkommt. Aus Steinschneiders Worten **כל הנסגר נשמט רק בד"ק**, muss man schließen, dass der ganze Satz bis zur zweiten schließenden Klammer, wo die Fußnote steht, in diesem Wortlaut auch im Druck Altdorf zu finden ist. Danach gibt Steinschneider für den Druck Altdorf aber noch eine andere Lesart an. Es stellt sich die Frage, wo der angegebene Wortlaut im Druck Altdorf zu finden ist. Wenn er nach der Stelle mit der Klammer und der Fußnote steht, ergibt sich kein sinnvoller Satz.

2.3.3. Sonstige Textstellen in runden Klammern im Steinschneider-Text

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 12 bis 13:

צוה אותי אדוננו המלך להתוכח עם פראי פול בהיכלו בפניו (ובפני יועציו) בברצלונה.

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 14 bis 15:

ואני מבקש (בזה) רשות המלך

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 15:

פראי רמון דפינא פורט (דפיניא פואירטי)

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 16:

פראי רמון (די פיניא פואירטי)

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 18 bis 19:

ואני יש לי דעת לדבר בדרך מוסר (בענין הויכוח כאשר אתם אומרים) אבל ברצון

Steinschneider-Text Seite 5 Zeile 20 bis 21:

ויכוח הגוים והיהודים בדברים רבים ממנהגי התורות (אשר) אין עיקר האמונה תלויה בהם.

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 19:

ענה פראי פול (ואמר)

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 20:

אבל זה [לי] ראי (גמורה) ברורה

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 25:

ואם כן היום שאין לכם לא שבט אחד ולא מחוקק (אחד) כבר בא המשיח שהוא מזרעו ולו הממשלה

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 4:

באותן הזמנים כלם אע"פ שלא היו (להם) מלכים היה להם ממשלה.

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 30:

אבל (עתה) שעמדתם אלה שנים ויותר הסרה גמורה היא

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 3:

ועוד כי יעקב (אבינו) ע"ה

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 6 bis 7:

והנה נתבטל מלכות כל [שבטי] ישראל (ממנו) משמת שלמה

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 13 bis 14:

והביא אותה הגדה שבמדרש איכה בהוא גברא דהוא (רדי) וגעת תורתיה

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 20:

אז זעק אותו האיש (ואמר)

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 23 bis 24:

הנה היא אומרת כי ביום החרבן אחרי שנחרב (הבית) בו ביום נולד המשיח.

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 27:

ענה מאישטרי גילים השופט אשר למלך (ואמר)

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 19:

אפרש (לכם) הפרשה אם תירצו

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 22 bis 23:

שאל למשיח עצמו (אמר) והיכן הוא (אמר) בפתח' דרומה בין החולים

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 27 bis 29:

אז ענה אדוננו המלך שאם נולד ביום חרבן בית המקדש שיש יותר מאלף שנים ולא בא עדין איך יבא (כי) אין בטבע האדם שיחיה אלה שנים.

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 1:

אמרתי כמהתל (בו).

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 11:

(דעו כי) אנחנו יש לנו שלשה מינין של ספרים האחד הוא הבב"ליה.

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 15 bis 16:

כמו שאם יעמוד ההגמון ויעשה שרמון (אחד).

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 28 bis Seite 11 Zeile 2:

אם כן (אחר שיבא המשיח יהיה בטל מכלנו אבל במשיח עצמו בטל הוא לגמרי א"כ) ראוי הוא המשיח לחיות אלה ואלפים (שנה) או לעולם

Steinschneider-Text Seite 11 Zeile 7 bis 8:

אמרתי לו לא (אמרתי שמעמדו ברומה) אלא שנראה ברומה אי זה יום.

Steinschneider-Text Seite 11 Zeile 17:

שאלתי (ואמרתי עוד)

2. Hinzufügungen Steinschneiders

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 4 bis 6:

וכשאני עובר את בוראי ברשותך בגלות ובעינוי ושעבוד וחרפת העמים אשר יחרפנו תמיד שכרי מרובה. (כי) אני עושה עולה לאלהים מגופי.

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 23:

ואי אפשר לי (להאמין) במשיחותו.

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 26 bis 27:

איך יושיע כל ישראל. ואף (כי) אחרי מותו לא היתה לו ממשלה.

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 5 bis 7:

אומרים למלך המשיח מדינה פלונית מרדה בך. אומר יבא הגובאי ויחריב אותה. אמרו לו אפרכיה (פלונית) מרדה בך.

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 10 bis 11:

אמר לי המלך שתוק כי הוא השואל (ושתקתי):

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 13:

ואי אפשר להיות אלא בישו [שלחם] שהוא (המשיח ו)האלוה בעצמו

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 19:

אבר' (אבינו ע"ה)

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 22:

ומלאכי השרת מזדרזים (מאד)

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 30:

שימחול להם הב"ה (עונותיהם)

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 1 bis 2:

...שתחית המתים יהיה בימי. ולא (על) המתים בדורי בלבד אלא (על) כל המתים...

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 28:

הוא נכבד ונשא (בעמו)

Steinschneider-Text Seite 15 Zeile 17:

ואשרי המחכה (ויגיע) לימים הטובים ההם

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 21 bis 22:

ושמו מאישטרי משה די גיפטי והוא אומר כי המשיח ימות וימלוך בנו (ובן בנו) אחריו.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 11 bis 12:

והוא המשיח (כי) כאשר הענין היה בדוד במקצת יהיה במשיח בנו בכללו.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 25:

ולא היו פניו מתכרכמות (ולא מוריקות) כלל.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 31:

משלו (משל) למה הדבר דומה

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 7:

כי זה (המעשה) העתיד להיות ויהיה בגן עדן.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 8:

אבל בורח כל ימיו מפני (אויביו ו) רודפיו.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 9:

(משלו) משל למה הדבר דומה.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 13:

אבל לעתיד (לבוא) תהיה נפשם נקיה

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 10 bis 11:

לא שיהיה עיקר הכתוב בזה (וכיוצא בזה) ברוב מקומות של בראשית רבה.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 27:

שאין לו ידיעה בדבר אלא (מפי) שמועה רחוקה

Steinschneider-Text Seite 22 Zeile 3 bis 4:

שיהיו שלשה גופים גסים כבני אדם האלוהות. אמר לא. ושיהיו שלשה (דברים) דקים כגון נשמות

Steinschneider-Text Seite 22 Zeile 16 bis 17:

ואם נמנה כן בטעו' על כרחנו נאמר רבוע. (כי) הדבר שהוא אלוה וחכמתו וחפצו ויכולתו ימנו והנה הם ארבעה.

2.4. Eckige Klammern

2.4.1. Funktion der eckigen Klammern

Steinschneider schreibt in seinem Vorwort (S. 3) bezüglich der eckigen Klammern:

...והסגרתי כל הנותר במסגרת כזאת [] ...

Aus Steinschneiders Worten geht hervor, dass Textteile in eckigen Klammern nur im Druck Konstantinopel vorkommen. In einigen Fällen zeigt der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel, dass die Worte Steinschneiders in der eckigen Klammer nicht mit dem übereinstimmen, was man im Druck Konstantinopel an dieser Stelle findet.

Es stellt sich die Frage, welche Absicht Steinschneider durch das Setzen der Klammern verfolgte: Wollte er mit den Klammern eine Einschätzung bezüglich ihres Inhalts zum Ausdruck bringen oder wollte er eine Kennzeichnung von Textvarianten im Sinne einer kritischen Ausgabe vornehmen, ohne damit eine Bewertung zu verbinden. Mutius (1982) interpretiert das כל הנותר in Steinschneiders Vorwort dahingehend, dass Steinschneider die betreffenden Stellen als überflüssig betrachtet und sie daher aus dem Text entfernt sehen wollte. Ragacs (2006:162) hingegen deutet כל הנותר als "...alles was [in der Ausgabe Konstantinopel] über [die anderen drei Ausgaben] hinaus vorhanden war...".

Das folgende Textbeispiel (Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 19) enthält ein Wort in eckigen Klammern, das keineswegs als überflüssig, sondern im Gegenteil als notwendig erscheint.

ופתח פראי פול בדברי הבל לא היה להם ענין ואחר כן [אמר]. אני אביא ראיה....

Durch die Klammern kennzeichnet Steinschneider Unterschiede zwischen dem Druck Konstantinopel und den anderen Texten, ohne jedes Mal eine Fußnote setzen zu müssen. Es gibt Beispiele dafür, dass Steinschneider Wörter aus dem Druck Konstantinopel weglässt und dazu eine Anmerkung in einer Fußnote macht: Der Satz, der den Beginn des zweiten Disputationstages zum Inhalt hat, wird im Druck Konstantinopel (Folio 4a Zeile 21) mit den Worten **ראשון** eingeleitet. Steinschneider (Seite 10 Zeile 2) gibt in einer Fußnote zu dieser Stelle an, dass der Druck Konstantinopel das Wort **ראשון** hinzufügt. Er setzt es aber nicht in eckige Klammern, sondern lässt es in seinem Text weg. Eine weitere Stelle, an der Steinschneider Worte aus dem Druck Konstantinopel nicht in seinen Text aufnimmt, sondern in einer Fußnote erklärt, dass der Druck Konstantinopel etwas hinzufügt, findet man im Steinschneider-Text auf Seite 10 Zeile 10. In diesem Fall erläutert Steinschneider in seiner Fußnote, dass er die von ihm weggelassenen Wörter **לכם למה** als irrtümliche Verdoppelung einschätzt. Auch Seite 17 Zeile 30 im Steinschneider-Text ist ein Beispiel für eine Stelle, wo Steinschneider ein Wort aus dem Druck Konstantinopel nicht in eckige Klammern setzt, sondern weglässt, wobei er in einer Fußnote eine Erklärung abgibt, indem er schreibt:

בד"ק מוסיף : גבור, והוא טעות וכפל מלת גמור.

Es gibt im Steinschneider-Text 21 Textstellen in eckigen Klammern. In vielen Fällen sind es inhaltliche Ergänzungen und Präzisierungen in der Formulierung, die gut in den Kontext passen, die Aussage des Satzes aber nicht verändern. Manchmal erscheinen sie auch als überflüssig oder unpassend.

2.4.2. Stellen, wo der von Steinschneider angegebene Wortlaut in den eckigen Klammern Abweichungen vom Druck Konstantinopel aufweist

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 2:

Druck Konstantinopel Folio 3b Zeile 9

לא אמרו שבא אבל [אמרו] שנוולד.

לא אמרו שבא אבל אמר שנוולד

Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort **אמרו** findet man nicht in dieser Form im Druck Konstantinopel, sondern dort steht es im Singular, lautet also **אמר**. Die von Steinschneider gewählte Form im Plural passt allerdings besser zum ersten Teil des Satzes, wo ebenfalls **אמרו** steht. Es gibt in diesem Satz noch eine zweite von Steinschneider nicht angemerkte Abweichung vom Druck Konstantinopel: Das Wort **חכמים** fehlt dort.

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 10:

Druck Konstantinopel Folio 5b Zeile 22:

ואתה אדוננו המלך נוצרי בן נוצרי [ובן
נוצרית]

ואתה אדוננו נוצרי בין נוצרי ובין נוצרית

In diesem Fall gibt Steinschneider die Schreibweise eines der beiden Wörter in der runden Klammer nicht genau so wieder, wie man sie im Druck Konstantinopel vorfindet: Das Wort **בן** ist dort mit einem Yod geschrieben. Dieselbe Schreibweise findet man auch vor der Klammer, wo das Wort schon einmal vorkommt. Auch in diesem Fall weicht Steinschneiders Schreibweise vom Druck Konstantinopel ab.

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 11:

Druck Konstantinopel Folio 5b Zeile 23

ושמעת כל ימך גלחים [וצעירים ודורשים
מדברים ומלאו מוחך ומוח
עצמותיך מדבר הזה ושב אצלך מתוך אותו
הרגילות.

ושמעת כל ימך גלחים וצעירים ודורשים
מדברים ומלאו מוחך ומוח עצמותיך מדבר זה
ושב לך מתוך באותו רגילות.

Von den fünf Wörtern in der eckigen Klammer findet man zwei nicht im Druck Konstantinopel, nämlich die beiden Worte **מלידת ישו**. Die Stelle weist darüber hinaus noch einige Abweichungen auf, die von Steinschneider nicht angemerkt werden.

2.4.3. Stellen mit einer eckigen Klammer, zu denen es zusätzlich eine Anmerkung Steinschneiders gibt

An drei Stellen gibt es zusätzlich zu einer eckigen Klammer noch eine Fußnote Steinschneiders. Diese bezieht sich auf Varianten seiner Vergleichstexte an der entsprechenden Textstelle, nicht aber auf den Wortlaut im Druck Konstantinopel. Steinschneider gibt an diesen Stellen keine Erklärungen dazu ab, ob er die in Klammern stehenden Worte als überflüssig einschätzt. In zwei Fällen merkt er noch extra an, dass in

2. Hinzufügungen Steinschneiders

einer seiner Vorlagen das Wort bzw. die Worte, die in seinem Text in eckigen Klammern stehen, fehlen. In Fällen, wo Steinschneider zusätzlich zu eckigen Klammern noch eine Fußnote setzt, erfolgt das offenbar deswegen, weil an der betreffenden Textstelle die Worte in den eckigen Klammern nicht einfach in allen anderen Texten außer im Druck Konstantinopel fehlen, sondern es gibt in anderen Texten zusätzliche Abweichungen. In einem Fall allerdings schreibt Steinschneider **חסר בכ"ס**. In diesem Fall ist nicht klar, ob die eckige Klammer auch hier bedeuten soll, dass die Worte in der Klammer in allen Texten außer im Druck Konstantinopel fehlen. Wenn das der Fall wäre, hätte Steinschneider ja nicht extra anmerken müssen, dass die Worte in der Hs. Saraval fehlen. Auch in einem zweiten Fall, der diesmal die Hs. Leiden betrifft, merkt Steinschneider noch extra an, dass das Wort, das er in seinem Text in eckige Klammern gesetzt hat, dort fehlt. Diese Information folgt in der Fußnote der Angabe Steinschneiders, dass in der Hs. Saraval ein größeres Textstück fehlt. Aus der Fußnote Steinschneiders wird nicht klar, wieso er das Fehlen des eingeklammerten Wortes in der Hs. Leiden erwähnt, aber kein Wort über den Druck Altdorf schreibt. Eine Überprüfung, ob das betreffende in eckigen Klammern stehende Wort im Druck Altdorf fehlt, wäre wünschenswert.

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 19:

איני מאמין בהגדה זו [כלל] אבל ראייה היא לדברי.

Die Ziffer für die Fußnote Steinschneiders, die das Wort **כלל** in der eckigen Klammer betrifft, steht in diesem Fall nicht bei diesem Wort oder bei der Klammer, sondern nach dem Wort **מאמין**, das vorher im Satz steht. Diese Fußnote enthält Angaben zu den Hss. Saraval und Leiden:

בכ"ס: מודה. וחסרו מלות כלל עד לדברי, וגם בכ"ל חסרה מלת כלל.

In der Fußnote erwähnt Steinschneider explizit, dass das (von ihm in eckige Klammern gesetzte) Wort **כלל** sowohl in der Hs. Saraval als auch in der Hs. Leiden fehlt. Den Druck Altdorf erwähnt er in seiner Fußnote nicht. Die Information, dass das Wort **כלל** in der Hs. Leiden fehlt, ist redundant, da eckige Klammern laut Steinschneiders Vorwort sowieso bedeuten, dass das betreffende Wort nur im Druck Konstantinopel vorhanden ist.

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 6:

כי דוד המלך ביום שנולד לא היה [מלך ולא] משיח

Die Ziffer für die Fußnote, die Steinschneider hier zusätzlich zu der eckigen Klammer setzt, steht nach der Klammer. In seiner Anmerkung schreibt Steinschneider: **חסר בכ"ס**. Es ist unklar, wieso Steinschneider in diesem Fall noch extra darauf hinweist, dass in der Hs. Saraval etwas fehlt, wenn doch eckige Klammern anzeigen, dass die Worte nur im Druck Konstantinopel vorhanden sind.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 6:

מה שמביא כנגדו הוא מביא [אם היה מבין] כי זה (המעשה) העתיד להיות ויהיה בגן עדן.

In diesem Fall setzt Steinschneider die Ziffer für seine Fußnote noch innerhalb der eckigen Klammer nach dem Wort **מבין**. Seine Anmerkungen in der Fußnote betreffen Varianten in der Hs. Leiden und der Hs. Saraval. Die Variante der Hs. Leiden lautet **מביא** an Stelle von **מבין**, was Steinschneider mit einem Rufzeichen kommentiert. Bezüglich der Lesart in der Hs. Saraval schreibt Steinschneider, dass dort an Stelle der Worte **מביא** **כי היה מביא** eine Verdoppelung der Worte **כי זה המעשה** erfolgt ist. Den Wortlaut **מביא** **כי היה מביא**, den Steinschneider hier für die Stelle angibt, an der in der Hs. Saraval etwas anderes steht, findet

man in seinem Text nicht, denn dort steht ja **אם היה מבין**. Welcher Wortlaut genau in der Hs. Leiden steht, geht aus dieser Anmerkung Steinschneiders nicht hervor. Warum Steinschneider die drei Worte **אם היה מבין** in eine eckige Klammer setzt, ist an dieser Stelle nicht klar.

2.4.4. Stellen in eckigen Klammern, die nach Einschätzung von Mutius gestrichen werden sollten

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 20:

כי אין דעת חכמי התלמוד שיהיה [הוא] מזרע (יהודה) שבט ומחוקק אשר ליהודה אבל הנביא הבטיחו ליהודה שיהיה מלכות ישראל שלו.

Es handelt sich hier um eine Stelle, an der Mutius eine Anmerkung zu dem Wort in den eckigen Klammern macht und zur Übersetzung der Textstelle auf eine weitere Textausgabe der Talmuddisputation zurückgreift. Die Anmerkung von Mutius (1982:60) zu dem Wort **הוא** lautet: “Das HW” in den eckigen Klammern entstammt der Konstantinopeler Ausgabe und will von Steinschneider gestrichen werden.” Mutius stützt sich bei seiner Übersetzung auf die Textausgabe von Chavel, die ihrerseits auf der Steinschneider-Ausgabe beruht, zieht für die Übersetzung dieser Stelle aber eine weitere Textausgabe zu Hilfe. Es handelt sich dabei um MS 2218 des Jewish Theological Seminary of New York, laut Mutius (1982:10) “ein in schwer lesbarer Kursive geschriebenes Manuskript italienischer Provenienz aus dem 18.Jahrhundert”. Seinen Angaben zufolge (Mutius 1982:60-61) findet man dort weder das im Steinschneider-Text in eckigen Klammern stehende Wort **הוא** noch das im Steinschneider-Text in runden Klammern stehende Wort **יהודה**. Die Übersetzung der Textstelle durch Mutius (1982:57) auf Basis dieser Handschrift lautet folgendermaßen: “Denn es ist nicht die Meinung der talmudischen Weisen, dass das Zepter und die Gesetzgeberfunktion von einem Nachkommen Judas innegehabt werden sollen; sondern der Prophet hatte Juda das versprochen...” Zu dieser Übersetzung merkt Mutius (1982:61) an: “Ich möchte unter der Annahme eines Katalanismus den Relativsatz auf MZR’ beziehen und den Text so deuten, dass es nicht der subjektivistischen Willkür der Rabbinen entsprang, die Ämter des Nasi und des Resch Galuta mit Personen jüdischer Herkunft zu besetzen, sondern dass sie dies mit Rücksicht auf Gen.49,10 taten, wo Jakob dem Stamm Juda eine freilich ungebrochene, vollständige Königsherrschaft zugesprochen hatte.”

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 13:

ואי אפשר להיות אלא בישו [שלחם] שהוא (המשיח ו)האלוה בעצמו

Zu dieser Stelle gibt es eine Anmerkung von Mutius (1982:173): “Mit Steinschneider/Chavel ist ŠLHM als sinnlos zu streichen.”

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 20:

Druck Konstantinopel Folio 7b Zeile 6f.

ואחרי כן מונה שבוע אחד [וחצי השבוע]
שיגביר ברית לרבים ונשלמו השבועי
שבעי.

ואחרי כן מונה שבוע אחד וחצי השבוע שיגביר
בהתל רבי ונשלמו השבועי שבעי

Mutius (1982:190) merkt dazu an, dass **וחצי השבוע** “mit Steinschneider/Chavel und MS 2218 S.12a Z.20 zu streichen” ist. Im Disputationstext geht es um die Auslegung der Weissagung von den siebenzig Jahrwochen im Buch Daniel. Bei Dan 9:27 heißt es:

וְהַגְבִּיר בְּרִית לְרַבִּים, שָׁבוּעַ אֶחָד; וְחָצִי הַשָּׁבוּעַ יִשְׁבִּית זָבַח וּמִנְחָה,

Die Worte des Danielverses **ברית לרבים** sind im Druck Konstantinopel so entstellt, dass Steinschneider sich veranlasst sieht, den Wortlaut dem Druck Altdorf zu entnehmen, wie er in einer Fußnote erklärt. Die im Steinschneider-Text in eckigen Klammern stehenden Worte **ושבוע אחד** folgen zwar im Bibelvers auf die Worte **ושבוע**, sind aber im masoretischen Text durch einen trennenden Akzent dem nächsten Satz zugeordnet.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 28:

כַּאֲבוֹתֵינוּ הַיּוֹדְעִים וְעֵדִים [שְׂרָאוֹ כְּמוֹתָם]

Zu den Worten in der eckigen Klammer merkt Mutius (1982:282) an: “Man streiche ŠR`W KMWTM mit MS 2460, S. 179b Z.2.” MS 2460 des Jewish Theological Seminary of New York ist laut Mutius (1982:10) eine Handschrift aus dem 15. oder 16. Jahrhundert.

2.4.5. Sonstige Stellen mit eckigen Klammern im Steinschneider-Text

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 20:

Druck Konstantinopel Folio 2a Zeile 6f.

אָבֵל זֹאת לִי רֵאִיָּה בְּרוּרָה שֶׁלֹּא יֹאמֶר דְּבָרִים אָבֵל זֶה [לִּי] רֵאִיָּה (גְּמוּרָה) בְּרוּרָה שֶׁלֹּא
שִׁיחִיָּה בֹזֶה מִמֶּשׁ יֹאמֶר דְּבָרִים שִׁיחִיָּה בָּהֶם מִמֶּשׁ.

Außer den von Steinschneider in Form von eckigen und runden Klammern gekennzeichneten Abweichungen findet man im Druck Konstantinopel in diesem Textstück noch weitere Abweichungen, die aber von Steinschneider nicht angemerkt werden: Es steht **זאת** an Stelle von **זה** und **בזה** an Stelle von **בהם**.

Steinschneider-Text Seite 7 Zeile 9:

וְמָה שְׁקוֹרִין אוֹתָךְ [הַיּוֹם] מֵאִישׁטְרִי

Steinschneider-Text Seite 8 Zeile 6:

וְהִנֵּה נִתְבַּטַּל מַלְכוּת כָּל [שְׁבִטִי] יִשְׂרָאֵל (מִמֶּנּוּ) מִשְׁמַת שְׁלֹמֹה.

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 9:

וּבַיּוֹם שִׁיבָא אַחֲרַי כֵּן לֵאפִיפּוֹר לְגִאוּל אוֹתֵנוּ אִזְ יִקְרָא [גּוּאֵל] בָּא

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 2:

אֲדוֹנִי הַמֶּלֶךְ שְׁמַעֲנִי [מַעַט]

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 16:

Der Satz enthält zwei Textstellen in eckigen Klammern, nämlich **עובר** und **וכל אשר** **בם**:

שִׁיחִיָּה בּוֹרָא הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ [וְכָל אֲשֶׁר בָּם] חוֹזֵר [עוֹבֵר] בְּבִטָּן יְהוּדִית אַחַת וַיִּגְדַּל בּוֹ ז' חֲדָשִׁים
וַיּוֹלֵד קָטָן

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 3:

וְכַמָּה יִהְיֶה קֶשֶׁה לְךָ אֲדוֹנִי הַמֶּלֶךְ וּלְפִרְשֵׁיךְ [אֱלֹהִים] אִם לֹא יִלְמְדוּ עוֹד מִלְחָמָה.

Es gibt in diesem Satz eine von Steinschneider nicht angemerkte Abweichung vom Druck Konstantinopel: Dort ist die Reihenfolge der Wörter **לך קשה** umgekehrt, es steht **קשה לך**.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 20:

ופתח פראי פול בדברי הבל לא היה להם ענין ואחר כן [אמר]. אני אביא ראיה...

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 30:

חזר והביא ראיה ממדרש שאמרו [כתיב] [ויקרא כ"ו י"ב] והתהלכתי בתוככם.

In diesem Satz gibt es eine von Steinschneider in einer Fußnote angemerkte Abweichung vom Druck Konstantinopel, dort steht והביא ראיה ממדרש an Stelle von והתהלכתי בתוככם.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 3:

והב"ה אומר להם [לצדיקים] מה לכם מזדעזעין מלפני.

2.5. Fußnoten

Steinschneider schreibt in seinem Vorwort zu seiner Vorgangsweise bezüglich der Fußnoten:

[...] ויתר השנויים רשמתי בשולי היריעה ע"פ סימן המספר אשר החילותי מכל עמוד מדפוס קושט' הנרשם ג"כ שם, ואם תמצא בהערה שציינתי דף המספר הזה הנה הוא הדף מדפוס קושט', וכבר הבינות מעצמך שראשי תיבות דא"ד, ד"ק יורו על ב' הדפוסים אלמדארף וקושט', וכי"ל וכי"ס הם ב' כ"י ליידן וסרוואל. ודע שהודעתי ג"כ בקצת מקומות השיבושים אשר נפלו בכל אחד מהם כדי שתדע ותכיר את ערכם וערך מלאכת הצירוף.

Wie in seinem Vorwort beschrieben, fügt Steinschneider Ziffern in den Text ein und schreibt die entsprechende Fußnote an den unteren Rand jeder Seite. Die Nummerierung beginnt mit jeder neuen Seite im Druck Konstantinopel neu, so dass die Fußnote mit der Nummer 1 die erste Fußnote ist, die sich auf die jeweilige Seite im Druck Konstantinopel bezieht. Das gibt Steinschneider auch in seinem Vorwort so an. Der allerersten Fußnote allerdings ist keine Ziffer, sondern ein Sternchen zugeordnet. Mit dieser Fußnote gibt Steinschneider die Stelle an, wo der Druck Altdorf einsetzt (nämlich erst nach dem Talmudzitat aus San 43a) und die von der Formulierung im Druck Konstantinopel abweichenden Worte an der betreffenden Stelle im Druck Altdorf. Den Beginn einer neuen Seite im Druck Konstantinopel gibt Steinschneider in der Weise an, dass er jeweils in einer Fußnote, die die Nummer 1 trägt, die Nummer des Blattes und Seite a bzw. b hinschreibt. Nur am Anfang, auf den ersten beiden Seiten, gibt es je eine Fußnote mit der Nummer 1, die etwas anderes angibt: Die erste Fußnote mit der Ziffer 1 auf der ersten Seite des Disputationstextes (Seite 5) enthält nur die Angabe einer Variante im Druck Altdorf. Erst die zweite Fußnote mit der Nummer 1, noch auf derselben Seite, gibt den Beginn von Folio 1b im Druck Konstantinopel an. Der Hinweis auf den Beginn von Folio 2a erfolgt ebenfalls noch nicht nach dem später angewendeten System. Am Übergang von Folio 1b zu Folio 2a gibt es eine Textpassage, die Steinschneider nicht mit dem Wortlaut, wie er im Druck Konstantinopel zu finden ist, in seinen Text aufnimmt. Diesen Sachverhalt gibt Steinschneider in einer Fußnote an, die die Nummer 14 in der fortlaufenden Nummerierung zu Folio 1b im Druck Konstantinopel trägt. Die Stelle, an der die Ziffer für die Fußnote im Text steht, befindet sich aber im Druck Konstantinopel bereits auf Folio 2a. Steinschneider gibt das auch in der Fußnote an, in der er den abweichenden Wortlaut im Druck Konstantinopel anführt. Die darauffolgenden Fußnote, die dann die Nummer 1 trägt, bezieht sich in diesem Fall nicht auf die Stelle im Steinschneider-Text, die dem Beginn einer neuen Seite im Druck Konstantinopel entspricht, sondern sie bezieht sich auf eine Stelle, die im Druck Konstantinopel Folio 2a in Zeile 10 zu

finden ist. Steinschneider führt in seiner Fußnote Varianten zu dieser Stelle in anderen Texten an.

Die Art und Weise, wie Steinschneider Textzitate in seinen Fußnoten wiedergibt, erschwert die Unterscheidung von Kommentaren Steinschneiders. Dies ist nur an Hand von inhaltlichen Kriterien möglich, aber nicht an der Form ersichtlich. Ein Beispiel dafür findet man auf S. 20, wo Steinschneider seine Einschätzung einer Variante mit den Worten **והנוסח שלנו יותר מכון** ausdrückt. Diese Worte sind vom Textzitat nur durch einen Beistrich getrennt. Auslassungen in seinen Textziten gibt Steinschneider durch Punkte wieder. In einer Fußnote sind oft mehrere Textvarianten angegeben. Nicht immer ist klar erkennbar, an welcher Stelle im Text die abweichende Version zu finden ist bzw. wieviele und welche Wörter im Steinschneider-Text durch das in seiner Fußnote angegebene Textzitat ersetzt werden. Steinschneider gibt zum Beispiel in einer Anmerkung das Ende einer fehlenden Textstelle in der Hs. Saraval mit **ברת היהודית** wieder, aber man findet dieses Wort in seinem Text nicht, sondern nur den ähnlichen Wortlaut **ברת היהודים** (Seite 6 Zeile 8). Eine andere Angabe in einer Fußnote lässt nach einem Vergleich mit dem Wortlaut der betreffenden Textstelle im Druck Konstantinopel darauf schließen, dass Steinschneider ein Irrtum bezüglich der Variante, die er in seinen Text aufgenommen hat, unterlaufen ist. Er gibt in einer Fußnote an, dass in der Hs. Saraval **והוא המלך** steht. Diese von ihm als Variante angegebene Formulierung weicht aber in keiner Weise von seinem eigenen Text (Seite 7 Zeile 16) ab. Der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass dieser an dieser Stelle (geringfügig) vom Steinschneider-Text abweicht, da die Konjunktion **ו** fehlt.

Der Gebrauch von Satzzeichen ist, wie bereits oben erwähnt, in den Fußnoten anders als im Text der Talmuddisputation selbst. In den Fußnoten verwendet Steinschneider außer Punkten auch noch Doppelpunkte, Beistriche und Rufzeichen. Doppelpunkte dienen Steinschneider zur Einleitung der Angabe einer Textvariante. Die meisten Fußnoten enthalten Angaben über andere Lesarten zur betreffenden Stellen in den Texten, die Steinschneider zum Vergleich herangezogen hat. Steinschneider bezeichnet in seinen Fußnoten die Quellen der Varianten meist in Form einer Abkürzung. Wie in seinem Vorwort angegeben, steht **דא** für den Druck Altdorf, **דק** für den Druck Konstantinopel, **בי"ל** für die Hs. Leiden und **בי"ס** für die Hs. Saraval. Manchmal schreibt er auch **בב' בי"י**. Nach der Angabe der Quelle folgt ein Doppelpunkt und danach die Angabe der anderslautenden Worte im jeweiligen Text. Am Ende einer solchen Angabe steht entweder ein Punkt oder ein Beistrich, danach kann noch eine weitere Variante folgen oder ein Kommentar.

Die Verwendung eines Beistrichs in einem Zitat bedeutet nicht, dass dieser Beistrich auch in der Quelle des Zitats steht, wie das folgende Beispiel zeigt. In seiner Fußnote Nr.4 zu Folio 12b auf Seite 21 schreibt Steinschneider:

בר"ק: ונשמע כן, והמלך!

Man könnte aus der Anmerkung Steinschneiders den Schluss ziehen, dass auch im Druck Konstantinopel an dieser Stelle ein Beistrich steht. Es gibt aber im Druck Konstantinopel, wie oben bereits erwähnt, keine Satzzeichen. Der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass an der Stelle, wo Steinschneider einen Beistrich setzt, im Druck Konstantinopel ein Punkt ist (s. Hervorhebungen innerhalb von Absätzen). Steinschneiders Anmerkung zu dieser Stelle kann man den Wortlaut im Druck Konstantinopel entnehmen. Richtig wiedergegeben ist in der Fußnote auch die Tatsache, dass es im Druck Konstantinopel eine Zäsur an dieser Stelle gibt. Der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt aber, dass man sich bezüglich der Satzzeichen keine Information aus den Fußnoten Steinschneiders erwarten kann. Der Schluss, dass in der Quelle des Zitats das gleiche Satzzeichen wie im Zitat Steinschneiders steht, würde in die Irre führen!

2. Hinzufügungen Steinschneiders

Steinschneider verwendet in seinen Fußnoten auch Rufzeichen. Im oben angeführten Beispiel steht eines am Schluss des Zitats aus dem Druck Konstantinopel. Die Fußnote Steinschneiders enthält noch andere Varianten und die Information, dass Steinschneider den Wortlaut seines Textes in diesem Fall der Hs. Leiden entnommen hat. Es geht auch daraus hervor, dass das Wort קול in allen Texten außer im Druck Konstantinopel vorhanden ist. Die Textstelle erscheint in dem Wortlaut, wie er im Druck Konstantinopel steht, wenig sinnvoll. Ebenso ist es mit den anderen Textzitaten, die Steinschneider mit einem Rufzeichen versieht. Zum Vergleich folgt noch einmal die besprochene Textstelle im Kontext:

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 25ff.

Druck Konstantinopel (Folio 12b Zeile 5ff.

ואם אליו לא שמעו לו אבותינו הרואים אותו
ויודעים בו. איך נאמין אנחנו ונשמע בקול
המלך שאין לו ידיעה בדבר אלא (מפי)
שמועה רחוקה ששמע מבני אדם שלא ידעו
בו ולא היו מארצו כאבותינו היודעים ועדים
[שראו / כמותם].

והם אליו לא שמעו לו אבותינו הרואים אותו
ויודעים בו איך נאמין אנחנו ונשמע כן: והמלך
שאינו לו ידיעה בדבר אלא שמועה רחוקה
ששמע מבני אדם שלא ידעו בו ולא היו מארצו
כאבותינו היודעים ועדים שראו כמותם אחר
כן.

Steinschneiders Fußnoten enthalten neben der Angabe von Textvarianten auch andere Anmerkungen und Kommentare Steinschneiders. Quellenangaben der Bibelstellen sind, wie erwähnt, in den Text selbst eingefügt. Quellenangaben von sonstigen Zitaten findet man aber in den Fußnoten Steinschneiders. Es gibt auch Hinweise auf sonstige Literatur zu verschiedenen Themen. Steinschneider nennt dabei Leopold Zunz und Leopold Dukes. An zwei Stellen macht Steinschneider Bemerkungen über andere Gelehrte, die sehr persönlich anmuten. Über Dukes schreibt Steinschneider im Zusammenhang mit der Angabe der Herkunft eines Sprichwortes Folgendes:

[...] ולא הזכירו רי"ל דוקעס בספרו צור ראבב' שפרוכקונדע עמוד 90.

In einer anderen Fußnote findet man im Zusammenhang mit der Angabe einer Variante aus dem Druck Altdorf eine Bemerkung über dessen Herausgeber Wagenseil. Bei der Textstelle handelt es sich um einen Vers aus Dan 10:20. Im Druck Altdorf findet man laut Steinschneiders Angabe 'שרפי' an Stelle von 'שר פרס'. Die Anmerkung Steinschneiders in der Fußnote lautet folgendermaßen:

בדא"ד: שרפי" Seraphinis, ולא חש החכם וואגענזייל לדברי הפסוק!

Wie man am Beispiel dieser Anmerkung sehen kann, gibt Steinschneider in seinen Fußnoten manchmal Wörter in Lateinbuchstaben wieder. Meist handelt es sich um nichthebräische Fremdwörter, wie zum Beispiel "Maestro" (S. 7) oder "razionamiento" (S. 10). Man findet in Steinschneiders Fußnoten an vielen Stellen Anmerkungen im Zusammenhang mit Sachfragen.

Die Ausgabe Steinschneiders enthält Angaben zu Lesarten in vier Texteditionen, von denen eine, die Hs. Saraval, nicht mehr existiert (vgl. Ragacs 2006). Daher ist sie ein wichtiger Textzeuge.

2.6. Ergebnis

Im Druck Konstantinopel gibt es keine Punkte zur Verdeutlichung von Satzgrenzen. Diese wurden dem Text von Steinschneider hinzugefügt. Weder im Druck Konstantinopel noch im Steinschneider-Text werden Fragesätze durch Fragezeichen gekennzeichnet. Das Textverständnis wird im Steinschneider-Text sowohl durch die Satzzeichen als auch durch

2. Hinzufügungen Steinschneiders

die Angabe der Bibelstellen im Text erleichtert. Bei den Bibelziten zeigt sich, dass Steinschneider nicht alle Abweichungen seines Textes vom Druck Konstantinopel angemerkt hat. Es gibt Hinweise darauf, dass Steinschneider sich vielleicht in manchen Fällen mehr am Bibeltext orientiert hat als am Text seiner Vorlage. Den genauen Wortlaut von Steinschneiders Vergleichstexten bezüglich der Bibelstellen muss ein Vergleich der Texte zeigen, wo dies noch möglich ist. Gemäß den Angaben in seinem Vorwort fügt Steinschneider in seinen Text im Druck Konstantinopel fehlende Worte in runden Klammern hinzu. Andere Textteile, die laut seinen Angaben nur im Druck Konstantinopel vorhanden sind, setzt er in eckige Klammern. Seine Vorgangsweise ist dabei nicht immer ganz konsequent. Die Überprüfung der Angaben Steinschneiders im Hinblick auf den Druck Konstantinopel zeigt, dass sie meistens richtig sind. Hin und wieder sind ihm aber auch Irrtümer unterlaufen. Steinschneider Fußnoten bieten einen Einblick in andere Textvarianten. Aus den Fußnoten selbst und aus dem Vergleich mit dem Druck Konstantinopel geht hervor, dass manche seiner Angaben missverständlich sind. Trotzdem sind sie eine wertvolle Informationsquelle.

3. Verwendung von Apostrophen

3.1. Vorbemerkungen und Fragestellung

Sowohl im Steinschneider-Text als auch im Druck Konstantinopel findet man viele Abkürzungen. Wenn Steinschneider, wie er in seinem Vorwort (S.3) angibt, den Druck Konstantinopel "Buchstabe für Buchstabe" abgeschrieben hat, müssten auch die Abkürzungen übereinstimmen. Es zeigt sich aber, dass das nur zum Teil zutrifft, ein beträchtlicher Teil aber abweichend ist.

Nicht alle Wörter mit Apostrophen sind Abkürzungen, es gibt auch andere Verwendungsweisen von Apostrophen. Einzelne Apostrophe nach bestimmten Buchstaben werden als diakritische Zeichen zur Bezeichnung von Lauten verwendet, die es im Hebräischen nicht gibt. Diese Verwendungsweise findet man nur im Steinschneider-Text. In anderen Fällen werden zwei Apostrophe in Wörter eingefügt, obwohl diese keine Abkürzungen sind. Auch diesbezüglich zeigen sich Unterschiede zwischen den beiden Texten.

Beim Vergleich von Textausgaben ist nicht nur der Inhalt des Textes von Interesse, auch die Art der Wiedergabe ist von Belang. Für die Geschichte der Überlieferung des Textes könnten Schreibgewohnheiten, zu denen auch die Abkürzungen zählen, wichtig sein. Bei der Verwendung von Abkürzungen wird Redundanz in der Informationsübermittlung reduziert. Damit erhöht sich die Gefahr, dass Information verloren geht. Wenn ein Text schwer verständlich oder in seiner Lesbarkeit beeinträchtigt ist, können Abkürzungen das Verständnis noch weiter erschweren. Die Verwendung von Apostrophen erhöht die Ansprüche an den Leser, was sein Vorwissen und seinen Überblick über den Textzusammenhang betrifft. Der Druck Konstantinopel ist unter anderem auch auf Grund seiner vielen Abkürzungen stellenweise schwieriger zu lesen als der Steinschneider-Text.

Ragacs (2006) hat die Talmudstelle am Anfang des Textes der Talmuddisputation in beiden Textausgaben verglichen. Sie stellt fest, dass die Version Steinschnegers sowohl von der Version im Druck Konstantinopel als auch von der in der Ausgabe Chavels (1963/64) abweicht. Dabei erweist sich die Rolle von Abkürzungen als wesentlich.

Ein Vergleich der beiden Texte hinsichtlich der Verwendung von Apostrophen soll die Frage klären, wie es sich mit der Anzahl der Apostrophe in den beiden Texten verhält. Außerdem soll der Vergleich zeigen, in welchen Funktionen Apostrophe in den beiden Texten vorkommen und ob sie diesbezüglich übereinstimmen.

3.2. Anzahl und Verwendung von Apostrophen

3.2.1. Anzahl

Die Gesamtanzahl der Einfügungen von Apostrophen im Steinschneider-Text beträgt 169, im Druck Konstantinopel hingegen sind es deutlich mehr, nämlich 250 (nicht eingerechnet sind in diese Zahl einige fragliche Fälle, in denen der Apostroph nicht deutlich zu erkennen ist). In beiden Texten gibt es mehr Ausdrücke mit einem Apostroph als mit 2 Apostrophen: Im Steinschneider-Text stehen 108 Wörtern mit einem Apostroph 61 mit 2 Apostrophen gegenüber. Die Anzahl der Wörter mit einem Apostroph macht also gegenüber denen mit zwei Apostrophen nicht ganz das Doppelte aus. Demgegenüber beträgt die Anzahl der Wörter mit einem Apostroph im Druck Konstantinopel das Vierfache der Anzahl der Wörter mit 2 Apostrophen, nämlich 202 gegenüber 48. In fast allen Fällen werden die Apostrophe zur Abkürzung verwendet, in einigen wenigen Fällen dienen sie einem anderen Zweck.

3. Verwendung von Apostrophen

	Steinschneider-Text	Druck Konstantinopel
Anzahl der Wörter mit 1 Apostroph	108	202
Anzahl der Wörter mit 2 Apostrophen	61	48
Gesamtzahl	169	250

Im Druck Konstantinopel ist die Anzahl der Wörter mit einem Apostroph fast doppelt so groß wie im Steinschneider-Text. Andererseits zeigt sich bei den Wörtern mit zwei Apostrophen, dass hier die Anzahl im Steinschneider-Text etwas höher ist.

3.2.2. Abkürzung der Endbuchstaben

Wie oben dargestellt, gibt es im Druck Konstantinopel wesentlich mehr Wörter mit einem Apostroph als im Steinschneider-Text. Von den 104 von Steinschneider nicht übernommenen Abkürzungen mit einem einzelnen Apostroph im Druck Konstantinopel sind die allermeisten (92) solche, bei denen der Endbuchstabe durch einen Apostroph ersetzt ist. In 91 von diesen 92 Fällen steht dem Apostroph am Schluss des Wortes ein ausgeschriebener Endbuchstabe im Steinschneider-Text gegenüber, in einem Fall die Abkürzung ל"ס. Dann gibt es einige wenige Fälle, wo der Apostroph für mehrere Buchstaben steht oder ein Buchstabe mit einem Apostroph für eine Zahl. In einigen Fällen ist zweifelhaft, ob es sich überhaupt um eine Abkürzung handelt.

Die Abkürzungen des Endbuchstabens im Steinschneider-Text sind offensichtlich aus dem Druck Konstantinopel übernommen worden, da sie mit einer einzigen Ausnahme mit den Abkürzungen dort übereinstimmen. Nur hat Steinschneider bei weitem nicht alle diese Abkürzungen übernommen, wie der Vergleich zeigt:

Anzahl der Wörter, die in beiden Texten eine Abkürzung des Endbuchstabens aufweisen:	49
Anzahl der Wörter, die nur im Druck Konstantinopel eine Abkürzung des Endbuchstabens aufweisen:	92
Anzahl der Wörter, die nur bei Steinschneider eine Abkürzung des Endbuchstabens aufweisen:	1

In 49 Fällen stimmt die Abkürzung eines Endbuchstabens in beiden Texten überein. Im Vergleich mit den übereinstimmenden Fällen gibt es aber fast doppelt so viele Fälle, wo es keine Übereinstimmung gibt: Den 49 übereinstimmenden Fällen stehen 92 gegenüber, wo nur im Druck Konstantinopel der Endbuchstabe durch einen Apostroph ersetzt ist (es gibt einige fragliche Fälle, die hier nicht berücksichtigt sind). Nur in einem einzigen Fall ist umgekehrt im Steinschneider-Text ein Endbuchstabe durch einen Apostroph ersetzt, im Druck Konstantinopel aber ausgeschrieben.

Möglicherweise hat Steinschneider die Abkürzungen aus dem Druck Konstantinopel eher in den Fällen übernommen, in denen die betreffenden Textpassagen weder im Druck Konstantinopel noch in den anderen Texten Schwierigkeiten bei der Interpretation bereiten. Die folgenden beiden Beispiele könnten als Hinweis in diese Richtung gedeutet werden:

Die einzige Stelle, wo im Steinschneider-Text im Vergleich zum Druck Konstantinopel zusätzlich eine Abkürzung des Endbuchstabens erfolgt, steht kurz nach einem Wort, zu dem

3. Verwendung von Apostrophen

Steinschneider in einer Fußnote erläutert, dass es korrumpt ist. Steinschneider hat vielleicht die ganze Stelle inklusive der Abkürzung aus einem seiner Vergleichstexte übernommen, wo das betreffende Wort richtig geschrieben ist:

Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 22 Z. 16 ואם נאמנה כן בטעות על כרחנו נאמר רבוע.	ואם נאמנה כן בטעות על כרחנו נאמר רבוע.

Steinschneider gibt in seiner Fußnote 3 zu Folio 13a an, dass statt נמנה im Druck Konstantinopel נאמנה steht. Kurz darauf findet man im Steinschneider-Text bei בטעי' eine Abkürzung des Endbuchstabens, während im Druck Konstantinopel das Wort בטעות ausgesprochen ist.

Es gibt eine Textstelle im Druck Konstantinopel, die ganz besonders viele Abkürzungen aufweist. Darüber hinaus stehen die Wörter auch noch sehr eng beieinander. Eine Textversion, die keine Abkürzungen aufweist, ist mit Sicherheit leichter lesbar. Auffällig ist, dass Steinschneider zunächst eine Abkürzung eines Endbuchstabens übernommen hat. In den darauffolgenden zwei Zeilen sind aber im Druck Konstantinopel zwölf Abkürzungen von Endbuchstaben, die Steinschneider alle nicht übernommen, sondern ausgeschrieben hat. Es drängt sich die Vermutung auf, dass Steinschneider sich bei der Wiedergabe dieser schwer lesbaren Stelle mehr auf die anderen Texte konzentriert hat, die ihm zum Vergleich dienten. Dafür spricht auch, dass es noch andere Abweichungen in dieser Textstelle gibt, die von Steinschneider nicht in einer Fußnote angemerkt wurden. Im folgenden Textbeispiel sind die Wörter unterstrichen, die im Druck Konstantinopel abgekürzt, im Steinschneider-Text aber ausgeschrieben sind:

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 6 bis 9	Druck Konstantinopel Folio 8b
ולכן הוצרך לעשו' בהם פי'. ואני סבור כי ימי העם שאמר הם שנים. כי העם אומר ימים רבים יש מן המעשה. והוא על השנים הרבים. חזר אותו האיש ואמר הנה חכמיהם אמרו שהמשיח נכנס בג"ע.	ולכן הוצרך לעשו' בהם פי' ואני סבור כי ימי העם שאמר הם שני' כי העם אומר ימים רבי' יש מן המעש' שהוא על השני' חזר אותו האי' ואמר הני' חכמי' אמרו שהמשי' נכנ' בג"ע

Es gibt hier zwölf Wörter, bei denen im Druck Konstantinopel die Endbuchstaben abgekürzt sind, die bei Steinschneider aber ausgeschrieben sind. Die Stelle weist darüber hinaus noch andere Abweichungen auf: Im Druck Konstantinopel steht ההוא an Stelle von והוא, es fehlt ein Wort (הרבים) und das darauffolgende Wort ist nicht hervorgehoben, wie das im Steinschneider-Text der Fall ist. Das Wort חזר, das im Steinschneider-Text durch Großschreibung hervorgehoben ist, schließt im Druck Konstantinopel ohne jeden Abstand an das Wort השני' an.

Vergleicht man diese Textstelle mit der Version von Chavel (1963/64:314f.), so zeigt sich bezüglich der Abkürzungen Folgendes: Chavel hat aus dem Steinschneider-Text die einzige Abkürzung eines Endbuchstabens in dieser Textpassage nicht übernommen, er schreibt לעשות an Stelle von לעשו'. Chavel übernimmt nur die beiden von Steinschneider aus dem Druck Konstantinopel übernommenen Abkürzungen, die nicht den Endbuchstaben betreffen,

3. Verwendung von Apostrophen

nämlich פ"י und בג"ע. Zur Abkürzung פ"י fügt er aber in einer Fußnote als Erklärung das ausgeschriebene Wort פירוש hinzu (S. 314). In der Ausgabe von Chavel sind in vielen Fällen Wörter ausgeschrieben, die im Steinschneider-Text abgekürzt sind. So ist, um nur ein Beispiel zu nennen, bei Chavel (1963/64:319) das Wort להביא ausgeschrieben, das im Steinschneider-Text S. 21 Z. 2 zu להב"י abgekürzt ist. Der Text der Talmuddisputation ist bei Chavel dadurch leichter lesbar und einem breiteren Publikum zugänglich.

In den Fällen, in denen die Abkürzung des Endbuchstabens sowohl im Druck Konstantinopel als auch im Steinschneider-Text anzutreffen ist, muss man den Endbuchstaben, für den der Apostroph steht, erschließen. Das ist in den allermeisten Fällen ohne Problem möglich. In mehr als der Hälfte der Fälle handelt es sich um ein Mem sofit, meist das einer Pluralendung ם-י. Lediglich in zwei Fällen ist nicht ganz klar, für welchen Buchstaben der Apostroph steht. Im folgenden Satz (Steinschneider-Text S. 19 Z. 13) könnte der Apostroph entweder für Mem sofit oder für Taw stehen:

ויסיענו למשיח עד שישי כל האומות הדום רגליו

Der Wortlaut zeigt Anklänge an den Psalm 110, der den Ausgangspunkt der Diskussion an dieser Stelle darstellt:

לְדוֹר מְזֻמּוֹר נָאֻם יְהוָה לְאֹדְנִי שָׁב לִימִינִי עַד-אֲשִׁית אִיבֶיךָ הָדָם לְרִגְלֶיךָ:

Im Psalmvers 110:1 ist in Zusammenhang mit הדום ein Verb der Wurzel שית verwendet. Wenn der Text sich auf den Psalmvers bezieht, könnte der abgekürzte Buchstabe als Taw gelesen werden. Chavel (1963/64:317) verweist auf den Psalmvers, schreibt in seiner Textausgabe aber שישים, d.h. er liest den abgekürzten Buchstaben als Mem sofit.

Im Fall von בפתח auf Seite 9 im Steinschneider-Text ist das Wort bei Chavel (1963/64:307) nicht als Abkürzung wiedergegeben, das Wort steht dort ohne Apostroph. Es handelt sich um ein Textzitat aus San 98a. In diesem Fall ist nicht klar, ob es sich überhaupt um eine Abkürzung handelt.

Bei den Fällen, die nur im Druck Konstantinopel auftreten, sieht man im Steinschneider-Text, welchen Buchstaben er an Stelle des Apostrophs geschrieben hat. Hier ist, wie bei den Abkürzungen, die in beiden Texten vorkommen, sehr häufig ein Mem sofit betroffen, nämlich in 49 von 92 Fällen. Es folgen in der Häufigkeit das Resch (15 Mal) und das He (11 Mal). Sehr viel seltener abgekürzt sind das Kaf sofit (4 Mal), das Taw (3 Mal), das Daleth und das Het (je 2 Mal). Nur je 1 Mal steht ein Apostroph an Stelle von Aleph, Beth, Waw, Lamed, Samekh, Ajin und Schin.

3.2.3. Häufige Abkürzungen

In vielen Fällen steht ein einzelner Apostroph nicht für einen Endbuchstaben, sondern für mehrere Buchstaben. Eine sehr häufige Abkürzung ist ה' (für השם), sie kommt im Disputationstext dreizehn Mal in beiden Texten vor. Hier bestehen keine Unterschiede zwischen den beiden Texten.

Weitere häufige Abkürzungen sind ע"ה, וכו' und וכו'. Hier zeigen sich an manchen Stellen Unterschiede zwischen den beiden Texten:

ע"ה steht im Steinschneider-Text 8 Mal, aber nur an 2 Stellen in Übereinstimmung mit dem Druck Konstantinopel (Seite 8 Zeile 3; Seite 19 Zeile 6). In 6 Fällen sind es Hinzufügungen Steinschneiders (Seite 6 Zeile 17; Seite 9 Zeile 3; Seite 11 Zeile 12; Seite 15 Zeile 15; Seite 20 Zeile 15), davon einmal im Rahmen einer Hinzufügung in runden Klammern (Seite 13 Zeile 19).

3. Verwendung von Apostrophen

וְנִי steht im Steinschneider-Text 8 Mal. Davon sind 6 Mal in Übereinstimmung mit dem Druck Konstantinopel. וְנִי steht 4 Mal in beiden Texten in Übereinstimmung. Den Vorkommen von וְנִי S. 6 Z. 23 und S. 11 Z. 3 im Steinschneider-Text steht im Druck Konstantinopel etwas anderes gegenüber: Im ersten Fall steht dort stattdessen וְנִי, im zweiten Fall ist der Ausdruck ausgelassen.

Der Segensspruch וְנִי kommt im Druck Konstantinopel überhaupt nicht vor. Im Steinschneider-Text hingegen ist er an zwei Stellen dem Wort רַבּוֹתֵינוּ hinzugefügt (S. 7 Z. 13; S. 9 Z. 15).

3.2.4. Zahlenangaben

Es gibt insgesamt achtzehn Stellen, wo in beiden Texten gleichermaßen eine Zahl in Form von Buchstaben mit einem oder zwei Apostrophen ausgedrückt wird. Elf davon sind mit einem Apostroph, sieben mit zwei Apostrophen.

An drei Stellen ist eine im Steinschneider-Text ausgeschriebene Zahl im Druck Konstantinopel durch Buchstaben mit Apostrophen wiedergegeben. In diesen drei Fällen gibt es keine Anmerkung Steinschneiders dazu, dass er von seiner Vorlage abweicht.

In einem anderen Fall begründet Steinschneider in einer Fußnote, warum er von der Form der Zahlenangabe im Druck Konstantinopel abweicht. Steinschneiders Begründung lautet, dass seine Formulierung der Aussage des Textes besser entspricht.

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 10 Z. 25f.	אלף שנה פחות ע' שנה	תת"קל שנה

In der betreffenden Textpassage geht es um das Lebensalter des Menschen in Zusammenhang mit dem Sündenfall. Es wird argumentiert, dass der Mensch ohne den Sündenfall mehr als tausend Jahre leben könnte. Steinschneider wählt an Stelle der abgekürzten Form im Druck Konstantinopel eine Formulierung, durch die der Bezug zu den tausend Jahren hergestellt wird, die zur Diskussion stehen.

3.2.5. Sonstige Unterschiede bezüglich der Abkürzungen

In manchen Fällen steht in beiden Texten eine Abkürzung, aber die Form ist etwas unterschiedlich:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 5	א"ל	אמ'
S. 7 Z. 21	ואעפ"כ	ואע"פ כן
S. 15 Z. 6	אעפ"י	אע"פ
S. 16 Z.10	להק"בה	לה"בה
S. 19 Z. 18	הקב"ה	הב"ה

Der Name „Abraham“ kommt im Disputationstext zehn Mal vor. Im Druck Konstantinopel ist der Name in neun Fällen ausgeschrieben. In dieser Form wird er auch acht Mal von Steinschneider in seinen Text aufgenommen (Steinschneider-Text S. 13 Z. 14; S. 14 Z. 26;

3. Verwendung von Apostrophen

zwei Mal S. 19 Z. 19; S. 19 Z. 22; S. 19 Z. 24; S. 19 Z. 26; S. 19 Z. 27). Beide Fälle geben Anlass zur Vermutung, dass die Abweichung Steinschneiders vom Druck Konstantinopel damit im Zusammenhang steht, dass Steinschneider sich die Textstelle auch in anderen Texten angeschaut hat. In einem Fall ist der Name bei Steinschneider abgekürzt, im Druck Konstantinopel aber ausgeschrieben. Das könnte damit zusammenhängen, dass die Worte danach im Druck Konstantinopel fehlen und von Steinschneider in runden Klammern eingefügt wurden. Die Vermutung liegt nahe, dass Steinschneider die Schreibweise des Namens zusammen mit der im Druck Konstantinopel fehlenden Stelle aus einem anderen Text übernommen hat. Im zweiten Fall ist der Name "Abraham" im Druck Konstantinopel abgekürzt. Steinschneider übernimmt aber nicht die abgekürzte Form, sondern schreibt den Namen aus. In diesem Fall könnte die Abweichung dadurch zu erklären sein, dass es sich um ein Bibelzitat handelt und Steinschneider den Bibeltext vor Augen hatte.

	Steinschneider	Druck Konstantinopel	Kontext
S. 13 Z. 19	אבר' (אבינו ע"ה)	אברהם (keine Abkürzung)	die Worte (אבינו ע"ה), die im Steinschneider-Text danach folgen und in runden Klammern stehen, fehlen im Druck Konstantinopel
S. 14 Z. 29	אברהם	אברה' (Abkürzung des Mem sofit)	Zitat Ps 47:10 נְדִיבֵי עַמִּים נֶאֱסָפוּ עִם אֱלֹהֵי אֲבֹתָם:

Das Wort לעז stellt einen speziellen Fall dar: Es kann sowohl als eigenes Wort aufgefasst werden als auch als Abkürzung für לשון עם זר. Im Steinschneider-Text kommt der Ausdruck zwei Mal vor, beide Male in Verbindung mit dem Wort באגר, das dadurch als Fremdwort bezeichnet wird. Im Druck Konstantinopel ist dem Wort באגר nur beim ersten Mal der Ausdruck בלעז hinzugefügt. Dieser ist nicht durch Apostrophe als Abkürzung gekennzeichnet. Beim zweiten Auftreten des Wortes באגר fehlt im Druck Konstantinopel der Zusatz בלעז.

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 7 Z. 27	בלע"ז	בלעז
S. 7 Z. 30	בלע"ז	fehlt

3.3. Einfügungen von Apostrophen in Wörter, die keine Abkürzungen sind:

Es gibt in beiden Texten Wörter mit Apostrophen, die keine Abkürzungen sind. Es handelt sich dabei allerdings nur um ganz wenige Fälle.

Zum einen wird Buchstaben ein einzelner Apostroph hinzugefügt, um Laute wiederzugeben, die im Hebräischen nicht vorkommen. Diese Art der Verwendung von Apostrophen kommt nur bei Steinschneider vor, und das auch nur an einer einzigen Stelle. Zum anderen gibt es in

beiden Texten Einfügungen von zwei Apostrophen, die nicht der Abkürzung dienen. Die davon betroffenen Wörter sind bei Steinschneider Fremdwörter, im Druck Konstantinopel hingegen Gottesbezeichnungen.

3.3.1. Apostrophe zur Wiedergabe von Lauten, die im Hebräischen nicht vorkommen:

Man findet bei Steinschneider ein einziges Mal im Disputationstext die Wiedergabe eines Namens mit einem Gimel und einem Apostroph danach: Auf S. 17 in Z. 17 steht ג'ילם. Im Druck Konstantinopel findet man den Namen ohne den Apostroph in der Schreibweise ג'לאם. Der Buchstabe in den geschwungenen Klammern scheint im Druck Konstantinopel eher ein Mem sofit zu sein, sicher ist das aber nicht. Im Modernhebräischen wird mit einem Apostroph nach dem Gimel der dem Hebräischen fremde Laut [dsch], wie er z.B. im Englischen am Anfang des Namens "John" vorkommt, ausgedrückt. Im Disputationstext selbst kommt eine derartige Schreibweise nur einmal vor, aber in der Fußnote Steinschneiders zu dieser Stelle findet man ein weiteres Beispiel: Laut Steinschneiders Angaben findet man in der Hs. Saraval den Namen ג'יאן an Stelle von ג'ילם. Auch in diesem Fall ist der Anfangslaut ein [dsch]. Die Rekonstruktion des Namens ist problematisch, wie man der Anmerkung Steinschneiders und auch der von Mutius zu dieser Stelle entnehmen kann. Steinschneider bezeichnet die Variante des Druckes Konstantinopel an dieser Stelle als korruptiert und übernimmt sie daher nicht. Seinen Angaben in der Fußnote zufolge hat er die Schreibweise ג'ילם aus der Hs. Leiden übernommen. Mutius (1982:232) vermutet, dass es im Verlauf der Textüberlieferung eine Verwechslung von Samekh und Mem sofit gegeben hat. In seiner Übersetzung (Mutius 1982:230) ist der Name als "Guillem" mit einem Fragezeichen wiedergegeben. Mit dieser Schreibweise ist der Laut am Anfang als [g] auszusprechen und nicht als [dsch], wie es mit der Schreibweise Steinschneiders der Fall ist. Der von Steinschneider als Variante der Hs. Saraval angeführte Name ג'יאן an Stelle von ג'ילם weist ebenfalls den Laut [dsch] am Anfang auf.

Im Druck Konstantinopel gibt es keinen derartigen Gebrauch von Apostrophen.

3.3.2. Einfügung von 2 Apostrophen in Fremdwörter (nur bei Steinschneider)

<u>Steinschneider-Text</u>			Druck Konstantinopel
Seite 10 Zeile 11	הבב"ליה	הבבליה	Folio 4b Zeile 6
Seite 10 Zeile 15	שרמ"וניש	שרמוניש	Folio 4b Zeile 12
Seite 20 Zeile 11	גלוריא"ה	גולדיאה	Folio 11b Zeile 4

Diese drei Fremdwörter sind nur bei Steinschneider, aber nicht im Druck Konstantinopel, durch Einfügung von 2 Apostrophen hervorgehoben. Es handelt sich in allen drei Fällen um Wörter nichthebräischen Ursprungs, und bei zweien von ihnen findet man in Steinschneiders Fußnoten eine Wiedergabe in Lateinbuchstaben: Zu שרמ"וניש schreibt er "sermones" dazu (S. 10), zu גלוריא"ה "Gloria" (S. 20). Im Druck Konstantinopel stehen die Wörter jeweils ohne die Apostrophe. Im Fall von גלוריא"ה ist das Wort im Druck Konstantinopel entstellt: Es steht גולדיאה an Stelle von גלוריא"ה. Steinschneider merkt das in seiner Fußnote nach dem Wort "Gloria" an und setzt ein Rufzeichen dahinter.

3. Verwendung von Apostrophen

3.3.3. Einfügung von 2 Apostrophen in eine Gottesbezeichnung (nur im Druck Konstantinopel):

Im Druck Konstantinopel tritt die Schreibweise mit zwei Apostrophen bei Wörtern, die keine Abkürzungen sind, nicht bei derselben Gruppe von Wörtern auf, wie im Steinschneider-Text. Es gibt nur zwei Fälle und beide Male handelt es sich um eine Gottesbezeichnung:

	<u>Steinschneider</u>		Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 3	אלקים	אלקי"ם	Folio 1a Zeile 3
S.15 Z.12	אלהים	אלוהי"ם	Folio 8a Zeile 6

3.4. Ergebnis

In beiden Texten werden Apostrophe zur Abkürzung verwendet. Steinschneider hat in vielen Fällen die Abkürzungen aus dem Druck Konstantinopel übernommen. Als Unterschied erweist sich die Häufigkeit der Abkürzungen. Die Gesamtanzahl der Abkürzungen ist im Druck Konstantinopel gegenüber dem Steinschneider-Text deutlich größer. Man findet im Druck Konstantinopel vor allem eine weitaus größere Anzahl an Wörtern, bei denen der Endbuchstabe abgekürzt ist. Im Druck Konstantinopel trägt die große Anzahl an Abkürzungen an manchen Stellen dazu bei, dass der Text schwerer zu lesen ist. Bei den Ausdrücken mit 2 Apostrophen ist umgekehrt wie im Fall der Abkürzungen mit einem Apostroph die Anzahl im Steinschneider-Text größer. An den entsprechenden Stellen im Druck Konstantinopel sind die Wörter in einigen Fällen nicht ausgeschrieben, sondern sie sind überhaupt nicht vorhanden.

In seltenen Fällen haben Apostrophe eine andere Funktion als die, eine Abkürzung anzuzeigen. Die Verwendung von Apostrophen zur Wiedergabe von Lauten, die es im Hebräischen nicht gibt, kommt nur im Steinschneider-Text vor. In beiden Texten werden einige Wörter durch zwei Apostrophe hervorgehoben. Die betroffenen Wörter sind aber nicht die gleichen, sondern im Steinschneider-Text Fremdwörter, im Druck Konstantinopel Gottesbezeichnungen.

4. Anmerkungen Steinschneiders zum Druck Konstantinopel

4.1. Vorbemerkungen

Der Vergleich des Steinschneider-Textes mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass Steinschneider an vielen Stellen vom Druck Konstantinopel abweicht. In diesem Kapitel werden die Stellen besprochen, wo Steinschneider Abweichungen des Druckes Konstantinopel gegenüber seiner Textfassung in Fußnoten anmerkt. Es gibt aber auch viele Abweichungen, zu denen man keine Anmerkung Steinschneiders findet. Diese werden im nächsten Kapitel besprochen und hier nur so weit berücksichtigt, wie es zur Charakterisierung einer Textstelle nötig ist.

Steinschneider stellt seiner Textausgabe ein Vorwort voran, in dem er die schon vorhandenen Druckausgaben charakterisiert und seine Vorgangsweise beschreibt (S. 3 bis 4). Der Druck Altdorf ist nach Steinschneiders Beschreibung eine unvollständige Textfassung, die zudem auf einer Handschrift basiert, dessen aschkenasischer Schreiber den Charakter des Textes derartig veränderte, dass seine Echtheit bezweifelt wurde. Im Gegensatz dazu ist im Milḥemet Hova (Druck Konstantinopel) der gesamte Text vorhanden, wenn auch fehlerhaft und stellenweise schlecht leserlich. Mit Hilfe von zwei weiteren Textausgaben, die ihm in Form der Hss. Leiden und Saraval vorlagen, will Steinschneider eine korrigierte Textfassung (er schreibt im Vorwort S. 3: **תיקון הספר כראוי**...) erstellen.

Steinschneiders Ausgabe ist im Gegensatz zum Druck Konstantinopel eine kritische Ausgabe, die den Druck Konstantinopel als Basistext heranzieht und Varianten aus den anderen drei Textausgaben berücksichtigt. Über die Ziele bei der Herausgabe von mittelalterlichen Texten bestehen verschiedene Vorstellungen. Während die einen die Meinung vertreten, jeder kleine Unterschied in der Schreibweise sollte angeführt werden, streben andere in erster Linie einen lesbaren Text an (vgl. Sirat 1992). Steinschneiders Ziel war es wohl nicht, jede Textvariante in seinen Fußnoten wiederzugeben, sondern nur diejenigen, die ihm wichtig erschienen. Er schreibt in seinem Vorwort (S. 3) in Bezug auf die vier ihm vorliegenden Textversionen:

ודע שהודעתי ג"כ בקצת מקומות השיבושים אשר נפלו בכל אחד מהם כדי שתדע ותכיר את ערכם וערך מלאכת הצירוף.

Die Angaben in Steinschneiders Fußnoten zeigen, dass geringfügige Abweichungen wie Abkürzungen an Stelle von ausgeschriebenen Endbuchstaben oder orthographische Varianten für ihn nicht erwähnenswert waren. Wie oben erwähnt, war es seine erklärte Absicht, den Text zu korrigieren, wo ihm dies nötig erschien. Laut Steinschneiders Einschätzung im Vorwort (S.3) ist der Druck Konstantinopel "fast ohne Grammatikkenntnisse und ohne Korrekturen erstellt worden" (Übersetzung von Ragacs 2006:162). Es ist anzunehmen, dass Steinschneider offensichtliche Fehler im Druck Konstantinopel an manchen Stellen einfach korrigiert hat, ohne jedesmal extra in einer Fußnote darauf einzugehen. Vermutlich hat er bei seinem Vergleich von vier Textausgaben manches auch einfach übersehen. Als Hinweis darauf kann man die Tatsache deuten, dass zum Beispiel in einem Textzitat in einer Fußnote eine Präposition nicht mit der tatsächlichen Formulierung im Druck Konstantinopel übereinstimmt.

Im Druck Konstantinopel fehlende Textstellen werden von Steinschneider in runde Klammern gesetzt (s. Kapitel Hinzufügungen Steinschneiders gegenüber dem Druck Konstantinopel). In einigen Fällen schreibt er trotzdem in einer Fußnote, dass im Druck Konstantinopel etwas fehlt. Es handelt sich dabei um Stellen, wo das Textverständnis durch die Auslassung empfindlich gestört ist.

Abweichungen, die überhaupt nicht in den Kontext passen, werden von Steinschneider mit

einem Rufzeichen kommentiert. Mit Rufzeichen versehene Textzitate gibt es aus allen vier Texten. Ihre Anzahl ist bei den Hss. Leiden und Saraval größer als beim Druck Konstantinopel, beim Druck Altdorf hingegen kleiner.

In einigen Fällen findet man in den Fußnoten Steinschneiders Vermutungen über das Zustandekommen einer korrupten Textstelle. In anderen Fällen gilt seine Erklärung dem Inhalt der Textstelle oder er gibt Hinweise auf die Herkunft von Zitaten.

Manche Angaben Steinschneiders sind so formuliert, dass sie zu Missverständnissen Anlass geben können, wie der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt.

Die Mehrzahl der Angaben Steinschneiders zu abweichenden Lesarten enthalten keine weiteren Erklärungen. Nicht immer ist klar, welcher Quelle Steinschneiders Lesart entstammt.

Ich habe in diesem Kapitel die Textzitate aus dem Steinschneider-Text inklusive der von Steinschneider eingefügten Ziffern der Fußnoten wiedergegeben. Auf diese bezieht sich die Angabe der Zeile. Textabweichungen wurden von mir durch Unterstreichungen hervorgehoben.

4.2. Fehlende Textstellen

Wie in seinem Vorwort angekündigt, hat Steinschneider im Druck Konstantinopel fehlende Textstellen in seiner Textausgabe in runde Klammern gesetzt. Es gibt aber Textstellen, zu denen Steinschneider extra in einer Fußnote anmerkt, dass im Druck Konstantinopel etwas fehlt. In zwei Fällen sind davon einzelne Worte betroffen, in zwei weiteren Fällen ganze Sätze. Es handelt sich um Auslassungen, die das Verständnis der wesentlichen Aussage der Textpassage erschweren. Die einzelnen ausgelassenen Wörter sind nicht in runde Klammern gesetzt, sondern die Information, dass im Druck Konstantinopel ein Wort fehlt, wird von Steinschneider in einer Fußnote angegeben. Weitere Informationen gibt er in diesen Fußnoten nicht. In beiden Fällen handelt es sich um das Subjekt des betreffenden Satzes in der Lesart im Steinschneider-Text. Im Vergleich dazu erscheinen die entsprechenden Stellen im Druck Konstantinopel als unvollständig.

In zwei weiteren Fällen betrifft die Auslassung im Druck Konstantinopel einen ganzen Satz bzw. mehr als einen ganzen Satz. In diesen beiden Fällen sind die Textstellen in runde Klammern gesetzt. Zusätzlich fasst Steinschneider die Tatsache, dass sie fehlen, in Worte. Darüber hinaus gibt es in beiden Fällen auch noch eine Angabe zur Herkunft der Textstelle.

4.2.1. Einzelne Wörter

In den folgenden beiden Textpassagen fehlt im Druck Konstantinopel jeweils nur ein Wort:

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 24:

והלא אין תינוק ולא יקשה ליהודי
זאת הקושיא. והשאלה (9) הזאת מיושנת (10)
מאד.

Druck Konstantinopel

והלא אין תינוק ולא יקשה ליהודי זאת
הקושיא הזאת מעושנת מאד

Im Druck Konstantinopel fehlt im Vergleich zum Steinschneider-Text das Wort והשאלה. Das ist aber nicht der einzige Unterschied. Es gibt weitere Anmerkungen Steinschneiders zu Abweichungen vom Druck Konstantinopel und auch zu Varianten in den anderen Texten. Die Textpassage umfasst in der von Steinschneider vorgenommenen Gliederung durch Satzzeichen in Form von Punkten zwei Sätze. Steinschneider führt die im Wortlaut von seinem Text abweichenden Stellen im Druck Konstantinopel in drei Fußnoten an. Zu גלח in

Zeile 23 schreibt er in seiner Fußnote Nummer 8:

כן הוא בכ"ס, בד"ק תינוק ולח (ברא"ד גלח), בכ"ל: תינוק גילו!

Der Anmerkung Steinschneiders kann man entnehmen, dass alle vier Texte an dieser Stelle Unterschiede bezüglich der beiden Wörter גלח ותינוק aufweisen. Die Unterschiede in den verschiedenen Versionen betreffen die Reihenfolge der beiden Wörter und das Wort גלח. Das Wort תינוק ist zwar in allen vier Textversionen vorhanden, jedoch kommt es in den Drucken Konstantinopel und Altdorf sowie in der Hs. Leiden an erster Stelle, im Steinschneider-Text hingegen an zweiter. Im Druck Konstantinopel folgt ולח auf תינוק. Dieses Wort hat die Buchstaben Lamed und Het mit dem Wort גלח gemeinsam. Das im Steinschneider-Text an erster Stelle stehende Wort גלח kommt auch in der Hs. Leiden vor, aber an zweiter Stelle.

Der zweite der beiden Sätze besteht nur aus vier Worten, enthält aber zwei Fußnoten Steinschneiders. Die Fußnote Nummer 9 zu והשאלה gibt lediglich an, dass das Wort im Druck Konstantinopel fehlt (נשמט בד"ק).

Der Vergleich der Worte זאת הקושיא הזאת im Druck Konstantinopel mit der Formulierung זאת הקושיא. והשאלה הזאת im Steinschneider-Text macht deutlich, dass der Text an dieser Stelle im Druck Konstantinopel unvollständig ist.

Das im Text auf die Worte והשאלה הזאת folgende Adjektiv lautet im Steinschneider-Text מיושנת, im Druck Konstantinopel hingegen מעושנת. Steinschneiders Fußnote Nummer 10 kann man entnehmen, dass er seine Lesart dem Druck Altdorf entnommen hat. Aus seiner Anmerkung erfährt man außerdem, dass die Lesart im Druck Konstantinopel gleichlautend mit der in der Hs. Leiden ist. Die Abweichung gegenüber dem Steinschneider-Text besteht nur darin, dass statt einem Yod im Steinschneider-Text im Druck Konstantinopel ein Ayin steht. Dadurch ist aber der erste Wurzelkonsonant des Wortes ein anderer und in der Folge auch die Bedeutung. Die von Steinschneider für die Hs. Saraval angegebene Lesart stellt demgegenüber eine ganz andere Formulierung dar.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 18f.

Druck Konstantinopel

...ואמרתי אדנו המלך בעיני נגידים ומעולים ...ואמרתי דברי (8) אדוננו המלך בעיני נגידים ונכבדים שיוצאים מפי נגיד ונעלה כמוהו בעולם אבל לא אשבח אותם שן {היו ומכובד אין כמוהו בעולם. אבל לא אשבח אמת אותם שהם אמת.

Steinschneider merkt in seiner Fußnote Nummer 8 zu דברי lediglich an, dass das Wort im Druck Konstantinopel fehlt.

Ein Vergleich der Formulierungen in den beiden Texten zeigt, dass dem Satz im Druck Konstantinopel das Subjekt fehlt, auf das sich sowohl die nachfolgenden Adjektive נגידים ונכבדים beziehen und als auch der durch שיוצאים eingeleitete Nebensatz.

4.2.2. Auslassung ganzer Sätze

Die beiden folgenden Auslassungen im Druck Konstantinopel stehen im Steinschneider-Text in runden Klammern und gehen vermutlich auf Abschreibfehler zwischen gleichen Worten im Text zurück:

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 10ff.:

Druck Konstantinopel

כי הם היו יהודים ועמדו בדת היהודים כל
ימיהם ומתו יהודים הם ובניהם ותלמידיהם
השומעי' כל דבריה' (8 מפיהם) (ולמה לא
נשתמדו וחזרו לדת ישו כאשר עשה פראי
פולו והבין מדבריהם כי אמונת הנוצרים
היא האמתית חלילה. והלך ונשתמד על פי
דבריהם. והם ותלמידיהם הלוקחים תורה
מפיהם) (9) חיו ומתו יהודי' כמונו היום.

כי הם היו יהודים ועמדו בדת היהודים כל
ימיהם ומתו יהודים הם ובניהם ותלמידיהם
השומעי' כל דבריה' מפיהם חיו ומתו יהודי
כמוני היום

Die Textstelle enthält einen ganzen Satz in runden Klammern. Es fällt auf, dass sowohl das letzte im Druck Konstantinopel noch vorhandene Wort vor der Klammer wie auch das letzte Wort innerhalb der Klammer **מפיהם** lautet. Steinschneider schreibt in seiner Fußnote Nummer 9 zu Folio 1b:

כל זה נשמט מד"ק ונמצא בכ"ס. ובכ"ל: כאשר פ' פ' הבין.

Steinschneider macht in seiner Fußnote Angaben zu den Hss. Saraval und Leiden und zum Druck Konstantinopel, man erfährt jedoch nichts über den Druck Altdorf. Die Textstelle umfasst im Steinschneider-Text zwei Zeilen und ist dort durch Punkte in drei Sätze gegliedert. Der Teil des letzten Satzes, der außerhalb der Klammer steht, ist im Druck Konstantinopel vorhanden. Vor der Klammer gibt es eine Fußnote mit Anmerkungen Steinschneiders zu Varianten in den Hss. Saraval und Leiden. Darüber hinaus gibt es aber in der Textpassage noch drei Wörter, die im Druck Konstantinopel etwas anders geschrieben sind, was Steinschneider aber nirgends erwähnt: In einem Fall ist es nur eine geringfügige Abweichung in der Schreibweise: **תלמידיהם** ist im Druck Konstantinopel ohne Yod geschrieben. Die anderen beiden Abweichungen fallen zwar optisch kaum ins Auge, es ergibt sich dadurch aber eine andere Bedeutung: An Stelle von **כמונו יהודי'** steht im Druck Konstantinopel **יהודי כמוני**.

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 29 bis Seite 19 Zeile 1:

Steinschneider hat in diese Textpassage eine öffnende, aber zwei schließende Klammern eingefügt. Im Druck Konstantinopel fehlt ein Textstück, das im Steinschneider-Text zwischen der einzigen öffnenden und der zweiten schließenden Klammer steht. Somit ist die erste schließende Klammer, die nach dem Wort **לאמר**, zu Unrecht gesetzt:

Steinschneider

Druck Konstantinopel

אם כן על כרחו היה עושה המזמור בלשון
שהיה ראוי ללוי שיאמר (לאמר). ואלו אמר
נאום ה' לי היה אומר הלוי שקר אבל ראוי
ללוי (2) שיאמר בהיכל נאם ה' לאדני לדוד
שב לימיני.

אם כן על כרחו היה העושה המזמור בלשון
שהיה ראוי ללוי שיאמר בהיכל נאם ה'
לאדני לדוד שב לימיני

Die Worte **ראוי ללוי שיאמר** kommen im Steinschneider-Text zwei Mal vor. Im Druck Konstantinopel hingegen stehen sie nur einmal und die im Steinschneider-Text dazwischen liegenden Worte fehlen. Die Fußnote Steinschneiders enthält die Anmerkung, dass das eingeklammerte Textstück fehlt. Es gibt aber darüber hinaus eine Abweichung vom Druck Konstantinopel im Satz vor der Klammer, die Steinschneider nicht anmerkt: Im Druck

Konstantinopel steht עושה המזמור an Stelle von העושה המזמור.

4.3. Rufzeichen Steinschneiders

Rufzeichen Steinschneiders findet man, wie erwähnt, bei Anmerkungen Steinschneiders zu Varianten, die überhaupt nicht in den Kontext passen. Es gibt neun Anmerkungen Steinschneiders zu einer abweichenden Lesart im Druck Konstantinopel, die er mit einem Rufzeichen versieht. Das sind mehr Rufzeichen als zum Druck Altdorf, aber weniger als zu den Hss. Leiden und Saraval: Anmerkungen zum Druck Altdorf sind in fünf Fällen mit einem Rufzeichen versehen, Anmerkungen zur Hs. Leiden in zwölf Fällen und Anmerkungen zur Hs. Saraval in sechzehn Fällen.

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 26

Druck Konstantinopel

הנה אדם הראשון היה אלף שנה פחות ע'
שנה 9). (והנה מפורש בכתוב כי בעונו מת
ואלו לא חמא חיה 10) יותר ויותר או לעולם.

הנה אדם הראשון היה תת"קל שנה
והמשיח יחיה יותר ויותר או לעולם

Steinschneider merkt in seiner Fußnote nach der runden Klammer an, dass im Druck Konstantinopel an Stelle der eingeklammerten Worte והמשיח יחיה steht und setzt danach ein Rufzeichen.¹ Inhaltlich geht es im Disputationstext um die Frage der Lebensdauer des Menschen und des Messias und den Zusammenhang mit der Sünde.

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 22 bis 23:

Druck Konstantinopel Folio 6b

ומלאכי השרת 9) מודרזים (מאד) בענין
הגאולה כמו שאמר (דניאל י', כ"א) ואין
עמי מתחזק בכל אלה כי אם מיכאל
שרכם.

ומלאכי ישראל מודרזים בענין הגאולה כמו
שאמר ואין עמי מתחזק בכל אלה כי אם
מיכאל שרכם

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 13ff.

Druck Konstantinopel

וחלא ישו קודם הזמן הזה היה יותר
משלשים שבועים 8) לחשבוננו. שהוא
האמת שהעידו עליו יודעיו ומכיריו 9) בני
דורו. ואפילו לחשבון שלכם היה קודם
יותר מעשרה שבועים.

וחלא ישו קודם הזמן הזה היה יותר מל'
שבועים לחשבוננו שהוא האמ' שהעידו עליו
יודיענו ומכירנו בני דורו ואפי' לחשבון
שלכם היה קודם יותר מעשרה שבועים

Die von Steinschneider mit einem Rufzeichen versehene Lesart des Druckes Konstantinopel lautet gemäß den Angaben in seiner Fußnote Nummer 9 יודענו ומכירנו. Die Schreibweise, die man im Druck Konstantinopel tatsächlich antrifft, ist leicht abweichend: Es steht dort יודיענו, mit einem zusätzlichen Yod.²

1. Zu der Zahlenangabe davor, wo Steinschneider ebenfalls vom Druck Konstantinopel abweicht, gibt es eine Fußnote, in der er begründet, dass die von ihm gewählte Form der Aussage des Textes besser entspricht. Siehe Kapitel Verwendung von Apostrophen.
2. Die Fußnote 8 betrifft Abweichungen in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf. Außerdem enthält die Textstelle noch drei Abweichungen vom Steinschneider-Text, die Abkürzungen betreffen.

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 19:

Die Fußnote mit dem Rufzeichen steht innerhalb einer Textpassage, bei der es offensichtlich im Verlauf der Tradierung des Textes zu Missverständnissen gekommen ist. Die Abweichungen im Druck Konstantinopel weisen darauf hin, dass im Verlauf der Textüberlieferung ein Schreiber den Text abgeschrieben hat, ohne vorher die ganze Textpassage zu Ende gelesen und ihren Sinn erfasst zu haben. Das Rufzeichen Steinschneiders gilt der Tatsache, dass in der Lesart im Druck Konstantinopel der König an einer bestimmten Stelle nicht von sich selbst spricht (in der 1.Person), sondern vom Messias (in der 3.Person). Allerdings ist die Formulierung auch in der Version Steinschneiders nach Einschätzung von Mutius (1982) noch missverständlich. Es geht um eine Bemerkung des Königs zur Auslegung von Psalm 110 auf den Messias. Die Stelle enthält in der Version Steinschneiders (Seite 18 Zeile 17 bis 20) einige Abweichungen vom Druck Konstantinopel, die zum Teil von Steinschneider in zwei Fußnoten angegeben werden, zum Teil aber von ihm nicht erwähnt werden. Den Fußnoten Steinschneiders kann man entnehmen, dass die Textstelle auch in den Hss. Saraval und Leiden sowie im Druck Altdorf abweichend bzw. lückenhaft überliefert ist. Den Angaben Steinschneiders zufolge hat keiner der vier von Steinschneider benützten Texte die gesamte Textpassage in genau dem Wortlaut überliefert, den Steinschneider in seinem Text stehen hat.

Steinschneider	Druck Konstantinopel
אמר המלך יפה הוא שואל 4). שאילו היה המשיח איש גמור מזרע דוד ממש. לא יאמר לו דוד אדני. <u>ואלו היה לי בן 5</u> או נכד <u>מזרעו</u> אפי' ימשול בכל העולם לא אומר לו אדני אבל ארצה שיאמר לי הוא <u>אדני</u> וגם <u>ינשק את ידו</u> :	אמר המלך יפה הוא שואל שאילו היה המשיח איש גמור מזרע דוד ממש לא יאמר לו דוד אדני <u>שאלו היה לו בן או נכד מזרעו</u> אפי' ימשול בכל העולם לא אומר לו אדני אבל ארצה שיאמר לו הוא <u>אדני</u> וגם <u>ינשק את ידו</u> :

Die hier durch Unterstreichungen hervorgehobenen Wörter unterscheiden sich in den beiden Texten voneinander, sind aber nicht alle in den Fußnoten Steinschneiders erwähnt. Der erste Unterschied, nämlich dass im Druck Konstantinopel שאלו und nicht ואלו steht, ist in der Fußnote Nummer 4 von Steinschneider angemerkt:

מכאן עד: ואלו (בד"ק שאלו) נשמט מכ"ס, ובדא"ד נשמט משם ואילך.

Hier weist Steinschneider innerhalb einer Anmerkung zu ausgelassenen Stellen in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf auf eine vergleichsweise geringfügige Abweichung im Druck Konstantinopel hin. Diese Abweichung betrifft nicht die Stelle, an der die Fußnote steht, sondern eine Stelle, die er als Endpunkt der Auslassung in der Hs. Saraval bezeichnet.

Die zweite Fußnote in dieser Textpassage, die die Nummer 5 trägt, enthält folgende Angaben Steinschneiders:

ליתא בכ"ל, ובכ"ס ובר"ק: לו.....! לזרעו

Steinschneider Angabe bezüglich des Wortlautes im Druck Konstantinopel entspricht nicht genau dem, was man im Druck Konstantinopel findet: Dort steht מ(ז)רעו (der zweite Buchstabe ist unleserlich). לזרעו, also mit der Präposition –ל an Stelle von –ב, findet man weder im Druck Konstantinopel noch im Steinschneider-Text.

Die Textstelle ist in der Version, wie man sie im Druck Konstantinopel antrifft, inkonsistent: Am Anfang redet der König vom Messias in der dritten Person. Die Abweichung vom Steinschneider-Text beginnt in dem Satz, in dem im Druck Konstantinopel von "ihm...seinem

1. Die fünf Punkte stehen so in der Fußnote Steinschneiders.

Samen“ die Rede ist an Stelle von “mir...meinem Samen”. Der Satz beginnt im Druck Konstantinopel mit שאלו, im Steinschneider-Text hingegen mit ואלו. Im weiteren Verlauf des Satzes, wie er im Druck Konstantinopel steht, fährt der König fort, vom Messias in der 3. Person zu sprechen. Das ist noch in sich logisch und steht nicht im Widerspruch zum vorher Gesagten. Mit dem Auftreten der Verbform ארצה im nächsten Satz in beiden Texten zeigt sich aber, dass die Version im Steinschneider-Text sinnvoller ist: Die Verbform in der 1. Person Singular passt besser mit den entsprechenden Formen לי und מזרעי, wie man sie bei Steinschneider im vorhergehenden Satz findet, zusammen. Dieser Satz hat die Form eines Konditionalsatzes, in dem eine Bedingung geäußert wird:

ואלו היה לי בן או נכר מזרעי...

Der zweite Teil des Satzes beginnt mit einer Verbform in der 1. Person Singular:

ארצה שיאמר לי הוא אדני וגם שינשק את ידי.

Inhaltlich passen die in der 1. Person stehenden Formen לי und ידי, wie sie im Steinschneider-Text stehen, besser als die Formen לו und ידו im Druck Konstantinopel. Steinschneider hat für eine Stelle die Verwendung der 3. Person im Druck Konstantinopel an Stelle der 1. Person angemerkt, die zweite gleichartige Abweichung sowie das gegenüber dem Steinschneider-Text im Druck Konstantinopel fehlende ש vor ינשק erwähnt Steinschneider in seinen Fußnoten nicht.

Die Textpassage entspricht dem § 90 in der Einteilung von Chavel, dem auch die Übersetzungen von Mutius und Grossinger folgen. Mutius (1982:240) übersetzt die Stelle folgendermaßen:

“Der König sagte: ‘Er stellt eine gute Frage! Denn wenn der Messias ganz und gar Mensch und tatsächlich aus dem Samen Davids wäre, würde David zu ihm nicht MEIN HERR sagen. Wenn ich einen Sohn oder ein Enkelkind aus meinem Samen besäße, würde ich zu ihm, selbst wenn er über die ganze Welt herrschen würde, nicht MEIN HERR sagen. Vielmehr würde ich verlangen, dass er über mich sagt: Er ist mein Herr, und auch, dass er meine Hand küsst!’”.

Mutius (1982:241) merkt zu dieser Textstelle Folgendes an:

Die von Nachmanides überlieferte Bemerkung des Königs zu Pablo Christianis Frage klingt in seiner Version so, als ob Jaime die davidische Abkunft des Messias in Frage stellte. Dies ist sicher ungenau. Der Monarch wird gesagt haben, dass die Psalmformulierung verwunderlich wäre, wenn der Messias rein menschlich und nur von davidischer Abstammung sei, und wird dazu ausgeführt haben, dass gewöhnliche Nachkommen ihrem Ahnherrn Respekt erwiesen und nicht umgekehrt. Die Ehrfurcht, die David dem Messias entgegenbringe, zeige, dass dieser eben nicht nur sein Nachkomme sei, sondern ausserdem noch einen göttlichen Ursprung besitze.

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 29 bis Seite 19 Zeile 1¹

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 2:

וטעם הישיבה לומר שהב"ה יגן עליו בימיו (3) ויצילהו ויגביר אותו על אויביו.

Im Druck Konstantinopel steht בימינו an Stelle von בימיו. Steinschneiders Fußnote kann man entnehmen, dass es so auch im Druck Altdorf steht.

Steinschneider-Text Seite 20 Zeile 10 bis 11:

Die Textpassage enthält einerseits eine Anmerkung Steinschneiders, in der er seine aus dem

1. Siehe Abschnitt 4.2.2.

Druck Konstantinopel übernommene Formulierung für passender erklärt als die der Hs. Saraval, andererseits gleich zwei Fußnoten zu Abweichungen des Druckes Konstantinopel, die er jeweils mit einem Rufzeichen versieht:

וענינו כי הצדיק בעולם הזה אינם יכולים להשיג (2) אמתת הנבואה ואינם (3) יכולים לראות בזיו הנקרא גלוריא"ה (4).

In der Fußnote Nummer 2 findet man eine mit einem Rufzeichen versehene Variante der Hs. Leiden und eine Lesart der Hs. Saraval (כל הנבואה האמיתית), der Steinschneider folgende Anmerkung hinzufügt:

והנוסח שלנו יותר מכוון.

Dann aber folgen zwei Fußnoten zu Abweichungen im Druck Konstantinopel, die von Steinschneider mit einem Rufzeichen kommentiert werden: Zuerst merkt Steinschneider in seiner Fußnote Nummer 3 zu ואינם in Zeile 10 an, dass im Druck Konstantinopel ואנו steht. Dann schreibt er in der Fußnote zu גלוריא"ה in Zeile 11 zunächst "Gloria" in Lateinbuchstaben und gibt anschließend an, dass im Druck Konstantinopel גולדיאה steht.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 26 bis 29:

Druck Konstantinopel

איך נאמין אנהנו ונשמע בקול המלך (4)
שאין לו ידיעה בדבר ...

איך נאמין אנהנו ונשמע בן : והמלך שאין לו
ידיעה בדבר

Die von Steinschneider mit einem Rufzeichen kommentierte Angabe der Lesart des Druckes Konstantinopel findet man in der Fußnote Nummer 4, die folgendermaßen lautet:

בן הוא בכ"ל, בכ"ס: בשמע קול, בדא"ד: ונשמע לקולו, בד"ק: ונשמע בן, והמלך!

Wie man den Anmerkungen Steinschneiders in dieser Fußnote entnehmen kann, kommt das Wort קול nur im Druck Konstantinopel nicht vor. Die Abweichung im Druck Konstantinopel vom Steinschneider-Text betrifft hier nicht nur den Wortlaut, sondern auch die Gliederung.¹

4.4. Kommentare Steinschneiders

4.4.1. Druckfehler

Die folgenden beiden Textstellen enthalten nach Einschätzung Steinschneiders im Druck Konstantinopel Druckfehler:

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 30:

והנה אודיע לך כל הפרשה בפרוש מבואר אם תרצה אתה וחבריך אלה ללמוד או יש לך
לב (8) להבין.

Statt לב steht im Druck Konstantinopel רב.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 25:

ואם (3) אליו לא שמעו לו אבותינו הרואים אותו ויודעים בו. איך נאמין...

Im Druck Konstantinopel steht והם an Stelle von ואם.

4.4.2. Verdoppelung

Die folgenden Abweichungen im Druck Konstantinopel sind nach Steinschneiders

1. Siehe Kapitel Form und Gliederung der beiden Texteditionen.

Einschätzung durch Verdoppelung von Wörtern im Text zustande gekommen:

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 9f.:

Druck Konstantinopel

ואמרתי אני 2 שאני מאמין בזה אלא הוא
ראה לדברי. ועתה אני אפרש לכם למה
אמרתי שאני מאמין בזה.

ואמרתי אני אפרש לכם למה אמרתי שאני
מאמין בזה אלא הוא ראה לדברי ועתה אני
אפרש לכם למה אמרתי שאני מאמין בזה

Der Text im Druck Konstantinopel enthält vier Worte mehr. Steinschneider führt diese vier Worte in seiner Fußnote auf und merkt dazu an, dass er sie für eine Verdoppelung der danach folgenden Worte hält:

בד"ק מוסיף: אפרש לכם למה אמרתי, והוא בלי ספק כפל דברים הבאים...

Im Druck Konstantinopel folgen nach dem Wort ואמרתי acht Wörter, die sich nach einem Zwischenstück von fünf Wörtern (ראה לדברי ועתה) wiederholen.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 30:

Druck Konstantinopel

המשיח שדברו בו הנביא' אתה מאמין
שיהיה איש 8 גמור ואלוה ממש.

המשיח שדברו בו הנביא' אתה מאמין
שיהיה איש גבור גמור ואלוה ממש:

Im Druck Konstantinopel stehen zwei Worte, wo im Steinschneider-Text nur eines steht. Steinschneider gibt das in seiner Fußnote Nummer 8 an:

בד"ק מוסיף: גבור, והוא טעות וכפל מלת גמור.

Entsprechend seiner Einschätzung, dass es sich bei dem Wort גבור um eine verdoppelte und falsch abgeschriebene Form handelt, lässt Steinschneider das Wort in seiner Textfassung weg.

4.4.3. Verderbte Textstellen

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 19 bis 20:

ועוד אנו קורין אותו הספר הגדה רוצה לומר ראסיונאמינטו 5 רוצה לומר שאנין אלא דברים
שאדם מגיד לחבירו.

Das Wort ראסיונאמינטו hat Steinschneider in keiner seiner Vorlagen gefunden, sondern auf der Basis von inhaltlichen Kriterien rekonstruiert. Seine Einschätzung der verschiedenen Lesarten kommt in seiner Fußnote in den folgenden Worten zum Ausdruck:

המלה הזאת היא משובשת בכ"מ,...

In der Fußnote folgt die Wiedergabe der Schreibweise in den verschiedenen Texten. Sie lautet im Druck Konstantinopel רנוצימיט, in der Hs. Leiden רינוסאמינטו, in der Hs. Saraval ריטאנמינטו und im Druck Altdorf קונדיגונג. Zur Erklärung des Wortes schreibt Steinschneider, dass es sich allem Anschein nach um das Wort "razionamiento" handelt, verwandt mit dem italienischen "ragionamento", auf Deutsch "Unterredung". In der Fußnote sind die Worte "razionamiento", "ragionamento" und "Unterredung" in Lateinbuchstaben gedruckt.

Steinschneider-Text Seite 17 Zeile 17 bis 18:

Druck Konstantinopel

גילס דיסרגון (?) ופירי ברגה

גלאום) דיפרויליון ופירי די ברגה

In seiner Fußnote zu dieser Stelle gibt Steinschneider Folgendes an:

בן הוא בכ"ל, בכ"ס ג'ואן די שירביטאן ופירה אי בינגה, בד"ק משובש: (ג)לאם דיפרויליון ופירי די ברגה הוא Braga, ובדא"ד נשמטו השמות לגמרי.

Mutius (1982:230) schreibt den ersten der beiden Namen (jeweils mit einem Fragezeichen nach dem Vornamen und dem Nachnamen) “Guillem? de Cervello?” und den zweiten “Pere de Berga”. Im Druck Konstantinopel ist nicht eindeutig erkennbar, ob es sich bei dem letzten Buchstaben des ersten Namens um ein Samekh oder um ein Mem sofit handelt. Das Problem der Ähnlichkeit der beiden Buchstaben dürfte nach Einschätzung von Mutius (1982:232) in der Überlieferung dieser Stelle eine Rolle gespielt haben:

Die Überlieferung von Drucken und Handschriften differiert sehr stark und ist mehr oder weniger völlig korrumpiert. Am ehesten kommt man noch mit MS 2218 S. 14b Z. 3-5 zurecht. Der Name [sic] lautet dort GYLS DY SRWYL?N. Wenn man davon ausgeht, dass der Schreiber der Handschrift eine Vorlage kopierte, in der End-Mem und Samech nicht zu unterscheiden waren, kann er GYLS anstelle von GYLM gelesen haben. Beim dritten Wort ist das Lamed nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich. Der letzte Buchstabe kann eine Fehllesung für Waw sein, sofern sich in der Vorlage des Schreibers End-Nun und Waw zum Verwechseln ähnlich sahen. Mutmasslich hatte dort also ein SRWYLLW gestanden.

Auch für die Schreibweise des zweiten Namens, “Pere de Berga”, beruft sich Mutius (1982:232) auf MS 2218, wo er auf Folio 4b Zeile 4 die Schreibweise פירי דברגה gefunden hat. Mutius (1982:10) gibt zu MS 2218 des Jewish Theological Seminary of New York an, dass es “ein in schwer lesbarer Kursive geschriebenes Manuskript italienischer Provenienz aus dem 18. Jahrhundert” ist. Bei Grossinger (1977:278) ist die Schreibweise der Namen “Gilles de Saragon und Peire Braga”.

Steinschneider-Text Seite 22 Zeile 16:

Druck Konstantinopel

ואם נאמנה כן במעות על כרחנו נאמר רבוע. ואם נמנה (3) כן במעו' על כרחנו נאמר רבוע.

In seiner Fußnote Nummer 3 merkt Steinschneider Folgendes an:

בד"ק: נאמנה, ובדא"ד נשתבש יותר.

Steinschneiders Kommentar gilt hier zwar dem Druck Altdorf, aber seine Formulierung impliziert, dass seine Beurteilung sich auch auf den Druck Konstantinopel bezieht.

4.4.4. Erklärungen Steinschneiders zur Abweichung

Steinschneider-Text Seite 12 Zeile 29:

ועתה עובדי מחמר (9) יש להם ממשלה יותר מהם.

Im Druck Konstantinopel steht החממה an Stelle von מחמר. Steinschneider setzt an dieser Stelle eine Fußnote, in der er die Schreibweise des Wortes im Druck Konstantinopel angibt und eine Vermutung über die Gründe der abweichenden Schreibweise hinzufügt. Allerdings gibt Steinschneider die Schreibweise im Druck Konstantinopel mit החממר an. Diese Schreibweise enthält ein Daleth am Schluss, während ich im Druck Konstantinopel ein He am Ende des Wortes gefunden habe. Seine Einschätzung, warum im Druck Konstantinopel nicht מחמר steht, drückt Steinschneider mit folgenden Worten aus:

נראה שיראו להדפיס בראוי

Nach diesen Worten, die in runden Klammern stehen, folgt in der Fußnote noch die Angabe der Lesart in der Hs. Leiden, die **הישמעאלים** lautet. Da Steinschneider nur Varianten für den Druck Konstantinopel und die Hs. Leiden angibt, muss man den Schluss ziehen, dass in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf **מחמד** steht.

Steinschneider-Text Seite 14 Zeile 21:

ואחרי כן מונה שבועים ששים ושנים (3 לבנין רחוב וחרוץ ואחרי כן מונה שבוע אחד [וחצי השבוע] שיגביר ברית לרבים (4) ונשלמו השבועי' שבעי'.

Im Druck Konstantinopel steht **בהתל רבים** an Stelle von **ברית לרבים**. Im Disputationstext geht es um den Vers Dan 9:27:

והגביר ברית לרבים שבוע אחד וחצי השבוע...

Steinschneider gibt in diesem Fall den Druck Altdorf als Quelle der von ihm in seinen Text übernommenen Lesart an und fügt hinzu, dass diese dem Bibeltext entspricht. Er schreibt in seiner Fußnote Nummer 4:

כן הוא נכון בדא"ד כפי סגנון הפסוק...

Zur Entstehung der korrumpierten Lesart im Druck Konstantinopel äußert er folgende Vermutung:

...ובד"ק: בהתל רבים, ובלי ספק הה"א במקום יי, והיו"ד אפשר שהיתה מובלעת ברי"ש.

Steinschneider-Text Seite 21 Zeile 29:

Druck Konstantinopel

...ולא היו מארצו כאבותינו היודעים (5)

ולא היו מארצו כאבותינו היודעים ועדים

ועדים [שראו] כמותם. **אחרי** כן קם

שראו כמותם אחרי כן. קם פראי רמון

פראי רמון ...

In der Zeile 29 im Steinschneider-Text steht ein Punkt vor dem großgeschriebenen Wort **אחרי**. Im Druck Konstantinopel findet man auch einen Punkt, aber nicht an derselben Stelle: Der Punkt steht nicht vor, sondern nach **אחרי כן**. Die Platzierung des Punktes an dieser Stelle bezeichnet Steinschneider in seiner Fußnote 5 zu Folio 12b im Druck Konstantinopel als Irrtum:

בכ"ל: האמת ועדים בדבר, ובד"ק הנקודה בטעות בין אח"כ ובין קם

In Steinschneiders Fußnote steht an Stelle von **אחרי כן** die Abkürzung **אח"כ**.

4.4.5. Anmerkungen zum Druck Konstantinopel mit Erklärungen zur Textstelle

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 2:

Druck Konstantinopel

ונתן המלך זמן לחזור לויכוח ביום השני

ונתן המלך זמן לחזור לויכוח ביום שני הבא

הבא (8). **ביום** ההוא...

ראשון ליום ההוא

Im Druck Konstantinopel ist gegenüber dem Steinschneider-Text das Wort **ראשון** hinzugefügt und außerdem steht vor dem danach folgenden Wort eine andere Präposition. Ersteres wird von Steinschneider in seiner Fußnote angemerkt, Letzteres nicht. Zwischen **ראשון** und **ליום** ist im Druck Konstantinopel so gut wie kein Abstand, während

Steinschneider das Wort **ביום** durch Großschreibung deutlich vom vorhergehenden Textabschnitt absetzt. Steinschneiders Fußnote 8 zu Folio 4a im Druck Konstantinopel enthält Angaben zu abweichenden Lesarten an dieser Stelle für alle vier Quelltexte und eine Hervorhebung der Tatsache, dass der Text bis hierher den ersten Disputationstag behandelt:

בד"ק מוסיף: ראשון, ובכ"ס: ביום א' הבא, בכ"ל רק ביום השני, בדא"ד (עמוד 34) ביום ז' הבא והמעתיק העתיק: אחר ז' ימים. ונראה מזה שער כאן ויכוח היום הא'.

Die Worte **שער כאן ויכוח היום הא'** sind durch größere Schriftzeichen hervorgehoben. Steinschneider lässt das im Druck Konstantinopel hinzugefügte Wort **ראשון** in seinem Text weg. Aus seinen Angaben kann man ersehen, dass es in seinen Vergleichstexten nicht vorhanden ist. Laut Mutius (1982:120) findet man es aber in der Handschrift 2218 Seite 8b Zeile 5 und in der Handschrift 2460 Seite 172b Zeile 19 des Jewish Theological Seminary of New York.

Steinschneider-Text Seite 10 Zeile 26

Druck Konstantinopel

הנה אדם הראשון חיה אלף שנה פחות ע'
שנה 9. (והנה מפורש בכתוב כי בעונו מת
ואלו לא חטא חיה) 10 יותר ויותר או לעולם.

הנה אדם הראשון חיה תת"קל שנה
והמשיח יחיה יותר ויותר או לעולם

Zu dieser Textstelle gibt es 2 Fußnoten Steinschneiders. In der ersten fügt er der Angabe der abweichenden Lesart einen in Worte gefassten Kommentar hinzu und in der zweiten ein Rufzeichen (siehe Abschnitt Rufzeichen Steinschneiders). Inhaltlich geht es hier um das Lebensalter Adams und des Messias im Kontext der Diskussion um die Frage, ob der Messias, wenn er ein Mensch ist, tausend Jahre lang leben kann. Die Fußnote 9 zu Folio 4b im Druck Konstantinopel betrifft die Form der Zahlenangabe: Steinschneider gibt an, dass im Druck Konstantinopel **שנה תת"קל** steht. Als Kommentar fügt er hinzu:

והוא הוא, אמנם אינו מכון כ"כ לשאלה.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 30:

Druck Konstantinopel

חזר והביא ראיה ממדרש 4 שאמרו [כתיב]...

חזר והביא מדרש ראיתי שאמרו כתיב ...

Im Druck Konstantinopel steht **והביא מדרש ראיתי** an Stelle von **והביא ראיה ממדרש**. In seiner Fußnote fügt Steinschneider bezüglich des Midrasch einen Hinweis auf den Yalkut hinzu:

בד"ק: והביא מדרש ראיתי, והמדרש מובא בילקוט, ססי' תרע"ב.

Das im Disputationstext auf die oben angeführten Worte folgende Gleichnis findet man mit etwas anderem Wortlaut im Yalkut Shim'oni, im Band wa-Yikra, Bechukothai, Paragraph 672. Der Hinweis auf den Yalkut findet sich auch bei Chavel (1978:691) und Grossinger (1977:281). Laut Mutius (1982:260ff.) steht das Gleichnis außer im Yalkut auch in Sifra zu Leviticus.

4.5. Missverständliche Angaben Steinschneiders

Zu den folgenden beiden Textstellen gibt es Anmerkungen Steinschneiders, aus denen nicht klar hervorgeht, wie der Wortlaut im Druck Konstantinopel ist. Beide Male gibt er die abweichende Lesart im Druck Konstantinopel und in der Hs. Saraval im selben Satz an. Der Vergleich mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass dort nicht genau das steht, was man auf Grund der Anmerkung Steinschneiders erwarten würde.

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 17:

Druck Konstantinopel

והיאך נהגו בה האבות במקדש מפי
הנביאים ומפי משה רבינו ע"ה (14).

והיאך נהגו בה האבות במקדש בפני
הנביאים עד משה רבינו

Steinschneider schreibt in der Fußnote 14 zu Folio 1b Folgendes:

בד"ק (דף ב' ע"א) ובכ"ס בפני הנ' עד (מרע"ה)

Im Druck Konstantinopel (Folio 1b Zeile 27 bis Folio 2a Zeile 1) weist der zweite Teil des Satzes einen abweichenden Wortlaut auf: An Stelle von בפני הנביאים steht מפי הנביאים, an Stelle von עד משה רבינו steht ומפי משה רבינו und danach fehlt gegenüber dem Steinschneider-Text der Segensspruch ע"ה. In seiner Fußnote kürzt Steinschneider sowohl das Wort הנביאים zu הנ' als auch משה רבינו ע"ה zu מרע"ה. Zusätzlich setzt er Letzteres in runde Klammern. Die Tatsache, dass sein Text gegenüber dem Druck Konstantinopel die Hinzufügung ע"ה enthält, ist aus dieser Anmerkung Steinschneiders nicht klar ersichtlich.

Steinschneider-Text Seite 11 Zeile 24:

Im folgenden Fall wird eine geringfügige Abweichung im Druck Konstantinopel von Steinschneider in Klammern innerhalb der Wiedergabe einer weitreichenderen Abweichung in der Hs. Saraval angegeben. Die Formulierung Steinschneiders legt den Schluss nahe, dass der Druck Konstantinopel an dieser Stelle größere Ähnlichkeiten mit der Hs. Saraval als mit dem Steinschneider-Text aufweist, was aber nicht der Fall ist:

Steinschneider

Druck Konstantinopel

והכל קיים גם היום וכל הנראה ונרגש לא
נתכפר בזמן משיחכם.

והכל קיים גם היום וכל הנראה ונרגש שלא
נתכפר בזמן משיחכם

In seiner Fußnote gibt Steinschneider die Abweichung im Druck Konstantinopel innerhalb einer Anmerkung zur Hs. Saraval an:

בכ"ס: וכן כל דבר שנגזר לא (בד"ק שלא) נתכפר בימי.

An Stelle von לא נתכפר steht im Druck Konstantinopel שלא נתכפר. Die Abweichung im Druck Konstantinopel besteht lediglich darin, dass שלא an Stelle von לא steht.

4.6. Sonstige von Steinschneider angeführte Abweichungen

Steinschneider-Text Seite 6 Zeile 16:

Druck Konstantinopel

מנהגי התורה והמצוה (13).

מנהגי המצות והתורה

Steinschneider folgt an dieser Stelle nicht dem Druck Konstantinopel, der ebenso wie die Hs. Leiden die Formulierung המצות והתורה an Stelle von המצוה והתורה aufweist. Der Unterschied der beiden Lesarten besteht in einer Umkehrung der Reihenfolge der beiden Worte und außerdem noch darin, dass המצוה im Steinschneider-Text im Singular, im Druck Konstantinopel aber im Plural steht. Seine Fußnote zur Stelle enthält lediglich die Angabe der abweichenden Lesart in den beiden Texten, aber keine weiteren Erklärungen. Mutius (1982:38) übersetzt die Stelle mit "die Bräuche der Thora und die Gebotsvollziehung". In einer Anmerkung (Mutius 1982:40) verweist er "zu dieser speziellen Bedeutung" von מצוה auf das aramäisch-neuhebräische Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch von G.H.Dalman (1938).

Steinschneider-Text Seite 9 Zeile 27:

Druck Konstantinopel

א"כ לא בא עדיין אבל נולד כפי פשוטי אלו
ההגדות ואני מאמין בכך. (5) מהמין בכך.

א"כ לא בא עדיין אבל נולד כפי פשוטי אלו
ההגדות ואני מאמין בכך.

In seiner Fußnote zu ואני merkt Steinschneider an:

בד"ק: ואני. בדא"ד (עמוד 33 למטה) שאני.

Aus der Anmerkung Steinschneiders geht hervor, dass in zwei seiner vier Quelltexte "ich glaube" an Stelle von "ich glaube nicht" überliefert ist.

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 8:

Druck Konstantinopel

ואתם עבדיו טובים לכם עבדיו טוב (4) לכם סוסים מזוינין
ולפעמים כל זה איננו שוה לכם.

ואתם עבדיו טובים לכם סוסים מזוינין
ולפעמים כל זה איננו שוה לכם

Steinschneider gibt in seiner Fußnote zu dieser Stelle Varianten zu den Drucken Konstantinopel und Altdorf und zur Hs. Saraval an:

בד"ק טובים, בכ"ס: הטובים לכם מאזינים ולפעמים רבים כל זה וכו! בדא"ד ואתם עוברים חלוצים ולכם סוסים.

Aus der Anmerkung Steinschneiders ist ersichtlich, dass die Formulierungen an dieser Stelle in verschiedenen Texten sehr unterschiedlich ist. Die Abweichung Steinschneiders vom Druck Konstantinopel besteht lediglich darin, dass bei ihm טוב - im Singular - steht, während im Druck Konstantinopel טובים - im Plural - steht. Die Form טובים findet man außer im Druck Konstantinopel laut Steinschneider auch in der Hs. Saraval, die aber darüber hinaus noch weitere Abweichungen aufweist und von Steinschneider mit einem Rufzeichen kommentiert wird. Die Lesart des Druckes Altdorf enthält das Wort טוב weder im Singular noch im Plural. In seiner Fußnote erwähnt Steinschneider die Hs. Leiden nicht. Daraus muss man schließen, dass diese gleichlautend mit seiner Textversion ist.

Steinschneider-Text Seite 13 Zeile 24:

Druck Konstantinopel

ויעשה בהם אותות ומופתים גדולים (1) ויעשה בהם (2) ולא יירא מהם כלל.

ויעשה בהם אותות ומופתים גדולים ורעים
ולא יירא מהם כלל

Steinschneiders Fußnote kann man entnehmen, dass nicht nur im Druck Konstantinopel, sondern auch in der Hs. Leiden ורעים steht. Im Druck Altdorf steht laut Steinschneider למורדים. Die Worte אותות ומופתים גדולים ורעים kommen in Deut 6:22 vor. Steinschneider muss an dieser Stelle jedoch der Version der Hs. Saraval den Vorzug gegeben haben, die in der Fußnote nicht erwähnt wird.

Steinschneider-Text Seite 15 Zeile 7:

הוא אומר כי מעת שהוסר עולת התמיד עד שיתן (12) משומם השקוף שהסיר אותה.

In seiner Fußnote 12 zu Folio 7b im Druck Konstantinopel merkt Steinschneider an, dass dort שינתן steht.

Steinschneider-Text Seite 15 Zeile 13:

ואחרי כן יקבץ נדחי ישראל אל מדבר (3) העמים כמו שנאמר (הושע ב' י"ו) והולכתיה המדברה ודברתי על לבה.

Im Druck Konstantinopel findet man eine andere Präposition, es steht ממדבר an Stelle von אל מדבר. Steinschneider gibt das in einer Fußnote zu dieser Stelle an. Der Vers Hos 2:16, dessen zweiter Teil anschließend im Text zitiert wird, lautet:

לִּבְנֵי הַנָּחַ אֲנֹכִי מִפְּתִיחַ הַלְכָתִיחָהּ הַמְדָּבָר וְדִבַּרְתִּי עָלֶיהָ:

Im Bibelzitat gibt es eine Abweichung des Steinschneider-Textes vom Druck Konstantinopel, die er nicht in einer Fußnote erwähnt: Es steht המדבר an Stelle von המדברה. Das Zitat im Steinschneider-Text unterscheidet sich vom masoretischen Text durch Pleneschreibung von והולכתיה und Hinzufügung einer Lokativendung He an המדבר. Die Pleneschreibung findet man auch im Druck Konstantinopel. Aber dort steht המדבר wie im masoretischen Text ohne ein He am Schluss.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 4 und Seite 17 Zeile 4:

Die Überlieferung des Namens, der an diesen beiden Stellen im Text genannt wird, erweist sich als problematisch. Im Steinschneider-Text kommt der Name די שיגורה ארנאל zwei Mal vor (das zweite Mal in geringfügig anderer Schreibweise). Beide Male gibt es eine Fußnote Steinschneiders, wobei die zweite nur auf die Angaben in der ersten verweist. Im Druck Konstantinopel steht nur in der zweiten Textstelle ארנל, in der ersten jedoch ein ganz anderer Vorname, nämlich פול. Wie man der Fußnote Steinschneiders entnehmen kann, steht פול auch im Druck Altdorf. Der Nachname weist in beiden Fällen im Druck Konstantinopel zwar gewisse Ähnlichkeiten mit dem im Steinschneider-Text auf, ist aber doch etwas abweichend:

	<u>Steinschneider-Text:</u>	Druck Konstantinopel
S. 16 Z. 4	<u>ארנאל די שיגורה</u>	<u>פול שגדאי</u>
S. 17 Z. 4	<u>ארנל די שיגורה</u>	<u>ארנל שגרא</u>

Die Fußnote Steinschneiders auf Seite 16 führt Varianten in den Drucken Altdorf und Konstantinopel sowie in der Hs. Leiden auf:

בכ"ל [sic] רק: ארולאדו (ובדף ט' ארנלדו), בד"ק: פול שגדאי, בדא"ד: ברודר פול.

Der einzig nicht erwähnte Text ist die Hs. Saraval. Daraus kann man schließen, dass Steinschneider seine Schreibweise des Namens von dort entnommen hat. Im Steinschneider-Text auf Seite 17 ist ארנל im Vergleich zum ersten Mal ohne ein Aleph vor dem letzten Buchstaben geschrieben. Eine Fußnote Steinschneiders zu dieser Stelle verweist auf seine Anmerkungen bei der ersten Nennung des Namens. Allerdings unterläuft ihm dabei ein Irrtum bezüglich der Seite im Druck Konstantinopel, auf die er die Nummerierung seiner Fußnoten bezieht:

עיין למעלה דף ח' ע"א הערה 4.

Steinschneiders Angabe lautet Folio 8a, tatsächlich handelt es sich aber um Folio 8b im Druck Konstantinopel. Steinschneider verweist an dieser Stelle nur auf seine Anmerkung bei der ersten Erwähnung der Person auf Seite 16. Die (im Vergleich zum ersten Mal geringfügige) Abweichung in der Schreibweise des Namens im Druck Konstantinopel erwähnt er nicht.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 12:

Die Stelle ist in den Übersetzungen durch ein Fragezeichen als Fragesatz gekennzeichnet. Chavel (1978:682) übersetzt den Satz mit “Can this be said of G-d Himself?”, Mutius (1982:211) mit “Kann das von Gott selbst gesagt werden?” und Grossinger (1977:276) mit “So etwas sollte über Gott selbst gesagt werden?” Während die Formulierung im Steinschneider-Text zusammen mit dem Kontext trotz des fehlenden Fragezeichens eine Interpretation als (rhetorische) Frage nahelegt, trifft das für die Formulierung im Druck Konstantinopel nicht zu:

Steinschneider

Druck Konstantinopel

הוא אומר על אלוה עצמו. (7 הזה יאמר על אלוה עצמו.)

הוא אומר על אלוה עצמו

Der Fußnote Steinschneiders kann man entnehmen, dass der Wortlaut an dieser Stelle in seinen vier Quelltexten unterschiedlich ist und er seine Lesart der Hs. Leiden entnommen hat.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 19:

אחר כך ערך אדונינו המלך מקום הויכוח בהיכלו ואמר שיעשה (10) בצנעה

In seiner Fußnote Nummer 10 merkt Steinschneider an, dass im Druck Konstantinopel שנעשה steht.

Steinschneider-Text Seite 16 Zeile 22.:

ואינו כאשר אמרת (5) שלא ימות בדרך בני אדם.

Die Textpassage gibt eine Argumentation Frai Pauls wieder, in der dieser die Aussage von Maimonides zitiert, dass der Messias sterben und sein Sohn ihn beerben wird. Steinschneider gibt in seiner Fußnote zu אמרת in Zeile 22 an, dass sowohl im Druck Konstantinopel als auch im Druck Altdorf אמר steht. Da Steinschneider auch für die Hs. Leiden eine von seinem Text abweichende Lesart angibt und nur die Hs. Saraval nicht erwähnt, muss man daraus schließen, dass Letztere die Quelle seiner Lesart ist. Der Unterschied der Lesarten liegt darin, dass der Adressat der Rede Frai Pauls jeweils ein anderer ist. Die Formulierung mit dem Verb in der 2. Person, wie es in der Version Steinschneiders der Fall ist, ergibt einen Satz, dessen Adressat Nachmanides ist. Steht das Verb hingegen in der 3. statt in der 2. Person, wie es im Druck Konstantinopel der Fall ist, dann redet Frai Paul von Nachmanides in der 3. Person und als Adressat seiner Aussage ist eine Personengruppe zu sehen, die Nachmanides nicht einschließt.

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 10:

כי המשיח יבא ויהיה איש נמור בן איש ואשה מזיוג שניהם (2) כמוני.

Steinschneider gibt in seiner Fußnote Nummer 2 zu Folio 10a die Lesart im Druck Konstantinopel mit מזיוג משניהם wieder. Sein Textzitat in der Fußnote unterscheidet sich von der Schreibweise im Druck Konstantinopel darin, dass er ein Mem sofit ausschreibt, das im Druck Konstantinopel abgekürzt ist (משניה).

Steinschneider-Text Seite 18 Zeile 21:

האתה היהודי החכם שמצאת החידוש הזה ונשתמדת (6) בעבורי.

Steinschneider merkt in seiner Fußnote Nummer 6 zu Folio 10a an, dass es im Druck Konstantinopel ebenso wie im Druck Altdorf נשתמדת heißt. Steinschneider beschränkt sich aber auf die Angabe der Verbform, im Druck Konstantinopel steht ebenso wie im Steinschneider-Text die Konjunktion –ו vor dem Verb,. Der Unterschied der Lesarten besteht

in der Verwendung des Verbs in einem anderen Binyan: Im Druck Konstantinopel ist es ein Nif'al, im Steinschneider-Text ein Nitpa'el.

Steinschneider-Text Seite 19 Zeile 28:

והישיבה לימינו במשיח כמו הישיבה לשמאלו באברהם שניהם אנשים גמורים. (וכן מוכרח 3)
שאין ישו משיח.

Im Druck Konstantinopel steht 'מוכח' an Stelle von מוכרח. Das gibt Steinschneider in seiner Fußnote Nummer 3 an:

בן הוא בכי"ל, בכי"ס: הוכחתי, בד"ק: מוכח'.

Steinschneider merkt an dieser Stelle explizit an, dass seine Lesart, nämlich מוכרח, der Hs. Leiden entstammt. Steinschneider gibt in seiner Fußnote neben der abweichende Form des Wortes im Druck Konstantinopel auch die in der Hs. Saraval an, schreibt jedoch nichts über den Druck Altdorf.

4.7. Ergebnis

Die Angaben Steinschneiders im Vorwort und in den Fußnoten lassen erkennen, dass Steinschneider, gemäß seiner im Vorwort ausgedrückten Absicht, eine korrigierte Textfassung zu erstellen, Fehler in seinem Basistext mit Hilfe der anderen ihm vorliegenden Texte korrigiert hat. Dabei ist festzustellen, dass es zumindest eine Stelle gibt, deren Wortlaut eine Rekonstruktion Steinschneiders auf Grund seiner Textinterpretation darstellt, da die Stelle in keinem der vier ihm zugänglichen Texte richtig überliefert ist.

5. Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders

5.1. Vorbemerkungen und Fragestellung

Ein Vergleich des Steinschneider-Textes mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass es zahlreiche Abweichungen gibt, die Steinschneider nicht in einer Fußnote angemerkt hat. Steinschneiders erklärtes Vorhaben ist es jedoch, den Text des Druckes Konstantinopel “Buchstabe für Buchstabe”¹ zu kopieren. Andererseits lautet sein Urteil über den Druck Konstantinopel, dass dieser “fast ohne Grammatikkenntnisse und ohne Korrekturen”² (Übersetzung von Ragacs 2006:162) erstellt worden ist. Steinschneider hält also Korrekturen für notwendig. Wie bereits im vorigen Kapitel festgehalten, lassen die Angaben Steinschneiders im Vorwort den Schluss zu, dass er nicht die Absicht hatte, ausnahmslos jede fehlerhafte Stelle im Druck Konstantinopel und jede geringfügige Abweichung in der Schreibweise anzumerken. Vielmehr wollte er in erster Linie einen lesbaren Text erstellen und dem Leser durch die Anmerkungen von Abweichungen einen Eindruck von der Qualität der überlieferten Texte vermitteln. Handelt es sich bei den von ihm nicht angemerkten Abweichungen seiner Textfassung vom Druck Konstantinopel um Korrekturen von Fehlern? Es ist wohl anzunehmen, dass er Stellen, die (seiner Einschätzung nach) im Druck Konstantinopel fehlerhaft sind, oft einfach korrigiert hat, ohne eine Anmerkung zu machen. Es können aber nicht alle Abweichungen als Korrekturen von Fehlern angesehen werden. Wenn man in Betracht zieht, dass Steinschneider vier Textfassungen miteinander verglichen hat und sicher noch einen Bibeltext vor sich liegen hatte, kann man sich vorstellen, dass manches seiner Aufmerksamkeit entgangen ist. In vielen Fällen muss dahingestellt bleiben, ob Steinschneider mit oder ohne Absicht von der Schreibweise im Druck Konstantinopel abweicht. Es gibt aber Abweichungen, die vermuten lassen, dass er Unterschiede der beiden Texte übersehen hat. So kann man zum Beispiel bei den gegenüber seiner Textfassung im Druck Konstantinopel fehlenden Wörtern Folgendes feststellen: Wie schon erwähnt, ist es die Absicht Steinschneiders, solche Wörter dadurch zu kennzeichnen, dass er sie in runde Klammern setzt. Während eine große Anzahl von Fußnoten dem Ziel, einen gut lesbaren Text zu erstellen, entgegenwirkt, ist das beim Einfügen von Klammern nicht der Fall. Es besteht also kein Grund, nicht alle gegenüber dem Druck Konstantinopel fehlenden Wörter derart zu kennzeichnen. Dennoch zeigt der Textvergleich, dass es im Steinschneider-Text eine Reihe von Wörtern gibt, die nicht in Klammern stehen, aber im Druck Konstantinopel fehlen. Das spricht eher dafür, dass Steinschneider das Setzen von Klammern in diesen Fällen nicht mit Absicht unterlassen, sondern übersehen hat.

Auch andere Abweichungen sprechen dafür, dass Steinschneider unabsichtlich vom Druck Konstantinopel abweicht. So erscheint zwar an vielen Stellen die Formulierung im Steinschneider-Text als Verbesserung gegenüber dem Druck Konstantinopel. An anderen Stellen ist das aber nicht der Fall. In seltenen Fällen erscheint umgekehrt die Version im Druck Konstantinopel passender: So findet man dort **בַּחֲצֵר הַנִּכְבֶּדֶת הַזֹּאת** an Stelle von **בַּחֲצֵר הַנִּכְבֶּד הַזֶּה** im Steinschneider-Text. Oft erscheinen zwei Lesarten als gleichwertig. Es gibt zum Beispiel Wörter mit einem Nun sofit im Druck Konstantinopel, denen im Steinschneider-Text ein Mem sofit gegenüber steht und wo die beiden Schreibweisen als Varianten im Rahmen der freien Austauschbarkeit der beiden Endkonsonanten im rabbinischen Hebräisch zu sehen sind (vgl. Sáenz-Badillos 2002). In einigen Fällen ist die Reihenfolge von Wörtern in den beiden Texten verschieden, auch hier ist meist nicht davon

1. S. 3: **אֵת בָּאוֹת**

2. S. 3: **בְּלִי דְקִדּוּק וְהִגָּהָה**

auszugehen, dass Steinschneider eine fehlerhafte Stelle korrigiert hat. Der Grund für ein unabsichtliches Abweichen Steinschneiders vom Druck Konstantinopel kann darin liegen, dass er einen der anderen Texte beim Niederschreiben im Kopf hatte oder dass er sich von seinen eigenen Schreibgewohnheiten leiten ließ. Ein Vergleich mit dem Druck Altdorf und mit der Hs. Leiden könnte in dieser Hinsicht weitere Aufschlüsse liefern.

Das Zitat aus Sanhedrin 43a, das am Beginn des Textes der Talmuddisputation steht, zeigt nicht nur bezüglich der Abkürzungen, sondern auch bezüglich der Formulierungen zur Einleitung der Bibelzitate Abweichungen: Während bei Steinschneider die zehn Bibelverse jedesmal mit **דכתיב** eingeleitet werden, steht im Druck Konstantinopel in vier Fällen stattdessen **הכתיב**. Auch in diesem Fall kann man nicht von einer Korrektur eines fehlerhaften Textes im Druck Konstantinopel ausgehen. Ragacs (2006) hält fest, dass die Abweichungen dieser Textpassage im Steinschneider-Text Anlass zur Vermutung geben, dass Steinschneider hier an Stelle der Lesart des Druckes Konstantinopel eine der Hs. Saraval bringt, ohne das anzugeben.

Unterschiede in Bezug auf den Artikel mögen in manchen Fällen Korrekturen sein. Das ist vor allem bei den im Steinschneider-Text gegenüber dem Druck Konstantinopel weggelassenen Artikeln der Fall. Der im Steinschneider-Text an zwei Stellen dem Wort **משיח** hinzugefügte Artikel kann aber wohl nicht als Korrektur gesehen werden.

In einzelnen Fällen sind im Steinschneider-Text offensichtlich Fehler beim Abschreiben passiert: Wenn von Übersetzern auf Grund des Sinnzusammenhangs eine andere als die in der Fassung von Steinschneider/Chavel anzutreffende, nämlich genau die Form vorausgesetzt wird, die man tatsächlich im Druck Konstantinopel findet, muss man von einem Druckfehler im Steinschneider-Text ausgehen. So steht zum Beispiel auf Seite 5 im Steinschneider-Text **שהמלך** an Stelle von **שהלך** im Druck Konstantinopel. Sowohl Grossinger (1977) als auch Mutius (1982) gehen in ihrer Übersetzung davon aus, dass die Form richtig **שהלך** lauten muss.

Sehr viele Abweichungen Steinschneiders gegenüber dem Druck Konstantinopel betreffen einzelne Buchstaben. Die Konsonantenschrift des Hebräischen bringt es mit sich, dass Abweichungen bezüglich einzelner Buchstaben, die nicht sehr ins Auge fallen, größere Unterschiede mit sich bringen können, was die Bedeutung betrifft. Die Ähnlichkeit einiger Buchstaben im Hebräischen kann, gerade in einem stellenweise schwer lesbaren Text, wie das beim Druck Konstantinopel der Fall ist, sehr leicht zu Verwechslungen führen. Wenn in einem Text ein Yod, im anderen aber ein Waw steht, kann damit die grammatische Kategorie von einer Form der 1. Person Singular zu einer der 3. Person Singular verändert sein. Ein zusätzliches Yod ergibt in einem Fall bloß eine orthographische Variante, in einem anderen Fall aber zum Beispiel eine Pluralform an Stelle einer Singularform.

Der Vergleich des Steinschneider-Textes mit seiner Vorlage sollte die Frage klären, ob die von Ragacs (2006) festgestellten Abweichungen Ausnahmen sind oder ob Steinschneider häufig vom Druck Konstantinopel abweicht, ohne das anzugeben. Man kann feststellen, dass Letzteres der Fall ist: Die Anzahl der von Steinschneider nicht angemerkten Abweichungen vom Druck Konstantinopel ist nicht als gering zu bezeichnen. Eine zweite Frage ist, ob die Abweichungen in erster Linie als Korrekturen zu sehen sind. Das ist nicht der Fall. Zwar können viele Abweichungen als Korrekturen von fehlerhaften Stellen gesehen werden, das trifft aber keinesfalls auf alle zu. In vielen Fällen ist zu vermuten, dass Steinschneider unabsichtlich eine etwas abweichende Formulierung in seinen Text gebracht hat, entweder weil ihm diese geläufiger war oder weil sie so in einem der anderen von ihm zum Vergleich herangezogenen Texte vorkommt. In einigen wenigen Fällen ist die Version Steinschneiders ganz klar als Irrtum einzustufen.

Die wichtigsten Abweichungen Steinschneiders vom Druck Konstantinopel sind in den

folgenden Textzitate wiedergegeben, wobei mehrfach abweichende Textstellen im Allgemeinen nur in einer Gruppe angeführt werden. Die Unterstreichungen dieser Textstellen wurden von mir hinzugefügt.

5.2. Fehlende Textstellen im Druck Konstantinopel

5.2.1. Unvollständige Sätze im Druck Konstantinopel

Die folgenden Textstellen erscheinen in der Version Steinschneiders im Vergleich zum Druck Konstantinopel durch die Einfügung eines Wortes vollständig.

Steinschneider

- | | |
|-------------|--|
| S. 5 Z. 31 | <u>בפרבינצה ובמקומות רבים</u> |
| S. 6 Z. 30 | <u>וימים רבים בטלה המלכות</u> |
| S. 7 Z. 2 | <u>עד החרבן שמלכו הכהנים מבני השמונאי</u> |
| S. 15 Z. 18 | <u>והנה יש עתה מזמן החרבן אלף ומאה ותשעים וחמשה שנים</u> |
| S. 15 Z. 19 | <u>ואנו מקוים שיבא הגואל לזמן ההוא</u> |

5.2.2. Fehlende Wörter im Druck Konstantinopel ohne Einfluss auf die Kernaussage des Satzes

Die folgenden Textstellen sind im Druck Konstantinopel durch das Fehlen eines Wortes im Kern ihrer Aussage nicht verändert. Die Hinzufügungen im Steinschneider-Text sind inhaltlich und syntaktisch nicht unbedingt nötig. Das Ergebnis sind syntaktisch vollständigere oder inhaltlich ausführlichere beziehungsweise präzisere Formulierungen.

Steinschneider

- | | |
|-------------|---|
| S. 5 Z. 11 | <u>שהקדיח תבשילו ברבים</u> |
| S. 5 Z. 14 | <u>אעשה כמצות אדוני המלך</u> |
| S. 5 Z. 24 | [...] <u>אם כבר בא כפי אמונת הנוצרים או אם הוא עתיד לבא כאמונת היהודים.</u> |
| S. 5 Z. 25 | <u>אם המשיח הוא האלוה ממש או אם הוא איש גמור</u> |
| S. 5 Z. 29 | <u>שכבר בא המשיח אשר הנביאים מעידים עליו</u> |
| S. 7 Z. 10 | <u>אין זה מן הויכוח</u> |
| S. 7 Z. 11 | <u>כי רב הוא מאישטרי</u> |
| S. 7 Z. 30 | <u>וזה יקרא בטול הוא באגר בלע"ז</u> |
| S. 8 Z. 26 | <u>אז נשתתק האיש</u> |
| S. 9 Z. 2 | <u>לא אמרו חכמים שבא אבל [אמרו] שנולד</u> |
| S. 10 Z. 13 | <u>כי בתורה יש תרי"ג מצות</u> |

S. 11 Z. 11	והיה הענין שלא רציתי לומר להם <u>מה</u> שאומר בהגדה שהמשיח יעמד ברומא עד שיחריב אותה.
S. 11 Z. 28	אבל העונשים היו בגוף <u>לפי</u> שגופי מאבי ומאמי
S. 12 Z. 10	ואתה אדוננו <u>המלך</u>
S. 12 Z. 14	והנביאים <u>מעולם</u> לא אמרו
S. 12 Z. 19	כי <u>זה</u> הוא עיקר מחלוקתנו
S. 13 Z. 24	והמשיח יעשה <u>יותר</u> מכלם
S. 14 Z. 2	מאדם <u>הראשון</u> ועד הנה
S. 16 Z. 8	כי העם אומר ימים רבים יש מן המעשה. והוא על השנים <u>הרבים</u> .
S. 16 Z. 10	ולענתי עליו <u>ואמרתי</u>
S. 16 Z. 28	אלא שעבוד מלכות <u>בלבד</u>
S. 18 Z. 9	אמר <u>לי</u> המלך
S. 18 Z. 22	לאסוף <u>לך</u> חכמי היהודי
S. 19 Z. 4	<u>וזה</u> הוא ימין האל

5.3. Abschreibfehler

5.3.1. Abschreibfehler im Steinschneider-Text

In den folgenden Fällen ist ziemlich sicher ein Abschreibfehler Steinschneiders anzunehmen:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 31	כי מאז <u>שהמלך</u> בפרבינצה...	כי מאז <u>שהלך</u> בפרובינסה
	Im Druck Konstantinopel steht <u>שהלך</u> an Stelle von <u>שהמלך</u> . מלך passt nicht in den Kontext. Grossinger (1977:260) bezeichnet die Version Steinschneiders als Schreibfehler. Mutius (1982:40) hat in "etlichen Handschriften" <u>שהלך</u> gefunden. Beide gehen für ihre Übersetzung von genau der Form aus, die man auch tatsächlich im Druck Konstantinopel findet.	
S. 10 Z. 19	שנולד <u>מיום</u> החרבן	שנולד <u>ביום</u> החרבן
	Im Druck Konstantinopel steht <u>ביום</u> an Stelle von <u>מיום</u> . Die Präposition –ב– passt besser in den Kontext als –מ– und ist nach Angaben von Mutius (1982:128) auch in anderen Textausgaben (MS 2218 S.9a und in MS 2460 S.173a Z.9 des Jewish Theological Seminary of New York) belegt.	
S. 12 Z. 13	אמונתכם	אמונתכם

- S. 16 Z. 5 אמרתי יכולי אתם להכיר מדברי אמרתי יכולי אתם להכיר מדבריו כי
אין הימי' בכאן כפשוטן בשאר המקומות. כי אין הימי' בכאן כפשוטן בשאר המקומות.

Im Druck Konstantinopel steht מדבריו an Stelle von מדברי. Chavel (1963/64) hat abweichend vom Steinschneider-Text מדבריו wie im Druck Konstantinopel. Die auf seiner Ausgabe basierenden Übersetzungen von Mutius und Grossinger gehen daher auch von dieser Form aus. Nachmanides bezieht sich in dem Satz auf den Einwurf eines christlichen Disputationsteilnehmers zu einer Auslegung von Hieronymus.

- S. 21 Z. 15 כי לא ראיתי אדם שאין הדין עמו כי לא ראיתי אדם שאין הדין עמו
שטען אותו יפה כאשר עשיתי. שטען אותו יפה כאשר עשיתי.

Im Druck Konstantinopel steht עשיתי an Stelle von עשיתי. Die Verbform im Steinschneider-Text wird von Mutius (1982:280ff) als unsinnig bezeichnet und bei der Übersetzung nicht berücksichtigt. Die Übersetzung von Mutius auf Grund der Erfordernisse des Sinnzusammenhangs setzt genau die Verbform voraus, die im Druck Konstantinopel auch tatsächlich steht!

- S. 22 Z. 15 אבל עצם היין הוא הדבר הממלא אבל עצם היין הוא הדבר הממלא את הכלי
את הכלי הכלי

Im Druck Konstantinopel steht הכלי an Stelle von הכל, genau so wie es auch in der Ausgabe von Chavel (1963/64:320) der Fall ist. Im Steinschneider-Text fehlt das Yod. Gleich nach dem Wort steht eine Ziffer für eine Fußnote, die Anmerkungen zu abweichenden Lesarten in den Hss. Leiden und Saraval enthält. Die Lesart der Hs. Leiden, die Steinschneider in dieser Fußnote angibt, enthält das Wort הכלי.

Die folgende Stelle im Steinschneider-Text ist möglicherweise ein Abschreibfehler, da die Form im Druck Konstantinopel besser als die im Steinschneider-Text in den Kontext passt:

- | | Steinschneider | Druck Konstantinopel |
|-------------|-------------------------|-------------------------|
| S. 21 Z. 21 | אבל אינו ראוי לחלוק עמו | אבל איני ראוי לחלוק עמו |

Im Druck Konstantinopel steht איני an Stelle von אינו. Der Kontext ist eine direkte Rede des Nachmanides, in der er dem König möglichst höflich widerspricht. Die Übersetzung dieser Stelle lautet bei Chavel (1978:694): "However, he [the speaker - that is, Ramban himself] is not worthy [enough] to dispute with him." Mutius (1982:280) übersetzt: "Doch es ziemt sich für mich nicht, ihm zu widersprechen."

5.3.2. Abschreibfehler im Druck Konstantinopel

In den folgenden Fällen erscheint es wahrscheinlich, dass die Lesart im Druck Konstantinopel das Ergebnis eines Abschreibfehlers ist:

- | | Steinschneider | Druck Konstantinopel |
|-----------|-------------------|----------------------|
| S. 7 Z. 5 | ראשי הגליות שבבבל | ראש(י) גליות שבבבל |

5. Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 7 Z. 18	<u>ראשי גליות שבבבל</u>	<u>ראשי גליות שבבבל</u>
	Im Druck Konstantinopel steht zwei Mal <u>שבבבל</u> an Stelle von <u>שבבבל</u> . Im ersten Fall in Zeile 5 handelt es sich um ein Zitat aus San 5a, das im Disputationstext mit einer leichten Veränderung im Wortlaut wiedergegeben wird, wie Steinschneider in einer Fußnote zu dieser Stelle anmerkt.	
S. 9 Z. 19		<u>כי אפילו המשיח שעשיתם לכם לא נקבר</u>
	Im Druck Konstantinopel steht <u>לו</u> an Stelle von <u>לא</u> . Das Wort <u>לו</u> passt weder syntaktisch noch inhaltlich in den Satz.	
S. 10 Z. 3	<u>לקלישמרוש</u>	<u>לקושטרוש</u>
S. 11 Z. 27	<u>כי נפשי קרובה לנפש אבי</u>	<u>כי נפשי קרובה לנפש אבי</u>
	Im Druck Konstantinopel steht nach dem Wort <u>נפשי</u> noch ein Apostroph.	
S. 14 Z. 20	<u>שבועים ששים ושנים</u>	<u>שבועים ששים ושתים</u>
	Im Druck Konstantinopel steht die weibliche Form der Zahl. Bei Steinschneider hingegen steht die männliche Form, so wie bei Dan 9:25:	
		<u>ושבעים ששים ושנים</u>
S. 15 Z. 15	<u>שנים</u>	<u>שני</u>
S. 15 Z. 17	<u>ואשרי המחכה לימים הטובים (ויגיע)</u>	<u>ואשר המחכה לימים הטובים ההם</u>
	Im Druck Konstantinopel steht <u>ואשרי</u> an Stelle von <u>ואשרי</u> . Der Wortlaut im Steinschneider-Text (mit dem Wort <u>ויגיע</u> , das im Druck Konstantinopel fehlt), ist vermutlich in Anlehnung an den Bibelvers Dan 12:12 formuliert, der vorher im Text zitiert wird:	
	<u>אשרי המחכה ויגיע לימים אלה שלש מאות שלשים וחמשה:</u>	
S. 15 Z. 31	<u>והיה זה לצורך</u>	<u>והיה הזה לצורך</u>
S. 17 Z. 22	<u>וגם כי גדולי הגלחים והנבדרים בהם</u>	<u>וגם כי גדולי הגלחים והנבדרים בהם</u>
S. 20 Z. 14	<u>באיספקלריא</u>	<u>באיספלקיא</u>
	Chavel (1963/64:318) verweist zur Erklärung des Ausdrucks auf Raschis Kommentar zu San 97b. Die Schreibweise dort entspricht der im Steinschneider-Text	

In den folgenden Fällen erscheint ein Schreibfehler im Druck Konstantinopel möglich:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 10 Z. 23	<u>אבל כבר עבר כל עניינו</u>	<u>אבל דבר כל עניינו</u>
	Im Druck Konstantinopel steht an Stelle von zwei Wörtern im Steinschneider-Text nur eines. Die beiden Wörter im Steinschneider-Text und das eine Wort im Druck Konstantinopel haben jeweils einen unterschiedlichen	

5. Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders

Anfangsbuchstaben, die zweite und der dritte Buchstabe ist aber bei allen dreien gleich.

S. 14 Z. 30

אתה וחברך אלה

אתה וחברך אלה

Im Druck Konstantinopel steht וּחִבְרֶךְ an Stelle von וְחִבְרֶךְ, es fehlt gegenüber dem Steinschneider-Text das Yod. Eine Interpretation als Singular ist aber wegen des darauffolgenden Wortes אלה nicht sinnvoll. Möglich wäre aber auch eine Defektivschreibung.

5.4. Verwendung unterschiedlicher Wörter in den beiden Texten

5.4.1. Abweichung in der Wortwahl mit Bedeutungsunterschied

Steinschneider

Druck Konstantinopel

S. 8 Z. 21f וְהַהֲגֵדָה הַזֹּאת אוֹ שְׂאִינָה אִמָּת אוֹ שִׁישׁ לָהּ

פִּירוּשׁ אַחֵר מִסְתֵּרִי הַחֲכָמִים

אֶחָד

Im Druck Konstantinopel steht אֶחָד statt אַחֵר. Der Austausch des einen Buchstabens gegen einen anderen, der im Hebräischen sehr ähnlich aussieht, macht ein anderes Wort daraus. Es ergibt sich dadurch ein geringfügiger Bedeutungsunterschied, der ein Detail betrifft. Die Kernaussage des ganzen Satzes wird dadurch allerdings nicht verändert.

S. 12 Z. 11 וּמִלֹּא מוֹחַךְ וּמוֹחַ עֲצָמוֹתֶיךָ מִדְּבַר זֶה וּמִלֹּא מוֹחַךְ וּמוֹחַ עֲצָמוֹתֶיךָ מִדְּבַר זֶה
וּשְׁבֹא אֶצְלָךְ מִתּוֹךְ אוֹתוֹ הַרְגִּילוֹת. וּשְׁבֹא לְךָ מִתּוֹךְ בָּאוֹתוֹ רְגִילוֹת

An Stelle der Präposition מִתּוֹךְ steht im Druck Konstantinopel מִתּוֹק. Die beiden Wörter unterscheiden sich in der Schreibweise nur durch einen Buchstaben, die Bedeutung ist aber eine ganz unterschiedliche. Das Wort stellt in diesem Satz nicht den einzigen Unterschied dar, die zweite Satzhälfte ist überhaupt anders formuliert als im Steinschneider-Text: In zwei Fällen steht bei Steinschneider ein Artikel, wo im Druck Konstantinopel keiner ist, nämlich vor זֶה und vor רְגִילוֹת. Statt אֶצְלָךְ steht im Druck Konstantinopel לְךָ. Vor dem Wort אוֹתוֹ steht nur im Druck Konstantinopel, nicht aber im Steinschneider-Text die Präposition בְּ-. Zur Formulierung וּשְׁבֹא אֶצְלָךְ, die vor dem hier besprochenen Wort im Steinschneider-Text steht, merkt Mutius (1982:155) an, dass die Übersetzung schwierig ist und wörtlich in etwa “und sie kehrt bei dir (ständig) wieder” lautet. In seiner Übersetzung lautet der Satz dann folgendermaßen (Mutius 1982:151): “Sie haben dein Gehirn und dein Knochenmark mit dieser Sache gefüllt, die dir aus jener Gewohnheit heraus in Fleisch und Blut übergegangen ist.” Grossinger (1977:270) übersetzt: “...und man hat Euer Gehirn und das Mark Eurer Gebeine mit dieser Lehre angefüllt, und Ihr führt sie fort aus ebenderselben Gewohnheit.”

S. 13 Z. 5

הַהֲגֵדָה אֲשֶׁר בְּיַד פְּרָאִי פוֹל

הַהֲגֵדָה אֲשֶׁר בְּרֵךְ פְּרָאִי פוֹל

Im Druck Konstantinopel steht בְּרֵךְ an Stelle von בְּיַד. Somit ist die Rede von einer Haggada, die von Frai Paul erläutert wurde, und nicht, wie im Steinschneider-Text, von einer, die Frai Paul in der Hand hält.

5.4.2. Synonyme

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 16	תדבר	תאמר
S. 13 Z. 9	זעק	צעק
S. 19 Z. 9	וכן	וכך
S. 21 Z. 8	מבואר	מחזור
S. 11 Z. 9	ראותו	ראיתו

5.5. Unterschiede in der Reihenfolge der Wörter

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 6 Z. 3	וחכמי התלמוד היו <u>אחר החרבן</u>	וחכמי התלמוד <u>אחר החרבן</u> היו
S. 10 Z. 19	ועוד <u>אנו קורין</u> אותו הספר הגדה	ועוד <u>קורין אנו</u> אותו הספר הגדה
S. 12 Z. 13	אבל הדבר אשר אתם מאמינים והוא עיקר אמונתכם לא יקבל <u>אותו</u> <u>השכל</u> .	אבל הדבר אשר אתם מאמינים והוא עיקר אמונתכם אבל לא יקבל <u>השכל אותו</u>
S. 13 Z. 3	וכמה יהיה <u>קשה</u> לך אדוני המלך...	וכמה יהיה <u>לך קשה</u> אדוני המלך
S. 18 Z. 1	הנה מתחלה התנינו שנדבר <u>תחלה</u> <u>על המשיח</u> ...	הנה מתחלה התנינו שנדבר <u>על</u> <u>המשיח תחלה</u>
S. 19 Z. 29	אבל פראי פול אוכל <u>ראשו</u> וסופו ואיננו בוש.	אבל פראי פול אוכל <u>סופו</u> וראשו ואינו בוש

5.6. Nun sofit statt Mem sofit

An den folgenden Stellen ist im Steinschneider-Text ein Mem sofit an Stelle eines Nun sofit im Druck Konstantinopel:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel:
S. 6 Z. 4:	<u>ואותם</u> שישנו המשנה	<u>ואותן</u> שישנו המשנה
S. 7 Z. 11:	ובלא סמיכה <u>נקראים</u> רב בתלמוד.	ובלא סמיכה <u>נקראין</u> רב בתלמוד
S. 14 Z. 7:	ייסורין הללו <u>אינם</u> אלא...	ייסורין הללו <u>אינן</u> אלא
S. 14 Z. 19:	כי הכתו' מחלק השבועים שבעים אשר הזכיר ומונה <u>מהם</u> עד משיח נגיד שבועים שבעה	כי הכתו' מחלק השבועים שבעים אשר הזכיר ומונה <u>מהן</u> עד משיח נגיד שבועים שבעה

Steinschneider	Druck Konstantinopel:
S. 15 Z. 23: מה משה הגואל הראשון נגלה ונכסה מהם. אף הגואל האחרון יתגלה ונכסה מהם.	מה משה הגואל הראשון נגלה ונכסה מהם אף הגואל האחרון נגלה ונכסה מהן
S. 18 Z. 23: החידושים	החידושין
S. 20 Z. 11: וענינו כי הצדיקי' בעולם הזה אינם יכולים להשיג אמתת הנבואה ואינם יכולים לראות בזיו הנקרא גלוריא"ה	וענינו כי הצדיקי' בעולם הזה אינם יכולים להשיג אמתת הנבואה ואנו יכולין לראות בזיו הנקרא גולדיאה

Zu dieser Textstelle gibt es eine Anmerkung Steinschneiders bezüglich des Wortes ואנו, das im Druck Konstantinopel an Stelle von ואינם steht. Diese Lesart des Druckes Konstantinopel versieht Steinschneider mit einem Rufzeichen.¹ Gleich danach folgt im Text bei Steinschneider das Wort יכולים, ohne dass Steinschneider darauf eingeht, dass die Schreibweise im Druck Konstantinopel mit einem Nun sofit ist.

Im folgenden Fall ist umgekehrt ein Mem sofit im Druck Konstantinopel, wo im Steinschneider-Text eine Nun sofit steht. Das Nun sofit im Steinschneider-Text steht in Übereinstimmung mit dem Wort הגדות.

Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 7 Z. 14 בהגדות אשר הרגלת עצמך בהן	בהם

5.7. Partikel

5.7.1. Zusätzlicher Artikel bei Steinschneider

Das Wort משיח kommt im Disputationstext häufig vor, öfter mit als ohne Artikel. In drei Fällen ist im Steinschneider-Text gegenüber dem Druck Konstantinopel ein Artikel hinzugefügt.

Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 29 המשיח	משיח
S. 7 Z. 5 ראשי הגליות שבבבל	ראשיו גליות שבבבל
In Sanhedrin 5a steht <u>ראשי גליות שבבבל</u> , ohne einen Artikel vor <u>גליות</u> . ²	
S. 7 Z. 23 כשהיה המלכות לכהנים	כשהיה מלכות לכהנים
S. 8 Z. 27 אין עתה הויכות בישו	אין עתה ויכות בישו

1. Siehe Kapitel Anmerkungen Steinschneiders zum Druck Konstantinopel.
2. Siehe auch Abschnitt 5.2.2. Abschreibfehler im Druck Konstantinopel.

S. 9 Z. 18	ולא שיקבר בין <u>הרשעים</u>	ולא שיקבר בין <u>רשעי'</u>
S. 10 Z. 2	ביום <u>השני</u> הבא	ביום <u>שני</u> הבא
S. 10 Z. 8	המשיח	משיח
S. 12 Z. 12:	ומלאו מוחך ומוח עצמותיך מדבר <u>הזה</u> ושב אצלך מתוך אותו <u>הרגילות</u> .	ומלאו מוחך ומוח עצמותיך מדבר <u>זה</u> ושב לך מתוך באותו <u>רגילות</u>

Der zweite Teil des Satzes ist im Druck Konstantinopel ganz anders formuliert als im Steinschneider-Text.¹

S. 15 Z. 15:	בענין שעשה משה רבינו ע"ה הגואל <u>הראשון</u> .	בענין שעשה משה רבינו הגואל <u>ראשון</u>
S. 17 Z. 9:	בזמן <u>הגלות</u>	בזמן <u>גלות</u>
S. 19 Z. 24:	שאינ <u>המשיח</u> אלוה	שאינ <u>משיח</u> אלוה
S. 21 Z. 16:	ביום <u>השבת</u>	ביום <u>שבת</u>

5.7.2. - ה im Druck Konstantinopel

Während im Steinschneider-Text einige Male ein Artikel steht, wo im Druck Konstantinopel keiner ist, kommt das umgekehrt seltener vor. In den Fällen, wo im Druck Konstantinopel gegenüber dem Steinschneider-Text zusätzlich ein - ה am Beginn eines Wortes steht, hat es meist nicht die Funktion eines Artikels.

	Steinschneider:	Druck Konstantinopel:
Talmudstelle am Beginn des Textes auf S. 5	10 Mal דכתיב	4 Mal הכתיב und 6 Mal דכתיב

Im Zitat aus Sanhedrin 43a am Beginn des Disputationstextes werden in Bezug auf jeden der fünf angeklagten Jünger Jesu jeweils zwei Bibelverse zitiert. In der Version von Steinschneider wird das Bibelzitat jedes Mal mit דכתיב eingeleitet. Im Druck Konstantinopel hingegen wird in vier von fünf Fällen jeweils das erste Bibelzitat mit הכתיב eingeleitet und das zweite mit דכתיב. Lediglich in einem Fall, in Bezug auf den נצר genannten Jünger, ist die Formulierung beide Male דכתיב.

S. 5 Z. 11:	שהקדיה	המקדיה
S. 5 Z. 26f.:	נדבר אם היהודי' מחזיקים בתורה האמתית או הנוצרים <u>עושים</u> אותה	נדבר אם היהודי' מחזיקים בתורת האמתית או הנוצרים <u>העושים</u> אותה
S. 15 Z. 31	והיה זה <u>לצורך</u>	והיה <u>הזה</u> לצורך

1. Siehe Abschnitt 5.4.1. Abweichung in der Wortwahl mit Bedeutungsunterschied.

- S. 16 Z. 7: כי העם אומ' ימים רבי' יש מן כי העם אומר ימים רבים יש מן
המעש' ההוא על השני' המעשה. והוא על השנים הרבים.

Im Druck Konstantinopel steht ההוא an Stelle von והוא. Da im Druck Konstantinopel keine Punkte stehen, die Satzgrenzen deutlich machen, könnte man das ההוא auf das vorhergehende Wort המעשה beziehen. Die Interpretation der folgenden Worte wird dadurch allerdings problematisch. In den betreffenden zwei Zeilen im Druck Konstantinopel auf Folio 8b, findet man besonders viele Abkürzungen (von 24 Wörtern sind 13 abgekürzt) und die Wörter stehen sehr eng beieinander. Steinschneider setzt einen Punkt zwischen המעשה und והוא. Dadurch ist והוא klar den folgenden Worten zugeordnet.

- S. 18 Z. 29: על ברחו היה העושה המזמור על ברחו היה עושה המזמור בלשון
בלשון שהיה ראוי ללוי שהיה ראוי ללוי שיאמר...
שיאמר...

5.7.3. Unterschiede bezüglich der Präposition

In den folgenden Fällen steht im Steinschneider-Text eine andere Präposition als im Druck Konstantinopel:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 10	והיו צריכין להשיב <u>לב</u> ראיות של הבל שלהן.	והיו צריכין להשיב <u>על</u> <u>בל</u> ראיות של הבל שלהן
S. 8 Z. 24	אם כן אין ישו משיח <u>כאשר</u> אמרתם. שהוא קודם החרבן נולד ונהרג.	אם כן אין ישו משיח <u>באשר</u> אמרתם שהוא קודם החרבן נולד ונהרג
S. 10 Z. 2	...ונתן המלך זמן לחזור לויכות ביום השני הבא. <u>ביום</u> הוא הלך המלך לקלישטרוש...	ונתן המלך זמן לחזור לויכות ביום שני הבא ראשון <u>ליום</u> הוא הלך המלך לקושטרוש
S. 11 Z. 17	האתם מודים <u>לדברי</u>	האתם מודים <u>בדברי</u>
S. 11 Z. 19	בעבור אותו העונש	בעבור אותו העונש
S. 15 Z. 15	בענין שעשה משה רבינו ע"ה הגואל הראשון.	בענין שעשה משה רבינו הגואל ראשון
S. 16 Z. 15	כדעתכם	מדעתכם
S. 12 Z. 12	ומלאו מוהך ומוה עצמותיך מדבר הזה ושב <u>אצלך</u> מתוך אותו הרגילות	ומלאו מוהך ומוה עצמותיך מדבר זה ושב <u>לך</u> מתוך באותו רגילות

Die Stelle ist im Steinschneider-Text insgesamt in ihrer Formulierung abweichend vom Druck Konstantinopel.¹

1. Siehe Abschnitt 5.4.1. und 5.7.1.

In den folgenden Fällen ist im Steinschneider-Text gegenüber dem Druck Konstantinopel zusätzlich eine Präposition:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 14	אעשה <u>במצות</u> אדוני המלך	אעשה <u>מצות</u> אדוני
S. 12 Z. 5	בגלות <u>ובעיניו</u> ושעבוד וחרפת העמים	בגלות <u>ועיניו</u> ושעבוד וחרפת העמים
S. 17 Z. 6	ואומר <u>למלך</u> איננו מכוב	ואומר <u>המלך</u> איננו מכוב

In den folgenden Fällen ist im Druck Konstantinopel gegenüber dem Steinschneider-Text zusätzlich eine Präposition:

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 19 Z. 13	עד שישי' כל האומות הדום <u>רגליו</u>	עד שישי' כל האומות הדום <u>לרגליו</u>

Der Satz zeigt Anklänge an den Psalm 110:1, welcher der Ausgangspunkt der Diskussion in diesem Teil der Talmuddisputation ist. Der Vers lautet:

עַד־אֲשִׁית אִיבִיךָ הָדָם לְרַגְלֶיךָ:

Die Ähnlichkeit mit dem Psalm ist durch die Präposition ל- vor רגליו im Druck Konstantinopel deutlicher als bei Steinschneider. Im Disputationstext ist der Satz im Unterschied zum Bibeltext in der 3. Person Singular an Stelle der 1. bzw. der 2. Person Singular formuliert und statt אִיבִיךָ steht כל האומות.

S. 19 Z. 14	כי שעבדו בעמו וכפרו בביאתו ובמלכותו. <u>ומקצתם</u> עשו משיח אחר	כי שעבדו בעמו וכפרו בביאתו ובמלכותו. <u>ומקצתם</u> עשו משיח אחר
-------------	---	---

5.7.4. Unterschiede bezüglich der Relativpartikel ש-

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 12 Z. 30	וכן הנביא אומר <u>שבזמן</u> המשיח	וכן הנביא אומר <u>בזמן</u> המשיח:
S. 18 Z. 20	אבל ארצה שיאמר לי הוא אדוני וגם <u>שינשק</u> את ידי.	אבל ארצה שיאמר לו הוא אדני וגם <u>ינשק</u> את ידו:

Der Satz steht in einer Textpassage, zu der es zwei Fußnoten Steinschneiders gibt. Steinschneider merkt einige Abweichungen seines Textes vom Druck Konstantinopel an¹, aber nicht alle. Außer der Relativpartikel gibt es im Steinschneider-Text noch drei nicht angemerkte Abweichungen vom Druck Konstantinopel: Die Schreibweise von אדוני erfolgt mit einem zusätzlichen Waw und zwei Mal steht die 1. Person Singular an Stelle der 3. Person.

1. Siehe Kapitel Anmerkungen Steinschneiders zum Druck Konstantinopel, Abschnitt 4.3. Rufzeichen Steinschneiders.

S. 20 Z. 12	שנאמר	ואמר
S. 20 Z. 29	ואמר לשון הכתוב בכאן ירמוז בעתידות	ואמר שהלשון הכתוב בכאן ירמוז בעתידות
S. 22 Z. 16	והנה הוא גוף נושא שלשה מקרים חלוקים שאין בו שום אחדות	והנה הוא גוף נושא שלש' מקרים חלוקים אין בו שום אחדות

5.7.5. Konjunktion –ו

In einigen Fällen steht in einem der beiden Texte ein zusätzliches Waw am Beginn eines Wortes, das im anderen Text nicht steht.

5.8. Unterschiede bei Nomina und Pronomina

5.8.1. Genus

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 22	בחצר הנכבד הזה	בחצר הנכבדת הזאת
	Das Wort חצר ist feminin. Allerdings kann der Plural sowohl auf -ות wie auch auf -ים lauten, wodurch einer Unsicherheit in der Zuordnung des grammatischen Geschlechts Raum gegeben wird.	
S. 6 Z. 20	אבל זה [לי] ראייה (גמורה) ברורה	אבל זאת לי ראייה ברורה
S. 21 Z. 12	אמרתי זה	זו אמרתי

5.8.2. Numerus und Status

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 11	על תעתוע פראי פול	על תעתועי פראי פול
S. 5 Z. 21	ויכוח הגוים והיהודים בדברים רבים ממנהגי התורות	ויכוח הגוים והיהודים בדברי רבים ממנהגי התורות
S. 5 Z. 26	נדבר אם היהודי מחזיקים בתורה האמתית או הנוצרים עושים אותה	נדבר אם היהודי מחזיקים בתורת האמתית או הנוצרים העושים אותה
S. 7 Z. 18	ראשי גליות שבבבל ונשיאי ארץ ישראל	ראשי גליות שבבבל ונשיא ארץ ישראל
S. 10 Z. 14	ואנחנו מאמינים בו בפירוש המצות	ואנחנו מאמינים בו בפירושי המצות
S. 11 Z. 5	שהוא פטור מענשו של אדם	שהוא פטור מענשיו של אדם
S. 13 Z. 3	והם גם כן מגלי עריות	והם גם כן מגלה עריות

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 15 Z. 21	אילין יומיא יתירא מה אינון	אילין יומיא יתירא מה אינון
S. 19 Z. 8	ועוד כי הכתובים ידברו כן במקומות...	ועוד כי הכתובים ידברו כן במקום
S. 20 Z. 1	משלו למה הדבר דומה (משל) למה הדבר דומה למלך שיצא למייל עם אריסו בפרדסו והיה אותו אריס מיטמר מלפניו.	משלו למה הדבר דומה למלך שיצא למייל עם אריסין בפרדס והיה אותו אריס מיטמר מלפניו

5.8.3. Person

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 17	ענה פראי רמון (די פינייא פואירטי) ובלבד שלא תדבר בזיונות. אמרתי להם איני רוצה להיות בדינכם...	ענה פראי רמון ובלבד שלא תאמר בזיונות אמרתי לו איני רוצה להיות בדינכם
S. 6 Z. 13	חיו ומתו יהודי' כמוני היום	חיו ומתו יהודי' כמוני היום
S. 16 Z. 8	חזר אותו האיש ואמר הנה חכמיהם אמרו שהמשיח נכנס בג"ע.	חזר אותו האי' ואמ' הנ' חכמיכ' אמרו שהמשי' נכנ' בג"ע
S. 16 Z. 13	ולקחתיו הספר שלו	ולקחתיו הספר שלי
S. 20 Z. 14	אבל לעתיד (לבוא) תהיה נפשם נקיה מכל חטא ומכל כיעור. ויהיה להם רשות להסתכל באיספקלריא המאירה.	אבל לעתיד תהיה נפשם נקיה מכל חטא ומכל כיעור ויהיה לה רשות להסתכל באיספקלריא המאירה
S. 21 Z. 19	אדוננו המלך	אדני המלך
S. 21 Z. 21	אבל אינו ראוי לחלוק עמו	אבל איני ראוי לחלוק עמו

5.9. Unterschiede bezüglich der Verbform

5.9.1. Binyan

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 7 Z. 10	כמהתל	כמתהתל

Im Druck Konstantinopel steht das Verb im Hitpa'el statt im Hif'il. Even-Shoshan (2003) führt kein Hitpa'el zur Wurzel התל an.

- S. 8 Z. 20 מכחש מכחיש
- Sowohl Hif'il, wie im Steinschneider-Text, als auch im Pi'el, wie im Druck Konstantinopel, kann das Wort in der Bedeutung "leugnen" stehen. Die unterschiedliche Schreibweise bringt keinen Bedeutungsunterschied mit sich.
- S. 11 Z. 4 אמר נאמר
- Im Disputationstext folgt ein Bibelzitat.
- S. 14 Z. 23 וּפְרַשׁ לִי הַפְרָשָׁה כֻּלָּה לְפִי שְׁמַתָּךְ וּפְרַשׁ לִי הַפְרָשָׁה כֻּלָּה לְפִי שְׁמַתָּךְ
וְאִשִּׁיב מַעֲנָה וְאִשִּׁיב מַעֲנָה
- S. 15 Z. 14 וַיָּבֹא יִשְׂרָאֵל לְאֶדְמַתְּ בַּעֲנִין שַׁעֲשָׂה וַיָּבֹא יִשְׂרָאֵל לְאֶדְמַתְּ בַּעֲנִין שַׁעֲשָׂה
מֹשֶׁה רַבִּינוּ הַגּוֹאֵל רֹאשׁוֹן מֹשֶׁה רַבִּינוּ ע"ה הַגּוֹאֵל הָרֹאשׁוֹן
- S. 15 Z. 23 מִה מֹשֶׁה הַגּוֹאֵל הָרֹאשׁוֹן נִגְלָה וְנִכְסָה מִה מֹשֶׁה הַגּוֹאֵל הָרֹאשׁוֹן נִגְלָה וְנִכְסָה
מֵהֶם אֵף הַגּוֹאֵל הָאֲחֵרֹן נִגְלָה וְנִכְסָה מֵהֶם אֵף הַגּוֹאֵל הָאֲחֵרֹן יִתְגַּלֶּה וְנִכְסָה
מֵהֶן וְנִכְסָה מֵהֶם
- Im Druck Konstantinopel werden im zweiten Teil des Satzes die Verben in der Form wieder aufgenommen, in der sie im ersten Teil des Satzes stehen, nämlich im Nif'al. Im Steinschneider-Text hingegen steht im zweiten Teil des Satzes das eine Verb - יתגלה - im Futur des Hitpa'el, das zweite Verb - ונכסה - wird aber in unveränderter Form wieder aufgenommen.
- S. 15 Z. 31 כִּי יוֹם נֹאמַר בְּלִשׁוֹן הַכְּתוּב עַל הַזְמַן כִּי יוֹם נֹאמַר בְּלִשׁוֹן הַכְּתוּב עַל הַזְמַן
כְּגוֹן וְהָיָה בִּי' הַכּוֹתִי כָל בְּכוֹר וּבִקְבוֹץ כְּגוֹן (בְּמִדְבַּר ג' י"ג, ח' י"ז) בִּיּוֹם
ימ' נֹאמַר עַל הַשָּׁנִי וּבִכְאֵן אָמַר הַכְּתוּ' הַכּוֹתִי כָל בְּכוֹר. וּבִקְבוֹץ ימִים אָמַר
עַל הַשָּׁנִי עַל הַשָּׁנִים. וּבִכְאֵן אָמַר הַכְּתוּב עַל
 הַשָּׁנִים.
- Diskussionsgegenstand ist an dieser Stelle im Disputationstext die Bedeutung des Wortes יום in der Bibel. Nachmanides zitiert Bibelstellen zum Beleg seiner Argumentation hinsichtlich des Sprachgebrauchs der Bibel. Die Version seiner Rede im Druck Konstantinopel nimmt das schon vorher zur Einleitung eines Bibelzitats verwendete נאמר wieder auf, um eine Parallele zum vorher Gesagten anzuführen. Im Druck Konstantinopel werden also die beiden als Belegstellen zitierten Bibelverse mit der gleichen Verbform eingeleitet. Im Steinschneider-Text hingegen steht erst ein Nif'al und dann ein Qal. Im ersten Fall ist vor den Worten בלשון הכתוב vom Kontext her keine Form im Qal möglich, während im zweiten Fall das Subjekt des Teilsatzes nicht explizit gemacht ist und die Form im Qal ebenfalls möglich erscheint. Das Wort אמר an dieser Stelle erscheint als Parallele zum darauf folgenden Satz, in dem es heißt: ובכאן אמר הכתוב על השנים. In diesem Fall ist הכתוב das Subjekt und das entsprechende Verb steht im Qal.
- S. 17 Z. 29 והודיתי והודיתי
- S. 19 Z. 10 אבל בכאן עכ"פ בהכרח נאמר במ"ש אבל בכאן עכ"פ בהכרח אמר כמו
 שזכרת.

S. 19 Z. 22	מתכרכמות	מכורכמות
Das Wort kommt kurz danach im Text noch einmal vor. Im Steinschneider-Text steht es beide Male im Hitpa'el, im Druck Konstantinopel hingegen einmal im Pu'al und einmal im Hitpa'el.		
S. 20 Z. 12	שנאמר	ואמר
Im Disputationstext folgt darauf ein Bibelzitat.		

5.9.2. Tempus

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z.14	ואני מבקש רשות המלך	ואני אבקש רשות המלך
S. 6 Z. 1	הירצה לומר כי חכמי התלמוד מאמינים בישו שהוא המשיח והאמינו שהוא איש גמור ואלוה באמת	הירצה לומר כי חכמי התלמוד מאמיני בישו שהוא המשיח <u>ויאמינו</u> שהוא איש גבור ואלוה באמת
S. 11 Z. 21	הרוצה לכזב ירחיק עדין	הרוצה לכזב מרחיק עדין
S. 12 Z. 23	שהנביא אומר במשיח	שהנביא אמר במשיח
S. 14 Z. 24	אני אודיעך	אני מודיעך
S. 15 Z. 23	מה משה הגואל הראשון נגלה ונכסה מהם. אף הגואל האחרון יתגלה ונכסה מהם.	מה משה הגואל הראשון נגלה ונכסה מהם אף הגואל האחרון <u>נגלה</u> ונכסה מהן
S. 15 Z. 28	וצעק למלך והביאו יהודי אחד שמצאו ראשון <u>וישאלוהו</u> מהו יום בלשונכם אמר דיאה.	וצעק למלך והביאו יהודי אחד שמצאו ראשון <u>וישאלוהו</u> מהו יום בלשונכם אמר דיאה
S. 18 Z. 26	הנה דוד המלך הוא היה המשורר שעשה המזמורים ברוח הקדש ועשה אותם כדי שיזמרו בהם לפני מזבח ה'.	הנה דוד המלך הוא היה המשורר <u>שעושה</u> המזמורים ברוח הקדש <u>ועושה</u> אותם כדי שיזמרו בהם לפני מזבח ה'.
S. 19 Z. 12	כי ימינו של הב"ה יסעדנו לדוד עד שיגבר על אויביו סביביו.	כי ימינו של הב"ה יסעדנו לדוד עד שגבר על אויביו סביביו
S. 20 Z. 15	ודבר ה' אל משה פנים אל פנים כאשר ידבר איש אל רעהו וגו'.	וידבר ה' אל משה פנים אל פנים כאשר ידבר איש אל רעהו וגו'.

Es handelt sich hier um ein Zitat von Ex 33:11:

וַדְבֵּר יְהוָה אֶל-מֹשֶׁה פָּנִים אֶל-פָּנִים כַּאֲשֶׁר יְדַבֵּר אִישׁ אֶל-רֵעֵהוּ

In beiden Texten ist der Gottesname gegenüber dem masoretischen Text durch 'ה' ersetzt. Die Verbform am Beginn des Bibelzitats entspricht bei Steinschneider der im masoretischen Text, im Druck Konstantinopel hingegen weicht sie davon ab.

- S. 20 Z. 21 וכן לשון הכתוב והייתם כאלהים וכן לשון הכתוב והייתם כאלהים
יודעי וכן הן האדם יהיה כאחד ממנו. יודעי. וכן (בראשית ג' כ"ב) הן
האדם היה כאחד ממנו.

Wie von Steinschneider in Klammer angegeben, handelt es sich um ein Zitat aus Gen 3:22:

הן האדם היה כאחד ממנו

Die Verbform היה bei Steinschneider entspricht der im Bibelvers, während sie im Druck Konstantinopel davon abweicht.

5.9.3. Numerus

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 7 Z. 25	למלכי הכהנים ולשופטיהם ולשומריהם ולאשר <u>ישרו</u> בעיניהם.	למלכי הכהנים ולשופטיה' לשומריהם ולאשר <u>יישר</u> בעיניהם
S. 9 Z. 2	לא אמרו חכמים שבא אבל <u>[אמרו]</u> שנולד	לא אמרו שבא אבל <u>אמר</u> שנולד

5.10. Orthographische Varianten

In den folgenden Fällen unterscheiden sich Wörter im Steinschneider-Text nur in ihrer Schreibweise vom Druck Konstantinopel. Es ergibt sich keinerlei Bedeutungsunterschied aus der Abweichung. In vielen Fällen handelt es sich um Defektiv- versus Pleneschreibung. Die Schreibweise בין נון im Druck Konstantinopel für בין נון im masoretischen Bibeltext könnte auf Grund der Aussprache erfolgt sein.

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 5 Z. 30	באפשר	באיפשר
S. 5 Z. 31	בפרבינצה	בפרובינ(ס)ה
S. 6 Z. 9	ותלמידיהם	ותלמידיהם
S. 6 Z. 15	ללמדינו	ללמדנו
S. 8 Z. 14	הגדה שבמדרש איכה בהחוא גברא <u>דהוא</u> (רדי)	דהוה
S. 9 Z. 6	דאיתחרב	דאיחרב
S. 9 Z. 23	בפתח' <u>דרומה</u>	בפתח' <u>דרומי</u>
S. 9 Z. 28	עדין	עדיין
S. 10 Z. 5	תחילה	תחלה
S. 11 Z. 24 und Z. 26	גיהנם	גהינם

5. Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 12 Z. 9	הנצרים	הנ(ו)צרי
S. 12 Z. 27	רומה	רומא
S. 14 Z. 23	שימתך	שמתך
S. 15 Z. 11	ושלושים	ושלשי
S. 17 Z. 6	איננו	אינינו
S. 17 Z. 9	בירושלים	בירושלם
S. 17 Z. 21	מהאנשי	מן האנשי
S. 18 Z. 20	אדוני	אדני
S. 19 Z. 4	בגבורתו	בגברתו
S. 19 Z. 20	הכונה	הכוונה
S. 19 Z. 29	ואיננו	ואינו
S. 20 Z. 16 und Z. 18	רעהו	רעיהו
S. 21 Z. 7	<u>ויהושע בן נון</u>	<u>ויהושוע בין נון</u>
Der Name steht in einem Zitat aus Deut 34:9. Während die Schreibweise bei Steinschneider dem masoretischen Text entspricht, ist im Druck Konstantinopel ein Waw und ein Yod hinzugefügt. Die Schreibweise בין an Stelle von בן könnte sich aus der Aussprache erklären: In Verbindung mit dem Eigennamen נון wird בן im masoretischen Bibeltext immer mit einem Chirik vokalisiert (Gesenius 1962:103).		
S. 21 Z. 25	היורע	הידע
S. 22 Z. 20	מאוד	מאד
S. 22 Z. 24	דינרים	דנרים

5.11. Sonstige Abweichungen

Hier werden Abweichungen angeführt, die in keine der schon angeführten Gruppen passen oder deren Einordnung fraglich ist. Eine Zuordnung ist zum Beispiel bei der Schreibweise בין an zwei Stellen im Druck Konstantinopel an Stelle von בן im Steinschneider-Text schwierig. In einem Fall ist vom Kontext her eindeutig die Bedeutung "Sohn" (נוצרי בין נוצרי ובין) gefordert, im anderen Fall macht auch die Bedeutung "zwischen" Sinn (שהו' בין) (עוברי ע"ז). Es könnte sich um Schreibfehler handeln, vielleicht aber auch um orthographische Varianten oder in einem Fall auch um eine andere Formulierung. Wie oben¹ bei dem Namen נון בין ausgeführt, könnte dort die Schreibweise mit einem Yod auf Grund der Aussprache

1. Abschnitt 5.9. Orthographische Varianten.

5. Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders

erfolgt sein. Die hier behandelten drei Fälle, in zwei Textstellen, stehen zwar nicht in einem Bibelzitat, wo die Vokalisierung des Textes diese Aussprache nahe legt. Die Tatsache, dass insgesamt vier Mal im Druck Konstantinopel בין an Stelle von בן steht, könnte aber ein Hinweis auf Aussprachegewohnheiten sein.

	Steinschneider	Druck Konstantinopel
S. 6 Z. 17	Auf Folio 2a im Druck Konstantinopel steht das Wort לא einmal am Ende der Zeile 1 und dann noch einmal am Anfang der Zeile 2.	
S. 6 Z. 25	הממשלה הממשלה ist eine Nebenform von ממשלה (s. Even-Shoshan 2003).	הממשלת
S. 7 Z. 8	להקרא	לקרא
S. 9 Z. 5	לאפיפור Das Wort ist im Druck Konstantinopel einmal ohne Aleph, wenig später aber mit Aleph geschrieben. Im Steinschneider-Text hingegen wird es beide Male mit Aleph geschrieben.	לפיפור
S. 10 Z. 7	שמעו עמים כלם	שמעו עמי כלם
S. 10 Z. 21	כפשוטה	כפשמה
S. 11 Z. 29	תולדתיהם	תולדותם
S. 12 S. 10	נוצרי בן נוצרי [ובן נוצרית]	נוצרי בין נוצרי ובין נוצרית
S. 12 Z. 17	וישפטוהו	וישפטום
S. 14 Z. 16	ותדע ותשכיל מן מוצא דבר להשיב ולבנות ירושלם עם משיח נגיד	ותדע ותשכל מן מוצא דבר להשיב ולבנות ירושלם עם משיח נגיד
Der Satz ist ein Zitat von Dan 9:25. Im Druck Konstantinopel steht ותשכל an Stelle von ותשכיל. Die Form ohne Yod entspricht dem masoretischen Konsonantentext. Allerdings ist die Schreibweise mit dem Yod, wie im Steinschneider-Text, in der Biblia Hebraica Stuttgartensia als Variante in vielen Hss. angegeben. In beiden Texten weicht das Zitat mit der Formulierung עם משיח נגיד vom Bibeltext ab, wo es עד משיח נגיד heißt. Mutius (1982:190) weist darauf hin, dass mit MS 2460 S.175a Z.24 und MS 2218 S.12a Z.14 des Jewish Theological Seminary of New York das dem Bibeltext entsprechende עד “hier natürlich auch zu lesen ist”. Sowohl der Steinschneider-Text als auch der Druck Konstantinopel weichen außerdem noch in der Plene-Schreibung von מוצא vom masoretischen Text ab.		
S. 14 Z. 25	ואיך יקרא משיח.	ואיך יקראנו משיח

S. 15 Z. 4 bis 5	ובסוף אמרו לו הקץ בפסוק (י"ב י"א) שאמר ומעת הוסר התמיד ולתת שקוץ שומם ימי' אלף ומאתים ותשעים.	ובסוף אמרו לו הקץ בפסוק שאמר ומעת הוסר התמיד ולתת <u>שקץ</u> <u>משומם</u> ימי' אלף ומאתים ותשעים
---------------------	--	--

Die in den beiden Texten unterschiedliche Formulierung steht in einem Zitat aus Dan 12:11:

ומעת הוסר התמיד ולתת שקוץ שומם ימים אלף מאתים ותשעים :

Im Steinschneider-Text findet man שקוץ שומם, eine Schreibweise, die sich vom masoretischen Text lediglich durch Pleneschreibung von שומם unterscheidet. Im Druck Konstantinopel steht שקץ משומם. Die Version des Steinschneider-Textes ist dem Bibeltext ähnlicher. Die Form mit dem Mem am Beginn, wie im Druck Konstantinopel, gibt es im Bibeltext ebenfalls, aber an einer anderen Stelle (Dan 11:31).

S. 16 Z. 11	זו ראיה שלי שהוא <u>בן</u> עובדי ע"ז איש גמור.	זו ראיה שלי שהו' <u>בין</u> עובדי ע"ז איש גמור
S. 19 Z. 16	ממלכתו	ממלאכתו
S. 19 Z. 29	אבל פראי פול אוכל ראשו וסופו <u>ואיננו</u> בוש.	אבל פראי פול אוכל סופו וראשו <u>ואינו</u> בוש
S. 21 Z. 10	שיהיה	שיהא
S. 21 Z. 12	<u>בקריאת</u> הלשון	<u>בקריאתו</u> הלשון
S. 21 Z. 29	פראי רמון דיפנייא <u>פורטי</u>	פראי רמון דיפנייא <u>פורט</u>
S. 22 Z. 13	כי יש <u>אודם</u> ולבן וגוונים אחרים	כי יש <u>אדום</u> ולבן וגוונים אחרים

Im Druck Konstantinopel steht אדום an Stelle von אודם. Die beiden Wörter unterscheiden sich in der Schreibweise nur durch die Reihenfolge der beiden mittleren Buchstaben, wodurch sich im einen Fall ein Adjektiv ergibt, im anderen ein Substantiv. Das Wort danach - לבן - kann sowohl als Adjektiv als auch als Substantiv interpretiert werden. In diesen Kontext passt syntaktisch und inhaltlich sowohl das Farbadjektiv, wie im Druck Konstantinopel, als auch das Substantiv אודם, wie man es im Steinschneider-Text findet. Das Wort אודם kommt im Disputationstext in beiden Versionen kurz vorher und kurz nachher mit einem vorangestellten Artikel vor. Beim ersten Mal (Steinschneider-Text S. 22 Z. 12) tritt es in einer Aufzählung zusammen mit anderen Substantiven auf:

כי האודם והטעם והריה ביין דברים חלוקים ימצא זה בלא זה

(Im Druck Konstantinopel Folio 13a Z. 1 ist der Satz gleichlautend bis auf eine Abweichung: Es steht בוזה an Stelle von זה.) Das Wort האודם - mit einem Artikel und in einer Reihe mit anderen Substantiven - kommt in beiden Texten gleichlautend noch einmal in Zeile 14 im Steinschneider-Text (Druck Konstantinopel Folio 13a Z. 3) vor:

ועוד כי האודם אינו היין ולא הטעם ולא הריה

S. 22 Z. 19	פראי פול	פארי פול
-------------	----------	----------

5.12.Ergebnis

Es gibt eine große Anzahl von Abweichungen Steinschneiders vom Druck Konstantinopel, die er nicht durch eine Klammer oder eine Fußnote als solche kennzeichnet. Viele, aber keineswegs alle, sind als Korrekturen fehlerhafter Stellen im Druck Konstantinopel anzusehen. Häufig handelt es sich um alternative Formulierungen oder geringfügige Abweichungen in der Schreibweise.

6. Die Handschrift Saraval 26a

6.1. Vorbemerkungen und Fragestellung

Die Handschrift Saraval befand sich im Seminar in Breslau, das durch die Nationalsozialisten zerstört wurde, und ist heute nicht mehr vorhanden (Ragacs 2006). Die Textzitate in den Fußnoten Steinschneiders stellen daher ein wichtiges Textzeugnis dar.

Einige Male übernimmt Steinschneider Formulierungen aus der Hs. Saraval. Allerdings macht er nur an zwei Stellen eine diesbezügliche Anmerkung in einer Fußnote. In einigen anderen Fällen kommt man durch Schlussfolgerungen zu dieser Feststellung. Ragacs (2006) konstatiert am Anfang des Disputationstextes drei Beispiele von Abweichungen Steinschneiders vom Druck Konstantinopel, bei denen man vermuten kann, dass die Hs. Saraval als Vorlage gedient hat, Steinschneider das aber nicht angibt: Das Zitat aus Sanhedrin 43a, der Raschi-Kommentar dazu und die Frage der Ansprechpersonen von Nachmanides bei seiner Forderung nach Redefreiheit. An einigen weiteren Stellen kann man aus den Angaben Steinschneiders in der Fußnote erschließen, dass eine vom Druck Konstantinopel abweichende Formulierung in der Hs. Saraval steht.

Den Fußnoten Steinschneiders kann man entnehmen, dass in der Hs. Saraval im Vergleich zu den anderen Texten Textstücke fehlen: In einem Fall fehlt eine ganze Seite. Die übrigen Textlücken sind vom Umfang her wesentlich geringer. Einige davon erschweren aber doch das Textverständnis. Andere sind nur geringfügig und für das Erfassen der Kernaussage des Textes nicht notwendig. Manchmal fehlt nur die Konjunktion vor einem Wort oder Ähnliches. Ein Teil der fehlenden Stellen lässt die Schlussfolgerung zu, dass im Verlauf der Textüberlieferung ein Schreiber versehentlich etwas übersprungen hat. In einigen Fußnoten Steinschneiders steht explizit, dass in der Hs. Saraval etwas fehlt. Andererseits gibt es auch Fälle, wo man der Formulierung einer abweichenden Lesart in einer Fußnote Steinschneiders nur indirekt entnehmen kann, dass Textteile gegenüber dem Steinschneider-Text fehlen.

Wie schon erwähnt,¹ versieht Steinschneider manche Textzitate mit Rufzeichen. Damit bringt er offensichtlich seine Einschätzung zum Ausdruck, dass eine Lesart unbrauchbar ist. Im Vergleich zu den anderen Texten sind Textzitate aus der Hs. Saraval am häufigsten mit einem Rufzeichen versehen. In zwei Fällen sind es sogar zwei Rufzeichen, das kommt bei keinem der anderen Texte vor.

Es gibt bei Steinschneiders Angaben zu Lesarten der Hs. Saraval ebenso wie zu denen der anderen Texte Fälle, wo er einen Kommentar hinzufügt. Meistens beschränkt sich Steinschneider aber auf die bloße Angabe der abweichenden Worte. Nicht in jedem Fall geht aus seinen Angaben deutlich hervor, wie die entsprechende Textstelle tatsächlich gelautet hat.

Dieses Kapitel meiner Arbeit soll die Informationen über die Hs. Saraval, wie sie aus Steinschneiders Fußnoten hervorgehen, dokumentieren. Es stellt sich die Frage, welchen Beitrag die Hs. Saraval für die Textfassung von Steinschneider geleistet hat und wie ihre Qualität als Quelle der Überlieferung einzuschätzen ist. Steinschneider merkt nur an zwei Stellen explizit an, dass er eine Lesart aus der Hs. Saraval entnommen hat. Eine dieser beiden Stellen enthält die Information, dass Frai Paul ein zum Christentum konvertierter Jude ist. Die betreffende Textstelle, die im Druck Konstantinopel fehlt, dürfte allerdings auch im Druck Altdorf überliefert sein, den Steinschneider in seiner Fußnote nicht erwähnt. Eine Überprüfung wäre wünschenswert. Die zweite Stelle betrifft nur ein Wort. Dazu kommen noch Stellen, wo Steinschneider vermutlich Formulierungen aus der Hs. Saraval übernommen hat, ohne das anzumerken. So ist der Textabschnitt am Beginn des Disputationstextes als

1. Siehe Abschnitt 4.3.

möglicherweise "textkritisch interessant" einzuschätzen (Ragacs 2006:164). Einige Varianten der Hs. Saraval sind im Hinblick auf die Geschichte der Textüberlieferung interessant. Was die Qualität der Hs. Saraval betrifft, steht den Stellen, wo Steinschneider die Hs. Saraval zur Korrektur seines Textes verwendet, eine relativ große Anzahl von fehlenden und verderbten Stellen gegenüber.

Die Textzitate enthalten in diesem Kapitel auch die Ziffern der Fußnoten Steinschneiders. Die Angabe der Zeile in den folgenden Textziten aus dem Steinschneider-Text bezieht sich, wenn nicht anders angegeben, auf die Zeile, in der die besprochene Fußnote steht. Unterstreichungen sind von mir hinzugefügt worden.

6.2. Textstellen, die Steinschneider der Hs. Saraval entnommen hat

6.2.1. Explizite Anmerkungen Steinschneiders, dass seine Textversion der Hs. Saraval entstammt

Es gibt nur zwei Textstellen, von denen Steinschneider in seinen Fußnoten explizit sagt, dass sie aus der Hs. Saraval stammen. In einem der beiden Fälle handelt es sich um eine längere Textpassage, die von Steinschneider in runde Klammern gesetzt wurde, da sie im Druck Konstantinopel fehlt. Man erfährt aus diesem Textstück, dass der christliche Gegner von Nachmanides in der Disputation, Frai Paul, ein konvertierter Jude ist.

Steinschneider-Text S. 6 Z. 12

ולמה לא נשתמדו וחזרו לדת ישו כאשר עשה פראי פולו והבין מדבריהם כי אמונת הנוצרים היא האמתית חלילה. והלך ונשתמד על פי דבריהם. והם ותלמידיהם הלוקחים תורה מפייהם)

Die Ziffer der Fußnote steht nach der runden Klammer, die das Ende des im Druck Konstantinopel fehlenden Textstückes bezeichnet¹. Steinschneider schreibt in seiner Anmerkung Folgendes:

כל זה נשמט מד"ק ונמצא בב"ס. ובכ"ל: כאשר פ' פ' הבין.

Steinschneider hat die Textpassage in runde Klammern gesetzt, was nach seinen Angaben im Vorwort bedeutet, dass sie im Druck Konstantinopel fehlt und in den anderen Texten vorhanden ist (vgl. Ragacs 2006:162). In seiner Anmerkung schreibt er trotzdem noch einmal, dass die Textpassage im Druck Konstantinopel fehlt. Den Druck Altdorf erwähnt Steinschneider in der Fußnote nicht. Daher muss man annehmen, dass der Wortlaut dort derselbe ist wie im Steinschneider-Text.

Im zweiten Fall, in dem Steinschneider angibt, die Lesart der Hs. Saraval in seinen Text übernommen zu haben, geht es nur um ein Wort und dessen Varianten in den Vergleichstexten bzw. um die Reihenfolge der zwei Wörter גלה ותינוק. Von den beiden Wörtern ist nur תינוק im Druck Konstantinopel überliefert, das Wort גלה und die Reihenfolge der Wörter übernimmt Steinschneider aus der Hs. Saraval. Auffallend ist die im Vergleich zu seiner Textversion umgekehrte Reihenfolge der Wörter in den in der Fußnote aufgeführten, aber nicht übernommenen Lesarten.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 23:

והלא אין גלה 8) ותינוק שלא יקשה ליהודי זאת הקושיא.

In seiner Fußnote Nummer 8 nach גלה in Zeile 23 schreibt Steinschneider Folgendes:

כן הוא בב"ס, בד"ק תינוק ולח (בדא"ד גלה), בכ"ל: תינוק גילו!

In den von Steinschneider angeführten Varianten steht jeweils zuerst das Wort תינוק, gefolgt

1. Siehe Abschnitt 4.2.2.

von וְלַח im Druck Konstantinopel, גִּילּוּ in der Hs. Leiden und גִּלָּה im Druck Altdorf. In der Hs. Saraval hingegen folgt das Wort תִּינוּק dem Wort גִּלָּה und ist mit diesem durch die Konjunktion וְ verbunden.

6.2.2. Schlussfolgerung auf eine Herkunft aus der Hs. Saraval

Der Anfang des Textes, wie er in der Edition Steinschneider und im Druck Konstantinopel vorliegt, fehlt im Druck Altdorf und in der Hs. Leiden. Abweichungen vom Druck Konstantinopel legen die Vermutung nahe, dass Steinschneider die Formulierung aus der Hs. Saraval übernommen hat (s. Ragacs 2006). Auch in anderen, inhaltlich aber weniger bedeutenden Fällen, scheint zumindest die Möglichkeit gegeben, dass Steinschneider ohne explizite Angabe bei der Erstellung seines Textes auf die Hs. Saraval zurückgegriffen hat.

Am Beginn der Talmuddisputation steht in der Ausgabe von Steinschneider ein längeres Talmudzitat und ein kurzes Zitat von Raschi. Der Druck Altdorf und die Hs. Leiden enthalten diesen Textteil nach Steinschneiders Angaben nicht. Die Textpassage enthält einige Abweichungen vom Druck Konstantinopel, die Steinschneider nicht in seinen Fußnoten anführt. Ragacs (2006:164) kommt bezüglich des Talmudzitats daher zu folgendem Schluss:

Der *MH* hat Steinschneider offenbar nicht als Vorbild gedient. Da der Erstdruck Wagenseil und MS Leiden, wie Steinschneider vermerkt, den Text aus Sanhedrin nicht enthalten, bleibt als Möglichkeit, entweder einen blossen Irrtum Steinschneiders anzunehmen oder aber davon auszugehen, dass Steinschneider seine Textvariante auf MS Saraval zurückgeführt hat, das jedoch, entgegen seiner eigenen Aussage, nicht angibt¹.

Die Version Steinschneiders des Zitats aus Sanhedrin wird von Chavel (1963/64:302) als fehlerhaft bezeichnet:

כל הפסקה כפי שנדפסה ע"י שמיינשניידר אין לה שחר, ויש להשלים לפי מה שנדפס ב"הסרונות הש"ס"...

Ragacs (2006:165) hingegen fordert eine weitere Überprüfung, "ob diese Lesart, so abwegig sie erscheint, nicht doch einen bestimmten Grund hat." An die Talmudpassage schließt das Zitat von Raschi an. Auch in diesem Fall vermutet Ragacs (2006:166), dass Steinschneider die vom Druck Konstantinopel abweichende Formulierung der Hs. Saraval entnommen hat. Im folgenden Textzitat sind die vom Druck Konstantinopel abweichenden Stellen, von denen man vermuten kann, dass Steinschneider sie aus der Hs. Saraval abgeschrieben hat, von mir durch Unterstreichungen hervorgehoben:

Steinschneider-Text S. 5 Z. 1 bis Z. 9:

גרסינן בסנהדרין ת"ר ה' תלמידים היו לו לישו מתאי נקאי נצר ובוני ותוד'. אתיוה למתי אמרי ליה מתי יהרג. דכתיב מתי אבא ואראה פני אלקים. אמר להו אין מתי יהרג דכתיב מתי ימות ואבד שמו. אתיוה לנקאי א"ל נקאי יהרג דכתיב ונקי וצדיק אל תהרג. א"ל אין נקאי יהרג דכתיב במסתר' יהרג נקי. אתיוה לנצר א"ל נצר יהרג דכתיב ונצר משרשיו יפרה. א"ל אין נצר יהרג דכתיב ואתה השלכת מקברך כנצר נתעב. אתיוה לבוני א"ל בוני יהרג דכתיב בני בכורי ישראל. א"ל אין בוני יהרג דכתיב הנה אנכי הרג את בנך בכורך. אתיוה לתודה א"ל תודה יהרג דכתיב

1. Die Abkürzung *MH* steht für Milhemet Hovah (Ragacs 2006:161), entspricht also der von Steinschneider als Druck Konstantinopel bezeichneten Ausgabe und der Erstdruck Wagenseil entspricht der von Steinschneider als Druck Altdorf bezeichneten Ausgabe.

מזמור לתורה. א"ל אין תורה יהרג דכתיב זוכה תורה יכבדני. וכתב ר"ש קרובים למלכות היו ...
Die Abweichungen vom Druck Konstantinopel betreffen zum einen die Form der Einleitungen der Rede. Es finden sich einerseits Abkürzungen (א"ל), andererseits ausgeschriebene Formen (אמרי ליה, אמר להו), die in einigen Fällen vom Druck Konstantinopel abweichen. Außerdem wird im Steinschneider-Text in dieser Textpassage jedes Bibelzitat mit דכתיב eingeleitet, während das im Druck Konstantinopel nur in sechs Fällen so ist, vier Mal steht stattdessen הכתיב. Im Druck Konstantinopel findet man in Zeile 12 auf Folio 1a die Formulierung קרוב למלכות היה, im Steinschneider-Text hingegen קרובים למלכות היו.

Steinschneider-Text S. 6 Z. 16:

כי כל 12) התלמוד אינו אלא ללמדינו מנהגי התורה והמצוה (13).

In der Fußnote Nummer 13 gibt Steinschneider an, dass im Druck Konstantinopel und in der Hs. Leiden המצות והתורה steht. Der Unterschied zu seiner eigenen Textfassung besteht darin, dass das Wort התורה in der Reihenfolge nach dem Wort המצות kommt. Dieses steht im Plural und nicht im Singular, wie im Steinschneider-Text. Steinschneider sagt nicht explizit, dass seine Textfassung aus der Hs. Saraval oder aus dem Druck Altdorf stammt. Er sagt nur, dass im Druck Konstantinopel und in der Hs. Leiden etwas anderes steht. Die betreffende Stelle wird von Mutius (1982:38) mit „die Bräuche der Thora und die Gebotsvollziehung“ übersetzt. Bezüglich der Übersetzung von מצוה als „Gebotsvollziehung“ verweist er auf Dalman (1938), der diese spezielle Bedeutung für das Wort angibt. Grossinger (1977:260) übersetzt die Stelle mit „Praxis der Thora und der Gebote“.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 16:

והוא המלך

Steinschneider gibt als Version der Hs. Saraval den Wortlaut והוא המלך an. Vergleicht man Steinschneiders Lesart mit der im Druck Konstantinopel (Folio 2b Zeile 11), so findet man einen Unterschied bezüglich der Konjunktion ו- am Beginn. Diese fehlt im Druck Konstantinopel. Steinschneiders Lesart entspricht daher nicht der im Druck Konstantinopel, sondern der, die er für die Hs. Saraval in der Fußnote angibt.

Steinschneider-Text S. 13 Z. 26:

אותות ומופתים גדולים ורבים

In seiner Fußnote zu ורבים in Zeile 26 macht Steinschneider Angaben zu abweichenden Lesarten in den Drucken Konstantinopel und Altdorf sowie in der Hs. Leiden². Keine der von ihm angeführten Varianten enthält das Wort ורבים, daher muss es der Hs. Saraval entnommen sein, da er nur diese nicht erwähnt. Der Wortlaut des Druckes Konstantinopel an dieser Stelle ist אותות ומופתים גדולים ורעים, eine Wortfolge, die (mit etwas anderer Schreibweise) in Deut 6:22 vorkommt. Dieselbe Lesart mit ורעים an Stelle von ורבים ist nach Steinschneiders Angaben auch durch die Hs. Leiden bezeugt, während der Druck Altdorf mit למורדים eine dritte Variante aufweist. Steinschneider entscheidet sich also gegen eine Variante, die durch zwei Textzeugen belegt ist, ohne dafür eine Begründung zu geben und schreibt nicht explizit, woher die von ihm bevorzugte Version stammt.

1. Laut Fußnote 12 steht in der Hs. Saraval הנה.

2. Siehe auch Abschnitt 4.6.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 4:

ארנאל די שיגורה

Die Fußnote Steinschneiders zu ארנאל די שיגורה in Zeile 4 führt die anderslautenden Personenbezeichnungen im Druck Konstantinopel, im Druck Altdorf und in der Hs. Leiden an. Als Quelle für Steinschneiders vom Druck Konstantinopel abweichende Lesart kommt somit nur die Hs. Saraval in Frage. Auch in diesem Fall ist man auf eine indirekte Schlussfolgerung angewiesen, eine explizite Erklärung Steinschneiders für seine Vorgangsweise findet man nicht.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 19:

ביום החמישי (?)⁹ אחר כך ערך אדונינו המלך מקום היבוח בהיכלו ואמר שיעשה (10) בצנעה.

In der Fußnote Nummer 10 gibt Steinschneider abweichende Lesarten für den Druck Konstantinopel², den Druck Altdorf und die Hs. Leiden an. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Steinschneider die Verbform im Futur (statt im Präsens wie im Druck Konstantinopel, dort steht שנעשה) aus der Hs. Saraval übernommen hat.

Bei dem folgenden Textstück handelt es sich um eine direkte Rede Frai Pauls, in der er sich auf Maimonides beruft, um Nachmanides zu widerlegen. Die Formulierung mit einer Verbform in der 2. Person Singular, wie im Steinschneider-Text, drückt aus, dass Frai Paul sich direkt an Nachmanides wendet. Eine Verbform in der 3. Person Singular, wie im Druck Konstantinopel und im Druck Altdorf, kann so interpretiert werden, dass Frai Paul sich an das Publikum wendet und von Nachmanides in der 3. Person spricht. Freilich spricht er kurz vorher von Maimonides in der 3. Person, so dass das Subjekt des Verbs nicht ganz deutlich ist. Es ist in der jüdischen Traditionsliteratur nicht ungewöhnlich, dass man das aus dem Kontext erschließen muss. Vor der besprochenen Textstelle wendet sich Frai Paul an das Publikum und spricht von den Juden in der 3. Person Plural. Es wäre demzufolge stimmig, wenn er danach von Nachmanides in der 3. Person spricht.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 22:

...ושמו מאישטרי משה די גיפטי³ והוא אומר⁴ כי המשיח ימות ומלך בנו (ובן בנו) אחריו. ואינו כאשר אמרת (5) שלא ימות בדרך בני אדם.

Der Fußnote Nummer 5 zu אמרת in Zeile 22 kann man entnehmen, dass sowohl im Druck Konstantinopel als auch im Druck Altdorf אמר steht⁵. Die von Steinschneider verwendete Verbform אמרת steht laut Fußnote Steinschneiders auch nicht in der Hs. Leiden, denn dort stehen Abkürzungen. Daher muss man zum Schluss kommen, dass Steinschneider sie der Hs. Saraval entnommen hat.

-
1. Das Fragezeichen stammt von Steinschneider. In der Fußnote geht er auf eine abweichende Angabe bezüglich der Zählung der Disputationstage ein.
 2. Siehe Abschnitt 4.6.
 3. Steinschneider weist in dieser Fußnote darauf hin, dass Maimonides in den verschiedenen Textversionen unterschiedlich genannt wird.
 4. Steinschneider bringt in dieser Fußnote ein Zitat von Maimonides.
 5. Siehe auch Abschnitt 4.6.

6.3. Fehlende Textstellen

6.3.1. Textlücken auf Grund von Abschreibfehlern

Einige Anmerkungen Steinschneiders geben Anlass zur Vermutung, dass Abschreibfehler zwischen zwei gleich oder ähnlich lautenden Textstellen die Ursache der Auslassungen in der Hs. Saraval sind. Die Angaben Steinschneiders weisen manchmal Ungenauigkeiten auf. So verweist er z.B. auf die Worte **בדת היהודית**, in seiner Textfassung steht aber **בדת היהודים**. Abschreibfehler zwischen gleichlautenden Textpassagen setzen wohl nicht notwendigerweise eine völlig idente Form in der Vorlage voraus. Ein Irrtum kann einem Schreiber wohl auch unterlaufen, wenn die Form nur ähnlich ist.

Als wichtigster in der Hs. Saraval ausgelassener Inhalt, der auf die oben beschriebene Weise zustande gekommen sein dürfte, ist die Voraussage von Nachmanides über den Zeitpunkt des Beginns der Endzeit, den er in Auslegung von Dan 12:11 macht, zu nennen.

Steinschneider-Text S. 6 Z. 8:

אם כן היאך עמדו בדת היהודים (7) ומנהגם הראשון. כי הם היו יהודים ועמדו בדת היהודים...

Steinschneiders Anmerkung zu **בדת היהודים** in Zeile 8 lautet:

מכאן עד בדת היהודית נשמט בכ"ס¹

Der von Steinschneider in seiner Anmerkung angeführte Wortlaut **בדת היהודית** findet sich nirgends im Steinschneider-Text. Die Worte **בדת היהודים** kommen dort aber in Zeile 9 ein zweites Mal vor.

In der folgenden Textpassage geht es um Dan 12:11 und die Voraussage von Nachmanides auf den Beginn der Endzeit, die er in Auslegung dieses Verses tätigt. Mutius (1982:197) weist darauf hin, dass Nachmanides mit der Nennung einer konkreten Zahl in Bezug auf die Endzeit gegen ein diesbezügliches Verbot der Rabbinen verstösst. Nachmanides schickt seiner Aussage die Bemerkung voraus, dass seine Voraussage für die anwesenden Juden unangenehm sein dürfte. Mutius (1982:197) sieht als Erklärung dafür die Tatsache, dass "Nachmanides vor einem christlichen Publikum ganz unverhüllt über so hochbrisante Dinge sprach, deren Realisierung ... nahe bevorstand." Diese Textpassage, die im folgenden Zitat aus dem Steinschneider-Text von mir durch Unterstreichungen hervorgehoben ist, fehlt in der Hs. Saraval:

Steinschneider-Text S. 15 Z. 5:

ובסוף אמרו לו הקץ בפסוק (י"ב ב י"א) שאמר ומעת הוסר התמיד ולתת שקוץ שומם ימי אלף ומאתים ותשעים 11). ועתה אפרש לעיני העמים פירוש זה הפסוק. אעפ"י שיקשה ליהודים אשר בכאן. הוא אומר כי מעת שהוסר עולת התמיד עד שיתן משומם השקוץ שהסיר אותה. והוא עם רומה המחריב הבית. יהיו שנים אלף ומאתים ותשעים. כי ימים הנזכרים בכאן הם שנים.

Die Fußnote Nummer 11 nach der Zahlenangabe **אלף ומאתים ותשעים** besagt, dass in beiden Handschriften von dieser Stelle ab etwas fehlt. Das Ende des fehlenden Textstückes gibt Steinschneider mit **כי הימים הנזכרים** an. Im Steinschneider-Text findet man diese Worte mit einer kleinen Abweichung in der Zeile 8 derselben Seite: Dort steht **כי ימים הנזכרים**, Es fehlt gegenüber dem von Steinschneider angegebenen Wortlaut der Artikel vor **ימים**. Unmittelbar vor diesen Worten, die von Steinschneider als Endpunkt des in der Hs. Saraval fehlenden

1. In der Kopie des Steinschneider-Textes ist kein Punkt am Ende des Satzes erkennbar.

Textstückes angegeben werden, wiederholt sich im Steinschneider-Text die Zahlenangabe אלף ומאתים ותשעים.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 24:

אמרתי לפניהם אין בספר ההוא כן (7). אבל אני מודה שיש מחכמינו אומרים כן. כאשר הזכרתי תחלה. שדעת ספרי הגדה...

In seiner Fußnote Nummer 7 schreibt Steinschneider:

בכ"ס חסר מכאן עד: כמו שאמרת {ב}תחלה' שדעת סופרי הגדה.

Steinschneider gibt in seiner Fußnote einen Satz wieder, von dem er sagt, dass bis dorthin der Text in der Hs. Saraval fehlt. Einen Satz mit genau diesem Wortlaut findet man im Steinschneider-Text nicht, aber einen ähnlichen, der einige Unterschiede im Detail aufweist. Von den sechs Wörtern des Textzitats sind nur zwei völlig identisch mit dem Wortlaut im Steinschneider-Text, nämlich שדעת und הגדה. Die anderen vier Wörter sind zwar inhaltlich ähnlich, weisen aber jeweils kleine Unterschiede auf: Bei Steinschneider steht כאשר, im Textzitat aus der Hs. Saraval כמו in Verbindung mit ש- vor dem darauffolgenden Verb. Das Verb ist bei Steinschneider ein Hif'il Perfekt 1. Person Singular der Wurzel זכר, in der Hs. Saraval hingegen ein Qal Perfekt 2. Person Singular der Wurzel אמר. תחלה steht im Steinschneider-Text ohne Präposition und es steht ספרי an Stelle von סופרי im Textzitat aus der Hs. Saraval. Steinschnegers Ziffer für die Fußnote steht nach כן, dieses Wort wiederholt sich in seinem Text in der darauffolgenden Zeile. Es steht unmittelbar vor den Worten, die er in seiner Fußnote als Endstück des fehlenden Textes in der Hs. Saraval bezeichnet.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 4:

...זכיתי בדיני (9). כי עליך להביא ראיה. וכן קבלתם עליכם (10). ואם לא תודו שזכיתי בדין זה. אני מקבל עלי להביא ראיות...

Steinschneider merkt in seiner Fußnote Nummer 9 Folgendes an:

מכאן חסר בכ"ס עד ואביא ראיות, רק מלות: ומקבל אני עלי באו להלן שלא במקומם.

Im Steinschneider-Text kommen die Worte זכיתי בדין zwei Mal vor, wenn auch nicht in exakt derselben Form: Beim ersten Mal ist ein Possessivsuffix an das Wort דין angefügt, beim zweiten Mal ist dem Verb ein ש- vorangestellt. In seiner Fußnote bezeichnet Steinschneider die Worte ואביא ראיות als Endpunkt der Auslassung in der Hs. Saraval. In dieser Form kommen die Worte im Steinschneider-Text nicht vor. Es steht jedoch להביא ראיות, und zwar kurz nach dem zweiten Vorkommen von זכיתי בדין (in der Form: שזכיתי ומקבל אני עלי). Steinschneider gibt in seiner Fußnote weiters an, dass nur die Worte עלי אני מקבל in der Hs. Saraval stehen, aber nicht an ihrem Platz. Diese drei Worte findet man im Steinschneider-Text in Zeile 5, jedoch in der Form אני מקבל עלי. Gegenüber dem Textzitat Steinschnegers ist die Reihenfolge anders und es fehlt die Konjunktion ו- am Anfang.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 18:

אמר המלך יפה הוא שואל (4). שאילו היה המשיח איש גמור מזרע דוד ממש. לא יאמר לו דוד אדני. ואלו היה לי בן...

In seiner Fußnote Nummer 4 schreibt Steinschneider:

1. Der Buchstabe in den geschwungenen Klammern ist nicht gut erkennbar.

מבאן עד: ואלו (בר"ק שאלו) נשמט מכ"ס,...

In der Textpassage kommt zwei Mal das Wort **אלו** vor, wobei die Schreibweise sich beim zweiten Mal sowohl im Steinschneider-Text als auch im Druck Konstantinopel durch ein zusätzliches Yod unterscheidet. Während aber im Druck Konstantinopel beide Male dem Wort die Konjunktion **–ו** vorangestellt ist, unterscheidet sich im Steinschneider-Text das zweite **אלו** vom ersten durch ein vorangestelltes **–ו**.¹

Steinschneider-Text S. 20 Z. 16:

... כאשר ידבר איש אל רעהו וגו' 5). ואמרו הריני כיוצא בכם על דרך משל שלא יהיו מזדעזעין ויראים. כמו שאינם יראים זה מזה. והוא לשון שאמר הכתוב. וכאשר ידבר איש אל רעהו.

In seiner Fußnote Nummer 5 gibt Steinschneider an, dass der Text von dieser Stelle an bis **רעהו** in der Hs. Saraval fehlt. Die Worte **כאשר ידבר איש אל רעהו** kommen im Text zwei Mal vor: Einmal kurz vor der Fußnote Steinschneiders in Zeile 16 und dann noch einmal (diesmal mit einem vorangestellten **–ו**) in der Zeile 18.

6.3.2. Sonstige Textlücken

6.3.2.1. Textlücken, die mehr als zwei Wörter betreffen

Den Anmerkungen Steinschneiders ist zu entnehmen, dass es in der Hs. Saraval eine Textlücke gibt, die vom Umfang her einer ganzen Seite im Druck Konstantinopel entspricht. Möglicherweise handelt es sich um eine Seite in der Hs. Saraval oder in ihrer Vorlage, die verloren gegangen ist. In anderen Fällen sind die fehlenden Stellen zwar vom Umfang her nicht so groß, aber es sind dadurch wesentliche Details ausgelassen: Von der Haggada vom Aufstand gegen den Messiaskönig ist nach Steinschneiders Angaben nur die Hälfte vorhanden. In einem anderen Fall fehlt die Aufforderung des Königs, dass Nachmanides dem Gegner antworten müsse. In etlichen anderen Fällen führen die Auslassungen lediglich zu einem Verlust an Deutlichkeit.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 21:

...אבל הנביא הבטיחו ליהודה שיהיה מלכות ישראל שלו 8). ועל מלכות גמורה הבטיחו.

In seiner Fußnote 8 gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval das Textstück bis **הבטיחו** fehlt.

Steinschneider-Text S. 8 Z. 19:

איני מאמין 5) בהגדה זו [כלל] אבל ראיה היא לדברי.

Steinschneider schreibt in seiner Fußnote 5:

בכ"ס: מודה. וחסרו מלות כלל עד לדברי,...

Der Anmerkung Steinschneiders kann man entnehmen, dass die Hs. Saraval ein anderes Verb (**מורה** - Wurzel **ידי** an Stelle von **מאמין** - Wurzel **אמן**, beide im Hif'il) verwendet und zudem einige Worte im Vergleich zum Steinschneider-Text fehlen. Das Wort **כלל**, das Steinschneider als Anfang der Textauslassung nennt, ist im Steinschneider-Text in eckige Klammern gesetzt, was bedeutet, dass es nur im Druck Konstantinopel vorhanden ist. Als Endpunkt der Auslassung wird von Steinschneider das Wort **לדברי** angegeben.

1. Siehe Abschnitt 4.3.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 24:

אם כן כבר בא והוא ברומה (והוא ישו המושל ברומה) 4).

An dieser Stelle stehen Worte in runden Klammern, obwohl sie im Druck Konstantinopel nicht fehlen¹. Steinschneider merkt dazu an, der das eingeklammerte Textstück in den beiden Hss. fehlt. Mutius (1982:112) lässt das eingeklammerte Textstück in seiner Übersetzung weg. Zu seiner Übersetzung der Worte **והוא ברומה** merkt er an (S. 115): “Die letzten Worte sind als Glosse zu streichen. Der Satz WHW` YŠW HMWŠL BRWMH passt in den Zusammenhang schlecht hinein. Kommen die Worte aber doch aus Nachmanides eigener Hand, dann haben sie die Funktion, seinen Lesern das Bild einer [sic] äusserst stümperhaft argumentierenden Pablo Christiani zu suggerieren. Ganz ausschließen will ich die zweite Möglichkeit nicht.”

Steinschneider-Text S. 12 Z. 4 und Z. 26:

In seiner Fußnote in Zeile 4 gibt Steinschneider an, dass der Text von hier bis zu seiner Anmerkung zu Folio 6a Zeile 15 des Druckes Konstantinopel fehlt. Die Anmerkung, die das Ende des fehlenden Stückes angibt, findet man in Zeile 26 im Steinschneider-Text. Es fehlt somit ein Textstück, das im Steinschneider-Text von Zeile 4 bis Zeile 26 reicht und im Druck Konstantinopel von Folio 5b Zeile 14 bis Folio 6a Zeile 15. Das entspricht vom Umfang her einer ganzen Seite im Druck Konstantinopel. Inhaltlich umfasst diese ausgelassene Stelle eine längere Argumentation von Nachmanides über die Bedeutung des Messias für die jüdische Religion und die Frage, ob die Gleichsetzung eines menschlichen Wesens mit Gott möglich ist.

Steinschneider-Text S. 13 Z. 6:

אומר יבא הנובאי 3) ויחריב אותה.

In seiner Fußnote Nummer 3 gibt Steinschneider an, dass die Hälfte der Erzählung fehlt. Bei der Textstelle handelt es sich um die Haggada vom Aufstand gegen den Messiaskönig. Diese Erzählung ist ein Teil einer Argumentation des Nachmanides, dass der Messias noch nicht gekommen sein kann, da die diesbezüglichen Voraussagen Jesajas sich noch nicht erfüllt haben.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 16:

... בביתו של אדם הראשון קודם 8) שחטא. כי זה דעת החכמי' בספרי הגדה וזה מבואר. ואז עמד

אדונינו המלך והלכו להם. **ביום** החמישי ...

In seiner Fußnote Nummer 8 zu קודם in Zeile 16 merkt Steinschneider an:

בכ"ס: קודם להם, והנותר נשמט עד: ביום הד'.

Aus den Angaben Steinschneiders geht hervor, dass in der Hs. Saraval nach dem Wort להם der Text bis zu einer Stelle fehlt, die Steinschneider mit den Worten **ביום הד'** beschreibt. In seinem Text findet man in Zeile 18 **ביום החמישי**. Im Unterschied zur Angabe in der Fußnote ist die Zahl im Text ausgeschrieben.

1. Siehe Abschnitt 2.3.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 12:

...עד כי יבא שילה והוא בנו מלשון שליה (3).

Steinschneider schreibt in seiner Fußnote 3:

ד' מלות חסרות בכי"ס.

Durch das Fehlen der vier Worte **בנו מלשון שליה** fehlt in der Hs. Saraval die erklärende Überleitung von **שילה** zu **שליה** - „Nachgeburt“ (Zur Deutung des Wortes vgl. Mutius 1982:236f.).

Steinschneider-Text S. 18 Z. 24:

והשאלה (9) 'הזאת מיושנת (10) מאד. **אמר** המלך אבל ענה עליה. **אמרתי** ועתה...

In seiner Fußnote 10 merkt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval Folgendes steht:

קלה לענות מאד, **אמרתי** וע(ת)ה² וכו'.

Das Wort **מאד**, dem in Steinschneiders Fußnote ein Beistrich folgt, steht im Steinschneider-Text nach dem Wort mit der Anmerkung und ist in beiden Texten gleich. Die Worte **אמרתי ועתה**, die in der Hs. Saraval laut Steinschneider unmittelbar darauf folgen, sind im Steinschneider-Text durch einen kurzen Satz vom Wort **מאד** getrennt. Aus der Angabe Steinschneiders muss man schließen, dass der Satz **אמר המלך אבל ענה עליה** in der Hs. Saraval fehlt.

6.3.2.2. Textlücken im Ausmaß von ein bis zwei Wörtern

Die meisten der folgenden Auslassungen in der Hs. Saraval sind geringfügig und bedeuten lediglich eine Einbuße an Deutlichkeit gegenüber dem Steinschneider-Text. In einem Fall ist allerdings durch das Fehlen einer Zahlenangabe die Kernaussage des Satzes betroffen.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 26:

...שאין הכתו' אומ' אלא (11) שלא יפסק לגמרי...

Bezüglich der Hs. Saraval merkt Steinschneider in seiner Fußnote 11 an:

ליתא בב' כ"י וגם מלת לגמרי ליתא בכי"ס.

Die Fußnote enthält neben Angaben zu den Lesarten in den verschiedenen Texten noch einen Kommentar Steinschneiders.³

Steinschneider-Text S. 8 Z. 2:

...ואין הפרש בדברי הנביא (3) בין רב למעט.

In seiner Fußnote zu den Worten **בדברי הנביא** schreibt Steinschneider:

ב' מלות חסרו בכי"ס.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 6:

ביום שנולד לא היה [מלך ולא] (7) משיח...

In diesem Satz stehen zwei Worte in eckigen Klammern, woraus man laut Steinschneiders Angaben im Vorwort ersehen kann, dass sie nur im Druck Konstantinopel, nicht aber in den anderen Texten vorhanden sind (vgl. Ragacs 2006:162). Trotzdem fügt Steinschneider noch

1. Diese Fußnote besagt, dass das Wort im Druck Konstantinopel fehlt, siehe Abschnitt 4.2.1.

2. Der Buchstabe in den geschwungenen Klammern ist nicht eindeutig lesbar.

3. Siehe Abschnitt 6.5.1.

die Anmerkung **בכ"ס** hinzu.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 31:

אבל כבר היו בראשונים 6¹ אדם ומתושלה קרוב לאלף שנים ואלהו 7) וחנוך יותר מכאן כי החיים לאל.

Laut Steinschneiders Fußnote Nummer 7 fehlt **ואלהו** in der Aufzählung der biblischen Personen, die ein außergewöhnlich hohes Lebensalter erreicht haben, in beiden Handschriften. Elias kommt in der Bibel in 2 Kön 2 vor, während Adam, Methusalem und Henoch in Gen 5 vorkommen.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 12:

...ת"כ 7) שנה שעמד בית שני עם ע' שנה של גלות...

Steinschneider gibt in seiner Fußnote 7 Folgendes an:

בכ"ס: ת"ק..עם (!) שנה של גלות,...

Aus der Fußnote Steinschneiders geht hervor, dass in der Hs. Saraval gegenüber dem Steinschneider-Text die Zahlenangabe **ע'** fehlt. Das Textzitat enthält darüber hinaus noch weitere Abweichungen gegenüber dem Steinschneider-Text: Die Fußnote steht nach der Zahlenangabe **ת"כ**, der in der Hs. Saraval **ת"ק** gegenüber steht. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass es in der Hs. Saraval **גלות** statt **גלות** heißt.

Steinschneider-Text S. 17 Z. 4:

אמרתי עד הנה 11) היה חכם גדול שאין כמוהו ועתה הוא מכוב.

Steinschneiders Fußnote 11 ist zu entnehmen, dass die beiden Worte **עד הנה** in der Hs. Saraval fehlen.

Steinschneider-Text S. 19 Z. 20:

...ועיקרה בשלמות 2) על המשיח.

In seiner Fußnote Nummer 2 schreibt Steinschneider:

בכ"ס רק: עקרה על, ובכ"ל בשלמות המשיח

Dem Wort **עקרה** im Zitat aus der Hs. Saraval fehlt im Vergleich zum Steinschneider-Text die Konjunktion **ו** davor und außerdem ist es defektiv (ohne Yod) geschrieben. Der Fußnote Steinschneiders kann man weiters entnehmen, dass in der Hs. Saraval das Wort **בשלמות** fehlt, das in der Hs. Leiden vorhanden ist.

6.4. Rufzeichen

Es gibt vierzehn Stellen, an denen Steinschneider zu seiner Angabe der Lesart der Hs. Saraval ein Rufzeichen setzt, und zwei weitere, an denen es sogar zwei Rufzeichen sind. Damit hat die Hs. Saraval von den vier von Steinschneider benutzten Textausgaben die höchste Anzahl an Rufzeichen. Aus den Angaben Steinschneiders ist zu erkennen, dass es sich dabei um Stellen handelt, wo der Wortlaut der Hs. Saraval nicht in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Kontext steht. Man kann aus der Tatsache, dass Steinschneider an diesen Stellen oft auch Varianten für die anderen Texte anführt, ersehen, dass es sich um problematische Stellen handelt. Es ist anzunehmen, dass Verständnisschwierigkeiten und

1. Siehe Abschnitt 6.7.3.

Textverderbnis dazu geführt haben, dass beim Abschreiben Buchstaben durch ähnlich aussehende andere ersetzt wurden. Textlücken und unleserliche Stellen haben vermutlich zu Ergänzungen geführt mit dem Resultat, dass Wörter im Text stehen, die zwar einige Buchstaben mit dem ursprünglichen Wort gemeinsam haben, aber dem Satz einen anderen Sinn geben. Fallweise wurden wohl auch Worte eingeschoben. Konjunktionen und Präpositionen wurden vermutlich an die veränderte Satzstruktur angepasst. Das Ergebnis sind Sätze, die zwar grammatikalisch richtig sind und für sich selbst genommen oft eine gewisse Sinnhaftigkeit aufweisen, deren Aussage aber im Widerspruch zum Kontext steht.

6.4.1. Ein Rufzeichen

Zu den folgenden Textstellen gibt es Anmerkungen Steinschneiders zur Lesart in der Hs. Saraval, die er mit einem Rufzeichen versieht:

Steinschneider-Text S. 7 Z. 10:

Steinschneiders Angaben zu dieser Stelle kann man entnehmen, dass anstatt **אבל אינך אומר** **אמת** in der Hs. Saraval **אבל אתה אומר אמת** steht. Das Wort **אינך** ist in der Hs. Saraval gegenüber dem Steinschneider-Text durch das mit dem gleichen Buchstaben beginnende und ungefähr gleich lange Wort **אתה** ersetzt. Die Aussage des Satzes wird dadurch ins genaue Gegenteil verkehrt.

Steinschneider-Text S. 8 Z. 1:

אבל (עתה) שעמדתם אלה שנים ויותר הסרה 2) גמורה היא.

Steinschneiders Fußnote mit der Nummer 2 gibt die Lesart der Hs. Saraval mit **שחסרה ויותר** **שחסרה** wieder. In beiden Textversionen kommt das Wort **ויותר** vor. Vorher und auch nachher findet man im Textzitat aus der Hs. Saraval das Wort **חסרה**, ein dem Wort **הסרה** im Steinschneider-Text ähnliches Wort, das sich davon nur durch ein Het an Stelle eines He unterscheidet.

Steinschneider-Text S. 8 Z. 26:

ולידתו קרוב 2) למאתים שנה קודם החרבן לפי האמת ולפי חשבונכם ע"ג 3) שנה.

Die Fußnote Nummer 3 enthält die Angabe, dass die Zahl in der Hs. Saraval **ש"ע** lautet. Die zeitliche Angabe bezieht sich auf die Geburt Jesu. Die Zahl weicht auch im Druck Altdorf vom Steinschneider-Text ab, dort steht nach Steinschneiders Angaben **צ"ג**.

Steinschneider-Text S. 12 Z. 4:

Hier gilt das Rufzeichen Steinschneiders der Tatsache, dass ein sehr großes Textstück fehlt². Steinschneider fügt seiner diesbezüglichen Angabe hinzu:

בלי סימן כלל!

Bei der folgenden Textstelle gab es offensichtlich Schwierigkeiten in der Textüberlieferung. Steinschneider folgt nicht dem Wortlaut des Druckes Konstantinopel und weist in einer Fußnote auf Abweichungen im Druck Konstantinopel, der Hs. Saraval und dem Druck Altdorf hin. Mutius (1982:161) übersetzt: "Doch euch, seinen Knechten, stehen

1. Laut Steinschneiders Fußnote Nummer 2 lautet die Lesart des Druckes Altdorf an dieser Stelle **יותר ממלטים**.
Zu dieser Angabe setzt Steinschneider ein Rufzeichen!

2. Siehe Abschnitt 6.3.2.1.

Schlachtrosse gut an; manchmal freilich ist euch nicht einmal dies alles genug.” Die Übersetzung Chavels (1978:675) lautet: “As for you, his servants, [despite your avowals of belief in the Nazarene’s elimination of war], you [still] consider it advantageous to have [weapons and] mail-covered steeds. Yet, at times, *all this availeth nothing*¹ for you.” Das Textzitat aus der Hs. Saraval in der Fußnote Steinschneiders ist allem Anschein nach eine Rekonstruktion einer verderbten Textstelle oder vielleicht auch einer unklaren Formulierung. Die Wortfolge **סוסים מזוינין**, von Chavel (1978:675) als “mail-covered steeds”, von Mutius (1982:161) als “Schlachtrosse” wiedergegeben, findet in der Hs. Saraval seine Entsprechung in **מאוינים**, das Wort **סוסים** fehlt. Davor steht im Steinschneider-Text (abweichend vom Druck Konstantinopel²) **טוב לכם**. Grossinger (1977:272) lässt das Wort **טוב** unübersetzt: “Und ihr seid seine Diener, ihr besitzt noch immer Schlachtrosse, aber manchmal genügt euch das alles nicht.” Sowohl im Druck Konstantinopel als auch in der Hs. Saraval steht **טובים** an Stelle von **טוב**, in der Hs. Saraval ist noch ein **ה** vorangestellt. Dadurch erscheint eine andere Interpretation der syntaktischen Beziehungen im Satz nahegelegt, als es in der Formulierung Steinschneiders der Fall ist.

Steinschneider-Text S. 13 Z. 8:

ואתם עבדיו טוב 4) לכם סוסים מזוינין ולפעמים כל זה איננו שוה לכם.

Den Wortlaut der Hs. Saraval gibt Steinschneider folgendermaßen wieder:

הטובים לכם מאוינים ולפעמים רבים כל זה וכיו!

Das Wort **טוב**, zu dem Steinschneider die Fußnote stellt, steht sowohl im Druck Konstantinopel als auch in der Hs. Saraval im Plural statt im Singular. In der Hs. Saraval ist zusätzlich noch ein **ה** davor. Das danach folgende Wort **לכם** ist im Textzitat aus der Hs. Saraval wieder gleich wie im Steinschneider-Text. Das Wort **סוסים** fehlt in der Hs. Saraval. Im Steinschneider-Text ist ihm ein Partizip Pu’al der Wurzel **זין** als Adjektiv nachgestellt. Im Textzitat aus der Hs. Saraval hingegen steht ein Verb im Partizip Präsens Hif’il der Wurzel **זין**. Die Unterschiede zwischen den beiden Formen bestehen also in Wurzel, Binyan, Tempus und syntaktischer Stellung im Satz. Außerdem endet das Wort bei Steinschneider mit einem Nun sofit, im Textzitat der Hs. Saraval hingegen mit einem Mem sofit³. Eine gewisse Ähnlichkeit besteht aber darin, dass von sieben Buchstaben in den beiden Wörtern fünf gleich sind, wenngleich sie auch nicht alle an derselben Stelle im Wort stehen. Diesem in beiden Texten verschiedenen Wort folgt wieder eines, das gleich ist, nämlich **ולפעמים**. Zwischen diesem und den nächsten gleichlautenden Wörtern - **כל זה** - steht nur in der Hs. Saraval, aber nicht im Steinschneider-Text, **רבים**.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 9:

...ועושים משיח אחר 6) נכבדים מעמו.

In seiner Fußnote schreibt Steinschneider, dass die Version der Hs. Saraval **עמו** ⁴זכר lautet. Das Verb steht in der Version der Hs. Saraval zwar (vermutlich) ebenso wie das im Steinschneider-Text im Nif’al, abweichend davon aber nicht im Plural, sondern im Singular. Der erste Wurzelkonsonant dieses Verbs ist in der Hs. Saraval ein Zayin und nicht ein Kaf. Der zweite und der dritte Wurzelkonsonant, ein Kaf und ein Resch, sind auch nicht gleich

1. Chavel verweist an dieser Stelle auf Esther 5:13 und fügt eine weitere inhaltliche Umschreibung hinzu.

2. Siehe Abschnitt 4.6.

3. Zur Austauschbarkeit von Mem sofit und Nun sofit in der Masculin-Plural-Endung im rabbinischen Hebräisch siehe Pérez Fernández 1997 und Sáenz-Badillos 2002.

4. Der in geschwungenen Klammern stehende Buchstabe ist nicht eindeutig lesbar.

wie im Steinschneider-Text, wo ein Beth und ein Daleth stehen, haben aber eine ähnliche Form wie diese und können leicht verwechselt werden. Das darauffolgende Wort עמו ist gleich, aber im Steinschneider-Text ist eine Präposition vorangestellt, die in der Hs. Saraval nicht vorhanden ist.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 12 und Z. 14:

Die folgende Textpassage enthält zwei Fußnoten Steinschneiders mit Textzitaten aus der Hs. Saraval, die er beide mit einem Rufzeichen versieht:

ושבועים שבעים הם של שנים והוא ת"כ (7 שנה שעמר בית שני עם ע' שנה של גלות בבל וקדש קדשים הוא ישו. **אמרתי** לו והלא ישו קודם הזמן הזה היה יותר משלשים שבועים (8 לחשבוננו.

Die Fußnote Nummer 7 gibt die Version der Hs. Saraval folgendermaßen wieder:

ת"ק..עם (! שנה של גלות,

In diesem Fall steht das Rufzeichen in der Fußnote nicht am Ende, sondern innerhalb des Textzitates aus der Hs. Saraval, in einer runden Klammer. Es steht an der Stelle, wo in Steinschneiders Textfassung ע' steht.¹ Im darauffolgenden Satz gibt es wieder eine Fußnote mit einer Anmerkung zum Wortlaut der Hs. Saraval. In dieser Fußnote mit der Nummer 8 zu שבועים gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval שנה steht. Der Inhalt der Textpassage ist die Diskussion um die Auslegung von Dan 9:24, in der die Wochen des Bibelveses als Jahre gedeutet werden.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 25:

כי משיח נגיד זרובבל ובא לזמן שבועים שבעה...

Laut Steinschneiders Fußnote zu שבעה steht in beiden Hss. שבעים. Im Disputationstext ist davor die Rede davon, dass die siebzig in Dan 9:24 genannten Wochen in Dan 9:25 in sieben Wochen vor der Ankunft des Messiasfürsten und in zweiundsechzig und noch eine weitere Woche danach aufgeteilt werden.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 19:

ואלו היה לי בן (5 או נכד מזרעי...

Steinschneider merkt in einer Fußnote zu בן an, dass die Hs. Saraval gleichermaßen wie der Druck Konstantinopel die Lesart לו.....לזרעו hat. Es handelt sich hier um eine längere Passage, in der Steinschneider nicht dem Wortlaut des Druckes Konstantinopel folgt, die Abweichungen aber nur teilweise in Fußnoten angibt².

Steinschneider-Text S. 20 Z. 24 und Z. 26:

Die Textstelle enthält zwei von Steinschneider mit einem Rufzeichen kommentierte Textzitate aus der Hs. Saraval. Es handelt sich um den ersten Teil der Textpassage, die bei Mutius (1982:272) die Überschrift "Der Streit um die Deutung einer Midraschtradition zu Gen. 1,2" trägt. Inhaltlich geht es um die Interpretation eines Zitats aus Genesis Rabba. Frai Paul beruft sich auf eine Auslegung von Genesis 1:2 in Genesis Rabba und argumentiert, dass die im Midrasch vollzogene Gleichsetzung des Geistes Gottes mit dem Geist des Messias dessen göttliche Natur beweise. Nachmanides kontert damit, dass im selben Midrasch auch der Geist Adams mit dem Geist Gottes gleich gesetzt wird, ohne dass damit die göttliche

1. Zu den weiteren Abweichungen dieser Textstelle siehe oben Abschnitt 6.3.2.2.

2. Siehe Abschnitt 4.3.

Natur Adams bewiesen wäre. Die Textpassage enthält zwei Fußnoten Steinschneiders, die zeigen, dass der Argumentationszusammenhang in der Version der Hs. Saraval an zwei Stellen verloren geht. Im ersten Fall, in Zeile 24 auf Seite 20 im Steinschneider-Text, wird der Sinn der Aussage dadurch zerstört, dass offenbar ein Schreiber das Wort **משיח** wiederholt, wo es **אלהים** heißen müsste. Bei der zweiten Stelle zeigt sich unter anderem, dass das Verständnis sicherlich erschwert ist, wenn in Texten keine Satzzeichen vorhanden sind. Der betreffende Satz ist als rhetorische Frage formuliert. In den Übersetzungen (Chavel 1978, Grossinger 1977, Mutius 1982) ist der Satz durch ein Fragezeichen als Fragesatz gekennzeichnet. Steinschneider verwendet nur Punkte als Satzzeichen, aber keine Fragezeichen. In seiner Textfassung ist der Charakter als Fragesatz daran erkennbar, dass am Beginn eine Fragepartikel **ה** steht. Im Textzitat aus der Hs. Saraval hingegen deutet an der Stelle nichts auf einen Fragesatz hin. Mutius (1982:272) übersetzt die Textpassage folgendermaßen:

§99

“Jener Mensch startete einen erneuten Versuch und argumentierte, man habe im Midrasch Genesis Rabba Folgendes gesagt: UND DER GEIST GOTTES BRÜTETE ÜBER DER WASSEROBERFLÄCHE (Gen. 1,2): Damit ist der Geist des Messias gemeint. ‘Wenn es sich so verhält, dann ist er kein Mensch, sondern Geist Gottes!’”

§ 100

“Ich sprach: ‘Wehe dem, der von nichts Ahnung hat und sich doch für weise und kundig hält. Siehe, man hat dort ausserdem noch gesagt: UND DER GEIST GOTTES BRÜTETE: Das ist der Geist Adams. Wollte man damit etwa sagen, dass er Gott sein werde? Wer nicht weiss, was in den Büchern oben und unten steht, verdreht die Worte des lebendigen Gottes!’”

Der Steinschneider-Text hat folgenden Wortlaut:

חזר אותו האיש ומען כי אמרו בבראשית רבה (בראשית א' ב') ורוח אלהים מרחפת על פני המים זה רוחו של 8) משיח. א"כ אינו איש אלא רוח אלהים 9). אמרתי אוי למי שאינו יודע כלום וסבור שהוא חכם ובקי. הנה שם אמרו עוד 10) ורוח אלהים מרחפת זה רוחו של אדם הראשון. האמור 11) אמרו שיהיה אלוה. ומי שאינו יודע מה למעלה ומה למטה בספרים הופך דברי אלהים חיים.

In der Fußnote Nummer 9 zu **רוח אלהים** gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval **של משיח** steht. In der Fußnote Nummer 11 zum Wort **האמור** in Zeile 26 schreibt Steinschneider bezüglich der Hs. Saraval:

והנה שם אמרו ורוח וגו' זהו רוחו של משיח ובאדם הא' אמר שהוא אלוה ומי שיורה שאינו למעלה מה למטה הופך..!

Folgende Punkte unterscheiden das Textzitat aus der Hs. Saraval vom Steinschneider-Text: Vor dem ersten Wort steht zusätzlich eine Konjunktion. Das Wort **עוד** fehlt in der Hs. Saraval. Das im Steinschneider-Text aus drei Wörtern bestehende Zitat aus Gen 1:2 ist in der Hs. Saraval noch mehr abgekürzt: Nach dem ersten Wort des Bibelzitats steht **וגו'**. Dem auf

1. In dieser Fußnote gibt Steinschneider an, dass es in Genesis Rabba **של מלך המשיח** heißt.

2. In der Fußnote Nummer 10 weist Steinschneider darauf hin, dass in Genesis Rabba und im Yalkut die Aussage **והארץ היתה תהו וזהו אה"ר** zu finden ist. Dieser Hinweis findet sich auch bei Chavel (1963/64:319). Mutius (1982:276) merkt dazu an: “Chavel verweist in seinem Kommentar zur Stelle auf die kurz zuvor stehende Überlieferung, die im Wort TOHU eine Anspielung auf Adam sieht. Dieser Hinweis ist absolut unsinnig und zielt am Sachzusammenhang völlig vorbei.”

das Bibelzitat folgende **זו** ist gegenüber dem Steinschneider-Text ein Waw hinzugefügt, es steht **זוהו**. Die nächsten beiden Wörter - **רוחו של** - sind gleich. Dann folgt aber nicht **אדם** wie im Steinschneider-Text, sondern **משיח**. Erst anschließend daran ist im Textzitat aus der Hs. Saraval vom ersten Menschen die Rede, aber in einem anderen Kontext, unter Voranstellung einer Konjunktion und einer Präposition und in teilweise abgekürzter Form: Es steht **ובאדם הא'**. Danach folgt in beiden Texten eine Verbform der Wurzel **אמר**, die aber unterschiedlich ist und im Steinschneider-Text folgt noch eine zweite Form der gleichen Wurzel: An Stelle von **האמור אמרו** im Steinschneider-Text findet man in der Hs. Saraval **אמר**. Im Steinschneider-Text ist der Satz durch die Voranstellung der Fragepartikel **ה** – deutlich als Fragesatz gekennzeichnet. In der Hs. Saraval hingegen handelt es sich um einen Aussagesatz. Vor dem Wort **אלוה**, das in beiden Texten gleichermaßen auftritt, steht im Steinschneider-Text **שידיה**, in der Hs. Saraval aber **שהוא**. Danach ist wieder ein Wort in beiden Texten gleich, nämlich **ומי**. Das im Steinschneider-Text folgende **שאינו** steht in der Hs. Saraval erst nach dem Verb. Dieses lautet im Steinschneider-Text **יודע**, in der Hs. Saraval hingegen **שיודע**, Wortwurzel (**ידע** bzw. **ידה**), Binyan (Qal bzw. Hif'il) und Tempus (Präsens bzw. Futur) sind anders und es ist ein Relativpronomen vorangestellt. Gegenüber dem Steinschneider-Text fehlt anschließend das Wort **מה**, es ist in der Hs. Saraval im Satzzusammenhang durch **שאינו** ersetzt. Die darauf folgenden drei Wörter, **למעלה מה למטה**, sind fast gleich wie im Steinschneider-Text, nur steht dort eine Konjunktion vor **מה**. Das im Steinschneider-Text folgende Wort **בספרים** findet man in der Hs. Saraval nicht.

Steinschneider-Text S. 22 Z. 7:

Die folgende Abweichung der Hs. Saraval steht im Kontext der Diskussion um die Dreifaltigkeit und die Eigenschaften Gottes. Grossinger (1977:284) gibt die drei in diesem Zusammenhang diskutierten Begriffe **ויכולת וחכמה וחפץ** in ihrer Übersetzung mit "sapientia und voluntas und potestas" wieder und fügt in einer Fußnote Erklärungen zu scholastischen Begriffen und deren Entsprechung im Hebräischen hinzu. Der Begriff **חפץ** als Eigenschaft Gottes bereitet Schwierigkeiten, wie man sowohl an der Abweichung in der Hs. Saraval wie auch in den Übersetzungen der Talmuddisputation und den Kommentaren dazu sieht: Grossinger (1977:284) übersetzt die hier besprochene Stelle, die im Steinschneider-Text **וחפץ הרגשה** lautet, mit "wollend, aber ohne Bedürfnis". Dazu merkt Mutius (1982:290) an, dass die Bedeutung des Begriffs **הרגשה** in der Übersetzung von Grossinger nicht richtig zum Ausdruck kommt. Seine Übersetzung lautet "dass er wolle ohne Empfindung" (Mutius 1982:283). Die Version der Hs. Saraval lässt erkennen, dass der Schreiber die Diskussion zu diesem Punkt nicht richtig nachvollziehen konnte. Im Steinschneider-Text findet man folgenden Wortlaut:

ואמרתי שאני מודה שהאלוה חכם ולא מפש וחפץ בלא הרגשה (9) ויכול ולא חלש.

Die Fußnote Steinschneiders zu **הרגשה** gibt für die Hs. Saraval den Wortlaut **ולא בלי חפץ** an. Während im Steinschneider-Text nach der Aufzählung der ersten und dritten Eigenschaft Gottes die Verneinung des Gegensatzes mit **ולא** eingeleitet wird, ist das nach der zweiten nicht der Fall: Die Verneinung erfolgt in der Form **בלא**, abgestimmt darauf, dass nachher kein Adjektiv, sondern ein Substantiv folgt. In der Hs. Saraval hingegen steht auch hier zuerst **ולא**. Dann folgt **בלי**, ein Wort, das zwei Buchstaben mit der Form **בלא** gemeinsam hat.

Steinschneider-Text S. 22 Z. 17:

(כי הדבר שהוא 4) אלוה וחכמתו וחפצו ויכולתו ימנו והנה הם ארבעה.

In seiner Fußnote Nummer 4 gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval חכמתו וימינו steht. Der Fußnote kann man weiters entnehmen, dass die Stelle in allen drei Vergleichstexten unterschiedlich und in zwei Fällen entstellt ist: Die Version der Hs. Saraval kommentiert Steinschneider mit einem Rufzeichen und zu der des Druckes Altdorf lautet sein Kommentar:

נשתבש יותר והתיקון שבוש.

6.4.2. Zwei Rufzeichen

Es gibt nur zwei Stellen, wo man in den Fußnoten Steinschneiders gleich zwei Rufzeichen statt nur einem findet. Sie betreffen beide Male Textzitate aus der Hs. Saraval.

Im ersten Fall steht laut Steinschneiders Angaben in der Hs. Saraval בהלכות an Stelle von בהגדות. Die betreffende Textpassage gibt die Aussage von Nachmanides wieder, dass in der jüdischen Traditionsliteratur nirgends die Rede davon ist, dass der Messias Ben David in die Hände seiner Feinde gerät und umgebracht wird. Klarerweise passt das Wort הלכות überhaupt nicht in den Kontext.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 17:

כי לא תמצא לעולם בשום ספר מספרי ישראל לא בתלמוד ולא בהגדו' (14) שיהרג משיח בן דוד לעולם ולא שימסר ביד שונאיו ולא שיקבר בין הרשעים

Steinschneider gibt in seiner Fußnote Nummer 14 nach dem Wort בהגדו' in Zeile 17 an, dass in der Hs. Saraval בהלכות steht.

Der zweite Fall, in dem Steinschneider die Angabe der Lesart in der Hs. Saraval mit zwei Rufzeichen versieht, betrifft eine Textstelle, in der Beispiele dafür gegeben werden, dass es in der Bibel vorkommt, dass jemand von sich selbst in der 3. Person spricht.¹ Das erste Zitat ist aus dem Kapitel 12 des Buches Samuel. Samuel spricht in einer Rede vor dem Volk von "Jiftach und Samuel". Nur diese zwei Namen (mit der Nota accusativi את davor) werden im Disputationstext zitiert. Danach folgen zwei Worte aus Gen 4:23, nämlich נשי למך. Im Steinschneider-Text sind die Bibelzitate durch die Einfügungen der Quellenangaben in runden Klammern als solche kenntlich gemacht. Ohne diese Hinweise ist es wesentlich schwieriger, den Sinn der Textpassage zu erfassen bzw. zu erkennen, dass es sich um zwei verschiedene Bibelzitate handelt. Die Entstehung der Lesart der Hs. Saraval, die אנשי המלך lautet, aus נשי למך, wie es im Steinschneider-Text heißt, könnte folgendermaßen verlaufen sein: Ein Schreiber erkennt die auf das erste Bibelzitat (1Sam 12:11) folgenden zwei Worte nicht als weiteres Bibelzitat (nämlich Gen 4:23). Er versucht, die Worte auf das vorher Gesagte zu beziehen. Daher formt er אנשי המלך zu נשי למך um, indem er zu jedem Wort einen Buchstaben hinzufügt und zwei Buchstaben in ihrer Reihenfolge verändert.

Steinschneider-Text S. 19 Z. 9:

...בן במקומות (שמואל א' י"ב ו"א) ואת יפתח ואת שמואל. (בראשית ד' כ"ג) נשי למך.

Steinschneider gibt in seiner Fußnote zu נשי למך an, dass die Lesart der Hs. Saraval אנשי המלך lautet.

1. Siehe Abschnitt 2.2.3., vgl. auch Grossinger (1977:280) und Mutius (1982:247).

6.5. Kommentare Steinschneiders

6.5.1. Kommentare zur Hs. Saraval

In den folgenden Anmerkungen äußert sich Steinschneider entweder direkt zu Fehlern oder Abweichungen in der Hs. Saraval oder er gibt einen Kommentar dazu ab, dass er die von ihm in seine Textfassung übernommene Version für passender hält.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 26:

Im folgenden Satz fehlen nach Steinschneiders Angaben in der Hs. Saraval die Worte **אלא** und **לגמרי**, wodurch die Einschränkung der Aussage, wie sie im Steinschneider-Text gegeben ist, fehlt. Der Diskussionsgegenstand ist an dieser Stelle aber genau die Frage, ob die Herrschaft Judas völlig aufhört oder nur vorübergehend aufgehoben ist:

...שאין הכתו' אומ' אלא 11) שלא יפסק לגמרי...

In seiner Fußnote 11 schreibt Steinschneider:

ליתא בב' כ"י וגם מלת לגמרי ליתא בכ"ס. ובדא"ד: אומר שיפסוק. ומ"מ' הנוסחא שלנו היא יותר מבוררת, עיין לקמן.

Steinschneider fügt in diesem Fall seinen Angaben der Lesarten in den anderen Texten die Erklärung hinzu, dass er die von ihm aus dem Druck Konstantinopel übernommene Version für die beste hält. Wie aus der Fußnote ersichtlich ist, fehlt in der Hs. Saraval, so wie auch in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf, das Wort **אלא**. Zudem fehlt in der Hs. Saraval das Wort **לגמרי**.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 23:

וכי לא שמענו 7) דבר זה עד הנה.

Steinschneider konstatiert in seiner Fußnote Nummer 7 zu **שמענו** in Zeile 23 einen Irrtum in der Hs. Saraval, er schreibt:

בכ"ס: שמעת, והוא טעות.

Steinschneider-Text S. 20 Z. 10:

כי הצדיקי' בעולם הזה אינם יכולים להשיג 2) אמתת הנבואה ואינם 3) יכולים לראות בזיו הנקרא גלוריא"ה 4).

Steinschneider gibt in seiner Fußnote Nummer 2 zu **להשיג** neben der Lesart der Hs. Leiden (להשיב) an, dass in der Hs. Saraval **האמיתית הנבואה** steht. Als Kommentar merkt er dazu an, dass er die Formulierung, wie sie in seinem Text steht, für passender hält.

Steinschneider-Text S. 20 Z. 28:

הדורש 12) שדרש זהו רוחו של משיח פתר קריא במלכויות.

Steinschneider merkt in seiner Fußnote Nummer 12 zu **הדורש** in Zeile 28 an, dass in der Hs. Saraval **הדרשה** steht. Er fügt hinzu, dass der in seiner Textfassung angesprochene Autor der Auslegung Rabbi Schim'on ben Lakisch ist und die abweichenden Lesarten der Hs. Saraval und der Hs. Leiden der Aussageintention der Stelle nicht gerecht werden.

1. Die Abkürzung **מ"מ** steht vermutlich für **מְכַל מְקוֹם** - "auf alle Fälle/jedenfalls" (s. Baader 1999).

2. Die Fußnote betrifft den Druck Konstantinopel.

3. Die Fußnote betrifft den Druck Konstantinopel.

Steinschneider-Text S. 21 Z. 31:

בגירונא

Steinschneider merkt in seiner Fußnote an, dass die Schreibweise des Ortsnamens in beiden Hss. בגירונא lautet. Er fügt als Kommentar hinzu:

והוא הוא.

Steinschneider-Text S. 22 Z. 4:

ושיהיו שלשה (דברים) דקים כגון נשמות 4) או שלשה מלאכים.

In seiner Fußnote zum Wort נשמות in Zeile 4 gibt Steinschneider den Wortlaut der Hs. Saraval nicht wieder, sondern begnügt sich damit, ihn als schwerfällig zu bezeichnen. Er schreibt:

בכ"ס נתגמגם כל המאמר.

Die Angaben Steinschneiders über die abweichenden Lesarten in der Hs. Saraval lassen nicht immer deutlich erkennen, wie der genaue Wortlaut dort war. Im folgenden Fall gibt Steinschneider nicht den ganzen Satz wieder, den er in der Hs. Saraval vorgefunden hat, sondern fügt Punkte ein. Er überlässt die Rekonstruktion dessen, was an der Stelle der Punkte steht, dem Leser. Wenn man davon ausgeht, dass der durch Punkte ersetzte Satzteil im Wortlaut genau der Textfassung von Steinschneider entspricht, müsste man für die Hs. Saraval folgenden Wortlaut annehmen:

כי אני מכוב כי אני אכריח מן התורה ומן הנביאים שכל מה שאמרתי

Einfügung der Worte an Stelle der Punkte in genau der Form, wie sie im Steinschneider-Text stehen, ergibt keinen syntaktisch richtigen Satz. Lässt man aber das ש- vor כל weg, ergibt sich ein grammatikalisch richtiger Satz. Die Vermutung liegt nahe, dass Steinschneider hier Details wie Relativpronomen etc. nicht berücksichtigt bzw. voraussetzt, dass der Leser die Adaptation des Satzes diesbezüglich selbst vornimmt. In seiner Fußnote zu dieser Stelle fügt Steinschneider eine Korrektur mitten in das Textzitat aus der Hs. Saraval hinein und schreibt in runden Klammern, was dort seiner Einschätzung nach eigentlich stehen sollte: Die Aussage muss verneint sein.

Steinschneider-Text S. 17 Z. 6:

איננו מכוב 12) כי אני אוכיח מן התורה ומן הנביאי' שכל מה שאמר הוא אמת.

Steinschneider gibt in seiner Fußnote zum Wort איננו in Zeile 6 Folgendes zur Hs. Saraval an:

בכ"ס: כי אני (צ"ל איני) מכוב כי אני אכריח..שאמרתי.

Vergleicht man den Wortlaut des Steinschneider-Textes mit der von ihm angegebenen Lesart der Hs. Saraval, so kann man folgende Unterschiede feststellen: Statt איננו steht אני. Eigentlich sollte aber laut Steinschneider איני stehen. Diese Form ist dann zwar negiert wie איננו im Steinschneider-Text, steht aber in der 1. Person Singular und nicht in der 3. Person. An Stelle von אוכיח (Wurzel יכה, Hif'il) steht אכריח (Wurzel כרה, Hif'il). Die danach folgenden Wörter sind in der Fußnote von Steinschneider durch Punkte ersetzt. Schließlich steht laut Steinschneider in der Hs. Saraval שאמרתי, während man im Steinschneider-Text שאמר findet. Danach kommt in der Hs. Saraval ein Punkt, im Steinschneider-Text hingegen stehen vor dem Satzende noch zwei Worte.

1. Im Steinschneider-Text steht הנביאי, es ist am Ende weder ein Apostroph zu sehen, wie er im Druck Konstantinopel steht, noch ein Mem sofit.

Steinschneider-Text S. 20 Z. 6:

Im folgenden Fall steht Steinschneiders Fußnote nach einem Textteil, den er in eckige Klammern gesetzt hat, da er nur im Druck Konstantinopel steht. In seiner Anmerkung zur Version der Hs. Saraval gibt Steinschneider an, dass man dort an Stelle der Worte **כי היה מביא** die Verdoppelung der Worte **זה המעשה** findet. Es stellt sich die Frage, worauf sich Steinschneider bezieht, wenn er **במקום** schreibt. Es wäre eigentlich zu erwarten, dass die drei danach zitierten Worte, von denen Steinschneider sagt, dass an ihrer Stelle in der Hs. Saraval etwas anderes steht, in seinem Text zu finden wären. Das ist aber nicht der Fall, jedenfalls findet man die Worte nicht in genau derselben Form. Möglicherweise stehen die betreffenden Worte in der Hs. Leiden, die Steinschneider in seiner Fußnote vor der Hs. Saraval behandelt: Er gibt an, dass in der Hs. Leiden **מביא** steht und setzt ein Rufzeichen dahinter! Somit steht mindestens eines der drei Worte, von denen Steinschneider aussagt, dass an ihrer Stelle in der Hs. Saraval etwas anderes steht, in der Hs. Leiden. Ob davor **כי היה** oder **אם היה** oder etwas anderes steht, ist der Fußnote nicht zu entnehmen. Über den Wortlaut im Druck Altdorf macht Steinschneider in dieser Fußnote keine Angaben. Die Stelle hat im Steinschneider-Text folgenden Wortlaut:

כל מה שמביא כנגדו הוא מביא [אם היה מבין 7] כי זה (המעשה)...

In seiner Fußnote zu den Worten **אם היה מבין** schreibt Steinschneider bezüglich der Hs. Saraval:

בכ"ס במקום: כי היה מביא, נכפלו מלות: כי זה המעשה.

Die Worte **כי היה מביא** kommen, wie erwähnt, im Steinschneider-Text nicht in dieser Anordnung vor. Das Wort **מביא** kommt zwar vorher zwei Mal vor, aber in einem anderen Zusammenhang. Die Worte **כי זה המעשה** stehen im Steinschneider-Text nach der Fußnote und der eckigen Klammer. Das Wort **המעשה** fehlt im Druck Konstantinopel.

6.5.2. Angaben zur Hs. Saraval mit Kommentar zur Textstelle

Steinschneider-Text S. 7 Z. 27:

...שביתה באגר 12) בלע"ז.

Steinschneiders Fußnote zu **באגר** gibt für die Hs. Saraval die Schreibweise **ואגאר** an. Nach der Angabe der ebenfalls abweichenden Schreibweise in der Hs. Leiden fügt Steinschneider eine teilweise in Lateinbuchstaben geschriebene Erklärung des Wortes hinzu:

בכ"ס: ואגאר, בכ"ל: אבלגאר, והוא vacare=vagare בל' לטין.

Steinschneider-Text S. 8 Z. 27

מאישטרי גילים 4) השופט אשר למלך

In der Hs. Saraval lautet der Name des Richters Steinschneiders Angaben zufolge **גאר**. Der Fußnote ist weiters noch zu entnehmen, dass der Name in der Hs. Leiden fehlt und im Druck Altdorf **גילבין** steht. Steinschneider fügt eine Erklärung hinzu, die teilweise in lateinischen Buchstaben geschrieben ist:

והשם גילים הוא Gillaume = Gilles

Steinschneider-Text S. 10 Z. 20:

ראסיונאמינטו

Steinschneider gibt die Schreibweise der Hs. Saraval mit **ריטאנטימינט** wieder. Er weist

darauf hin, dass das Wort in seinen Vergleichstexten nirgends richtig überliefert ist und sieht seine Herkunft im italienischen “razionamiento”.¹

Steinschneider-Text S. 16 Z. 10:

ועבר להק"בה וגנוזו (6) לגן עדן.

In seiner Fußnote zu וגנוזו in Zeile 10 gibt Steinschneider an, dass die Lesart der Hs. Saraval כנסם lautet. Die Verben unterscheiden sich bezüglich Wurzel und Binyan (גנז Qal bzw. כנס Hif'il). Beide haben ein Pronominalsuffix, die Bedeutung ist ähnlich. Steinschneider verweist in der Fußnote noch auf Derekh Erets Zuta bzw. das Alphabet des Ben Sira nach der handschriftlichen Ausgabe im Druck Berlin.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 21:

משה די גיפטי

Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval אייגיפטי. Die Schreibweise unterscheidet sich nur durch zwei gegenüber dem Steinschneider-Text zusätzliche Buchstaben am Anfang des Wortes. Eine Schreibweise des Namens mit einem Aleph am Anfang findet man Steinschneiders Angaben zufolge auch im Druck Hannover von Schevet Jehuda.

Steinschneider-Text S. 17 Z. 2:

וקראתי להם מתחלת הפרק (9) המלך המשיח עתיד לעמוד להם...

In seiner Fußnote zu הפרק in Zeile 2 merkt Steinschneider an:

בכ"ס: עד מלך וכו'

Er fügt hinzu, dass die Formulierung nicht passend ist, da es sich um den Anfang des Kapitels 11 von Hilkhot Melakhim (in den Mischne Tora von Maimonides) handelt.

Steinschneider-Text S. 21 Z. 11:

כמו שאמרו (4) ויצא יעקב.

In seiner Fußnote zu שאמרו gibt Steinschneider den Wortlaut der Hs. Saraval an dieser Stelle mit שאמרנו בסדר an. Er verweist auf Genesis Rabba und Rambans Kommentar zum Anfang des Abschnitts ויצא.

6.6. Abweichungen, die laut Steinschneider beide Handschriften betreffen

Steinschneider-Text S. 8 Z. 23

...כי ראייה היא לי (7).

Laut Steinschneiders Fußnote Nummer 7 steht in beiden Hss. לדברי.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 24²

Steinschneider-Text S. 9 Z. 31³

Steinschneider-Text S. 14 Z. 25⁴

1. Siehe auch Abschnitt 4.4.3.

2. Siehe Abschnitt 6.3.2.1.

3. Siehe Abschnitt 6.3.2.2.

4. Siehe Abschnitt 6.4.1.

Steinschneider-Text S. 15 Z. 5¹

Steinschneider-Text S. 16 Z. 21:

אני אביא ראיה מחכם גדול (1) שלהם לא היה להם כמותו היום ד' מאות שנה (2) ושמו מאישטרי
משה די גיפטי...

In seiner Fußnote Nummer 2 zu ד' מאות שנה in Zeile 21 merkt Steinschneider an:

וכן בב' כ"י: (?) שנה, אבל בדא"ד ליתא

Der Buchstabe in den geschwungenen Klammern ist nicht eindeutig lesbar, es könnte ein Taw sein.

Steinschneider-Text S. 19 Z. 13:

In seiner Fußnote zu ויסיענו gibt Steinschneider an, dass in beiden Handschriften יסעדנו steht. Die beiden Verben sind Synonyme.

Steinschneider-Text S. 21 Z. 31:²

6.7. Hinzufügungen

An einigen Stellen kann man Steinschneiders Angaben entnehmen, dass die Hs. Saraval Hinzufügungen gegenüber seiner Textversion aufweist. Diese Hinzufügungen sind vielfach inhaltliche Präzisierungen oder zusätzliche Wörter aus Bibelziten, die die Aussage des Textes meist nur geringfügig verändern.

Steinschneider-Text S. 6 Z. 10:

...הם ובניהם ותלמידיהם השומע' כל דבריה' (8) מפייהם...

Steinschneiders Angaben in der Fußnote zu דבריה' lauten folgendermaßen:

בכ"ס וכל דבר, בכ"ל: את דבריהם.

An dieser Anmerkung Steinschneiders fällt auf, dass nach בכ"ס kein Doppelpunkt steht, wie es sonst der Fall ist.

Steinschneider-Text S. 6 Z. 24:

הרי שהנביא אומר כי לעולם יהיה ליהודה כח (1) עד המשיח היוצא ממנו.

In seiner Fußnote zu כח in Zeile 24 gibt Steinschneider an, dass die Hs. Saraval (ebenso wie der Druck Altdorf) den Wortlaut כח וממשלה aufweist.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 25:

כי הנשיאות והראשות למלכי הכהנים ולשופטיהם (9) ולשומריהם ולאשר ישרו בעיניהם.

In seiner Fußnote zu ולשופטיהם gibt Steinschneider an, dass die Hs. Saraval der Aufzählung ולשריהם hinzufügt.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 30:

אבל כבר היו בראשונים (6) אדם ומתושלה קרוב לאלף שנים...

Laut Angaben in Steinschneiders Fußnote Nummer 6 zum Wort בראשונים steht in der Hs. Saraval בימים הראשונים.

1. Siehe Abschnitt 6.3.

2. Siehe Abschnitt 6.5.1.

Steinschneider-Text S. 11 Z. 24:

אבל גיהנם (3) שאינו כתוב בו אתם אומרים שנתכפר.

Steinschneider schreibt in seiner Fußnote zu גיהנם:

בכ"ס מוסיף: לצדיקים שאתם אומרים.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 20:

ואחרי כן מונה שבועים ששים ושנים (3) לבנין רחוב וחרוץ ...

In seiner Fußnote zu ששים ושנים schreibt Steinschneider zur Lesart der Hs. Saraval:

תשוב ונבנתה, כסגנון הפסוק שם, ...

Bei dem von Steinschneider angesprochenen, im Text erläuterten Bibelvers handelt es sich um Daniel 9:25:

...וְשִׁבְעִים שָׁשִׁים וּשְׁנַיִם תָּשׁוּב וְנִבְנְתָה רְחוֹב וְחָרוֹץ...

Der Steinschneider-Text paraphrasiert den Bibelvers, die Version der Hs. Saraval erweitert das Bibelzitat um zwei Worte nach der dem Bibelvers entnommenen zeitlichen Angabe.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 21:

Der Text gibt an dieser Stelle die Argumentation von Nachmanides wieder, der die Worte des Verses Dan 9:27 in einer an den Kontext angepassten Form aufnimmt und erläutert¹:

...שיגביר ברית לרבים (4) ונשלמו השבועי' שבעי'.

Laut Steinschniders Fußnote zu ברית עמים רבים steht in der Hs. Saraval ברית לרבים. Der Vers Dan 9:27 hat folgenden Wortlaut:

וְהַגְבִּיר בְּרִית לְרַבִּים שְׁבוּעַ אֶחָד וְחֲצִי הַשְּׁבוּעָה...

Die folgende Textstelle steht im Rahmen der Argumentation von Nachmanides im Hinblick darauf, dass "Tage" in der Bibel in manchen Fällen als Jahre auszulegen sind. Dazu führt er Bibelstellen als Beleg dafür an, dass das Wort "Tag" nicht immer als Tag im engeren Sinn aufzufassen ist. Zur Illustration, dass mit "Tag" auch die Nacht gemeint sein kann, fügt die Variante der Hs. Saraval eine weitere Bibelstelle und eine präzisierende Erklärung zum darauf folgenden Zitat aus Num 3:13 hinzu.

Steinschneider-Text S. 15 Z. 30:

כי יום נאמר בלשון הכתוב על הזמן (9) כגון (במדבר ג' י"ג, ח' י"ז) ביום הכותי כל בכור.

In seiner Fußnote zu הזמן gibt Steinschneider an, dass die Formulierung in der Hs. Saraval, wie auch im Druck Altdorf, folgendermaßen lautet:

כמו והיה ביום ההוא, וגם נאמר על לילה כמו.

Die Worte ביום והיה kommen im Bibeltext in Sacharia 14:6-7 vor, dort heißt es:

וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא לֹא-יְהִי אֹרֶךְ יְקָרוֹת וְקִפְאוֹן; וְהָיָה יוֹם-אֶחָד הוּא יִדְעֶה לַיהוָה לֹא-יּוֹם וְלֹא-לַיְלָה וְהָיָה לְעֵת-עֶרֶב יְהִי-אֹרֶךְ:

Steinschneider-Text S. 21 Z. 13:

זה ענין הויכוחי' כולם (6).

In seiner Fußnote zu הויכוחי' כולם schreibt Steinschneider:

בכ"ס מוסיף: שהיו לי עם פראי פול.

1. Steinschneider hat an dieser Stelle nicht die korrumpierte Lesart des Druckes Konstantinopel genommen, sondern die des Druckes Altdorf, der die Worte des Bibelverses aufnimmt. Siehe Abschnitt 4.4.4.

Steinschneider-Text S. 22 Z. 15:

אבל עצם היין הוא הדבר הממלא את הכל' (2).

Steinschneider merkt in seiner Fußnote Folgendes an:

בכ"ל: ואין האודם ממלא את הכלי ולא הטעם והריח, וג' מלות אחרונות בכ"ס.

Demnach fügt die Hs. Saraval nach הכלי noch die drei Worte והריח ולא הטעם hinzu, die auch in der Hs. Leiden überliefert sind.

6.8. Abweichende Formulierungen

Unter den abweichenden Formulierungen der Hs. Saraval findet man Abweichungen bezüglich Details, stilistische Varianten und Stellen, die wohl als Abschreibfehler zu bewerten sind. Eine wichtige Abweichung betrifft den Tag der Abhaltung eines Disputationstages. Einige Varianten, z.B. die Schreibung von Fremdwörtern und Namen, sind im Hinblick auf die Geschichte der Textüberlieferung interessant. Hinzufügungen wie תורת משה בלעז zum (falsch wiedergegebenen) Wort "Bibel" könnten Hinweise auf das Umfeld geben, in dem die Textversion entstanden ist.

6.8.1. Abweichende Formulierungen, die mehr als zwei Worte betreffen

Steinschneider-Text S. 5 Z. 26:

ואח"כ נדבר אם היהודי מחזיקים בתורה (2) האמתית או הנוצרים עושים אותה.

In seiner Fußnote gibt Steinschneider an, dass es in der Hs. Saraval, genauso wie im Druck Altdorf, באמונה heißt und dementsprechend die Worte עושים אותה am Ende des Satzes fehlen.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 2:

ועמדו אחרי כן ש"פ שנה עד (4) החרבן...

Steinschneider merkt in seiner Fußnote Nummer 4 an, dass die Lesart der Hs. Saraval folgendermaßen lautet:

ועמדו בדרכי השם אחר כך שנים אחר החרבן

Statt dem Wort עד vor der Fußnote Steinschneiders steht in der Hs. Saraval אחר. An Stelle von ש"פ שנה steht שנים. Die Zeitangabe ist Steinschneiders Fußnote zufolge auch im Druck Altdorf abweichend. Statt אחרי כן steht אחר כך. Die nach dem gleichlautenden Wort ועמדו in der Hs. Saraval folgenden Worte בדרכי השם findet man im Steinschneider-Text nicht.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 9:

...אז יקרא [גואל] בא (8).

In der Fußnote zu בא gibt Steinschneider an, dass es in der Hs. Saraval שבא heißt. Der Unterschied zum Steinschneider-Text besteht in der Verwendung eines anderen Verbs mit einer ähnlichen Bedeutung und in der Hinzufügung eines Relativpronomens.

1. Im Steinschneider-Text steht הכל, es fehlt das Yod am Ende. Im Druck Konstantinopel steht הכלי. Siehe auch Abschnitt 5.3.1. im Kapitel Abweichungen vom Druck Konstantinopel ohne Anmerkung Steinschneiders.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 9, Z. 10 und Z. 11:

Der Satz enthält im Steinschneider-Text vier Fußnoten, von denen drei die Hs. Saraval betreffen. Aufgrund der Angaben Steinschneiders ist für die Hs. Saraval folgender Wortlaut anzunehmen:

מען פראי פול הנה פרשת הנה ישכיל עבדי מספרת ענין מיתת המשיח ובואו לפני שונאיו
הרשעים כאשר היה בימי ישו

Es ist derselbe Sachverhalt in einer anderen Formulierung als im Steinschneider-Text geschildert, dort heißt es:

מען אותו האיש 9) הנה פרשת הנה ישכיל עבדי (ישעיה נ"ב י"ג) מספרת ענין מיתת המשיח
ובואו ביד 10) אויביו ונתנו אותו עם 11) הרשעים כאשר היה בימי 12).

Steinschneiders Fußnote Nummer 9 zu אותו האיש besagt, dass in der Hs. Saraval פראי פול steht, Nummer 10, dass es dort לפני שונאיו הרשעים heißt und Nummer 12 gibt an, dass בימי steht.

Steinschneider-Text S. 10 Z. 11:

Steinschneiders Fußnote zum Wort ליה הבב"ל gibt für die Hs. Saraval den Wortlaut תורת משה an. Die Kennzeichnung des betreffenden Wortes als Fremdwort erfolgt in der Hs. Saraval explizit durch בלעז, während Steinschneider Apostrophe verwendet². Das Fremdwort selbst weist in der Hs. Saraval einen Schreibfehler auf. Zur Erklärung, worum es sich dabei handelt, ist תורת משה hinzugefügt. Auch der Druck Altdorf weist an dieser Stelle eine Variante auf, die in Steinschneiders Fußnote mit וכו' העשרים וארבע wiedergegeben wird.

Steinschneider-Text S. 11 Z. 24:

וכל הנראה ונרגש לא נתכפר בזמן 2) משיחכם.

In seiner Fußnote 2 in Zeile 24 schreibt Steinschneider zur Hs. Saraval Folgendes³:

וכן כל דבר שנגזר לא (בד"ק שלא) נתכפר בימי.⁴

Der Satz im Steinschneider-Text hat mit dem in der Fußnote als Lesart der Hs. Saraval angegebenen Satz nur die beiden Worte לא נתכפר gemeinsam. Danach folgt im Steinschneider-Text בזמן, in der Hs. Saraval aber בימי. Der Satzteil davor ist in den beiden Versionen unterschiedlich: Statt וכל steht in der Hs. Saraval וכן כל. An Stelle von הנראה steht in der Hs. Saraval דבר שנגזר.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 23:

ופרש לי הפרשה כלה לפי שיטתך 5) ואשוב מענה.

In der Fußnote Nummer 5 gibt Steinschneider als Lesart der Hs. Saraval שנותיך ואשמענה an. Das erste Wort des Textzitates aus der Hs. Saraval hat denselben Anfangs- und Endbuchstaben wie das Wort vor der Fußnote. Beim nächsten sind die ersten drei Buchstaben gleich wie bei dem Wort nach der Fußnote im Steinschneider-Text, die nächsten zwei fehlen aber. Die Buchstaben des im Steinschneider-Text eigenständigen Wortes מענה erscheinen im

1. Die Fußnote betrifft Abweichungen in der Handschrift Leiden und im Druck Altdorf.

2. Siehe Abschnitt 3.3.2.

3. Siehe auch Abschnitt 4.5.

4. Steinschneider beendet das Textzitat in seiner Fußnote nach dem Nomen im Status constructus mit einem Punkt.

Textzitat aus der Hs. Saraval als Teil des vorhergehenden Wortes.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 3:

אבל אני מדבר בדברי חכמה עם מי שאינו יודע ואינו מבין. וראוי שישפטו לו (3) הכסילים.

In seiner Fußnote Nummer 3 gibt Steinschneider an, dass der Wortlaut der Hs. Saraval folgendermaßen lautet:

ומי שיפתו אותו הכסילים

Das Verb ist in der Hs. Saraval ein anderes, es steht יפתו (Wurzel פתה im Pi'el) an Stelle von ישפטו (Wurzel שפט im Qal). Auch die Präposition ist anders, es steht אותו an Stelle von לו. Laut Steinschneider weist der Druck Altdorf an dieser Stelle ebenfalls eine abweichende Lesart auf.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 5:

ראו כי גירונמוש פי' ימים בכאן הם ימי העם. שמחתי בדבריו (5).

In seiner Fußnote Nummer 5 gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval Folgendes steht:

ימים והעם שמחו בדבריו

Im Steinschneider-Text steht das Verb in der 1. Person Singular, sein Subjekt ist Nachmanides. Davor, von Steinschneider durch einen Punkt abgetrennt, steht העם als Nomen rectum in einer Verbindung mit ימי, das als Nomen regens im Status constructus steht. In der Hs. Saraval hingegen steht העם mit einem Waw davor als Subjekt des Verbs, das in der 3. Person Plural steht. Das Wort ימים davor steht im Status alsolutus.

Steinschneider-Text S. 17 Z. 18:

ג'ילס דיסרגון (?) ופירי ברגה

Die beiden Namen sind Steinschneiders Anmerkung zufolge in allen Texten unterschiedlich überliefert und sie lauten in der Hs. Saraval ג'ואן די שירביטאן ופירה אי בינגה. Bemerkenswert an dieser Angabe Steinschneiders ist der Apostroph nach dem Gimel des ersten Namens: Der Anfangsbuchstabe mit dem Gimel und dem Apostroph stimmt mit dem ersten Buchstaben des Namens in der von Steinschneider aus der Hs. Leiden übernommenen Schreibweise überein, der Rest aber nicht!¹

Steinschneider-Text S. 17 Z. 29:

ואני ענית ג' ימים (7).

Steinschneider schreibt in seiner Fußnote Nummer 7:

וכן בכי"ל וברא"ד, ובכ"ס: ענית לו שלש רגלים, ועפ"ז נוסח דא"ד במספר הימים.

Gegenüber dem Steinschneider-Text ist in der Hs. Saraval zu ענתי das Wort לו eingefügt und die Zahl drei ist ausgeschrieben. Danach steht in der Hs. Saraval רגלים an Stelle von ימים.

Steinschneider-Text S. 20 Z. 1:

...והיה אותו ארים מיטמר (5) מלפניו. אמר לו המלך מה לך ליטמר הריני ביוצא בך.

Laut Anmerkung Steinschneiders zu מישתמר steht in der Hs. Saraval להשתמר. Während der Steinschneider-Text in den beiden Sätzen zwei Mal eine Verbform des Ithpa'el

1. Siehe auch Abschnitt 3.3.

der Wurzel **ממר** verwendet, benützt die Hs. Saraval in beiden Fällen eine Verbform des Hitpa'el der Wurzel **שמר**. Ein zweiter Unterschied besteht darin, dass in der Hs. Saraval **ממנו** an Stelle von **מלפניו** steht.

Steinschneider-Text S. 22 Z. 3:

... שיהיו שלשה גופים גסים (7 כבני אדם האלוהות).

In der Textstelle geht es um das Wesen der Dreifaltigkeit. In seiner Fußnote Nummer 7 gibt Steinschneider an, dass die Lesart in der Hs. Saraval folgendermaßen lautet:

והם כב"א גסים האלוהות, ואפשר שצ"ל ג' האלוהות ג' גופים.

Während im Steinschneider-Text **כבני אדם** in ausgeschriebener Form und nach dem mit der Anmerkung versehenen Wort kommt, steht die Abkürzung **כב"א** vor גסים. Nach dem in beiden Versionen vorkommenden Wort **האלוהות** ist im Steinschneider-Text ein Punkt, in der Hs. Saraval hingegen folgt noch **ג' גופים**. Diese Worte finden sich im Steinschneider-Text in der Form **שלשה גופים** vor dem Wort mit der Anmerkung. Davor steht im Steinschneider-Text **שיהיו**, in der Hs. Saraval steht am Anfang **והם**. Die Worte **ואפשר שצ"ל** **האלוהות** findet man im Steinschneider-Text nicht.

Steinschneider-Text S. 22 Z. 11:

ואדוננו המלך אמר בכאן (10 משל שלמדוהו הטועים. אמר כי ביין...

Steinschneider gibt in seiner Fußnote Nummer 10 den Wortlaut der Hs. Saraval folgendermaßen wieder:

בענין השלוש שלמדוהו הטבעיים אומרים ביין

Statt **שלמדוהו הטועים** steht in der Hs. Saraval **שלמדוהו הטבעיים**: Das Verb hat ein anderes Pronominalsuffix und das als Subjekt des Verbs dienende Substantiv weist im Vergleich zum Steinschneider-Text ein Beth an Stelle des Waw und ein zusätzliches Yod auf. Während das abweichende Pronominalsuffix die Bedeutung nur geringfügig verändert, ist das Substantiv in der Hs. Saraval ein anderes. Danach kommt im Steinschneider-Text ein Punkt, dem das Verb in der 3. Person Singular Perfekt folgt. In der Hs. Saraval ist kein Satzzeichen, es schließt eine Verbform derselben Wurzel, aber in der 3. Person Plural Präsens an. Das im Steinschneider-Text folgende **כי** findet sich in der Hs. Saraval nicht, das Wort **ביין** ist wieder gleich.

6.8.2. Abweichungen, die ein bis zwei Wörter betreffen

Steinschneider-Text S. 6 Z. 14:

והם אשר למדו אותנו דת משה ויהודית כי כל מעשינו היום על פי התלמוד (11)...

Steinschneider gibt in einer Fußnote zum Wort **התלמוד** in Zeile 14 an, dass in der Hs. Saraval **דבריהם** steht.

Steinschneider-Text S. 6 Z. 15:

כי כל (12) התלמוד אינו אלא ללמדינו מנהגי התורה ...

In seiner Fußnote Nummer 12 gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval **הנה** steht.

Steinschneider-Text S. 7 Z. 18:

Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval **ויש** an Stelle von **יש**.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 1:

אתה בורה כמנהגכם לענות במרמה (5) בדינין

In der Fußnote zu במרמה gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval כמראה steht.

Steinschneider-Text S. 9 Z. 3:

כי היום שנולד משה רבינו ע"ה לא בא ולא היה גואל...

Laut Steinschneiders Fußnote zu גואל in Zeile 3 steht in der Hs. Saraval גדול.

Steinschneider-Text S. 10 Z. 2:

ונתן המלך זמן לחזור לויכוח ביום השני הבא (8).

In seiner Fußnote nach den Worten ביום השני הבא merkt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval ביום א' הבא steht.¹

Steinschneider-Text S. 10 Z. 24:

ואתה אדוננו המלך שאלת והקשית לי יפה (7) מהם.

Steinschneider gibt in einer Fußnote zu יפה an, dass in beiden Handschriften יותר steht und in der Hs. Saraval außerdem מכלם.

Steinschneider-Text S. 11 Z. 19:

כי הענין הוא שהיו כלם (4) נכנסים בגיהנם בעבור אותו העונש.

Steinschneider gibt in einer Fußnote zu כלם an, dass in der Hs. Saraval כל העם steht.

Steinschneider-Text S. 13 Z. 17:

ואמר משה רבינו למלאך במקום שאני יושב (7) אין לך רשות לעמד.

In seiner Fußnote zum Wort יושב gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval עומד steht.

Steinschneider-Text S. 14 Z. 8:

אבל ייסורין הללו אינם אלא צערו שהוא מצטער על שהוא מתאחר מאד ורואה עמו (5) בגלות ואין לאל ידו.

In seiner Fußnote zu עמו in Zeile 8 merkt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval עצמו steht. Von der Form her besteht der Unterschied nur in einem Buchstaben, die Bedeutung ist aber doch deutlich eine andere.

Steinschneider-Text S. 15 Z. 13:

והענין כי לזמן הראשון יבא המשיח ויתן השקוץ העובד ללא אלהים משומם וכלה (2) מן העולם.

In der Fußnote zu וכלה gibt Steinschneider an, dass es in der Hs. Saraval ויכלה heißt. Der Unterschied zum Steinschneider-Text besteht in der Form des Verbs, das im Futur Pi'el statt im Perfekt Qal steht und zusätzlich ein Suffix aufweist.

Steinschneider-Text S. 15 Z. 27:

אמר (6)² פראי פול שאין יהודי בעולם שלא יודה כי פירוש יום יום ממש. אלא שהוא משנה

דברים כרצונו (7).

1. Siehe auch Abschnitt 4.4.5.

2. Die Fußnote bezieht sich auf eine ausgelassene Textstelle in der Hs. Leiden.

In seiner Fußnote Nummer 7 gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval בלשונו steht.

Steinschneider-Text S. 16 Z. 1

והיה זה לצורך כי בקש לסתום הענין (2) כאשר אמר לו המלאך פעמים (י"ב ד) סתום הדברים וחתום הספר עד עת הקץ ישוטטו רבים ותרבה הדעת.

Laut Steinschniders Fußnote Nummer 2 heißt es in der Hs. Saraval את הקץ. Der im Disputationstext erörterte Bibelvers ist Dan 12:4:

...סתום הדברים וחתום הספר עד-עת קץ ישוטטו רבים ותרבה הדעת:

Steinschneider-Text S. 16 Z. 12:

הזה יאמר על אלוה עצמו.

Laut Steinschniders Fußnote zum Wort יאמר in der Zeile 12 steht in der Hs. Saraval הנה אמר. In den Übersetzungen von Grossinger (1977), Chavel (1978) und Mutius (1982) ist der Satz durch ein Fragezeichen als Fragesatz gekennzeichnet.¹

Steinschneider-Text S. 16 Z. 16:

אבל שהוא כדברי שהוא עומד בגן עדן בביתו של אדם הראשון קודם (8) שחטא.

In seiner Fußnote Nummer 8 gibt Steinschneider an, dass in der Hs. Saraval קודם להם steht. Die Diskussion behandelt an dieser Stelle die Frage, ob sich der Messias im Garten Eden aufhält.

Steinschneider-Text S. 17 Z. 15:

...ועמדו להם (2):

Steinschneider merkt zu להם an, dass in der Hs. Saraval כלם steht.

Die folgende Stelle zeigt in der Hs. Saraval gegenüber dem Steinschneider-Text eine andere Formulierung desselben Sachverhalts:

Steinschneider-Text S. 18 Z. 24:

והשאלה (9)² הזאת מיושנת (10) מאד. אמר המלך אבל ענה עליה. אמרתי ועתה...

In seiner Fußnote merkt Steinschneider zum Wortlaut der Hs. Saraval an:

קלה לענות מאד, אמרתי וענתה³ וכו'.

Steinschneider hat das vor der Anmerkung stehende Wort seinen Angaben zufolge aus dem Druck Altdorf übernommen, im Druck Konstantinopel steht wie auch in der Hs. Leiden מעושנת, ein Wort, das sich nur durch einen Buchstaben von Steinschniders Version unterscheidet. Dahingegen sind die Worte in der Hs. Saraval - קלה לענות - völlig anders.⁴

Steinschneider-Text S. 19 Z. 10:

ודעו (6) כי המזמורים נעשו ברוח הקדש.

In seiner Fußnote zu ודעו gibt Steinschneider an, dass es in der Hs. Saraval ודע heißt. Der Unterschied zum Steinschneider-Text besteht darin, dass der Imperativ im Singular statt im Plural steht.

1. Siehe Abschnitt 4.6.

2. Das Wort fehlt im Druck Konstantinopel, siehe Abschnitt 4.2.1.

3. Der Buchstabe in den geschwungenen Klammern ist nicht eindeutig lesbar.

4. Der darauf folgende Satz fehlt in der Hs. Saraval, siehe Abschnitt 6.3.2.1.

Steinschneider-Text S. 19 Z. 28:

והישיבה לימינו במשיח כמו הישיבה לשמאלו באברהם שניהם אנשים גמורים. (וכן מוכרח 3)
שאיין ישו משיח.

Steinschneiders Fußnote zu מוכרח gibt für die Hs. Saraval die Lesart הוכחתי an. Während bei Steinschneider ein Adjektiv der Wurzel כרח steht, ist es in der Hs. Saraval eine Verbform der Wurzel יכה Perfekt Hif'il 1. Person Singular. Es handelt sich um eine Stelle, bei der Steinschneider nicht die Version des Druckes Konstantinopel übernimmt.¹

Steinschneider-Text S. 20 Z. 4:

והב"ה אומר להם [לצדיקים] מה לכם (6) מזרועות מלפני.

In einer Fußnote zu לכם gibt Steinschneider an, dass es in der Hs. Saraval אתם heißt.

Steinschneider-Text S. 21 Z. 27:

איך נאמין אנהנו ונשמע בקול המלך (4) שאין לו ידיעה בדבר אלא (מפי) שמועה רחוקה...

Steinschneider gibt in einer Fußnote zu בקול המלך ונשמע unter anderem an, dass in der Hs. Saraval בשמע קול steht.²

6.9. Sonstige Abweichungen

Steinschneider-Text S. 6 Z. 17:

והיאך נהגו בה האבות במקדש מפי הנביאים ומפי משה רבינו ע"ה (14).

In seiner Fußnote zu ע"ה gibt Steinschneider Folgendes über die Lesart in der Hs. Saraval (und im Druck Konstantinopel) an:

בד"ק (דף ב' ע"א) ובכ"ס בפני הנ' עד (מרע"ה).

Ein Vergleich der Angabe Steinschneiders mit dem Druck Konstantinopel zeigt, dass dort בפני הנביאים עד משה רבינו steht. Es fehlt gegenüber dem Steinschneider-Text die Abkürzung ע"ה.³

Steinschneider-Text S. 7 Z. 3:

וב"ש כשהעם בגלות שאם אין עם אין מלך (5).

In seiner Fußnote zu מלך merkt Steinschneider an, dass die Formulierung in der Hs. Saraval lautet. Gegenüber dem Steinschneider-Text fehlt die Konjunktion אם und das –ש ist direkt mit dem אין verbunden. Der Satzteil אין מלך ist in der Hs. Saraval dem vorher Gesagten durch ein –ו angefügt. Im Steinschneider-Text ist der Satz deutlich als Konditionalsatz zu lesen, in der Lesart der Hs. Saraval ist das zumindest nicht so deutlich.

Steinschneider-Text S. 18 Z. 26:

ועשה אותם כדרי שיזמרו בהם (1) לפני מובח ה'.

Steinschneider gibt in einer Fußnote Nummer 1 an, dass in der Hs. Saraval לפעמים steht. Die Anmerkung zur Lesart der Hs. Saraval kommt in der Fußnote nach dem Hinweis auf den

1. Siehe Abschnitt 4.6.

2. Auch die anderen Texte weisen an dieser Stelle nach Steinschneiders Angaben Textabweichungen auf und Steinschneider hat an dieser Stelle die Version der Hs. Leiden anstatt der des Druckes Konstantinopel in seinen Text aufgenommen, siehe Abschnitt 4.3.

3. Siehe Abschnitt 4.5.

Beginn einer neuen Seite im Druck Konstantinopel.

Steinschneider-Text S. 21 Z. 24:

...ישו עצמו הוא המביא הדבר לאבותינו. והוא אשר (2) נשתדל לומר אותו להם.

In seiner Fußnote Nummer 2 gibt Steinschneider Folgendes an:

בכ"ל: לא (!) נשתדל לאמת אותו, בכ"ס לאמת עצמו.

Der Fußnote Steinschneiders kann man entnehmen, dass beide Handschriften darin übereinstimmen, dass sie im Gegensatz zum Steinschneider-Text das Verb לאמת enthalten. Das danach folgende Personalpronomen ist aber in den beiden Hss. verschieden: Während es in der Hs. Leiden mit dem Steinschneider-Text übereinstimmt, weicht es in der Hs. Saraval vom ihm ab.

6.10. Ergebnis

Aus Steinschneiders Fußnoten geht hervor, dass er an einigen wenigen Stellen die Hs. Saraval benutzt hat, um seinen Text zu korrigieren. Es gibt aber auch viele verderbte Stellen. Im Vergleich zu den anderen Textquellen Steinschneiders gilt die höchste Anzahl an Rufzeichen, die er Textzitaten hinzufügt, die nicht sinnvoll in den Kontext passen, der Hs. Saraval. Die Hs. Saraval weist erhebliche Textlücken auf. An manchen Stellen betreffen die Unterschiede Details oder bestehen in anderen Formulierungen desselben Sachverhalts. Viele Abweichungen der Hs. Saraval stellen stilistische Varianten oder Abschreibfehler dar. Einige sind interessant in Hinblick auf das Umfeld der Entstehung der Textvarianten. Es gibt etliche Stellen, wo eine weitere Überprüfung in anderen Textzeugnissen im Hinblick auf ihre Relevanz wünschenswert erscheint. Manche Formulierungen Steinschneiders lassen erkennen, dass seine Angaben unpräzise sind.

Zusammenfassendes Schlusswort

Der Vergleich der Edition Steinschneider mit dem Druck Konstantinopel sollte die Frage beantworten, inwiefern Steinschneider vom Druck Konstantinopel abweicht, ohne seine Vorgangsweise kenntlich zu machen. Ausgehend von der Feststellung, dass die Interpretation eines Textes mit der Identifizierung von Buchstaben, Wörtern und Sätzen beginnt, wurden die beiden Texte im Hinblick darauf verglichen und Unterschiede festgestellt. Im Druck Konstantinopel sind vielfach Wortgrenzen nicht deutlich erkennbar. Das könnte bei der Schreibweise eines Namens eine Rolle gespielt haben. Punkte zur Markierung von Satzgrenzen findet man nur im Steinschneider-Text. Auch hier gibt es Beispiele einer unterschiedlichen Interpretation. Die Gliederung des Textes durch Absätze und andere Hervorhebungen innerhalb des Textes stimmt in den beiden Textausgaben vielfach nicht überein. Man kann daher feststellen, dass Steinschneider die Gliederung nicht aus dem Druck Konstantinopel übernommen hat.

Die Verwendung von Apostrophen in den beiden Texten erweist sich ebenfalls als unterschiedlich, sowohl die Anzahl als auch die Art der Verwendung betreffend. Steinschneider hat in vielen Fällen Abkürzungen aus dem Druck Konstantinopel übernommen. Hingegen verzichtet er häufig auf die Abkürzung von Endbuchstaben, was seinen Text leichter lesbar macht. In einigen Fällen ist bei Steinschneider die Abkürzung eines Segensspruches hinzugefügt. Es gibt einige wenige Beispiele von Verwendung von Apostrophen zu einem anderen Zweck als zur Abkürzung, diese sind in den beiden Texten unterschiedlich. Nur bei Steinschneider findet man bei einem Namen eine Schreibweise mit einem Apostroph zur Wiedergabe eines Lautes, der im Hebräischen nicht vorkommt.

Steinschneider kündigt in seinem Vorwort sein Vorhaben an, mit Hilfe der ihm vorliegenden Textfassungen einen korrigierten Text zu erstellen. Aus seinen Angaben in den Fußnoten ist ersichtlich, dass manche Textstellen eine Rekonstruktion aufgrund seiner Interpretation darstellen, da die von ihm angegebenen Lesarten in den anderen Texten zeigen, dass keiner der Texte einen Wortlaut aufweist, der seiner Version entspricht. Steinschneiders Textzitate in den Fußnoten erweisen sich gelegentlich als unpräzise bezüglich der genauen Schreibweise im Druck Konstantinopel. Es zeigt sich, dass es neben den angemerkten Abweichungen zahlreiche Abweichungen vom Druck Konstantinopel gibt, die keine Erwähnung in einer Fußnote finden und auch nicht durch Klammern gekennzeichnet sind. Es ist zu vermuten, dass Steinschneider nicht die Absicht hatte, jede einzelne Korrektur eine seiner Einschätzung nach fehlerhaften Stelle zu vermerken. Es sind aber nicht alle Abweichungen vom Druck Konstantinopel als Korrekturen zu betrachten. Es gibt auch eindeutige Fehler Steinschneiders. Vielfach handelt es sich bei den nicht angemerkten Abweichungen um alternative Formulierungen oder Abweichungen in der Schreibweise. Fälle, wo Bibelzitate bei Steinschneider dem masoretischen Text entsprechen, im Druck Konstantinopel aber Abweichungen aufweisen, können als Hinweise gedeutet werden, dass Steinschneider die Verse direkt dem Bibeltext entnommen hat, anstatt sie aus dem Druck Konstantinopel abzuschreiben.

Die Einfügung von Satzzeichen und Quellenangaben der Bibelzitate sowie die sparsamere Verwendung von Abkürzungen machen den Steinschneider-Text im Vergleich zum Druck Konstantinopel besser lesbar. Die Edition Steinschneider bietet als kritische Ausgabe dem Leser aber nicht nur einen gegenüber den Vorlagen korrigierten und besser lesbaren Text, sondern durch die Anmerkungen in den Fußnoten auch die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von den Varianten zu machen, die der Text an vielen Stellen aufweist.

Steinschneiders Fußnoten stellen ein wichtiges Textzeugnis für die Handschrift Saraval dar. Der Versuch, sich aus den Anmerkungen Steinschneiders ein Bild von dieser Handschrift zu machen und den Beitrag abzuschätzen, den sie zur Erstellung der Textversion

Zusammenfassendes Schlusswort

Steinschneiders geleistet hat, stellte einen weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit dar. Es zeigt sich, dass Steinschneider nur an zwei Stellen explizit darauf hinweist, dass er eine Textstelle aus der Handschrift Saraval entnommen hat. Es gibt aber Hinweise darauf, dass noch weitere Formulierungen bei Steinschneider im Wortlaut der Handschrift Saraval entsprechen. Bezüglich der Qualität der Textüberlieferung in der Handschrift Saraval kann man den Anmerkungen Steinschneiders entnehmen, dass sie viele verderbte Stellen und erhebliche Textlücken aufweist. Es gibt aber auch stilistische Varianten und einige Lesarten sind textkritisch interessant.

Steinschneiders Anmerkungen bilden eine wertvolle Informationsquelle bezüglich der Geschichte der Überlieferung des Textes der Talmuddisputation. Seine kritische Ausgabe wurde nach dem Verständnis des 19. Jahrhundert erstellt. Eine Neuedition unter Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse erscheint wünschenswert.

Anhang: Wortlaut der Edition Steinschneider mit Anmerkungen zu Abweichungen im Druck Konstantinopel und zu den Fußnoten Steinschneiders

Als Basistext habe ich den Text der Edition Steinschneider abgeschrieben, der dort die Seiten 5 bis 22 umfasst. Worte oder Satzteile in runden oder eckigen Klammern stehen auch im Steinschneider-Text so. Hervorhebungen durch Großschreibung sind wie im Steinschneider-Text, ebenso die Satzzeichen. Die von Steinschneider eingefügten Ziffern für die Fußnoten sind weggelassen und durch eigene Fußnoten ersetzt. Die von mir hinzugefügte Zeilennummerierung in Form eines Schrägstrichs, dem eine Ziffer folgt, bezieht sich auf die Zeilen des Steinschneider-Textes, die kleineren Ziffern im Text geben die Zeilen des Druckes Konstantinopel an. In meinen Anmerkungen gehe ich auf die Abweichungen des Steinschneider-Textes vom Druck Konstantinopel und auf die Fußnoten Steinschneiders ein. Buchstaben im Steinschneider-Text, die ich nicht eindeutig lesen konnte, habe ich anhand anderer Texte ergänzt, dies aber in einer Fußnote angemerkt. Geschwungene Klammern bedeuten, dass die betreffenden Buchstaben nicht oder nicht eindeutig lesbar sind. Der Text der Disputation umfasst in der Textausgabe von Steinschneider die Seiten 5 bis 22. Übersetzungen sind von mir, sofern keine anderslautenden Angaben hinzugefügt sind.

Steinschneider Seite 5

¹ גרסינן² בסנהדר' ת"ר ה' תלמידים היו לו לישו מתאי 2 נקאי נצר ובוני ותוד'.³ 2/ אתיוה למתי אמרי ליה⁴ מתי 3 יהרג. ⁵ דכתיב⁶ מתי אבא ואראה פני 3/ אלקים.⁷ ⁸ אמר להו' אין מתי יהרג 4 דכתיב מתי ימות ואבד שמו.¹⁰ אתיוה לנקאי¹¹ 4/ א"ל¹² נקאי 5 יהרג דכתיב¹³ ונקי וצדיק אל תהרג.¹⁴ א"ל אין נקאי יהרג דכתיב 6 במסתר' 5/ יהרוג נקי.¹⁵ אתיוה לנצר א"ל¹⁶ נצר יהרג דכתיב ונצר 7 משרשיו יפרה.¹⁷ א"ל אין 6/ נצר יהרג דכתיב ואתה השלכת 8 מקברך כנצר נתעב.¹⁸

-
1. Die Nummerierung am Anfang der Zeile steht für die Zeilen im Steinschneider-Text. Die kleineren Ziffern innerhalb des Steinschneider-Textes kennzeichnen jeweils den Beginn einer Zeile im Druck Konst.
 2. Das Wort ist in beiden Texten deutlich größer geschrieben als der übrige Text. Danach sind im Druck Konst. zwei Zeilen eingerückt, im Steinschneider-Text nur die zweite Zeile.
 3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 4. An Stelle von ליה⁴ אמרי⁴ steht im Druck Konst. die Abkürzung א"ל.
 5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 6. An Stelle von דכתיב⁶ steht im Druck Konst. הכתיב.
 7. Im Druck Konst. steht אלקי"ם. Im Unterschied zum Steinschneider-Text stehen 2 Striche nach dem Yod.
 8. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 9. An Stelle von להו' אמר⁸ steht im Druck Konst. die Abkürzung א"ל.
 10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 11. An dieser Stelle ist im Druck Konst. ein etwas größerer Abstand.
 12. An Stelle der Abkürzung א"ל¹² steht im Druck Konst. אמר להו'.
 13. An Stelle von דכתיב¹³ steht im Druck Konst. הכתיב.
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 16. An Stelle der Abkürzung א"ל¹⁶ steht im Druck Konst. אמ' - an Stelle des Resch ist ein Apostroph.
 17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

אתיוה לבוני א"ל¹ בוני 7/ יהרג דכתיב² 9 בני בכורי ישראל³. א"ל⁴ אין בוני יהרג דכתיב הנה אנכי
 10 הרג את 8/ בנך בכורך⁵. אתיוה לתודה א"ל⁶ תודה יהרג דכתיב⁷ 11 מזמור לתודה⁸. א"ל⁹ אין 9/
 תודה יהרג דכתיב זובה תודה 12 יכבדני¹⁰. וכתב ר"ש קרובים למלכות היו¹¹ והיו 10/ צריכין¹² ★
 להשיב 13 לכל¹³ ראיות של הבל שלהן¹⁴. ועל הדרך הזה¹⁵ אני כותב דברים 11/ שהשבתי על
 תעתוע¹⁶ פראי פול שהקדיה¹⁷ 15 תבשילו ברבים¹⁸ בפני אדוננו המלך 12/ וחכמיו ויועציו¹⁹ ירום
 הודו ותנשא 16 מלכותו²⁰. **צוה** אותי אדוננו המלך להתוכח 13/ עם פראי 17 פול בהיכלו²¹ בפניו
 (ובפני יועציו)²² בברצלונה²³. ואען ואומר אעשה 14/ כמצות²⁴ 18 אדוני המלך²⁵ אם תתנו לי רשות
 לדבר כרצוני²⁶. ואני מבקש²⁷ (בוזה)²⁸ 15/ רשות 19 המלך ורשות פראי רמון דפינא פורט (דפיניא

1. An Stelle der Abkürzung א"ל steht im Druck Konst. אמר .
2. An Stelle von דכתיב steht im Druck Konst. הכתיב .
3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
4. An Stelle der Abkürzung א"ל steht im Druck Konst. אמר לו .
5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
6. An Stelle der Abkürzung א"ל steht im Druck Konst. אמר .
7. An Stelle von דכתיב steht im Druck Konst. הכתיב .
8. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
9. An Stelle der Abkürzung א"ל steht im Druck Konst. אמר ליה .
10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
11. Im Druck Konst. steht קרובים . . . היו statt קרוב . . . היה . Der Steinschneider-Text macht also aus einem Singular einen Plural.
12. Nach Steinschniders Angaben beginnt an der von ihm mit einem Sternchen markierten Stelle der Druck Altdorf mit den Worten: "ואפי' רבותינו שהיו צריכין" - "Und selbst unsere Väter, die gezwungen waren...". Im Druck Konst. steht צריכין - ohne Yod.
13. Im Druck Konst. steht על כל an Stelle von לכל.
14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
15. Im Druck Konst. steht zusätzlich : ועל הענין
16. Der Druck Konst. hat hier einen Plural (im Status constructus) statt des Singulars: תעתועי
17. Der Druck Konst. hat ein He statt einem Schin am Beginn des Wortes: המקדיח
18. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
19. Im Druck Konst. ist am Beginn des Wortes kein Waw erkennbar.
20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
21. Steinschneider hat hier die Fußnote 1 gesetzt, in der er anmerkt, dass der Druck Altdorf בהבלין statt בהיכלו hat.
22. Die beiden von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschniders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass sie in den anderen drei Textvarianten stehen.
23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
24. Das Kaf (Präposition) am Beginn des Wortes fehlt im Druck Konst..
25. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
26. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
27. Im Druck Konst. steht stattdessen ואני מבקש , also "ich möchte erbitten" statt "ich erbitte" . Das Personalpronomen wäre in diesem Fall nicht unbedingt nötig.
28. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschniders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen Textvarianten steht (die Hs. Leiden beginnt allerdings erst später).

פואירטי¹/ 16/ וחבריו אשר בכאן.² ענה פראי רמון (די פינייא פואירטי)³ ובלבד שלא תדבר⁴
 17/ בזיונות.⁵ אמרתי להם⁶ איני⁷ 21 רוצה להיות בדינכם על זה אבל שאומר 18/ כל רצוני בענין
 22 הויכוח כאשר אתם אומרים כל רצונכם.⁷ ואני יש לי דעת 19/ 23 לדבר בדרך מוסר (בענין
 הויכוח כאשר אתם אומרים)⁸ אבל ברצון נפשי יהיה.⁹ 20/ ונתנו לי רשות כלם 24 לדבר ברצוני.¹⁰
 ובכן עניתי ואמרתי¹¹ ויכוח הגוים¹² 21/ 25 והיהודים בדברים רבים¹³ ממנהגי התורות (אשר)¹⁴
 אין עיקר 26 האמונה תלויה בהם.¹⁵ 22/ אבל איני רוצה להתוכח¹⁶ בחצר הנכבד 27 הזה¹⁷ אלא

1. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass Worte in runden Klammern im Druck Konst. im Vergleich zu den anderen Textvarianten fehlen. Es wäre zu überprüfen, ob das auch hier gilt, d.h., ob in den anderen Texten nach dem Namen noch eine orthographische Variante desselben Namens hinzugefügt ist. In diesem Fall betrifft es die Hs. Leiden nicht, da diese nach Steinschneiders Angaben dieses Textstück nicht aufweist. Eine andere Möglichkeit wäre, dass Steinschneiders Gebrauch der runden Klammern hier von dem abweicht, was er im Vorwort ankündigt. Dann stellt sich die Frage, warum er hier eine andere Schreibweise bringt und woher er sie hat. Grossinger (1977:258) gibt die Stelle folgendermaßen wieder: "Fraí Ramon de Peñaforte (de Pinaia Fuerte)". In einer Fußnote bringt sie nähere Angaben zur genannten Person.
2. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
3. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in anderen Textvarianten steht. Dafür kommen hier nur die Hs. Saraval und der Druck Altdorf in Frage, da der Text der Hs. Leiden nach Steinschneiders Angaben erst später einsetzt. Die Schreibweise des Namens unterscheidet sich von der in Zeile 15 dadurch, dass dort דפניא in einem Wort und ohne ein Yod nach dem Daleth geschrieben ist.
4. Im Druck Konst. heißt es תאמר .
5. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
6. Im Druck Konst. heißt es לו statt להם . Der Singular im Druck Konst. passt aber nicht damit zusammen, dass in der mit diesen Worten eingeleiteten direkten Rede die zweite Person Plural, nicht Singular, verwendet wird.
7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
8. Die von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es so in den anderen Textvarianten steht. Der Text der Hs. Leiden setzt allerdings nach Steinschneiders Angaben erst später ein.
9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
11. Steinschneider markiert hier in einer Fußnote den Beginn der Hs. Leiden.
12. Steinschneider gibt in einer Fußnote an, dass im Druck Altdorf stattdessen הגלחים steht.
13. Im Druck Konst. steht בדברי רבים . Die beiden Wörter grenzen mehr oder weniger ohne Zwischenraum aneinander, wie es im Druck Konst. nicht selten der Fall ist. Es fehlt das Mem sofit des Nomens, es steht daher im status constructus. Das auf das Nomen folgende Wort könnte dann ebenfalls als Nomen, und nicht als Adjektiv, interpretiert werden.
14. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht. Im Druck Konst. steht an Stelle des Relativpronomens אשר die Konjunktion - ו vor dem darauffolgenden Wort. Diese hat Steinschneider offenbar weggelassen, da sie syntaktisch nicht mit dem in Klammern eingefügten Relativpronomen zusammen passt.
15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
16. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Het ist ein Apostroph.
17. Im Druck Konst. heißt es: בחצר הנכבדת הזאת Das Adjektiv und das Demonstrativpronomen stehen hier in der weiblichen Form, im Steinschneider-Text hingegen in der männlichen. Laut Langenscheidt (2004) und Even-Shoshan (2003) ist das Wort חצר feminin. (Even-Shoshan gibt als Beispiele mit Adjektiv

בדברים שכל הדין תלוי 23/ בהם.¹ **וענו** כלם ואמרו² 1 יפה אמרת.³ ובכן הסכמנו לדבר תחלה בענין המשיח 24/ אם 2 כבר בא כפי אמונת הנוצרים או⁴ אם הוא עתיד לבא כאמונת 3 היהודים.⁵ 25/ ואחרי כן נדבר אם המשיח הוא האלוה ממש 4 או אם⁶ הוא איש נמור נולד 26/ מאיש ואשה.⁷ ואח"כ נדבר אם היהודי⁸ מחזיקים בתורה⁹ האמתית או הנוצרים 27/ עושים¹⁰ אותה. 28/ **ואז פתח** פראי פול ואמר שהוא יוכיח מן התלמוד שלנו שכבר 7 בא 29/ המשיח¹¹ אשר הנביאים מעידים עליו.¹² **עניתי**¹⁴ ואמרתי אבל 30/ 8 קודם שנתוכח בזה אני מבקש שיורני ויאמר לי

u.a. an: Esther 5:1, BQ 12 und BM 11.) Der Plural kann sowohl auf -ot als auch auf -im lauten, woraus sich eine Unsicherheit in der Zuordnung des grammatischen Geschlechts erklären könnte.

1. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
2. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 1b anfängt.
3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
4. Das Wort steht nicht im Druck Konst.. Es fehlt damit das "oder", das die beiden diskutierten Möglichkeiten einander gegenüber stellt. Hat Steinschneider es vielleicht aus den anderen von ihm bearbeiteten Texten eingefügt, ohne dies in einer Anmerkung zu erklären?
5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
6. Das Wort steht nicht im Druck Konst..
7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
8. Im Druck Konst. ist der letzte Buchstabe ein Taw, kein He, es heißt also **בתורת האמתית**. Steinschneider erwähnt diese Abweichung in seiner Fußnote an dieser Stelle nicht, sondern gibt an, dass es in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf **באמונה** heißt und in der Folge daher am Ende des Satzes die Worte **אותה** fehlen.
9. Im Druck Konst. heißt es **העושים**, es steht zusätzlich ein Artikel vor dem Wort.
10. Im Steinschneider-Text ist hier ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, die beiden ersten Worte des neuen Absatzes sind deutlich größer geschrieben. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt am Ende der Zeile.
11. Im Druck Konst. steht **משיח** ohne **ה** am Anfang des Wortes (ohne Artikel).
12. Das Wort steht nicht im Druck Constantinopel.
13. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
14. Steinschneider gibt an dieser Stelle in einer Fußnote Folgendes an: In der Hs. Leiden fehlt ein Stück Text ab hier bis **הירצה לומר** (das heißt: der Text ab hier bis Zeile 32 Mitte im Steinschneider-Text fehlt). Weiters führt er eine Textvariante im Druck Altdorf auf:

את זה אבקש שתורניי היאך יכול להיות זה כי אתם לעולם תאמרו דבר אבל אינכם יכולים לברר, ענה ברודר פול ואמר שחכמי התלמוד האמינו ... והאמינו כי הוא איש ואלוה, ולא איש גמור לבד, כמו שגם אומרים הנוצרים.

Steinschneider gibt nicht alle Wörter dieses langen Textstückes wieder, er hat zwischen **האמינו** und einem weiteren Vorkommen dieses Wortes Punkte eingefügt, wohl weil dort der Text gleichlautend wie im Druck Konst. ist. Das erste **האמינו** des Druckes Altdorf könnte statt **מאמינים** im Steinschneider-Text stehen (letztes Wort Seite 5/ Zeile 32), das zweite **האמינו** steht dann auf der Seite 6/Zeile 1 des Steinschneider-Textes. Steinschneider schreibt nicht explizit, wie weit die abweichende Textstelle geht. Das Wort **הנוצרים** findet man auf Seite 6/Zeile 2, hier vermute ich das Ende der Variante.

היאך זה 9 באפשר¹.² כי מאז 31/ שהמלך³ בפרבינצה⁴ ובמקומות רבים⁵ שמעתי שאמר⁶ 10 כדבר הזה ליהודים 32/ רבים ואני תמה בו מאד⁷. ויענני בזה 11 הירצה לומר כי חכמי התלמוד⁸ מאמינים⁹ בישו 33/

Steinschneider Seite 6

בישו שהוא המשיח 12 והאמינו¹ שהוא איש גמור² ואלוה באמת כפי מחשבת 2/ הנוצרים. 13³ והלא דבר ידוע הוא באמת כי ענין ישו היה⁴ בבית שני 14 וקודם 3/ חרבן הבית נולד ונהרג⁵. וחכמי התלמוד היו אחר החרבן⁶ 15 כגון ר' עקיבא 4/ וחביריו. 7. ואותם⁸ שישנו המשנה ר' ור' נתן 16 היו ימים רבים אחר החרבן וכל שכן 5/ רב אשי שחבר⁹ התלמוד¹⁰ 17 וכתבו שהיה אחר החרבן כד'

-
1. Im Druck Konst. ist das Wort plene geschrieben: באיפשר
 2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 3. Im Druck Konst. steht das Wort ohne das Mem: שהלך hinzu. Mutius (1982:40) gibt an, dass er für seine Übersetzung "mit etlichen Handschriften" שהלך statt שהמלך liest. Er vermutet, dass es vielleicht eine Zwischenstufe im Korruptierungsprozess in Form von שמהלך gegeben haben könnte. Da Steinschneiders Vorlage, der Druck Konst., die Lesart שהלך aufweist, liegt es nahe, den Ursprung der Variante einfach in einem Abschreibfehler Steinschneiders zu vermuten.
 4. Im Druck Konst. steht: בפרובינס{ס}ה Die Schreibweise weicht vom Steinschneider-Text durch ein zusätzliches Waw und ein Samekh statt einem Zadi ab. (Das Samekh ist allerdings nicht ganz klar erkennbar, der Buchstabe schaut aber nicht wie ein Zadi aus.)
 5. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
 6. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.
 7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 8. Das Taw und das Lamed sind im Druck Konst. schlecht erkennbar.
 9. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 1. Im Druck Konst. steht an Stelle eines He ein Yod: ויאמינו. Das Verb steht somit im Imperfekt und nicht im Perfekt.
 2. Im Druck Konst. steht גבור. Der zweite Buchstabe ist sicher kein Mem, sondern ein Beth. Es steht also "heldenhafter Mensch" statt "vollkommener Mensch". גבור איש kommt z.B. in 1Sam 14:52 vor: ... וְיָצָא נָשְׂאוֹל כָּל-אִישׁ גִּבּוֹר... Dieser Ausdruck war daher dem Kopisten vielleicht geläufiger als die Diskussion um die zugleich menschliche und göttliche Natur Jesu. Der Unterschied zwischen גבור איש und גמור איש besteht nur aus einem Buchstaben, ein Abschreibfehler im Druck Konst. erscheint daher durchaus möglich. Es stellt sich die Frage, ob Steinschneider hier stillschweigend etwas korrigiert hat und wie das Wort in den anderen Texten aussieht.
 3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 4. Im Druck Konst. steht: . . . הוא היה, im Steinschneider-Text fehlt das Wort הוא.
 5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 6. Im Druck Konst. ist die Wortstellung umgekehrt: אחר החרבן היו.
 7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 8. Im Druck Konst. steht ein Nun sofit und nicht ein Mem sofit: ואותן.
 9. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.
 10. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Daleth ist ein Apostroph.

מאות שנה^{11, 12} ואם 6/ היו החכמים 18 האלה מאמינים¹³ במשיחות ישו¹⁴ ושהוא¹⁵ אמת ואמונתו ודתו 7/ 19 אמת^{16, 17}. ואם היו הם כותבים הדברים האלה אשר פראי¹⁸ פול 20 אומר שיוכיח 8/ מהם כך.¹⁹ אם כן היאך עמדו בדת היהודים²⁰ 21 ומנהגם הראשון.²¹ כי הם היו 9/ יהודים ועמדו בדת היהודים 22 כל ימיהם²² ומתו יהודים הם ובניהם ותלמידיהם²³ 10/ השומעי כל 23 דבריה²⁴ מפיהם (ולמה לא נשתמדו וחזרו לדת ישו כאשר עשה 11/ פראי פולו והבין מדבריהם כי אמונת הנוצרים היא האמתית חלילה. והלך ונשתמד 12/ על פי דבריהם. והם ותלמידיהם הלוקחים תורה מפיהם)²⁵ היו ומתו יהודי²⁶ 13/ כמונו²⁷ היום.²⁸ והם אשר למדו²⁹ 24 אותנו דת משה ויהודית³⁰ כי כל מעשינו³¹ היום

11. Steinschneider gibt in einer Fußnote an, dass die Hs. Leiden und der Druck Altdorf folgende Hinzufügung aufweisen: „Und er [lebte] ungefähr 500 Jahre nach Jesus.“
12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
13. Im Druck Konst. steht האלה מאמינים כן במשיחות ישו שהוא אמת - „Wenn/Ob diese Weisen wirklich an die Messianität Jesu geglaubt haben und dass er die Wahrheit ist ...“. Das Wort כן, das der Verstärkung der Aussage dient, fehlt im Steinschneider-Text.
14. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden בו, vermutlich statt ישו. Es heißt dann „Wenn/Ob sie an ihn geglaubt hätten...“ statt „Wenn/Ob sie an die Messianität Jesu geglaubt hätten...“.
15. Im Druck Konst. ist kein Waw am Anfang des Wortes, also keine Konjunktion „und“.
16. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden כדברי פריפולו אשר אומר שיוכיח אמת. Es stellt sich die Frage, ob der angegebene Satz den im Steinschneider-Text folgenden ersetzt und wenn ja, ob noch die Worte מהם folgen, die den Satz erst vollständig machen.
17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
18. Vom zweiten Buchstaben ist nur ein waagrechter Strich zu sehen.
19. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
20. Laut Steinschneider fehlt in der Hs. Saraval der Text von hier bis zu den Worten בדת היהודית. Diese von Steinschneider angegebenen Worte finden sich im Text nicht. Vielleicht handelt es sich um einen Abschreib- oder Druckfehler und er meint בדת היהודים. Die Worte בדת היהודים (ו)עמדו בדת היהודים wiederholen sich im Text und stehen im Druck Konst. untereinander in Zeile 20 und 21 auf Folio 1b. Möglicherweise hat der Schreiber der Hs. Saraval den Text dazwischen übersprungen. Denkbar wäre, dass in der Hs. Saraval und vielleicht auch in ihrer Vorlage בדת היהודית an Stelle von בדת היהודים gestanden ist. Inhaltlich ist zwischen „jüdischer Religion“ und „Religion der Juden“ kein großer Unterschied.
21. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
22. Im Druck Konst. ist der vorletzte Buchstabe schlecht zu lesen.
23. Im Druck Konst. steht ותלמדיהם (orthographische Variante).
24. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval וכל דבר - „und die ganze Sache“ und in der Hs. Leiden את דבריהם - „ihre Worte“ statt „alle ihre Worte“. Die angegebene Lesart der Hs. Saraval scheint mir syntaktisch nicht zu passen. Bemerkenswert an der Lesart der Hs. Leiden ist die Nota accusativi, die im mittelalterlichen Hebräisch häufig ausgelassen wird (vgl. Saenz-Badillos 2002:260).
25. Steinschneider merkt an, dass er den Teil in Klammern aus der Hs. Saraval genommen hat, da er im Druck Konst. fehlt. Bezüglich der Hs. Leiden gibt er an, dass dort steht: פ' פ' הבין כאשר. Wenn ich Steinschneders Anmerkung richtig verstehe, steht der Text in den runden Klammern, mit der angegebenen kleinen Abweichung, auch in der Hs. Leiden. Für den Text der Hs. Leiden könnte die Übersetzung folgendermaßen lauten: „Und warum sind sie nicht konvertiert und zum Glauben Jesu zurückgekehrt, wie Frai Paul aus ihren Worten verstanden hat, dass der Glaube der Christen der richtige wäre, Gott behüte! Und er ging und konvertierte auf Grund ihrer Worte. Und sie und ihre Schüler, die die Lehre aus ihrem Mund empfangen...“
26. Im Druck Konst. ist nach dem Yod weder ein Apostroph noch ein Buchstabe zu sehen. Ein Mem sofit hätte keinen Platz, da die Wörter hier sehr eng beisammen stehen!
27. Im Druck Konst. steht כמוני - „wie ich“, während im Steinschneider-Text „wie wir“ steht.
28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
29. Der zweite Buchstabe im Druck Konst. ist schlecht erkennbar.
30. Laut Steinschneider Anmerkung steht in der Hs. Leiden תורת משה. Ob die zwei Worte statt der drei Worte משה ויהודית stehen, bedarf einer Überprüfung in dieser Handschrift.
31. Der erste und der vierte Buchstabe sind im Druck Konst. schlecht erkennbar.

14/ על פי התלמוד³² 25 ועל פי מה שראינו לחכמי התלמוד שהיו נוהגים ועושים 15/ מן 26 היום אשר חובר ועד הנה³³ כי כל³⁴ התלמוד אינו אלא ללמדינו³⁵ 27 מנהגי 16/ התורה והמצוה³⁶ 37. והיאך נהגו בה האבות במקדש מפי³⁸ 1 הנביאים ומפי משה 17/ רבינו ע"ה³⁹. ואם האמינו בישו ודתו היאך⁴¹ 2 לא⁴² עשו הם כאשר עשה פראי 18/ פול המבין דבריהם יותר 3 מהם עצמם. 4 19/ 43 ענה פראי פול (ואמר)⁴⁴ אלו דברי אריכות לבטל הויכות.⁴⁵ 5 אבל על⁴⁶ כל פנים 20/ תשמע מה

32. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval דבריהם. Es heißt dort daher "[gemäß] ihren Worten" statt "[gemäß] dem Talmud".

33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

34. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval הנה : "Siehe [der Talmud...]" statt "Denn der ganze [Talmud...]". Das Lamed von כל ist im Druck Konst. nicht gut lesbar, es könnte hier eventuell auch ein anderer Buchstabe stehen. Der Abstand zum nächsten Wort ist aber sehr klein, das Wort הנה, wie in der Hs. Saraval, hätte keinen Platz.

35. Das Wort ist im Druck Konst. ohne Yod geschrieben (orthographische Variante).

36. Steinschneider merkt an, dass es im Druck Konst. und in der Hs. Leiden המצות והתורה heißt. Steinschneider gibt in seiner Anmerkung keine Erklärung dafür, warum er hier nicht die Lesart aus dem Druck Konst. übernimmt. Ob in den Textfassungen, auf die er in der Fußnote keinen Bezug nimmt, nämlich in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf, der von ihm übernommene Wortlaut vorzufinden ist, bedarf einer Überprüfung, die jedoch nur mehr für den Druck Altdorf möglich ist (die Hs. Saraval ist unauffindbar, siehe Ragacs (2006:167)).

37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

38. Im Druck Konst. steht בפני, hier ist der Beginn einer abweichenden Lesart, die Steinschneider in einer Fußnote in Zeile 17 anführt. Nach בפני ist die Seite zu Ende und es folgt Folio 2a. In weiterer Folge beginnt Steinschneider die Nummerierung seiner Fußnoten mit jeder neuen Seite im Druck Konst. neu, die Fußnote 1 gibt dann das neue Blatt an. Hier ist das aber nicht der Fall, es gibt keine Fußnote, die den Seitenwechsel angibt, der Hinweis auf Folio 2a erfolgt in der Fußnote in Zeile 17, der er die Nummer 14 zuteilt. s.u.

39. Steinschneider merkt in Fußnote 14 an, dass seine Textversion dem Druck Altdorf entspricht. Die Hs. Leiden habe nur בפני הנביאים, zum Wortlaut im Druck Konst. und in der Hs. Saraval schreibt er Folgendes: בד"ק (דף ב' ע"א) ובכ"ס בפני הנ' עד (מרע"ה). Im Druck Konst. finden sich nur die Worte בפני הנביאים עד משה רבינו. Steinschneider setzt in Fußnote 14 מרע"ה in Klammern, obwohl רבינו משה auch im Druck Konst. steht, das ע"ה hingegen nicht! Daraus kann man ersehen, dass Steinschneiders Arbeit manche Details unberücksichtigt lässt. Steinschneider hat sich an dieser Stelle für die Lesart im Druck Altdorf gegen die im Druck Konst. entschieden, obwohl letztere auch in der Hs. Saraval steht!

40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

41. Im Druck Konst. steht והיאך: (zusätzliches Waw am Wortbeginn).

42. Das Wort לא ist im Druck Konst. doppelt vorhanden, einmal am Ende der Zeile 1 und ein zweites Mal am Anfang der Zeile 2! Der Fehler kann entweder auf den Schreiber oder auf den Drucker zurückgehen.

43. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. In beiden Texten ist hier ein Absatz: Der letzte Satz ist in der Mitte zentriert, der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort. Im Druck Konst. sind zusätzlich die ersten beiden Sätze des neuen Absatzes nach dem groß geschriebenen Wort ein gutes Stück eingerückt. Im Steinschneider-Text ist die Einrückung der ersten zwei Zeilen nur in der zweiten Zeile erkennbar.

44. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

45. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

46. Im Druck Konst. steht in der Zeile 5 auf Folio 2a: אבל לא על כל פנים תשמע מה שאומ' ואומ'. Die Aussage ist damit einerseits, im Gegensatz zum Steinschneider-Text, negiert. Andererseits ist ein Sprecherwechsel erst durch die Formatierung Steinschneiders nahegelegt: Er hat nach שאומר einen Punkt gesetzt und ואומר durch Großschreibung hervor gehoben (s.u.).

שאומר⁴⁷.⁴⁸ ואומר⁴⁹ 6 אליהם אבל זה⁵⁰ [לי]⁵¹ ראה (גמורה)⁵² ברורה 21/ שלא יאמר דברים
שיהיה 7 בהם⁵³ ממש⁵⁴ ואשמע אותם מפני שרצון אדוננו המלך בכך.⁵⁵ 22/ 8 התחיל ואמר הנה
הכתוב אומר (בראשית מ"ט י) לא יסור שבט מיהודה 23/ וגו'⁵⁷ 9 עד כי יבא שילה.⁵⁸ שהוא
המשיח.⁵⁹ הרי שהנביא אומר כי לעולם 10 יהיה 24/ ליהודה כח⁶⁰ עד המשיח היוצא ממנו.⁶¹ ואם כן
היום שאין 11 לכם לא שבט 25/ אחד ולא מחוקק (אחד)⁶² כבר בא המשיח שהוא מזרעו 12 ולו
הממשלה.⁶³ עניתי 26/ ואמרתי אין כונת הנביא⁶⁴ לומר שלא 13 תהיה ממלכת יהודה במלה
כלל בשום 27/ זמן אלא אמר שלא 14 תסור ותפסיק לגמרי⁶⁶ ממנו.⁶⁷ והכונה שכל זמן⁶⁸ שתהיה 28/

47. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

48. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

49. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

50. Im Druck Konst. steht ואת. Die Demonstrativpartikel ist in der weiblichen Form, abgestimmt auf das folgende weibliche Substantiv.

51. Steinschneider setzt das aus dem Druck Konst. übernommene Wort in eckige Klammern. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.

52. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht. Im Druck Konst. heißt es nur: "ein klarer Beweis" und nicht "ein vollendeter, klarer Beweis".

53. Im Druck Konst. steht בזה.

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt (am Ende der Zeile).

56. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 49:10.

57. Im Druck Konst. steht וכו', im Steinschneider-Text ist der zweite Buchstabe nicht sehr gut leserlich, scheint mir aber doch ein Gimel und kein Kaf zu sein.

58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

60. Steinschneider beginnt hier die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1, gibt aber nicht, wie es ab Seite 7 dann immer der Fall ist, damit eine neue Seite im Druck Konst. an. (Die vorhergehende Fußnote, mit der Nummer 14, steht in Zeile 17 des Steinschneider-Textes in einer Textpassage, die im Druck Konst. auf Folio 1b anfängt und auf Folio 2a weiter geht, von Steinschneider aber nicht mit diesem Wortlaut in seinen Text aufgenommen wird. S.o.). Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden ממשלה "Herrschaft", während in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf zwei Ausdrücke verwendet werden: כח וממשלה - "Stärke/Recht und Herrschaft". Mir erscheint in Anbetracht der folgenden Diskussion das Wort ממשלה präziser, zumal es dann in Zeile 25 vorkommt. וממשלה erscheint vollständig in Hinblick auf die Diskussion um שבט und מחוקק.

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

62. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

63. Im Druck Konst. ist der letzte Buchstabe ein Taw und kein He: הממשלת. Laut Even-Shoshan (2003/3:1000) ist ממשלת eine Nebenform von ממשלה.

64. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

65. Vom zweiten Buchstaben ist im Druck Konst. kaum etwas zu sehen.

66. Vom Resch ist im Steinschneider-Text nur ein waagrecht Strich zu sehen.

67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

68. Vom ersten Buchstaben ist im Druck Konst. nicht viel zu sehen.

המלוכה 15 לישראל ליהודה היא ראויה.⁶⁹ ואם תתבטל מלכותם מפני חטא⁷⁰ 29/ 16 ליהודה תשוב.⁷¹ והראיה לדברי שכבר היו ימים רבים קודם 17 ישו שבטלה 30/ המלכות⁷² מיהודה⁷³ ולא מישראל וימים רבים⁷⁴ בטלה המלכות⁷⁵ 18 גם מישראל 31/ וגם מיהודה⁷⁶.⁷⁷ שהרי בשבעים שנה שגלו לבבל לא 19 היה ליהודה ולא לישראל 32/ מלכות

Steinschneider Seite 7

מלכות כלל!¹ ובבית שני לא מלך 20 מיהודה רק זרובבל ובניו ימים במספר.² 2/ ועמדו אחרי כן 21 ש"פ שנה³ עד⁴ החרבן שמלכו הכהנים⁵ מבני חשמונאי 3/ ועבדיהם.⁶ וכ"ש 22 כשהעם בגלות שאם אין עם אין מלך.⁷ **ענה פראי** 4/ פול 23 באותן הזמנים כלם אע"פ שלא היו (להם)⁹ מלכים היה

69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

70. Laut Steinschneider fügt der Druck Altdorf hinzu: **לכשתשוב**.

71. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

72. Steinschneider merkt an, dass die Worte von hier bis **בטלה המלכות** in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf fehlen. Vielleicht handelt es sich um eine irrtümliche Auslassung eines Kopisten zwischen dem ersten und dem zweiten Auftreten einer Folge von 2 (fast) gleichen Wörtern.

73. Im Druck Konst. steht eine andere Präposition, es heißt **ליהודה**. Gleich darauf heißt es aber **מישראל**!

74. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.

75. Im Druck Konst. steht kein Artikel vor dem Wort und es steht eine Abkürzung: An Stelle des Taw ist ein Apostroph.

76. Im Druck Konst. steht **גם מישראל ומיהודה**. **גם** steht hier nur einmal, daher heißt es nicht wie im Steinschneider-Text "sowohl von Israel als auch von Juda", sondern "auch von Israel und Juda".

77. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

3. Im Druck Konst. ist nach dem Wort ein kleiner Strich (ein Apostroph?).

4. An dieser Stelle merkt Steinschneider an, dass im Druck Altdorf 370 Jahre statt 380 Jahre angegeben werden **ועמדו בדרכי השם אחר כך שנים אחר** (ש"ע שנה)

החרבן - "Und sie blieben danach auf den Wegen des Herrn, Jahre nach der Zerstörung". Die abweichende Zahlenangabe im Druck Altdorf könnte auf einem Irrtum des Kopisten auf Grund der Ähnlichkeit der beiden Buchstaben Ayin und Pe in manchen Schriftarten beruhen. Warum steht die Fußnote an dieser Stelle? Für die Lesart der Hs. Saraval scheint mir die Antwort zu sein, dass das Wort danach wieder gleich ist wie im Druck Konst., die abweichende Formulierung somit an dieser Stelle endet. Die abweichende Lesart des Drucks Altdorf bezieht sich nicht auf das Wort, bei dem die Fußnote steht, sondern auf die 2 Worte davor, bzw. die Zahl, um die es hier geht, ist eigentlich durch 2 Wörter von der Ziffer für die Anmerkung getrennt. Steinschneider wollte wohl einfach die beiden Anmerkungen in einer Fußnote unterbringen.

5. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.

6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

7. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden **משיח** und in der Hs. Saraval **מלך ואין עם ואין מלך**. In der Hs. Saraval heißt es also "Das gilt erst recht, wenn das Volk im Exil ist, denn es gibt kein Volk und es gibt keinen König" statt "Das gilt erst recht, wenn das Volk im Exil ist, denn wenn es kein Volk gibt, gibt es keinen König".

8. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

9. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

להם ממשלה.¹⁰ 5/ 24 שכך פירשו בתלמוד¹¹ לא יסור¹² שבט מיהודה אלו ראשי הגליות¹³ 25
שבבבל¹⁴ 6/ שרודין את העם בשבט.¹⁵ ומחוקק מבין רגליו אלו בני 26 בניו של הלל שמלמדין 7/
תורה ברבים.¹⁶ והיום אין לכם הסמיכה 27 הידועה¹⁷ בתלמוד ונתבטלה גם 8/ הממשלה¹⁸ ההיא.¹⁹
ואין בכם²⁰ 1 היום ראוי להקרא²¹ רבי²². 23. ומה שקורין אותך 9/ [היום]²⁴ מאישטרי²⁵ הוא 2 טעות

-
10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
11. Steinschneider gibt an, dass es in Sanhedrin 5a heißt: שרודין את ישראל. Es folgt ein längeres Zitat aus San 5a, in dem שרודין את העם ersetzt ist. Das Zitat endet nach dem zweiten Wort in Zeile 7.
12. Im Druck Konst. schaut der 2. Buchstabe eher wie ein Kaf, nicht wie ein Samekh aus.
13. Im Druck Konst. ist kein Artikel vor dem Wort. In San 5a steht ebenfalls kein Artikel.
14. Im Druck Konst. steht שבבבל, es sind nur zwei Beth und nicht drei. In San 5a steht שבבבל. Möglicherweise scheute sich der Kopist davor, drei gleiche Buchstaben hintereinander zu schreiben und ging ohne Überprüfung davon aus, dass einer davon zuviel sein müsse. Ohne die Präposition ב- heißt es "welche Babylonien" statt "welche in Babylonien sind", das scheint mir keinen Sinn zu ergeben. Allerdings kommt שבבבל noch einmal auf Folio 2b Zeile 13 vor.
15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
17. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden והידיעה. Steinschneider setzt ein Rufzeichen hinter das Wort! Die Übersetzung des betreffenden Satzes lautet bei Mutius (1982:55): "Heute aber besitzt ihr nicht mehr die im Talmud bekannte Ordination...". Die Übersetzung der Lesart der Hs. Leiden hingegen müsste lauten: "Heute aber habt ihr keine Ordination und keine Nachricht/Kenntnis im Talmud...". Die Lesart "die im Talmud bekannte Ordination" fügt sich sinnvoll in das in der Folge über das Führen eines Titels Gesagte, während die Lesart Leiden inhaltlich nicht passend ist. Vermutlich wollte Steinschneider mit seinem Rufzeichen darauf hinweisen, dass die Variante sinnwidrig ist.
18. Der vorletzte Buchstabe im Druck Konst. ist nicht eindeutig als Lamed erkennbar, da der obere Strich fehlt.
19. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
20. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 2b anfängt.
21. Im Druck Konst. steht לקרא. Das Verb im Qal statt im Nif'al entspricht dem Kontext aber eigentlich nicht. Vielleicht handelt es sich um einen Abschreibfehler.
22. In der Hs. Saraval steht nach Steinschneiders Angaben statt "Rabbi" "Rabbenu". Steinschneider weist darauf hin, dass dasselbe für weiter unten im Text ebenfalls gilt. Die Hs. Leiden hingegen hat nach Steinschneiders Angaben an dieser Stelle statt "Rabbi" "Rabbeni", im folgenden Text steht jedoch "Rabbi". Das Rufzeichen Steinschneiders nach dieser Anmerkung könnte sich auf die Inkonsistenz der Hs. Leiden beziehen, die den Titel, über dessen Berechtigung sich die Diskussion der Textstelle dreht, unterschiedlich wiedergibt oder auf beide Textvarianten, da es genau um den Titel "Rabbi" geht (vgl. Mutius 1982: 55ff).
23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
24. Steinschneider setzt das aus dem Druck Konst. übernommene Wort in eckige Klammern. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.
25. Steinschneider merkt dazu an, dass es sich hierbei um das Wort "Maestro" handelt und dass im Druck Altdorf das deutsche Wort "Meister" steht. Mutius (1982:56) schreibt bezüglich dieser Bezeichnung: "Was unser Autor hebräisch so wiedergegeben hat, kann nur das altkatalanische Wort "maestre" sein. In diesem Zusammenhang darf die Vermutung aufgestellt werden, dass die Disputation in der Landessprache geführt wurde." Ferner verweist er in einer Fußnote darauf, dass Kastilisch als Sprache der Disputation ausgeschlossen werden kann. Corominas (1987:373) gibt zur Geschichte des Wortes "maestro" im Kastilischen Folgendes an: "La variante especial y antigua *maestre*, 1227, se tomó del cat. y oc. antiguos *maestre*." Demnach lautete das Wort zu Nachmanides Zeiten sowohl im Kastilischen als auch im Katalanischen "maestre".

ובשקר אתה נוהג באותו השם.²⁶ 3 עניתי 10/ כמהתל²⁷ בו.²⁸ אין זה מן²⁹ הויכות.³⁰ אבל אינך³¹ 4
אומר אמת.³² שאין רבי מאישטרי.³⁴ 11/ כי 5 רב הוא³⁵ מאישטרי.³⁶ ובלא סמיכה נקראים³⁷ רב
בתלמוד.³⁸ אבל אני 6 מודה כי 12/ איני מאישטרי ולא תלמיד טוב.³⁹ אמרתי זה בדרך 7 מוסר.⁴⁰
חזרתי ואמרתי לו.⁴¹ 13/ אני אודיעך שאין הכונה 8 לרבותינו ז"ל⁴² לפרש הפסוק אלא במלכות
ממש.⁴³ אלא 14/ שאינך מבין 9 דין והלכה.⁴⁴ אלא מעט בהגדות אשר הרגלת עצמך בהן.⁴⁵ 10
והענין⁴⁷ 15/ הזה שהזכירו החכמי' הוא כי משורת הדין אין אדם 11 דן יחידי ויפטר מלשלם 16/
אלא אם כן נטל רשות מן הנשיא והוא 12 המלך⁴⁸.⁴⁹ ואמרו כי בזמן הגלות כיון 17/ שיש מזרע⁵⁰

-
26. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Es kommt aber kein neuer Absatz. Im Druck Konst. hingegen ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.
27. Im Druck Konst. steht כמהתתל, also ein Hitpa'el und nicht ein Pi'el. Even-Shoshan (2003) führt kein Hitpa'el zu dieser Wurzel auf.
28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
29. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel. Es heißt dort "Das ist nicht die Disputation/das steht nicht zur Diskussion" statt "Das gehört nicht zur Disputation."
30. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
31. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval אתה. Steinschneider setzt danach ein Rufzeichen! Statt "Aber trotzdem sagst du nicht die Wahrheit" heißt es in der Hs. Saraval "Aber du sprichst die Wahrheit". Mutius (1982:56) hat die Worte in seiner Übersetzung ganz ausgelassen.
32. Das Mem ist im Steinschneider-Text nicht eindeutig erkennbar.
33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
35. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel. Inhaltlich ist es nicht unbedingt nötig, es dient aber der Hervorhebung.
36. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
37. Im Druck Konst. steht ein Nun sofit statt einem Mem sofit.
38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
39. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
40. Im Steinschneider-Text ist hier nur ein Punkt, im Druck Konst. hingegen eine kleine Zäsur in Form von etwas freiem Platz mit einem Punkt in der Mitte.
41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
42. Die abgekürzte Redewendung steht nicht im Druck Konst..
43. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
45. Der Druck Konst. hat ein Mem sofit statt einem Nun sofit. "Haggada" ist aber feminin, vielleicht hat Steinschneider die übereinstimmende weibliche Form des Personalpronomens aus seinen anderen Quelltexten übernommen.
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
47. Den zweiten Buchstaben im Druck Konst. kann ich nicht eindeutig identifizieren.
48. Laut Steinschneider heißt es im Druck Altdorf והוא המלך, in der Hs. Saraval והוא המלך und in der Hs. Leiden והוא מהמלך. Der Wortlaut im Steinschneider-Text entspricht hier genau dem der Hs. Saraval, nicht dem des Druckes Konst., da die Konjunktion - ו dort nicht steht, sondern nur והוא המלך! Das gibt Steinschneider in seiner Fußnote nicht an, wahrscheinlich ist es ein Versehen. Die Lesart im Druck Altdorf stellt den König als Alternative zum Fürsten dar, während in den Lesarten Saraval und Konst. der Fürst mit dem König gleich gesetzt wird. Chavel (1963/64:305) weist in einer Fußnote auf die Lesart im Druck Altdorf hin, nicht aber auf die anderen Varianten.
49. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
50. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden שיש לקצת ממשלה ממלכי גויים. Vermutlich steht die Fußnote nach dem ersten Wort, das in der Hs. Leiden anders lautet und Steinschneider führt zum besseren Verständnis den ganzen Satz an, von dem das erste und die drei letzten Worte (fast) gleich wie im Text Konst. sind.

המלוכה⁵¹ מי שיהיה 13 לו קצת ממשלה ממלכי הגוים.⁵² כגון ראשי 18/ גליות שבבבל ונשיאי⁵³ 14 ארץ ישראל.⁵⁴ יש⁵⁵ להם נתינת רשות וסמיכה.⁵⁶ וזה נהג 19/ בחכמי 15 התלמוד לאחר ישו יותר מד' מאות שנה.⁵⁷ כי אין דעת חכמי 16 התלמוד 20/ שיהיה [הוא]⁵⁸ מזרע (יהודה)⁵⁹ שבט ומחוקק אשר ליהודה אבל 17 הנביא הבטיחו 21/ ליהודה שיהיה מלכות ישראל שלו.⁶⁰ ועל מלכות 18 גמורה הבטיחו.⁶² ואעפ"כ⁶³ 22/ נתבטלה⁶⁴ ימים רבי" כמו שהזכרתי 19 כי בזמן גלות בבל לא היה

51. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.

52. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

53. Im Druck Konst. steht ראשי גליות שבבבל ונשיא... . Im betreffenden Satz des Steinschneider-Textes sind zwei Abweichungen vom Druck Konst., ohne dass Steinschneider darauf einen Hinweis gibt. Erstens ist שבבבל im Druck Konst. wie schon vorher in Zeile 25/Folio 2a nur mit zwei Beth statt mit drei geschrieben, zweitens steht "Fürst" im Singular, am Wortende steht kein Yod wie im Steinschneider-Text. Ein weiterer Buchstabe hätte keinen Platz mehr, da das Wort am Ende der Zeile steht. Mutius (1982:57) übersetzt den Satz folgendermaßen: "...wie zum Beispiel die Oberhäupter der babylonischen Exulanten und die Nesi'im des Landes Israel". Der Singular an Stelle des Plurals macht den Satz zwar inhaltlich nicht falsch, aber die Parallele zum Plural "die Oberhäupter der babylonischen Exulanten" ist nicht mehr gegeben. Es drängt sich die Vermutung auf, dass der Kopist des Druckes Konst. sich an dieser Stelle nicht viele Gedanken über den Inhalt des Satzes gemacht hat. Steinschneider dürfte die Abweichungen übersehen oder stillschweigend die Version der anderen ihm vorliegenden Texte übernommen haben.

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval וישי. Hier ist die Abweichung minimal, daraus ist ersichtlich, dass Steinschneider nicht grundsätzlich nur bedeutende Abweichungen in den Fußnoten angegeben hat.

56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

58. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist. Mutius (1982:60) allerdings merkt dazu an: "Das HW" in den eckigen Klammern entstammt der Konst.er Ausgabe und will von Steinschneider gestrichen werden." Mutius interpretiert Steinschneiders Formulierung im Vorwort bezüglich der eckigen Klammern also dahingehend, dass Steinschneider damit eine Einschätzung zum Ausdruck bringt. Auf dieser Basis erklärt sich seine Qualifizierung der Textedition Steinschneiders als "ziemlich fragwürdige Flickschusterei" (Mutius 1982:60). Diese Einschätzung erscheint aber als nicht gerechtfertigt, wenn man annimmt, dass sich, im Sinne einer kritischen Textausgabe, die Setzung der Klammern nur auf das Vorhandensein oder Fehlen von Wörtern in den von Steinschneider bearbeiteten Texten bezieht.

59. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht. Mutius (1982:60-61) nimmt für seine Übersetzung dieses Satzes nicht den Steinschneider-Text als Grundlage, sondern die Hs. 2218 des JTS (Jewish Theological Seminary of New York): Diese enthält weder das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte הוּא (s.o.), noch das im Steinschneider-Text in runden Klammern stehende יהודה. Die Übersetzung der Textstelle durch Mutius (1982:57) auf Basis dieser Handschrift lautet: "Denn es ist nicht die Meinung der talmudischen Weisen, dass das Zepter und die Gesetzgeberfunktion von einem Nachkommen Judas innegehabt werden sollen; sondern der Prophet hatte Juda das versprochen..." Mutius (1982:61) merkt dazu an: "Ich möchte unter der Annahme eines Katalanismus den Relativsatz auf MZR' beziehen und den Text so deuten, dass es nicht der subjektivistischen Willkür der Rabbinen entsprang, die Ämter des Nasi und des Resch Galuta mit Personen jüdischer Herkunft zu besetzen, sondern dass sie dies mit Rücksicht auf Gen.49,10 taten, wo Jakob dem Stamm Juda eine freilich ungebrochene, vollständige Königsherrschaft zugesprochen hatte."

60. Laut Steinschneider fehlt in der Hs. Saraval das folgende Textstück von hier bis הבטיחו.

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Im Druck Konst. steht ואע"פ כן, die Schreibweise der Abkürzung ist im Steinschneider-Text leicht abweichend.

64. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.

בהם שבט 23/ ומחוקק כלל.⁶⁵ ובבית 20 שני כשהיה המלכות⁶⁶ לכהנים ולעבדיהם לא היה לשבט 24/ יהודה 21 שום ממשלה.⁶⁷ לא⁶⁸ ראש גלות ולא נשיא.⁶⁹ כי הנשיאות והראשות 22 למלכי 25/ הכהנים ולשופטיהם⁷⁰ ולשוטריהם⁷¹ ולאשר ישרו⁷² בעיניהם.⁷³ אז ענה פראי 26/ פירי⁷⁴ דינינובא זה אמת הוא שאין הכתו' אומ' 24 אלא⁷⁵ שלא 27/ יפסק לגמרי אבל יכול להיות בו שביתה באגר⁷⁶ בלע"ז.⁷⁷ אמרתי למלך הנה 28/ פראי פירי פסק הדין כדברי.⁷⁹ אמר פראי 26 פירי אני לא פסקתי דין כי שבעים 29/ שנה של בבל זמן מועט 27 הוא.⁸⁰ ורבים אשר זכרו הבית הראשון.⁸¹ כמו שכתוב 30/ בספר 1 עזרא⁸² וזה יקרא בטול הוא באגר בלע"ז.⁸³ אבל (עתה)⁸⁵ שעמדתם 31/ אלה

65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

66. Das He (Artikel) am Anfang des Wortes steht nicht im Druck Konst..

67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

68. Im Druck Konst. steht vor dem Wort ein Waw (Konjunktion).

69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Es ist im Gegenteil sogar eigentlich keine Wortgrenze zu erkennen.

70. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. Steinschneider hat die Abkürzung nicht übernommen. Er merkt an dieser Stelle an, dass die Hs. Saraval der Aufzählung **ולשריהם** hinzufügt.

71. Das Waw (Konjunktion) am Beginn des Wortes fehlt im Druck Konst..

72. Im Druck Konst. steht **י ישר**. Die Verwendung des Singulars statt des Plurals ist syntaktisch und inhaltlich möglich, es ergibt sich daraus kein nennenswerter Unterschied in der Bedeutung. Mutius (1982:57) übersetzt **בעיניהם ישרו ולאשר ישרו** mit "...und ihren Günstlingen." Grossinger (1977:263) übersetzt: "...und derjenigen, die recht waren in ihren Augen."

73. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

74. Steinschneider merkt an, dass die Hs. Leiden überall die Schreibweise **פירי** - "Piero" aufweist.

75. Die Textüberlieferung für diese Stelle ist lückenhaft, wie Steinschneider anmerkt: **כ"י** ליתא בב' כ"י. Das "es gibt nicht" bezieht sich vermutlich auf **אלא**. Der Satz müsste demnach in der Hs. Leiden folgendermaßen lauten: **שאין הכתוב אומר שלא יפסק לגמרי**. Wenn das Wort aber wegfällt, fehlt die Hälfte des Ausdrucks **אלא**. . . אין, "nur". Laut Steinschneider fehlt in der Hs. Saraval auch **לגמרי**. Im Druck Altdorf steht laut Steinschneider **ש {?} פסוק**. Steinschneider fügt noch hinzu: **מ"מ** steht vermutlich für **מ"מ** und **מ"מ** **הנוסחא** {?} **לנו** **היא יותר מבוררת**, **עיון לקמן** **מקום** "auf alle Fälle", "jedenfalls", "vor allen Dingen". Der Kommentar Steinschneiders könnte folgendermaßen lauten: "und jedenfalls/auf alle Fälle ist unsere Lesart klarer, siehe unten".

76. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval **ואגאר** und in der Hs. Leiden **אבאגאר**. Steinschneider fügt erklärend hinzu, dass es sich dabei um das lateinische Wort "vacare" handelt. Dieses Wort schreibt er in lateinischen Buchstaben und setzt es mit "vagare" gleich. Es stellt sich die Frage, wieso er "vagare" mit einem "e" am Ende schreibt.

77. Im Druck Konst. steht das Wort ohne die Striche vor dem letzten Buchstaben, ist also nicht als Abkürzung gekennzeichnet.

78. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

79. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

81. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

82. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 3a anfängt.

83. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel .

84. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

85. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

Steinschneider Seite 8

אלף שנים 2 ויותר¹ הסרה² גמורה היא.³ **אמרתי** עתה אתה מתנחם כי אין 2/ הסרה 4 בדבר החזור⁴ ואין הפרש בדברי 5 הנביא⁵ בין רב למעט⁶ ועוד כי 3/ הזמנים שהזכרתי זמנים רבי 6 הם.⁷ ועוד כי יעקב (אבינו)⁸ ע"ה לא הבטיח 4/ ליהודה שיהיה לו 7 שבט ומחוקק על שבטו בלבד אבל מלכות כל ישראל/5 נתן לו.⁹ כדכתיב (בראשית כ"ז וכ"ח)¹⁰ יהודה אתה יורוך אחיך.¹¹ וכתיב (ד'ה א 6/ ה' ב')¹² כי יהודה גבר 9 באחיו ולנגיד ממנו.¹³ והנה נתבטל מלכות כל [שבטי]¹⁴ 7/

1. Im Druck Konst. steht יותר . או יותר . Der inhaltliche Unterschied ist nicht sehr groß. יותר steht in der Hs. Saraval, in der der Wortlaut überhaupt abweichend ist, wie Steinschneider nach dem nächsten Wort anmerkt (s.u.). Vermutlich hat Steinschneider einfach nicht bemerkt, dass er hier nicht "Buchstabe für Buchstabe" den Text des Druckes Konst. abgeschrieben hat, da er gedanklich schon mit der abweichenden Lesart der Hs. Saraval beschäftigt war. Vielleicht steht יותר ja auch noch in anderen Texten.
2. Laut Steinschneider Anmerkung steht in der Hs. Saraval שחסרה ויותר חסרה, Steinschneider setzt ein Rufzeichen dahinter! Anfang und Ende der abweichenden Lesart sind aus der Anmerkung Steinschneiders nicht klar ersichtlich. Möglicherweise ist die abweichende Lesart sehr verkürzt und beginnt schon mit שחסרה statt שעמדתם . Es könnte sein, dass die danach folgenden Worte היא גמורה fehlen, da ihnen ohne das Wort חסרה der Sinnzusammenhang fehlt. Die Erklärung für חסרה statt הסרה in der Hs. Saraval könnte darin liegen, dass der Schreiber statt einem He den sehr ähnliche Buchstaben Chet gelesen hat.
3. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein großer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.
4. Mutius (1982:67) hat in einer von ihm eingesehenen Handschrift eine andere Lesart gefunden und merkt zu der des Steinschneider-Textes an: "Das gibt im Zusammenhang wenig Sinn und muss darum korrumpiert sein. MS 2218 des JTS schreibt auf Folio 7a Zeile 6 ein HHWSR. Bei HWSR handelt es sich offensichtlich um die von HSR abzuleitende und plene geschriebene Segolatform HÓSĀR mit der Bedeutung "Fehlen/Nichtvorhandensein". Diese Lesart passt besser in den Kontext." Dementsprechend übersetzt er die Stelle folgendermaßen (S.63): "Nun ärgert es dich, dass im Sachverhalt des Fehlens keine Beseitigung liegt..." Grossinger (1977:264) übersetzt: "Jetzt widersprichst du dir selbst, denn Aufhören und Wiederkehr sind logische Gegensätze...". Bei Chavel (1978:664) findet man: "Now you are changing your mind. [The term] 'removal' applies to a thing which will come back."
5. Laut Steinschneider fehlen an dieser Stelle in der Hs. Saraval zwei Worte.
6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
8. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
10. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Tatsächlich handelt es sich um ein Zitat aus Gen 49:8 (אֶתָּה יְיָ יִדּוּךְ אֶחָיִךְ), wie Chavel in einer Fußnote nach dem letzten Wort des Bibelzitats anmerkt.
11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
12. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: 1 Chr 5:2: כִּי יְהוּדָה גָּבַר בְּאֶחָיו וּלְנָגִיד מִמֶּנּוּ
13. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
14. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.

ישראל (ממנו)¹⁵ 10 משמת שלמה.¹⁶ כדכתיב (מלכים א' י"ב כ')¹⁷ לא היה אחרי בית / 8 דוד זולתי
שבט 11 יהודה לבדו.¹⁸ אם כן דבר ברור הוא שלא אמר הנביא אלא / 9/ 12 שלא תסור לגמרי.¹⁹
והאמת הוא כי בזמן הגלות אינו נקרא לא / 13 הסרה ולא / 10/ ביטול כלל.²⁰ לפי שאינו מצד יהודה
אלא מצד העם.²¹ 14 כי לא הבטיח הנביא / 11/ את יהודה שלא ילכו ישראל בגלות לעולם²² 15
בעבור שיהיה הוא מלך עליהם / 12/ בכל זמן:²³ 13/ **חזר** פראי 16 פול ומען כי בתלמוד אמרו
שכבר בא המשיח והביא אותה / 14/ 17 הגדה שבמדרש איכה²⁴ בההוא גברא דהוא²⁵ (רדי)²⁶ וגעת
תורתיה / 15/ 18 עבר²⁷ חד ערבי ואמר²⁸ ליה בר יהודאי בר יהודאי שרי תורתך²⁹ 19 שרי פדנך שרי
16/ קנקנך דאיתחרב³⁰ בית המקדש.³¹ שרא תורתיה 20 שרא פדניה שרא קנקניה.³² געת / 17/ זמן
תנינית.³³ 34. אמר ליה אסור 21 תורתך אסור פדנך אסור קנקנך דאיתיליד / 18/ משיחון:³⁵ 19/

15. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

17. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: 1 Kn 12:20:

לֹא הָיָה אַחֲרָי בֵּית-דָּוִד זֹלָתִי שְׁבֹט-יְהוּדָה לְבָדוּ

18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

19. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

21. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

22. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

24. Steinschneider gibt in einer Fußnote die genaue Stelle des Zitats aus dem Midrasch Ekha Rabba an. Mutius (1982:71) verweist auf S.45 a-b der Ausgabe S. Buber, Wilna 1899 (im Nachdruck 1967 auf Seite 89 = 45a) und übersetzt die betreffende Stelle. Steinschneider verweist außerdem auf die Überlieferung der Erzählung in Yalkut Jesaja 11 und hebt hervor, dass man auch dort פדנך statt פרנך finde:

וּמּוּבָא בִּילְקוּט יִשְׁעִיָּה י"א ס' רפ"ד וּגַם שֵׁם נִדְפַס פֶּרֶנְךָ בְּמָקוֹם פֶּדְנְךָ .

Weiters gibt er die Schilderung der Disputation im "Sefer Shevet Yehuda" wieder (s. auch Mutius 1982:87ff), und weist auf deren Unstimmigkeiten hin.

25. Im Druck Konst. steht: דהוה , mit einem He am Ende des Wortes statt einem Aleph.

26. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht. Dem Anfangsatz der in aramäischer Sprache erzählten Begebenheit im Druck Konst. fehlt damit das Verb!

27. Im Druck Konst. steht eine Konjunktion am Beginn des Wortes: וְעַבְרָ

28. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

29. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Kaf sofit ist ein Apostroph.

30. Das Verb ist im Druck Konst. ohne Taw geschrieben.

31. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

32. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

33. Im Druck Konst. ist der fünfte Buchstabe kein Yod, sondern ein Waw.

34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

35. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt (am Ende der Zeile).

22 ואען ואומר אני איני מאמין³⁶ בהגדה זו [כלל]³⁷ אבל³⁸ ראה היא 23 לדברי.³⁹ 20/ אז זעק אותו האיש (ואמר)⁴⁰ ראו שהוא מכחיש⁴¹ בספרים⁴² שלהם.⁴³ 21/ 24 אמרתי באמת שאיני מאמין שנולד המשיח ביום⁴⁴ החרבן 25 וההגדה הזאת או 22/ שאינה אמת או שיש לה פירוש אחר⁴⁵ מסתרי 26 החכמים.⁴⁶ אבל אקבל אותה 23/ כפשטה⁴⁷ כאשר אמרת כי ראה 27 היא לי.⁴⁸ 49. הנה היא אומרת כי ביום החרבן 24/ אחרי שנחרב (הבית)⁵⁰ בו⁵¹ 1 ביום נולד המשיח.⁵² אם כן אין ישו

-
36. Steinschneider gibt an dieser Stelle in einer Fußnote Folgendes an: **וכי"ס: מודה. וחסרו מלות**. Laut Steinschneider heißt es demnach in der Hs. Saraval **מודה**, der Teil von **כלל** bis **לדברי** fehlt dort, und das Wort **כלל** fehlt auch in der Hs. Leiden. Chavel (1963/64:306) weist in einer Fußnote auf die von Steinschneider angeführten Varianten hin.
37. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist. Dass es in den beiden Hss. fehlt, bestätigt Steinschneiders Anmerkung zu **מאמי** **ן**. Es stellt sich die Frage, wieso er dort den Druck Altdorf nicht auch erwähnt.
38. Der Buchstabe in der Mitte des Wortes ist unleserlich, im Druck Konst. steht hier ein Beth: **אבל**
39. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
40. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
41. Das Wort ist im Druck Konst. ohne Yod geschrieben: **מכחש**. **כחש** kann sowohl im Pi'el als auch im Hif'il "leugnen" bedeuten, es ergibt sich also kein Bedeutungsunterschied.
42. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. Steinschneider merkt an dieser Stelle an, dass es in der Hs. Leiden **מאמר** und im Druck Altdorf **בדבר** heißt.
43. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
44. Das Waw ist im Steinschneider-Text nicht zu sehen.
45. Im Druck Konst. steht **אחד אחד** statt **אחר** verändert die Aussage des Satzes nicht wesentlich. Chavels Übersetzung (1978:665) lautet: "Either this homily is not true or it has another meaning, [which lies] among the secrets of the Sages." Mutius (1982:74) übersetzt: "Diese Haggada ist entweder nicht wahr, oder sie muss unter Berücksichtigung der Geheimnisse der Weisen gedeutet werden." Bei Grossinger (1977:264) heißt es: "...und was diese Haggada betrifft - entweder ist sie nicht wahr, oder sie hat eine andere, geheimnisvolle Erklärung, die nur die Weisen verstehen."
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
47. Der dritte Buchstabe im Steinschneider-Text ist unleserlich.
48. Laut Steinschneider steht in beiden Hss. **לדברי**.
49. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
50. Im Steinschneider-Text ist zwischen dem zweiten und dem dritten Buchstaben eine Lakune. Bei Chavel (1963/64:306) steht **הבית**. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
51. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 3b anfängt.
52. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

משיח כאשר⁵³ 25/ אמרתם.⁵⁴ שהוא 2 קודם החרבן⁵⁵ נולד ונהרג.⁵⁶ ולידתו קרוב⁵⁷ למאתים שנה⁵⁸ קודם 26/ 3 החרבן לפי האמת ולפי השבונים ע"ג⁵⁹ שנה.⁶⁰ אז נשתתק האיש^{61,62} 27/ 4 ענה מאישטרי גילים⁶³ השופט אשר למלך (ואמר)⁶⁴ אין עתה הויכוח⁶⁵ 28/ 5 בישו אבל השאלה היא אם בא המשיח אם לא.⁶⁶ ואתה אמרת 6 שלא 29/ בא והספר הזה שלכם אומר שבא:⁶⁷ 30/ אמרתי

Steinschneider Seite 9

7 אמרתי לו אתה בורח¹ כמנהגכם² לענות 8 במרמה³ בדינין ועל כל פנים 9 אענה 2/ אתכם

-
53. Im Druck Konst. ist der erste Buchstabe kein Kaf, sondern ein Beth: באשר.
54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
55. Vom Beth ist im Steinschneider-Text nur ein kleiner Strich zu sehen.
56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
57. Steinschneider merkt an, dass es im Druck Altdorf ממלאים ותר heißt und versteht das Zitat mit einem Rufzeichen. Vermutlich will er damit die Unsinnigkeit der Lesart hervorheben!
58. An dieser Stelle erklärt Chavel (1963/64:306) in einer Fußnote, wie Nachmanides zu seinen zeitlichen Angaben kommt.
59. Die Zahlenangaben sind laut Steinschneider in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf abweichend und lauten "370" (ש"ע) bzw. "93" (צ"ג) statt "73". Die Zahl 370 in der Hs. Saraval kommentiert Steinschneider mit einem Rufzeichen! In Steinschneiders Angabe בכי"ס: schaut das Samekh anders aus als sonst!
60. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
61. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Im Druck Konst. ist am Ende der Zeile ein Punkt (oder ein Doppelpunkt? - an dieser Stelle fehlt gegenüber dem Steinschneider-Text ein Wort!). Danach ist am Anfang der nächsten Zeile ein Doppelpunkt und etwas freier Platz.
63. Gilles (s.u.) oder Gillem? Ich bin mir nicht sicher, ob hier ein Samekh oder ein Mem sofit steht, die beiden Buchstaben sind einander sehr ähnlich. Im Druck Konst. steht ein Mem sofit. Laut Steinschneider wurde der Name in der Hs. Leiden ganz ausgelassen, in der Hs. Saraval heißt es גאר und im Druck Altdorf גילבין. Steinschneider fügt erklärend hinzu: "Gillaume = Gilles" והשם גיליס הוא
64. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
65. Der Artikel He fehlt im Druck Konst. .
66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Auch im Druck Konst. ist ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und am Ende der Zeile ist ein Punkt. Das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch reichlich Platz frei gelassen. Die folgenden zwei Zeilen sind eingerückt.
1. In der Ausgabe Chavels (1963/64:306) steht בוחר, in seiner Übersetzung (Chavel 1978:665) heißt es daher: "You chose to answer with typical legal deceit." Mutius (1982:82) übersetzt: "Du ziehst es vor, so wie ihr es gewohnt seid, bei strittigen Punkten auf hinterlistige Weise zu antworten." Bei Grossinger (1977:265) lautet der Satz: "Du biegest dir die Probleme nach Gutdünken zurecht, wie bei euch üblich..." Die Übersetzung des von Steinschneider aus dem Druck Konst. übernommenen Satzes hingegen muss lauten: "Du flüchtest dich, wie es bei euch üblich ist, in hinterlistige juristische Spitzfindigkeiten". Offensichtlich handelt es sich um einen Schreibfehler Chavels. Der Austausch der Verben "flüchten" und "wählen" verändert den Textsinn aber nur geringfügig.
2. Der erste Buchstabe ist im Steinschneider-Text nicht gut lesbar.
3. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval כמראה.

בכאן.⁴ לא אמרו חכמים⁵ שבא אבל [אמרו]⁶ שנולד.⁷ כי 10 היום שנולד משה 3/ רבינו ע"ה⁸ לא בא ולא היה גואל⁹ אבל כשבא 11 לפרעה במצותו של הקב"ה 4/ ואמר לו (שמות ה' א')¹⁰ כה אמר ה' שלח עמי וכו' 12 אז בא.¹¹ וכן המשיה כשיבא 5/ לאפיפיו¹² ויאמר לו במצות האלהים¹³ 13 שלח עמי אז יהיה בא.¹⁴ ועד היום לא בא.¹⁵ 6/ וגם איננו¹⁶ משיה כלל.¹⁷ 14 כי דוד המלך ביום שנולד לא היה [מלך ולא]¹⁸ 7/ משיה אבל 15 כשמשחו שמואל¹⁹ היה משיה.²⁰ וביו' שימשה אליהו למשיה במצות 8/ 16 האל יקרא משיה.²¹ וביום שיבא אחרי כן לאפיפיו²² לגאול אותנו 17 אז יקרא 9/ [גואל]²³ בא.²⁴ טען אותו האיש²⁵ הנה פרשת הנה ישכיל 18 עבדי (ישעיה 10/ נ"ב י"ג)²⁶ מספרת

4. An dieser Stelle ist im Steinschneider-Text ein einfacher Punkt, im Druck Konst. hingegen eine Zäsur in Form eines Punktes in der Mitte einer freigelassenen Stelle.
5. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
6. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen, allerdings steht es dort im Singular! Aus Steinschnegers Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist. Das Waw am Ende des Wortes fehlt im Druck Konst.. Vermutlich hat Steinschneider unbewusst oder stillschweigend eine Korrektur vorgenommen, da im ersten Teil des Satzes auch der Plural steht.
7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
8. Die abgekürzte Redewendung fehlt im Druck Konst..
9. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval ל ג ד ו .
10. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ex 5:1:
... כה-אמר ? הנה אלהי ? ישראל שלח את-עמי ...
Der Wortlaut ist gegenüber dem Bibeltext leicht verändert, es fehlt außer ישראל אלהי auch das את vor עמי .
11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
12. Im Druck Konst. ist das Wort ohne Alef geschrieben: לפיפיו¹² Vermutlich handelt es sich um einen Schreibfehler, den Steinschneider stillschweigend oder unbewusst korrigiert hat, da das Wort weiter unten (Folio 3b/Zeile 16) mit Alef geschrieben ist.
13. Im Druck Konst. steht האלדים . Bei Jastrow (2006:67) findet man unter dem Stichwort אלה die Anmerkung, dass der Buchstabe He im Kontext der Vermeidung der Äußerung des Gottesnamens durch Daleth ersetzt sein kann.
14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
16. Im Druck Konst. steht eine orthographische Variante mit Yod: אינינו .
17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
18. Die von Steinschneider in eckige Klammern gesetzten Worte sind aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschnegers Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass Worte in eckigen Klammern nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden sind. An dieser Stelle allerdings merkt Steinschneider in einer Fußnote an, dass in der Hs. Saraval etwas fehlt. Vielleicht fehlt dort von den 2 Wörtern in der Klammer nur das eine, sonst hätte Steinschneider nicht extra eine Anmerkung machen müssen. Möglicherweise lautete der Textabschnitt in der Hs. Saraval folgendermaßen: לא היה מלך משיח .
19. Vom mittleren Buchstaben ist im Steinschneider-Text fast nichts erkennbar.
20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
21. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
22. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschnegers Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.
23. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval שבא ' יאמ' .
24. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
25. Laut Steinschneider steht hier in der Hs. Saraval פראי .
26. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 52:13.

ענין מיתת המשיח ובואו ביד²⁷ אויביו²⁸ ונתנו¹⁹ אותו¹¹ עם²⁹ הרשעים כאשר היה בישו^{30,31}. אתה מאמין שתדבר²⁰ אותה פרשה¹² במשיח³²: **אמרתי** לו כפי המשמעות האמיתי²¹ אינה מדברת אלא בעם³³ ישראל¹³ בכללם³⁴. שכך קורין אותם²² הנביאים תדיר ישראל עבדי (ישעיה מ"א ח'³⁵)³⁶ יעקב¹⁴ עבדי (שם מ"ד א'). **אמר** פראי²³ פול ואני אראה מדברי החכמים שלהם³⁸ שהיא¹⁵ מדבר' במשיח³⁹. **אמרתי** לו ואמת הוא כי רבותינו ז"ל⁴⁰ בספרי ההגדות 16/ 25 דורשים אותו על משיח⁴¹. אבל לא אמרו⁴² מעולם שיהרג ביד²⁶ שונאיו^{43,44}. כי לא תמצא 17/ לעולם בשום ספר מספרי ישראל לא²⁷ בתלמוד ולא בהגדו⁴⁵ שיהרג משיח בן¹⁸ דוד לעולם

-
27. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval **לפני שונאיו הרשעים**. Chavel (1963/64:307) erwähnt diese Variante nicht, er verweist in seiner Fußnote an dieser Stelle lediglich auf eine abweichende Lesart Eisensteins.
28. Chavel (1963/64:307) hat das Wort (wohl versehentlich) ausgelassen. Mutius (1982:94) verweist auf Steinschneider und die Hs. 2218 des JTS, S. 7b Z.28 als Beleg für das Wort **אויביו** im Text.
29. Laut Steinschneider fehlt das Wort in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf ist es durch **בין** ersetzt. (Möglicherweise erstreckt sich die abweichende Formulierung in der Hs. Saraval - **לפני שונאיו** - bis zu dem auf **עם** folgenden **הרשעים** (s.o.) - bis zu dem auf **עם** folgenden **הרשעים**, das würde bedeuten, dass das Wort **עם** nur im Druck Konst. vorkommt.
30. Steinschneider gibt an, dass es in der Hs. Leiden **בידם** und in der Hs. Saraval **ישו בימי** heißt. Der betreffende Satz beginnt im Steinschneider-Text in Zeile 9, reicht bis zur Zeile 11 in der Mitte und enthält 3 Fußnoten Steinschneders. Er könnte vielleicht in der Hs. Saraval folgendermaßen gelautet haben:
טען פראי פול הנה פרשת הנה ישכיל עבדי מספרת ענין מיתת המשיח ובואו לפני שונאיו הרשעים בימי ישו.
31. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
32. Im Steinschneider-Text ist hier ein Doppelpunkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
33. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Leiden **בעדנו** steht.
34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
35. Der Buchstabe schaut mehr wie ein He aus, es muss aber ein Het sein. Die beiden Buchstaben sind oft fast ununterscheidbar.
36. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 41:8
37. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 44:1. Im Steinschneider-Text ist noch innerhalb der Klammer ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
38. Bei Chavel (1963/64:307) heißt es **שלכם**, worauf Chazan (1992:159) hinweist. Im Druck Konst. ist nicht klar erkennbar, ob der 3. Buchstabe ein Kaf oder ein He ist. Die Übersetzung des Satzes lautet bei Grossinger (1977:266) "Aber ich werde aus den Worten eurer Weisen zeigen, dass der Abschnitt vom Messias spricht." und bei Mutius (1982:97) "Doch ich ersehe aus den Worten eurer Weisen, dass er vom Messias redet."
39. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. folgt nach dem Wort, das am Ende der Zeile steht, ein Doppelpunkt am Anfang der nächsten Zeile und danach etwas freier Platz.
40. Die abgekürzte Redewendung fehlt im Druck Konst..
41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
42. Im Steinschneider-Text ist vom Resch nur die horizontale Linie zu sehen.
43. Der zweite Buchstabe ist im Steinschneider-Text nicht zu sehen.
44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
45. Vom dritten Buchstaben ist im Steinschneider-Text fast nichts erkennbar. Chavel (1963/64:307) schreibt die Abkürzung aus: **הגדות**. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval **בהלכות**. Diese Lesart kommentiert er mit zwei (!) Rufzeichen, offenbar um deutlich zu machen, dass sie keinen Sinn ergibt.

ולא שימסר⁴⁶ 1 ביד שונאיו ולא שיקבר בין הרשעים^{47, 48} כי אפילו 19/ המשיח שעשיתם 2 לכם לא⁴⁹
 נקבר ואני אפרש (לכם)⁵⁰ הפרשה אם תירצו בפירוש 20/ טוב 3 ומבואר.⁵¹ ואין שם כלל שיהרג
 כאשב היה במשיחכם.⁵² ולא רצו 4 לשמוע^{53, 54} 21/ חזר אותו האיש ואמר כי בתלמוד מפורש 5
 שרבי יהושע בן לוי⁵⁵ 22/ שאל לאליהו מתי יבא המשיח והוא ענה 6 אותו.⁵⁶ שאל למשיח עצמו
 (אמר)⁵⁷ 23/ והיכן הוא (אמר)⁵⁸ בפתח⁵⁹ דרומה⁶⁰ בין החולים.⁶¹ 7 הלך שם ומצאו.⁶² ושאל⁶³ לו כו'⁶⁴

46. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 4a anfängt.

47. Im Druck Konst. steht kein Artikel und das Wort ist abgekürzt: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

49. Im Druck Konst. steht לו statt לא ! Das ist sicher ein Schreibfehler, den Steinschneider stillschweigend korrigiert oder aber nicht bemerkt hat.

50. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

51. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

52. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

53. Steinschneider weist darauf hin, dass der Leser die Auslegung des Ramban zu הנה ישכיל in seinem Buch anschließend an den Text der Disputation finden kann.

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

55. Steinschneider merkt an, dass es in der Hs. Leiden י שרשב - "dass R. Schim'on bar Jochaj" heißt und verweist auf Sanhedrin 98 (der erste Buchstabe der Ziffer in Steinschneiders Anmerkung ist aber nicht eindeutig zu entziffern. Laut Chavel 1963/64:307 handelt es sich um San 98a). In der Erzählung in Sanhedrin 98 stellt R. Jehoschua ben Levi am Eingang der Höhle von Schim'on bar Jochaj an Elijah die Frage, wann der Messias kommen werde.

56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

57. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

58. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

59. Die Abkürzung wurde von Steinschneider aus dem Druck Konst. übernommen, bei Chavel (1963/64:307) steht בפתח.

60. Im Druck Konst. steht דרומי. Der Name der Stadt Rom ist hier mit Yod statt He geschrieben, zwei Zeilen weiter unten aber mit He.

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Das Waw (Konjunktion) am Anfang des Wortes steht nicht im Druck Konst..

64. Der abgekürzte Ausdruck fehlt im Druck Konst. .

24/ אם כן כבר בא והוא ברומה (והוא ישו 8 המושל ברומה)^{66, 65} 9 עניתי לו 25/ והלא מפורש מכאן שלא בא.⁶⁷ שהרי 10 שאל לאליהו מתי יבא.⁶⁸ וכן שאל אליו 26/ 11 בעצמו מתי אתי מר.⁶⁹ א"כ לא בא עדיין.⁷⁰ אבל נולד כפי פשוטי⁷¹ 12 אלו ההגדות 27/ ואיני⁷² מאמין בכך.⁷³ אז ענה אדוננו המלך 13 שאם נולד ביום חרבן בית 28/ המקדש שיש יותר מאלף שנים ולא 14 בא עדין⁷⁴ איך יבא (כי)⁷⁵ אין בטבע האדם 29/ שיחיה אלף שנים.⁷⁶ 15 אמרת⁷⁷ לו כבר היו התנאים שלא אתוכח עמך ולא תענה 30/ 16 בויכוח.⁷⁸ אבל כבר היו בראשונים⁷⁹ אדם ומתושלח קרוב לאלף 17 שנים 31/ ואליהו⁸⁰ וחנוך יותר מכאן כי החיים לאל.⁸¹ אמר 18 ואנה הוא היום.⁸² אמרת⁸² 32/

65. Steinschneider erklärt in einer Fußnote, dass das Eingeklammerte in beiden Hss. fehlt. Entgegen seiner sonstigen Praxis stehen hier aus dem Druck Konst. übernommene Worte in runden Klammern! Steinschneider gibt weiters an, dass im Druck Altdorf nur die drei Worte **ישו ברומה** stehen und meint, dass es sich allem Anschein nach um eine andere Version handelt. Den von Steinschneider eingeklammerten Satz "Und er ist Jesus, der in Rom herrscht", berücksichtigt Mutius (1982) in seiner Übersetzung nicht. Er übersetzt die Worte **ברומה והוא** mit "und zwar befinde er sich in Rom" (Mutius 1982:112) und merkt dazu an (S. 115): "Die letzten Worte sind als Glosse zu streichen. Der Satz WHW`YŠW HMWŠL BRWMH passt in den Zusammenhang schlecht hinein. Kommen die Worte aber doch aus Nachmanides eigener Hand, dann haben sie die Funktion, seinen Lesern das Bild einer [sic] äusserst stümperhaft argumentierenden Pablo Christiani zu suggerieren. Ganz ausschließen will ich die zweite Möglichkeit nicht."

66. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.

67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

68. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

70. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

71. Der Strich im Druck Konst. schaut nicht aus wie ein Yod, eher wie ein Abkürzungszeichen.

72. Steinschneider merkt an, dass im Druck Konst. **שאני** steht und im Druck Altdorf auf Seite 33 unten **שאני**

. **ושאני** gibt in einer Fußnote an, dass eine andere Lesart **שאני** lautet und schreibt weiter: **מביא**

מדפוס קושטא: שאני מאמין בה כפשוטו של זו האגדה.

73. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

74. Im Druck Konst. steht **עדיין** - mit zwei Yod (orthographische Variante).

75. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

76. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt (oder ein Doppelpunkt?) am Ende der Zeile.

77. Der erste Buchstabe im Druck Konst. ist nicht lesbar.

78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

79. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval **בימים הראשונים**, in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf **חיו הראשונים** (So steht es in Steinschneiders Fußnote, mit einer Lücke nach dem Alef des zweiten Wortes!)

80. Das Wort fehlt laut Steinschneider in beiden Handschriften. Vielleicht wurde Elias im Verlauf der Textüberlieferung erst nachträglich in die Liste der biblischen Personen, die ein außergewöhnlich hohes Lebensalter erreichten, aufgenommen. Mutius (1982) und Grossinger (1977) verweisen auf die Bibelstellen zum Lebensalter von Henoch und Elias. Auffällig ist, dass Adam, Methusalem und Henoch in Genesis 5 vorkommen, Elias jedoch in 2 Kön 2.

81. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

82. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

אין זה מצרכי הויכוח ולא אענה לך.⁸³ 19 ואולי תמצאנו בשערי טוליטולה אם 33/ תשלח

Steinschneider Seite 10

תשלח שם איש אחד מן 20 הרצים שלך.¹ אמרתי כמהתל (בו).^{3,2} **אז** עמדו משם 2/ ונתן המלך 21
זמן לחזור לויכוח ביום השני⁴ הבא.^{5,6} **ביום** 7/ שהוא הלך 3/ המלך 22 לקלישטרוש⁸ אשר בעיר⁹
ונתקבצו שם כל אנשי העיר גוים 23 ויהודים.¹⁰ 4/ והיה שם ההגמון וכל הגלחים וחכמי הצעירים 24
והדורשים¹¹ וקם אותו האיש על 5/ רגליו לדבר.¹² **אמרתי** 25 לאדוננו המלך אדוני שמעני.¹³
ויאמר לי ידבר הוא תחילה¹⁴ 6/ כי 26 הוא התובע.¹⁵ **אמרתי** הניחוני לברר דעתי בענין¹⁶ 27

83. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

2. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

4. Der Artikel fehlt im Druck Konstantinopel.

5. Steinschneider merkt an, dass der Druck Konst. noch **ראשון** hinzufügt. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider **הבא** **א' ביום**, in der Hs. Leiden nur **ביום השני** und im Druck Altdorf auf Seite 34 **אחר ז' ימים**. Steinschneider fügt hinzu, dass danach noch vom Kopisten abgeschrieben wurde. In größerer Schrift hebt er noch hervor, dass es sich bis hierher um den ersten Disputationstag handelt. Mutius (1982:120) weist auf das im Text von Steinschneider und Chavel ausgelassene **ראשון** hin, dass sich seinen Angaben zufolge außer im Druck Konst. auch in MS 2218 Seite 8b Zeile 5 und in MS 2460 Seite 172b Zeile 19 des JTS findet. Steinschneider hat demnach hier ein in mehreren Textdokumenten belegtes Wort als überflüssig erachtet und ausgelassen. Diese Abweichung vom Druck Konst. geht aus einer Fußnote an dieser Stelle hervor, die abweichende Präposition am Beginn des nächsten Wortes (s.u.) jedoch nicht!

6. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

7. Im Druck Konst. ist vor dem Wort eine andere Präposition als im Steinschneider-Text: **ליום**.

8. Im Druck Konst. steht **לקושטרוש**.

9. Der zweite Buchstabe im Druck Konst. schaut eher einem Schin als einem Ayin ähnlich.

10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

11. Steinschneider merkt in einer Fußnote an, dass es sich dabei um Minoriten bzw. Praedicanter handelt und bei den im Druck Altdorf hinzugefügten **חובלים** um Cordeliers, einen Zweig der Franziskaner. Er vermerkt die kurze Zeit vor der Disputation erfolgte Gründung des Ordens, die er mit 1223 angibt, und verweist auf die Seite 181 von "Zur Geschichte und Literatur" von Zunz.

12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

13. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

14. Im Druck Konst. steht **תחלה** (orthographische Variante ohne Yod).

15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

16. Im Druck Konst. steht **בענין זה המשיח**. Das Wort **זה** wurde von Steinschneider nicht in seinen Text übernommen.

המשיח ואז יוכל להשיב על 7/ ברור.^{17, 18} **קמתי** ואומר¹⁹ 1 שמעו²⁰ עמים²¹ כלם.²² פראי פול שאלני
אם כבר 8/ בא המשיח²³ שדברו 2 בו הנביאים ואמרתי שלא בא.²⁴ והביא²⁵ ספר הגדה²⁶ שאמר בו
9/ כי 3 ביום שחרב בית המקדש בו ביום נולד.²⁷ ואמרתי אני²⁸ שאיני מאמין 10/ בזה אלא הוא
ראיה לדברי.²⁹ ועתה אני אפרש 4 לכם למה אמרתי שאיני מאמין בזה.³⁰ 11/ (דעו כי)³¹ אנחנו 6 יש
לנו שלשה מינין של ספרים האחד הוא הבב"ליה.^{32, 33} 12/ וכולנו 7 מאמינים בו אמונה שלמה.³⁴
והשני הוא הנקרא 8 תלמוד והוא פירוש 13/ למצות התורה.³⁵ כי בתורה יש³⁶ תרי"ג מצות 9 ואין
בה אחת שלא נתפרשה 14/ בתלמוד.³⁷ ואנחנו מאמינים בו 10 בפירוש³⁸ המצות.³⁹ 11 עוד יש לנו

-
17. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden **מה שיר**. Mutius (1982:122) weist auf die Variante **על ברור** statt **על ברור** in MS 2460 des JTS auf Seite 172b Zeile 24 hin und meint: "Sollte diese Lesart authentisch sein, so würde unser Autor damit anklingen lassen, dass die ganze Disputation gegen seinen Willen stattfand und er nur gezwungenermaßen mitmachte."
18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
19. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 4b anfängt.
20. Chavel (1978:669) und Grossinger (1977:267) übersetzen das Verb als Imperativ, Mutius (1982:123) fasst **שמעו** aber als Perfekt auf und übersetzt dementsprechend (S.123): "Alle Leute haben es vernommen."
21. Im Druck Konst. steht kein Mem sofit, es heißt dort **עמי**.
22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
23. Im Druck Konst. steht das Wort ohne den Artikel davor.
24. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
25. Im Druck Konst. steht keine Konjunktion (kein Waw) vor dem Wort.
26. Bei Chavel steht **אגדה**, eine orthographische Variante mit Alef statt He.
27. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
28. Steinschneider hat die im Druck Konst. stehenden Worte **למה אמרתי לכם אפרש** nicht in eckigen Klammern in seinen Text aufgenommen, sondern er weist in der Fußnote darauf hin, dass es sich dabei seiner Meinung nach um eine Verdopplung des folgenden Satzes handelt. Zum Text der Hs. Leiden schreibt er: **יותר** **עוד** **יותר** **ל** **מקצר** **עוד** **יותר** "Die Hs. Leiden ist noch kürzer gefasst".
29. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
30. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
31. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
32. Im Druck Konst. steht **הבבליה**. Steinschneider hat das Wort mit Apostrophen versehen, wahrscheinlich um deutlich zu machen, dass es ein Fremdwort ist. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval **תורת משה** und im Druck Altdorf **העשרים וארבע וכו'**. Das dem christlichen Sprachgebrauch entstammende Wort "Bibel" scheint in der Textüberlieferung demnach auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein und wurde daher entstellt oder durch andere Begriffe ersetzt.
33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
34. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. hingegen ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
35. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
36. Das Wort **יש** steht nicht im Druck Konst.. Es ist im Hebräischen nicht unbedingt nötig. Vielleicht hat Steinschneider es unbewusst, beeinflusst durch die deutsche Sprache, eingefügt.
37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
38. Im Druck Konst. steht **בפירוש** (durch das Yod am Ende des Wortes steht es im Status constructus Plural statt Singular).
39. Im Steinschneider-Text ist an dieser Stelle ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, danach folgt nach etwas Abstand noch ein Punkt. Das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.

ספר שלישי הנקרא 15/ מדרש רוצה 12 לומר⁴⁰ שרמ'וניש^{41, 42} כמו שאם יעמוד ההגמון 13 ויעשה שרמון 16/ (אחד)^{43, 44} ואחד מן השומעין היה טוב בעיניו וכתבו⁴⁵ וזה 14 הספר מי שיאמין בו 17/ טוב⁴⁶ ומי שלא יאמין בו לא יזיק⁴⁷. 15 ויש לנו חכמים שכתבו שהמשיח לא 18/ יולד עד קרוב לזמן הקץ 16 שיבא להוציאנו מן הגלות⁴⁸. על כן איני מאמין בזה הספר 19/ במה 17 שאמר שנולד מיום⁴⁹ החרבן⁵⁰. ועוד אנו קורין⁵¹ אותו הספר⁵² הגדה 18 רוצה לומר 20/ ראסיונאמינטו⁵³ רוצה לומר שאינן אלא דברים שאדם 19 מגיד לחבירו⁵⁴. אבל 21/ אני מקבל אותה הגדה כפשוטה⁵⁵ כמו שאתם 20 חפצים בה^{56, 57}. מפני שהיא ראייה 22/ מפורשת שאין ישו שלכם משיח 21 כאשר אמרתי לכם⁵⁸. שהוא לא נולד 23/ באותו היום⁵⁹. אבל כבר עבר⁶⁰ כל 22 עניינו מזמן מרובה⁶¹. ואתה אדוננו המלך

40. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

41. Im Druck Konst. steht das Wort ohne Anführungsstriche. Steinschneider merkt an, dass es sich dabei um das Wort "sermones" handelt und im Druck Altdorf stattdessen פרידיקוטא, also "Predigt" steht.

42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

43. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

45. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

47. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt am Ende der Zeile.

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

49. Im Druck Konst. steht ביום. Vermutlich handelt es sich um einen Abschreibfehler Steinschneiders. Mutius (1982:128) hält fest, dass in MS 2218 S.9a und in MS 2460 S.173a Z.9 des JTS ביום steht.

50. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

51. Im Druck Konst. ist die Wortstellung umgekehrt, es heißt קורין אנו.

52. Mutius (1982:128) weist darauf hin, dass bei Steinschneider אותו הספר (also mit Artikel) steht. Bei Chavel steht das Wort ohne Artikel.

53. Der erste Buchstabe des Wortes im Druck Konst. ist nicht gut erkennbar. Steinschneider weist darauf hin, dass das Wort nirgends richtig überliefert ist: In der Hs. Leiden steht רינוסאמינטו, im Druck Konst. רנוצימיט und in der Hs. Saraval ריטאנטימינט. Steinschneider meint, es handle sich hier allem Anschein nach um das Wort racionamento, verwandt dem Italienischen racionamento, mit der Bedeutung "Unterredung". Der Druck Altdorf hat das Wort offenbar eingedeutscht in קונדיגונג, wozu Steinschneider anmerkt, dass das der Sache nicht gerecht werde: ואינו, א, קונדיגונג בל"א. Mutius (1982:128-129) merkt zu diesem Wort an: "Das Wort ist mehr kastilisch als katalanisch. Im letzteren Fall hätte man 'racionament' erwarten müssen."

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Im Druck Konst. steht כפשוטה (orthographische Variante ohne Waw).

56. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden אומר ים.

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

60. Im Druck Konst. steht דבר statt עבר. Es scheint hier ein Wort falsch - mit Daleth statt Kaf - und eines gar nicht abgeschrieben worden zu sein. Steinschneider hat die beiden Worte wohl aus den anderen Texten genommen, ohne das erkennbar zu machen.

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

24/ שאלת 23 והקשית לי יפה⁶² מהם⁶³ שאין במנהג האדם⁶⁴ להיות אלף שנה^{65, 66} 25/ 24 ועבשיו אברר לך תשובה לשאלתך.⁶⁷ הנה אדם הראשון היה 25 אלף שנה פחות 26/ ע' שנה⁶⁸. (והנה מפורש בכתוב כי בעונו מת ואלו לא חטא חיה)⁶⁹ 27/ יותר ויותר או לעולם⁷⁰ והגוים 26 והיהודים כולנו מודים⁷¹ שהטאו וענשו של 28/ אדם הראשון יתבטל 27 לימות המשיח.⁷² אם כן (אחר שיבא המשיח יהיה בטל 29/ מכלנו

Steinschneider Seite 11

1/ מכלנו אבל במשיח עצמו בטל הוא לגמרי א"כ¹ ראוי הוא המשיח להיות 2/ אלף ואלפים (שנה)² או 28 לעולם³ 1 וכן המזמור⁴ (כ"א ה')⁵ אומר חיים 3/ שאל ממך וגו'⁶ וזה מבואר.⁷ עוד שאלת 2 אדוננו המלך אנה הוא עומד.⁸ מפורש 4/ בכתוב כי אדם הראשון 3 מעמדו היה בגן עדן

62. Laut Steinschneider steht in beiden Hss. יותר, und in der Hs. Saraval מכלם. Vermutlich heißt das, die Hs. Leiden hat יותר מהם und die Hs. Saraval יותר מכלם an Stelle von יפה מהם.

63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

64. Im Druck Konst. steht בני אדם.

65. Steinschneider gibt an, dass in der Hs. Saraval der Text von hier bis לשאלתך fehlt.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

68. Im Druck Konst. steht תת"קל שנה - "930 Jahre". Steinschneider gibt das in einer Fußnote an und weist darauf hin, dass das zwar inhaltlich dasselbe ist wie "1000 Jahre weniger 70", in der Form aber der Frage nicht entspricht.

69. Die von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass sie in den anderen drei Textvarianten stehen. Steinschneider merkt dazu an, dass im Druck Konst. יחיה והמשיח steht. Er setzt danach ein Rufzeichen!

70. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

71. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden יודעים, also "wissen" statt "bekennen". Steinschneider kommentiert das mit einem Rufzeichen!

72. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

1. Der von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Satz steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass er in den anderen drei Textvarianten steht. Er beginnt nach den Worten אדם כן und endet mit der Abkürzung א"כ (die Chavel (1963/64:309) nicht als Abkürzung übernimmt, sondern als אדם כן ausschreibt). Es ist also naheliegend, zu vermuten, dass der Kopist übersehen hat, dass zwischen zwei gleichlautenden Ausdrücken noch etwas steht.

2. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

3. Dieses Wort steht im Druck Konst. auf Folio 4b ganz unten, wo üblicherweise das erste Wort der nächsten Seite steht. Am Beginn von Folio 5a wird das Wort aber nicht wiederholt, sondern es steht gleich das darauf folgende Wort וכן! Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 5a anfängt.

4. Im Druck Konst. ist der erste Buchstabe nicht eindeutig zu erkennen. Steinschneider merkt an dieser Stelle in einer Fußnote an, dass der Druck Altdorf die Worte נאם אדני לאדוני aus dem Psalm 110 hinzu fügt. Ein Vergleich mit dem masoretischen Text zeigt Ersetzung des Tetragramms und Pleneschreibung.

5. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: [Ps] 21:5.

6. Der abgekürzte Ausdruck fehlt im Druck Konst. .

7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

8. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

שבארץ ובחטאו נאמר⁹ 5/ (בראשית ג' כ"ג)¹⁰ וישלחוהו ה' 4 אלהים מגן עדן.¹¹ אם כן זה שהוא פטור מענשו¹² 6/ של אדם עומד¹³ 5 שם בגן עדן וכן אמרו חכמים בספר ההגדות שהזכרתי.¹⁴ 6 **אמר** 7/ המלך והלא אמרתם באותה הגדה כי הוא ברומה.¹⁵ 7 **אמרתי** לו לא (אמרתי 8/ שמעמדו ברומה)¹⁶ אלא שנראה ברומה אי זה יום.¹⁷ כי הגיד אליהו 8 לאותו חכם 9/ שימצאו שם באותו היום ונראה שם.¹⁸ והיה ראותו¹⁹ 9 שם מפני טעם מוזכר 10/ בהגדות ואיני רוצה להגידו בפני 10 עמים רבים כאלה.²⁰ 11 והיה הענין שלא רציתי 11/ לומר להם מה²¹ שאומר 12 בהגדה²² שהמשיח יעמד ברומא עד 13 שיחריב אותה.²³ 12/ כמו שמצינו במשה רבינו ע"ה²⁴ שנתגדל בביתו של 14 פרעה עד שנפרע ממנו 13/ והטביע כל עמו בים.²⁵ וכמו²⁶ שנאמר (יחזקאל כ"ח כ"ח)²⁷ 15

-
9. Das Nun fehlt im Druck Konst., es steht **אמר** , also Qal statt Nif'al.
 10. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 3:23. Gegenüber dem masoretischen Text ist das Tetragramm des zitierten Bibelvers sowohl im Druck Konst. als auch im Steinschneider-Text durch **ה'** ersetzt.
 11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 12. Im Druck Konst. steht **מענשו** . "Der, der frei ist von den Sünden des Menschen" wird im Steinschneider-Text durch das fehlende Yod zu "der, der frei ist von der Sünde des Menschen". Vorher erscheint das Wort im Druck Konst. Folio 4b Z. 26 im Singular. Im Zusammenhang mit dem Genesis-Zitat, wo von der ersten Sünde der Menschen die Rede ist, erscheint der Singular der Steinschneider-Version passender (zumindest im Licht der christlichen Vorstellung von der Erbsünde! Vgl. Grossinger 1977:268).
 13. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Daleth ist ein Apostroph.
 14. Hier setzt Steinschneider eine Zäsur durch einen Punkt und Großschreibung des nachfolgenden Wortes. Im Druck Konst. ist hier keinerlei Zäsur.
 15. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
 16. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
 17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 19. Im Druck Konst. steht **ראיתו** , mit einem Yod statt einem Waw.
 20. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.
 21. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel. Mutius (1982:138) weist auf eine Variante in MS 2218 des JTS hin, die **מה שנאמר בהגדה** an Stelle von **מה שנאמר בהגדה** lautet. Steinschneider hat das im Druck Konst. fehlende Wort wahrscheinlich aus einem anderen Text, bewusst oder unbewusst, einfach eingefügt, ohne auf die Abweichung seines Textes von seinem Ursprungstext hinzuweisen.
 22. Chavel (1963/64:310) merkt zu dieser Stelle an, dass er nicht weiß, auf welche Haggada sich Nachmanides hier bezieht. Vgl. auch Grossinger (1977:269). Mutius (1982:135) hingegen schreibt: "Die Herkunft der von ihm erwähnten Haggada hat die bisherige Forschung erstaunlicherweise nicht angeben können. Dabei lässt sie sich mühelos auffinden. Nachmanides verwies vor dem König auf eine Passage im Midrasch Exodus Rabba Kap. 1 § 26."
 23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 24. Der abgekürzte Ausdruck fehlt im Druck Konstantinopel.
 25. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 26. Das Waw (Konjunktion) vor dem Wort fehlt im Druck Konstantinopel.
 27. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ez 28:28. Hier ist Steinschneider ein Irrtum unterlaufen, es handelt sich bei dem Vers um Ez 28:18 (vgl. Chavel 1963/64:310).

בחירם מלך צור ואוציא 14/ אש מתוכך היא אכלתך.²⁸ וזהו שאמר 16 ישעיה (כ"ז י"י)²⁹ שם ירעה
 עגל ושם 15/ ירבץ וכלה ספיחיה וכו'.³⁰ ובפרקי 17 היכלות³¹ אמר עד שיאמר אדם 16/ לחברו הילך
 רומי וכל מה 18 שבתוכה בפרוטה ויאמר אינה מתבקשת לי.³² וכל זה 17/ אמרתי 19/ למלך בינו
 לביני.³³ **שאלתי** (ואמרתי עוד)³⁴ האתם מודים לדברי³⁵ שהטאו 18/ 20 של אדם בטל בזמן
 המשיח.³⁶ **ענה** אדוננו המלך וגם 21 פראי פול כן.³⁷ אבל לא 19/ כאשר אתה סבור.³⁸ כי הענין
 הוא שהיו 22 כלם³⁹ נכנסים בגיהנם בעבור⁴⁰ אותו העונש.⁴¹ 20/ ובימי המשיח ישו 23 נתבטל

28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

29. Einfügung der Bibelstelle durch Steinschneider: [Jes] 27:10: וְכָלָה, יִרְבֵּץ, וְשָׁם יִרְעָה עֵגֶל וְשָׁם יִרְעָה יִרְעָה. Das Zitat entspricht nicht genau dem Bibeltext, wie auch Chavel (1963/64:310) anmerkt. Mutius (1982:138) weist darauf hin, dass es in MS 2218 S. 9b Z.12 und MS 2460 S. 173b Z.7. wie in Jes 27:10 סְפִיחָה heißt, und nicht סְפִיחָה wie im Steinschneider-Text und verwendet daher für seine Übersetzung das Jesajazitat. סְפִיחָה kommt in der Bibel an mehreren Stellen in der Bedeutung "(pflanzlicher) Nachwuchs" vor. Das dem Bibelzitat entsprechende Wort muss nicht unbedingt ursprünglich im Text gestanden und durch einen Abschreibfehler ersetzt worden sein, es kann auch umgekehrt durch das Bestreben nach Korrektur sekundär in den Text gekommen sein.

30. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

31. Der zweite Buchstabe ist im Druck Konst. kaum erkennbar. Steinschneider weist an dieser Stelle in einer Fußnote auf Hekhalot Rabbati Kap.5,5a hin. Mutius (1982:136 bzw. 139) und Grossinger (1977:269) geben Kap. 6,2 an.

32. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Vielmehr schließt das nächste Wort so eng an, dass es sich auch um ein Wort handeln könnte.

33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

34. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

35. Im Druck Konst. steht בְּדַבְרִי. Am Anfang des Wortes steht Bet statt Lamed, die Präposition ist also anders als im Steinschneider-Text. Da הוֹדָה ב- "zustimmen" heißt, הוֹדָה ל- aber "danken", scheint die Präposition im Druck Konst. eher zum Sinn des Satzes zu passen.

36. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

39. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval כל העם - "das ganze Volk" statt "alle".

40. Der erste Buchstabe im Druck Konst. schaut eher wie ein Kaf aus, nicht wie ein Beth.

41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

שהוציאם משם.⁴² ואען ואומר⁴³ אומרים בארצנו⁴⁴ 21/ 24 הרוצה לכזב⁴⁵ ירחיק⁴⁶ עדין.⁴⁷ והרבה
 עונשים⁴⁸ כתובים באדם 25 וחיה (בראשית ג')⁴⁹. 22/ ארורה האדמה בעבורך.⁵⁰ וקוין⁵¹ ודרדר⁵² 26
 תצמיח⁵³ לך.⁵⁴ בועת אפיך.⁵⁵ כי עפר אתה.⁵⁶ 23/ וכן באשה⁵⁷ 1 בעצב תלדי בנים.⁵⁸ והכל קיים גם
 היום וכל הנראה ונרגש לא⁵⁹ 24/ 2 נתכפר⁶⁰ בזמן⁶¹ משיחכם.⁶² אבל גיהנם⁶³ שאינו כתוב בו אתם 3

-
42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
43. Im Druck Konst. steht לאמר. Die Formulierung ist anders, die Bedeutung ist dieselbe.
44. Im Druck Konst. schaut der dritte Buchstabe nicht aus wie ein Resch, sondern wie ein Daleth. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. ואומר המשל. In Klammer fügt Steinschneider noch hinzu: והוא הנמצא אצל האחרונים: הרוצה לשקר ירחיק עדין, מובא מס' תורת חיים למהרח"ש בס' פחד יצחק אות ה' דף מ"ד ע"ב, ולא הזכירו רי"ל דוקעס. Und es [das Gleichnis] befindet sich unter den jüngeren Autoren: Wer lügen will, entferne seine Zeugen. Es ist aus dem Buch 'Torat Chajjim' von Morenu haRav Chajjim Schabbtaj in das Buch 'Die Angst Jitzchaks' Buchstabe He Folio 34 Seite b aufgenommen, und Rabbenu Judah Loeb Dukes hat es in seinem Buch 'Zur Rabb. Spruchkunde Seite 90' nicht erwähnt". Zu Dukes liest man in Figeac (2007:51): Steinschneider verbrachte "in den nächsten Jahren seine Sommer meist in England, begleitet von seiner Frau Auguste, die - wie Steinschneider lakonisch feststellt - bei der Kopie einer Handschrift von Moses Ibn Esra, die sie zu seiner Unterstützung unternehmen hatte, manches richtiger las als Dukes, der berühmte Wissenschaftler." Chavel (1963/64:310) verweist auf den Kommentar Raschis zu Bereschit Rabba 11. Dazu meint Mutius (1982:147): "Der Hinweis Chavels auf eine Stelle im Pseudo-Raschi'schen Superkommentar zu Gen. Rabba ist nicht verifizierbar." Ferner weist er (Mutius 1982:145f.) auf einen lateinischen und einen kastilischen Beleg des Sprichwortes hin.
45. Im Druck Konst. ist der dritte Buchstabe nicht eindeutig als Zayin erkennbar.
46. Im Druck Konst. steht מרחיק - "er entfernt" an Stelle von "er soll entfernen".
47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
48. Im Druck Konst. ist eine Lakune an Stelle des fünften Buchstabens: עו נש { } ם.
49. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 3.
50. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Im Druck Konst. folgen noch zwei weitere Wörter aus Gen 3:18: בעצבון תאכלנה.
51. Das Wort ist im Druck Konst. schlecht lesbar.
52. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph. Das Wort folgt ohne jeden Abstand auf das vorhergehende und ist nicht gut lesbar.
53. Vom vierten Buchstaben ist im Druck Konst. kaum etwas erkennbar.
54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte. Das Wort danach ist in beiden Texten nicht größer geschrieben.
56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte. Das Wort danach ist in beiden Texten nicht größer geschrieben.
57. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 5b anfängt.
58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
59. Im Druck Konst. steht שלא. Steinschneider merkt das nach dem Wort בזמן an (s.u.).
60. Der zweite Buchstabe des Wortes ist im Druck Konst. kaum zu erkennen.
61. Der zweite Buchstabe des Wortes ist im Druck Konst. kaum zu erkennen. Steinschneider merkt an dieser Stelle an, dass es in der Hs. Saraval heißt: und כל דבר שנגזר לא נתכפר בימי - "und tatsächlich wurde keine Verfügung in den Tagen [eures Messias] getilgt". Nach dem לא (der Lesart Saraval!) fügt er in Klammern hinzu, dass es im Druck Konst. שלא heißt. Die Anmerkung steht offenbar nach dem letzten in der Hs. Saraval abweichenden Wort. Ohne den Vergleich mit dem Druck Konst. könnte man annehmen, dass dort bis auf die angegebene Abweichung dasselbe wie in der Hs. Saraval steht!
62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
63. Im Druck Konst. ist das Wort hier גיהנם geschrieben, ebenso in Zeile 5, aber in Zeile 7 dann גיהנם. Im Steinschneider-Text steht allen drei Fällen גיהנם. Laut Steinschneider enthält die Hs. Saraval an dieser Stelle die Hinzufügung שאתם אומרים לצדיקים.

אומרים 25/ שנתכפר.⁶⁴ בעבור שאין אדם יכול להכחיש אתכם.⁶⁵ 4 שלחו מכם אחד ויבא ויגיד.⁶⁶ 26/ ועוד חלילה לאל⁶⁷ שאין עונש 5 גיהנם⁶⁸ לצדיקים בשביל חטא אדם הראשון 27/ אביהם.⁶⁹ כי נפשי⁷⁰ 6 קרובה לנפש אבי⁷¹ כמו לנפש פרעה בשוה.⁷² ומפני 28/ חטאו של 7 פרעה⁷³ לא תכנס נפשי בגיהנם.⁷⁴ אבל העונשים⁷⁵ היו בגוף לפי⁷⁶ שגופי 29/ 8 מאבי ומאמי.⁷⁷ וכאשר נגזר על שניהם והיו בני מות היו 9 תולדותיהם⁷⁸ לעולם 30/ בני מות בטבע:⁷⁹ 31/ עמר

Steinschneider Seite 12

1/ **עמר** אותו האיש ואמר עוד אביא ראיה 11 שכבר עבר זמן המשיח.¹ **אמרתי** 2/ 12 אני אדוני המלך שמעני [מעט].² אין הדין והאמת והמשפט שלנו 13 עיקרו 3/ במשיח.⁴ כי אתה שוה לי יותר ממשיח.⁵ אתה מלך והוא 14 מלך.⁶ אתה מלך גוי 4/ והוא מלך ישראל.⁷ כי משיח⁸ אינו אלא

64. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

67. Laut Steinschneider ist in der Hs. Leiden מעורל hinzugefügt, vermutlich in Anspielung an Hiob 34:10, wo es heißt: חָלַלָהּ לְאֵל מְרָשָׁע וְשָׂדֵי מַעְוָל... - “Fern ist von Gott Frevel, und vom Allmächtigen Unrecht” (Übersetzung Zunz 1997). Somit heißt es in der Hs. Leiden: “Fern ist von Gott Unrecht”.

68. Im Druck Konst. steht גיהנם (orthographische Variante).

69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

70. Im Druck Konst. ist nach dem Yod noch ein Apostroph. Eine Abkürzung macht aber keinen Sinn.

71. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden אא.

72. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

73. Vom zweiten Buchstaben ist im Druck Konst. nichts zu sehen.

74. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

75. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

76. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.

77. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

78. Im Druck Konst. steht תולדותם.

79. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Im Druck Konst. ist ebenfalls ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, es steht aber weder ein Punkt noch ein Doppelpunkt am Ende. Das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein Punkt und etwas freier Platz.

2. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.

3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

8. Laut Steinschneider fehlt in der Hs. Saraval ab hier ein großer Abschnitt, dessen Ende er mit einer eigenen Fußnote kennzeichnet: Diese liegt in einem Textabschnitt, der der Mitte von Folio 6a des Druckes Konst. entspricht. Das fehlende Textstück muss demnach von Zeile 4 bis Zeile 26 im Steinschneider-Text reichen und in etwa einer Seite im Druck Konst. entsprechen. Steinschneider fügt noch hinzu, dass das Textstück בלי סימן כלל - “ohne jedes Anzeichen” fehlt, er setzt danach ein Rufzeichen!

מלך 15 בשר ודם כמוך.⁹ וכשאני עובד 5/ את בוראי ברשותך בגלות 16 ובעיניו¹⁰ ושעבוד וחרפת העמים אשר יחרפנו תמיד 6/ שכרי 17 מרובה¹¹.¹² (כי)¹³ אני עושה עולה לאלהים מגופי.¹⁴ ובזה אזכה לחיי 18 העולם הבא 7/ יותר ויותר.¹⁵ אבל כשיהיה מלך ישראל מתורתי¹⁶ 19 מושל בכל העמים.¹⁷ ועל כרחי 8/ יש לי לעמוד בתורת¹⁸ היהודים.¹⁹ 20 אין שכרי מרובה כל כך.²⁰ אבל עיקר הדין 9/ והמחלוקת שבין 21 היהודים²¹ ובין הנצרים²² הוא במה שאתם²³ אומרי' בעיקר האלהות 10/ 22 דבר מר²⁴ מאד.²⁵ ואתה²⁶ אדוננו המלך²⁷ נוצרי בן²⁸ נוצרי [ובן²⁹ נוצרית]³⁰ 23 ושמת 11/ כל ימך גלחים [וצעירים ודורשים מדברים מלידת ישו]³¹ ומלאו 24 מוחך ומוח 12/ עצמותיך מדבר הזה³² ושב אצלך³³ מתוך אותו הרגילות.³⁴ 25 אבל הדבר אשר אתם 13/ מאמינים והוא עיקר אמונתכם³⁵

9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

10. Im Druck Konst. fehlt die Präposition - ב. Vom 3. Buchstaben des Wortes ist fast nichts zu sehen: ו ע { } נ ו י

11. Vom zweiten Buchstaben ist im Steinschneider-Text nur der horizontale Strich zu sehen.

12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

13. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

16. Der fünfte Buchstabe ist im Steinschneider-Text nicht gut lesbar.

17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

18. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden בדת - "am Glauben" statt "an der Tora/Lehre".

19. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

21. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

22. Im Druck Konst. steht ה נ { } צ ר י . Der dritte Buchstabe ist nicht deutlich lesbar. Am Ende des Wortes steht kein Mem sofit, allerdings ist auch kein Apostroph zu erkennen.

23. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. Der zweite Buchstabe des Wortes ist nicht gut lesbar.

24. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden קשה ומר.

25. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

26. Der letzte Buchstabe ist im Steinschneider-Text unleserlich.

27. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.

28. Im Druck Konst. steht ב י ן .

29. Im Druck Konst. steht ב י ן .

30. Die von Steinschneider in eckige Klammern gesetzten Worte sind aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass diese Worte nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden sind.

31. Die von Steinschneider in eckige Klammern gesetzten Worte sind in diesem Fall nur zum Teil aus dem Druck Konst. übernommen. Die beiden Worte מלידת ישו stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass diese Worte nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden sind. In diesem Fall dürfte Steinschneider allerdings ein Irrtum beim Setzen der eckigen Klammern unterlaufen sein.

32. Im Druck Konst. steht kein Artikel vor dem Wort.

33. Im Druck Konst. lautet der folgende Satzteil ושב לך מתוך באותו רגילות. Gegenüber dem Steinschneider-Text sind zwei Präpositionen anders, es fehlt ein Artikel und an Stelle von מתוך steht מתוק. Mutius (1982:155) merkt an, dass die Übersetzung von ושב אצלך schwierig ist und wörtlich in etwa "und sie kehrt bei dir (ständig) wieder" lauten müsste.

34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

35. So steht das Wort bei Steinschneider, es handelt sich zweifellos um einen Druckfehler. Im Druck Konst. ist dieses Wort sehr schlecht leserlich. Dort steht danach zusätzlich אבל.

26 לא יקבל אותו השכל³⁶.³⁷ והטבע אינו נותן.³⁸ 14/ והנביאים מעולם³⁹ לא אמרו כן.⁴⁰ 1 גם⁴² הפלא אינו יכול להתפשט בדבר 15/ ההוא.⁴³ כאשר אבאר 2 בראיות גמורות במקומו⁴⁴ ובשעתו.⁴⁵ שיהיה בורא השמים 16/ 3 והארץ [וכל אשר בהם]⁴⁶ חוזר [עובר]⁴⁷ בבטן יהודית אחת ויגדל בו 4 ו⁴⁸ חדשים 17/ ויולד קטן ואחר כך⁴⁹ יגדל ואחר כך ימסר ביד 5 שונאיו וישפטוהו⁵⁰ משפט 18/ מות ומיתוהו ואחר כן תאמרו 6 שחיה וחזר למקומו הראשון.⁵¹ לא יסבול דעת 19/ יהודי ושום⁵² אדם.⁵³ 7 ולחנם והבל תדברו דבריכם.⁵⁴ כי זה⁵⁵ הוא עיקר מחלוקתנו⁵⁶ 20/ אבל 8 נדבר גם מן המשיח כאשר הוא

-
36. Der Satz lautet Im Druck Konst. [אבל לא יקבל] השכל אותו, es ist die Wortfolge der letzten beiden Worte umgekehrt.
37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
39. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
40. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 6a anfängt.
41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
42. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden וכן.
43. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
44. Vom Qof ist im Steinschneider-Text nur ein Strich unterhalb der Zeile erkennbar.
45. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
46. Die von Steinschneider in eckige Klammern gesetzten Worte sind aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass diese Worte nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden sind.
47. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.
48. Laut Steinschneider ist die Zahl im Druck Altdorf mit ט - "9" und nicht "7" angegeben, in der Hs. Leiden überhaupt nicht. Steinschneider verweist auf קשת ומגן Seite 17a. Mutius (1982:156) gibt an, dass es in MS 2218 S.10b Z.3 תשעה heißt und weist (S.155) auf apokryphe Schriften hin, die wichtigen biblischen Gestalten eine Geburt nach nur sieben Monate dauernder Schwangerschaft der Mutter zuschreiben.
49. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Leiden ein Textstück fehlt: מכאן עד ואח"כ נשמט מכי"ל - "[Der Text] von hier bis 'und danach' ist in der Hs. Leiden ausgelassen worden". Steinschneider verwendet eine Abkürzung, die sowohl für אחר-כך als auch für אחרי-כן stehen kann. Beide Ausdrücke kommen kurz darauf im Text vor, allerdings nicht abgekürzt, sondern ausgeschrieben, und außerdem der zweite ohne Yod: אחר-כך steht gleich nach dem nächsten Wort, in derselben Zeile, אחרי-כן im Steinschneider-Text ziemlich genau eine Zeile darunter. Der Schreiber der Hs. hat wohl versehentlich eine Zeile zwischen zwei gleichlautenden Ausdrücken ausgelassen.
50. Im Druck Konst. steht וישפטום. Vermutlich hat Steinschneider seine Form einem anderen Text entnommen.
51. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
52. Das Waw ist im Druck Konst. nicht als solches erkennbar.
53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
55. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
56. Im Druck Konst. steht מחלוקותינו - "unsere Meinungsverschiedenheiten" statt "unsere Meinungsverschiedenheit" (Defektivschreibung, Plural statt Singular). Laut Steinschneider fehlt in der Hs. Leiden der folgende Satz von hier bis רצונכם.

רצונכם: 21/ 9 **אמר** פראי פול ותאמין שבא. 58. **אמרתי** לא. 59. אבל 10 אני מאמין ויודע שלא בא 22/ ולא היה אדם 11 מעולם שאמר ולא 60 שיאמרו עליו שהוא משיח זולתי 23/ ישו. 61 ואי 12 אפשר לי (להאמין) במשיחותו. 62 שהנביא אומר. 64 במשיח (תלים ע"ב ח') 24/ ומשלו מים עד ים 13 ומנהר עד אפסי ארץ. 66 והוא לא היה לו ממשלה. 67 אבל בחייו 25/ 14 היה נרדף מאויביו ומתחבא מפניהם. 68 ולבסוף נפל בידם ולא 15 הי' יכול להציל 26/ עצמו. 69 איך 70 יושיע כל ישראל? 72 ואף (כי) 73 אחרי מותו לא 16 היתה 27/ לו ממשלה. 74 כי ממשלת רומה 75 אינה בעבורו. 76 אבל קודם 77 17 שהאמינו בו היתה 28/ עיר רומא מושלת ברוב העולם. 78 ולאחר 18 שבאו באמונתו הפסידו ממשלות 79 רבות. 80 29/ ועתה עובדי מחמד 81 19 יש להם ממשלה יותר מהם. 82 וכן הנביא

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Auch im Druck Konst. ist ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, es steht aber weder ein Punkt noch ein Doppelpunkt am Schluss. das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.
58. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
60. **ולא** fehlt laut Steinschneider in der Hs. Leiden.
61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
62. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht. Wahrscheinlich wurde das Wort versehentlich ausgelassen.
63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
64. Im Druck Konst. steht **אמר**.
65. Einfügung der Bibelstelle durch Steinschneider: Ps 72:8. Dort heißt es: **וְיִרְדְּ מִיָּם עַד-יָם וּמִן הַיָּם עַד-אֶפְסֵי אֲרָץ**: "Er herrsche von Meer zu Meer,/ vom Strom bis an die Enden der Erde." (Einheitsübersetzung 1985) Der Wortlaut im Text der Talmuddisputation ist geringfügig abweichend vom Bibelvers.
66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
68. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
70. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden **אף כי**.
71. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Lamed ist ein Apostroph. Steinschneider merkt an dieser Stelle an: **ע"כ: עד כאן** - "bis hierher fehlt [der Text] in der Hs.S" - **ע"כ חסר בכי"ס**. Steinschneider gibt hier das Ende des ausgelassenen Textabschnitts der Hs. Saraval an, dessen Anfang er auf Seite 12 Zeile 4 (in der Anmerkung 6 zu Folio 5b des Druckes Konst.) angemerkt hat (s.o.).
72. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
73. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
74. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
75. Im Druck Konst. steht **רומא**. In der nächsten Zeile (Folio 6a Z. 17) ist das Wort ebenfalls mit Aleph geschrieben, dort stimmt die Schreibweise in beiden Texten überein.
76. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
77. Vom zweiten Buchstaben ist im Druck Konst. nichts erkennbar.
78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
79. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Taw ist ein Apostroph.
80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
81. Im Druck Konst. steht **החממה**. Steinschneider gibt an, es stünde dort **החממד**. In runden Klammern merkt er dazu an: **נראה שיראו להדפיס כראוי** - "Es scheint, sie fürchteten sich davor, es richtig zu drucken." In der Hs. Leiden steht laut Steinschneider **הישמעאלים**.
82. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

אומר 30/ שבומן⁸³ המשיח⁸⁴ (ירמיה ל"א ל"ד)⁸⁵ ולא ילמדו עוד איש את רעהו ואיש את אחיו 31/ לאמר דעו את ה' כי כולם ידעו אותי וכו' ואומר (ישעיה י"א ט)⁸⁶ כי מלאה 32/ הארץ דעה את ה' כמים לים מכסים.⁸⁷ ואומר⁸⁸ (שם ב' ד')⁸⁹ וכתתו חרבותם וכו'⁹⁰ 33/ ולא

Steinschneider Seite 13

1/ ולא ישא 23 גוי אל גוי חרב ולא ילמדו עוד מלחמה.¹ ומימי ישו ועד² הנה 2/ כל 24 העולם מלא חמס ושוד והנוצרים שופכים³ דמים יותר משאר 25 האומות והם 3/ גם כן מגל⁴ עריות וכמה יהיה קשה לך⁵ אדוני 26 המלך ולפרשיך [אלה]⁶ 4/ אם לא ילמדו עוד מלחמה.⁷ ועוד⁸ 1 אמר הנביא במשיח (ישעיה י"א ד')⁹ והכה 5/ ארץ בשבט פיו.¹⁰ ופרשו בספר 2 ההגדה אשר ביד¹¹ פראי פול¹²

83. Im Druck Konst. fehlt das -ש am Anfang des Wortes. Im Steinschneider-Text wäre durch das -ש der folgende Satz als indirekte Rede zu interpretieren, wenn nicht der zitierte Bibelvers durch ein Waw eingeleitet wäre. So erscheint das -ש im Steinschneider-Text eher als überflüssig.

84. Das Yod ist im Druck Konst. kaum erkennbar. Danach folgt ein Doppelpunkt. Im Steinschneider-Text ist an dieser Stelle kein Satzzeichen! Allerdings steht ein Doppelpunkt im Druck Konst. (wie auch im Steinschneider-Text) sonst als Abschluss eines Textstückes, nicht vor einer direkten Rede bzw. einem Bibelzitat.

85. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jer 31:34. Das darauf folgende Bibelzitat entspricht im Steinschneider-Text dem masoretischen Text, der folgendermaßen lautet:

Im Druck Konst. ולא ילמדו עוד, איש את-רעהו ואיש את-אחיו לאמר, דעו את-יהוה; כי-כולם ידעו אותי. hingegen lautet das Bibelzitat: ולא יאמר עוד איש אל רעהו ואיש אל אחיו לאמר דעו את ה' כי כולם ידעו אותי. Es heißt also יאמר statt ילמדו, und zwei Mal אל statt את.

86. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 11:9:

כי-מלאה הארץ, דעה את-יהוה, כמים לים מכסים

87. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

88. Vom letzten Buchstaben ist im Druck Konst. kaum etwas erkennbar.

89. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 2:4: לא-ישא גוי אל-גוי חרב ולא-ילמדו עוד מלחמה; וְחִנִּיתוּתֵיהֶם לְמִזְמֵרוֹת, "…und sie werden stumpf machen ihre Schwerter zu Sicheln, und ihre Lanzen zu Rebenmessern. Nicht wird erheben Volk gegen Volk das Schwert, und nicht lernen sie fürder den Krieg." (Übersetzung Zunz 1997).

90. Vom Apostroph der Abkürzung ist im Druck Konst. nichts zu erkennen.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

2. Das Waw am Beginn des Wortes fehlt im Druck Konst..

3. Im Druck Konst. ist nach dem Yod weder ein Mem sofit noch ein Apostroph erkennbar.

4. Im Druck Konst. ist der letzte Buchstabe ein He und kein Yod. (Der zweite Buchstabe ist nicht sehr deutlich erkennbar, wahrscheinlich ist es aber ein Gimel). Das Nomen steht demnach nicht im Status cstr. Plural wie im Steinschneider-Text, sondern im Singular. Dieser passt aber nicht zum vorhergehenden Personalpronomen im Plural הם. Ein Abschreibfehler erscheint daher wahrscheinlich.

5. Im Druck Konst. ist die Wortfolge umgekehrt: לך קשה

6. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschniders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.

7. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

8. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 6b anfängt.

9. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 11:4: וְהָכָה אֶרֶץ בְּשֶׁבֶט פִּיו - "…und schlägt die Erde mit der Geißel seines Mundes" (Übersetzung Zunz 1997)

10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

11. Im Druck Konst. steht: בבר. Somit heißt es "welches Frai Paul erläuterte" an Stelle von "welches Frai Paul in der Hand hat".

12. Steinschneider schreibt an dieser Stelle in einer Fußnote: למעלה - עיינ - "Siehe oben".

אומרים למלך /6 המשיח מדינה 3 פלונית¹³ מרדה בך.¹⁴ אומר יבא הגובאי¹⁵ ויחריב אותה.¹⁶ אמרו
 7/ לו 4 אפרכיה¹⁷ (פלונית)¹⁸ מרדה¹⁹ בך.²⁰ אומ' יבא ערוב ויכלה אות'.²¹ ולא היה זה 8/ בישו.²² 5
 ואתם עבדיו טוב²³ לכם סוסים מזוינין ולפעמים כל זה 6 איננו²⁴ 9/ שוה לכם.²⁵ ועוד אביא לכם
 ראיות הרבה 7 מדברי הנביאים.²⁶ צעק²⁷ אותו האיש 10/ ואמר בן דרכו לעולם 8 לעשות אריכות
 דברים ואני יש לי לשאול.²⁸ **אמר** לי 11/ המלך 9 שתוק כי הוא השואל (ושתקתי)^{29,30} 12/ 10
אמר הנה החכמים שלהם אמרו במשיח שהוא 11 נכבד מהמלאכים ואי אפשר 13/ להיות אלא

13. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: 'פלו'.

14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

15. Steinschneider gibt in einer Fußnote an, dass in der Hs. Leiden הגובה steht und in der Hs. Saraval die Hälfte der Erzählung fehlt. גובאי bedeutet Heuschrecke, גובה hingegen Einkassierer, beides kann sehr unangenehm sein. Es ist denkbar, dass dem Schreiber der Hs. Leiden der zweite Ausdruck näherliegend erschien.

16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

17. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.

18. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

19. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.

20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

21. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

23. Steinschneider weist in einer Fußnote auf mehrere Abweichungen in anderen Texten hin: Im Druck Konst. steht הטובים לכם מאזינים ולפעמים רבים כל זה. In der Hs. Saraval heißt es: טובים וכו' . Steinschneider setzt ans Ende seines Zitates der Hs. Saraval ein Rufzeichen! Weiters führt er noch an, dass die Stelle im Druck Altdorf lautet: . ואתם עוברים חלוצים ולכם סוסים. Es könnte das Wort עוברים im Druck Altdorf statt עבדיו im Steinschneider-Text stehen, die Variante würde dann 3 Worte vor der von Steinschneider eingefügten Ziffer 4 beginnen.

24. Die Schreibweise im Druck Konst. lautet אינינו , mit einem zusätzlichen Yod.

25. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

26. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

27. Im Druck Konst. steht זעק. Die Bedeutung ist die gleiche.

28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

29. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

30. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Auch im Druck Konst. ist ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Punkt. Das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.

12 בישו [שלחם]³¹ שהוא (המשיח ו)האלוה³² בעצמו והביא 14/ מה שאמרו בהגדה³³ (ישעיה כ"ב י"ג)³⁴ ירום ונשא וגבה מאד ירום מאברהם 15/ ונשא משה וגבה 14 ממלאכי השרת.³⁵

אמרת לו וחכמנו אומרים³⁶ זה תדיר 16/ בכל 15 הצדיקים גדולים צדיקים יותר ממלאכי השרת³⁷.³⁸ ואמר משה 16 רבינו 17/ למלאך במקום שאני יושב³⁹ אין לך רשות לעמד.⁴⁰ ובכלל 17 ישראל אמרו⁴¹ 18/ חביבין ישראל יותר ממלאכי השרת וכו'.⁴² אבל 18 הכוונה לבעל ההגדה הזאת 19/ במשיח לומר כי אבר⁴³ (אבינו ע"ה)⁴⁴ גייר 19 גויים והיה דורש לאומות אמונתו של 20/ הב"ה וחלק על נמרוד 20 ולא פחד ממנו.⁴⁵ ומשה עשה יותר ממנו.⁴⁶ שעמד בשפלותו 21/ כנגד 21 פרעה המלך הגדול והרשע ולא נשא לו פנים במכות גדולות 22 שהכהו 22/ והוציא ישראל מידו.⁴⁷ ומלאכי השרת⁴⁸ מזדרזים (מאד)⁴⁹ בענין 23 הגאולה כמו 23/ שאמר (דניאל י', כ"א)⁵⁰ ואין עמי

-
31. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist. Mutius (1982:173) meint, dass Steinschneider/Chavel das Wort gestrichen sehen wollen.
32. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort sowie die Konjunktion - ו steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
33. Laut Steinschneider ist die im Text zitierte Haggada im Tanchuma, überliefert im Yalkut im Buch שלח, zu finden. Steinschneider weist außerdem auf Raschis Kommentar zu Jesaja und zur Opferung Isaaks, Teil 208 hin, überliefert in Bereschit Rabba des Rabbi Mosche haDarschan und verweist diesbezüglich auf die Seite 290 des Werkes "Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden" von Zunz. Chavel (1963/64:311) gibt Yalkut Jes. 476 an, Mutius (1982:170) Midrasch Tanchuma Buber - Toledot §20.
34. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ich lese bei Steinschneider Kaf Beth, es muss aber Nun Beth heißen (s. Chavel 1963/64:311): Es handelt sich um den zweiten Teil des Verses Jes 52:13 - יְרוֹם וְנִשָּׂא וְגָבַהּ, מְאֹד
35. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
36. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
37. Steinschneider weist auf den Anfang von Folio 93 des Talmudtraktates Sanhedrin hin, wo dieses Zitat zu finden ist. Auch bei Chavel (1963/64:312) findet man den Hinweis auf San 93a.
38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
39. Laut Steinschneider fehlt die Stelle in der Hs. Leiden, während in der Hs. Saraval עומד steht. Chavel (1963/64:302) gibt als Quelle Sifre Nizavim 308 an.
40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
41. Vom dritten Buchstaben ist im Steinschneider-Text nur ein waagrechter Strich oben zu sehen, aber kein senkrechter. Im Druck Konst. steht אמר ו. Steinschneider weist an dieser Stelle auf Chullin 91 hin.
42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
43. Im Druck Konst. steht אברהם, das Wort ist nicht abgekürzt wie im Steinschneider-Text.
44. Die von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass sie in den anderen drei Textvarianten stehen.
45. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
48. Steinschneider vermerkt in einer Fußnote, dass im Druck Konst. an dieser Stelle ישראל steht. Er kommentiert das mit einem Rufzeichen!
49. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
50. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Die Angabe des Kapitels ist nicht gut lesbar. Es handelt sich um Dan 10:21 וְאִין אֶחָד מִתְחַזֵּק עִמִּי עַל-אֱלֹהֵי, כִּי אִם-מִיכָאֵל שְׂרָפָם. Das Zitat weicht im Wortlaut etwas vom masoretischen Text ab.

מתחזק בכל אלה כי אם מיכאל 24 שרכם.⁵¹ 24/ ואומר (שם כ')⁵² ועתה אשוב להלחם עם שר פרס.⁵³ 54. והמשיח 25 יעשה יותר⁵⁵ 25/ מכלם ויגבה לבו בדרכי ה'.⁵⁶ ויבא ויצוה לאפיפיור ולכל 26 מלכי העמים בשם 26/ האל.⁵⁷ שלח עמי ויעבדוני.⁵⁸ ויעשה בהם⁵⁹ 1 אותות ומופתים גדולים ורבים⁶⁰ 27/ ולא יירא מהם כלל.⁶¹ והוא 2 יעמוד בעירם רומא עד שיחריב אותה.⁶² ואפרש 28/ הפרשה 3 בלה אם תרצה.⁶³ ולא רצה:⁶⁴ 29/ 4 **עוד** הביא הגדה שאומרת על המשיח שהוא מתפלל על ישראל שימחול 30/ להם הב"ה (עונותיהם)⁶⁵ 6 וקבל עליו יסורין.⁶⁶ אבל אמר לפניו על מנת כן אני 31/ מקבל

Steinschneider Seite 14

מקבל 7 יסורין שתחית המתים¹ יהיה בימי.² ולא (על)³ המתים בדורי בלבד 8 אלא 2/ (על)⁴ כל

51. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

52. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Dan 10:20 - וְעַתָּה אָשׁוּב, לְהִלָּחֵם - עִם־שָׂר פֶּרֶס.

53. Steinschneider vermerkt in einer Fußnote, dass im Druck Altdorf ' שרפי ' - "Seraphinis" steht. Als Kommentar fügt er mit einem Rufzeichen hinzu: "Der Gelehrte Wagenseil hat die Worte des Bibelverses nicht begriffen!"

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.

56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

59. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 7a anfängt.

60. Steinschneider merkt an, dass es sowohl im Druck Konst. als auch in der Hs. Leiden ורעים heißt, im Druck Altdorf aber למורדים. Daraus muss man wohl schließen, dass er an dieser Stelle die seiner Meinung nach richtige Version in der Hs. Saraval gefunden und in seinen Text eingefügt hat. Die Wortfolge ומפתיים גדלים ורעים kommt in Dtn. 6:22 vor.

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

64. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Doppelpunkt. Der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Auch im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, es steht aber weder ein Punkt noch ein Doppelpunkt am Schluss. Das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die nächsten zwei Zeilen sind eingerückt.

65. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

1. Steinschneider merkt an dieser Stelle in einer Fußnote an: כאן חסר בכי"ל. Was genau in der Hs. Leiden fehlt, geht aus der Anmerkung nicht klar hervor.

2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

3. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

4. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

המתי' שמתו מאדם הראשון⁵ ועד הנה⁶. ולא המתים⁷ בלבד אלא 9 אפילו 3/ אותן שהשליכו בים ונטבעו או שאכלו אותם הזאבים 10 והחיות⁸. 9 והנה ייסורין 4/ שקבל עליו משיח הוא הריגתו של ישו 11 שקבל עליו מדעת עצמו¹⁰ **אמרתי** 5/ אוי למי שאינו 12 מתבייש¹¹. שכל זה לא עשה ישו¹². ולא החיה מתים שמאדם¹³ 6/ עד הנה 13 ולא עשה דבר מכל זה¹⁴. ועוד שתפלה זו מורה¹⁵ שהוא 14 אדם ולא אל¹⁶. 7/ ואין בידו להחיות¹⁷. אבל ייסורין הללו אינם¹⁸ אלא 15 צערו שהוא מצטער על שהוא 8/ מתאחר מאד ורואה עמו¹⁹ 16 בגלות ואין לאל ידו²⁰. ורואה עובדים ללא אלהים²¹ 9/ והכופרים²² בו 17 ועושים משיח אחר²³ נכבדים מעמו²⁴ **חזר** ואמר הנה 18 דניאל אמר 10/ (ט' כ"ד)²⁵ שבועים שבועים נחתך על עמך ועל עיר 19 קרשך לכלה פשע²⁶ ולהתם 11/ הטאת

5. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
7. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
8. Steinschneider verweist an dieser Stelle auf den Midrasch Mischle zum Vers שְׁמֵשׁ יִנּוּן, auf das Alphabet des Ben Sira, Druck Berlin Folio 36b und "im Gegensatz zu diesen" auf Maimonides, Hilkhot Melakhim.
9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
13. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
15. Zwischen diesem und dem nächsten Wort ist im Druck Konst. eine Lücke von ca. einem Zentimeter.
16. Hier hat Steinschneider einen Punkt gesetzt. Im Druck Konst. ist überhaupt kein Abstand zum nächsten Wort.
17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
18. Im Druck Konst. steht ein Nun sofit, kein Mem Sofit: אִי נ
19. Steinschneider merkt an, dass es statt עֵמוּ in der Hs. Saraval עצמו und in der Hs. Leiden אוֹתָנוּ heißt.
20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Steinschneider hat hier einen Punkt gesetzt, im Druck Konst. ist der Abstand zwischen den Wörtern kaum größer als zwischen den Buchstaben eines Wortes.
21. Im Druck Konst. steht אֱלֹדִים. Jastrow (2006:67) gibt an, dass zur Vermeidung der Äußerung des Gottesnamens in manchen Texten אֱלֹדִים statt אֱלֹהִים steht.
22. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
23. Steinschneider merkt an: "Die Hs. Leiden fügt nur 'außer/neben ihm' hinzu." Bezüglich der Lesart der Hs. Saraval schreibt Steinschneider: עֵמוּ {נ} זכר עמו. (Der erste Buchstabe ist nicht eindeutig lesbar). Steinschneider kommentiert die Lesart der Hs. Saraval mit einem Rufzeichen!
24. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
25. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: (Dan) 9:24 - שְׁבַעִים שָׁבָעִים וְעַל-עִיר קְדֻשָּׁה לְכָל־הַפֶּשַׁע וְלַחֲתָם חַטָּאוֹת וְלִכְפֹּר עֲוֹן וְלִהְבִּיא נְחֻתָּה עַל-עַמֶּךָ וְעַל-עִיר קְדֻשָּׁה לְכָל־הַפֶּשַׁע וְלַחֲתָם חַטָּאוֹת וְלִכְפֹּר עֲוֹן וְלִהְבִּיא : "Siebzig (Jahr-) Wochen sind beschlossen worden über dein Volk und über deine heilige Stadt, zu wehren dem Abfall und ein Ende zu machen den Sünden und zu sühnen die Missetat, und zu bringen ewiges Heil, daß besiegelt werde Gesicht und Weissagung, und gesalbt das Allerheiligste." (Übersetzung Zunz 1997). Gegenüber dem masoretischen Text fehlt im Druck Konst. und im Steinschneider-Text der Artikel vor פשע, außerdem ist למשוח im Steinschneider-Text plene geschrieben und in beiden Texten steht ולהתם חטאת an Stelle von ולחתם חטאות, so wie es in der Masora parva steht.
26. Vor dem Wort ist im Druck Konst. ein schwarzer Punkt, der eventuell ein Rest eines Buchstabens sein könnte, ich glaube aber eher, dass es sich nur um eine zufällige Schwärzung handelt. Allerdings lautet der masoretische Text hier "לְכָל־הַפֶּשַׁע", es steht also ein Artikel an der Stelle, wo der fragliche Punkt im Druck Konst. ist.

ולכפר עון ולהביא צדק 20 עולמי ולחתום חזון ונביא ולמשוח²⁷ קדש קדשי.²⁸ 12/ ושבעים 21 שבעים²⁹ הם של שנים והוא ת"כ³⁰ שנה שעמד בית שני עם ע' 22 שנה 13/ של גלות בבל וקדש קדשים³¹ הוא ישו^{32, 33}. **אמרתי** לו והלא 23 ישו קודם הזמן הזה 14/ היה יותר משלשים³⁴ שבועים³⁵ לחשבוננו^{36, 37}. שהוא 24 האמת³⁸ שהעידו עליו יודעיו 15/ ומכיריו³⁹ בני דורו.⁴⁰ ואפילו⁴¹ לחשבון 25 שלכם היה קודם יותר מעשרה שבועים.⁴² 16/ **אמר** כן היה.⁴³ אבל בכתוב האחד שאמר⁴⁴ (שם

-
27. Im Druck Konst. ist kein Waw zu erkennen (Platz genug wäre aber zwischen den letzten 2 Buchstaben).
 28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 29. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 30. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider: גליות של שנה של (!) עמ . ק . ת - "Fünfhundert [Jahre, die der zweite Tempel stand] mit dem/einem Jahr des Lebens in der Diaspora". Das von Steinschneider in einer Klammer eingefügte Rufzeichen steht an der Stelle, wo anscheinend in der Hs. Saraval gegenüber dem Druck Konst. 'ע - "70" fehlt. Statt גלות heißt es in der Hs. Saraval גליות.
 In der Hs. Leiden lautet der Satz laut Steinschneider: ש' שב' זהו ת"צ שנה והרי הוא ת"כ . - "Die sieben Wochen, sie sind 490 Jahre, und siehe, es sind 420 [...]".
 31. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 32. Der erste Buchstabe ist im Druck Konst. schlecht lesbar.
 33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
 34. Im Druck Konst. ist die Zahl "30" nicht ausgeschrieben, sondern durch ein Lamed mit einem Apostroph wiedergegeben.
 35. Steinschneider gibt an, dass es in der Hs. Saraval שנה - "[30] Jahre" heißt. Er setzt ein Rufzeichen danach! Zum Druck Altdorf merkt er an: דמעתל - "Und im D[ruck] A[l]t[d]orf zweihundert Jahre wie oben."
 36. Der 3. Buchstabe ist im Druck Konst. schlecht lesbar.
 37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 38. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Taw ist ein Apostroph.
 39. Laut Steinschneider steht יודענו ומכירנו - "die von uns wussten und uns kannten" im Druck Konst., ich habe dort יודיענו ומכירנו (also eine Schreibweise mit einem zusätzlichen Yod gegenüber der von Steinschneider angegebenen) gefunden. Steinschneider kommentiert die Lesart mit einem Rufzeichen!
 40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 41. Die abgekürzte Schreibweise des Wortes lautet im Druck Konst. ואפילו.
 42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.
 43. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 44. Im Druck Konst. ist vom zweiten Buchstaben nur ein senkrechter Strich zu sehen.

כ"ה) ותדע ותשכיל מן מוצא 17/ דבר להשיב⁴⁶ 1 ולבנות ירושלם עם משיח נגיד.⁴⁷ הוא 2 משיח
הוא נגיד והוא ישו.⁴⁸ 3 18/ **אמרתי** גם זאת טעות מפורסמת.⁴⁹ כי הכתוב 4 מחלק השבועים
שבועים אשר 19/ הזכיר⁵⁰ 5 ומונה⁵¹ מהם⁵² עד משיח נגיד שבועים שבעה.⁵³ ואחרי כן מונה 6

45. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: "ebd. [Dan 9:] 25" - **וְתִדַּע וְתִשְׁכַּל מִן מוֹצֵא דְבַר לְהָשִׁיב וּלְבָנוֹת יְרוּשָׁלַם עַד-מְשִׁיחַ נְגִיד** - "und du mögest wissen und verstehen: Vom Ausgange des Spruches, Jeruschalajim wieder aufzubauen, bis zum Gesalbten, dem Fürsten, sind sieben (Jahr-) Wochen..." (Übersetzung Zunz 1997) Im Druck Konst. steht **וְתִשְׁכַּל** - entsprechend dem masoretischen Text, im Steinschneider-Text hingegen **וְתִשְׁכִּיל** - mit Yod. In der BHS ist **וְתִשְׁכִּיל** als Variante in vielen Hss. angegeben. Statt **עַד-מְשִׁיחַ נְגִיד** heißt es sowohl im Druck Konst. als auch im Steinschneider-Text **עִם מְשִׁיחַ נְגִיד**. Mutius (1982:190) weist darauf hin, dass in MS 2460 S.175a Z.24 und MS 2218 S.12a Z.14 des JTS das dem Bibeltext entsprechende **עַד** steht, "das hier natürlich auch zu lesen ist".

46. An Stelle des vierten Buchstaben ist im Druck Konst. eine Lücke. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 7b anfängt.

47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Steinschneider setzt nach dem Bibelzitat einen Punkt. Im Druck Konst. stehen danach zusätzlich noch die Worte:

שְׁבֻעִים וּמְשִׁיחַ נְגִיד

Es folgt also ein weiteres Wort des Bibelverses Dan 9:25, nämlich **שְׁבֻעִים**:

וְתִדַּע וְתִשְׁכַּל מִן מוֹצֵא דְבַר, לְהָשִׁיב וּלְבָנוֹת יְרוּשָׁלַם עַד-מְשִׁיחַ נְגִיד - שְׁבֻעִים, שְׁבָעָה; וְשְׁבֻעִים שְׁשָׁנִים, תָּשׁוּב וְנִבְנְתָה רְחוֹב וְחָרוֹץ, וּבְצוֹק, הָעִתִּים.

Danach stehen, ebenfalls zusätzlich gegenüber dem Steinschneider-Text, die Worte **וּמְשִׁיחַ נְגִיד**. Erst dann folgen die Worte **הוא משיח הוא נגיד והוא ישו**, die wieder gleich wie im Steinschneider-Text sind.

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die folgenden zwei Zeilen sind eingerückt.

49. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

50. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

51. Steinschneider weist darauf hin, dass in der Hs. Leiden vom Schreiber ein Stück Text übersprungen wurde: **מכאן והלאה יש דילוג**. Er verweist auf die (in Zeile 20) folgende Fußnote.

52. Im Druck Konst. steht kein Mem sofit, sondern ein Nun sofit: **מהן**.

53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

שבועים 20/ ששים ושנים⁵⁴ לבנין רחוב וחרוץ ואחרי כן מונה 7 שבוע אחד [וחצי השבוע]⁵⁵ 21/ שיגביר ברית לרבים⁵⁶ ונשלמו השבועי' 8 שבעי'.⁵⁷ וישו שאתה קורא משיח 22/ נגיד לא בא לשבועים⁵⁸ שבעה 9 אבל לאחר ששים⁵⁹ שבועי' ויותר לחשבונך.⁶⁰ 23/ ופרש לי הפרשה 10 כלה

54. Im Druck Konst. steht ein Taw statt einem Nun, also die weibliche Form der Zahl 2 statt der männlichen: וְשָׁבַעִים שָׁשִׁים וְשָׁנִים. In Dan 9:25 heißt es: וְשָׁבַעִים שָׁשִׁים וְשָׁנִים. Steinschneider hat hier die im Bibelvers verwendete Form oder eine aus einem anderen Text genommen, nicht die aus dem Druck Konst., ohne seine Vorgangsweise zu erklären. Seine Anmerkungen an dieser Stelle beziehen sich auf Varianten in den Hss. Saraval und Leiden: Zum Wortlaut in der Hs. Saraval merkt Steinschneider an: תשוב ונבנתה, כסגנון - "und sie wird wieder aufgebaut, wie es dort im Bibelvers heißt". In Dan 9:25 heißt es: וְשָׁבַעִים שָׁשִׁים וְשָׁנִים, תשוב ונבנתה רחוב וחרוץ... Die Hs. Saraval bringt demnach ein etwas längeres Bibelzitat. Zum Wortlaut der betreffenden Stelle in der Hs. Leiden schreibt Steinschneider folgendes: Das Rufzeichen in den runden Klammern ist von Steinschneider. Die Buchstaben in den geschwungenen Klammern sind nicht eindeutig lesbar: Wenn der letzte Buchstabe im drittletzten Wort ein Waw ist, dann heißt es: "und Jesus..." und könnte ident sein mit dem weiter unten im Steinschneider-Text (Seite 14/ Zeile 21) folgenden Satz. Steinschneider kommentiert die Stelle mit einem Rufzeichen! (Vielleicht steht doch in der Hs. Leiden ein Yod statt einem Waw, und das Rufzeichen Steinschneiders bezieht sich darauf?) Die Hs. Leiden hat hier eine Zeile übersprungen, wie von Steinschneider am Beginn des übersprungenen Textteiles angemerkt wurde (in einer Fußnote oben in Zeile 19, nach dem 2. Wort). Demnach hat der Schreiber der Hs. Leiden das Textstück zwischen Zeile 19 - nach dem zweiten Wort - bis zu den Worten למנין רחוב (bzw. למנין רחוב im Steinschneider-Text) ausgelassen. An der Stelle des übersprungenen Textstückes stehen anscheinend die Wörter אותם למנין רחוב. Steinschneiders Anmerkung למנין רחוב dürfte folgendermaßen zu interpretieren sein: Das erste Wort - ומונה - ist bis auf das fehlende Waw am Anfang in der Hs. Leiden noch gleich wie im Druck Konst., es steht im Steinschneider-Text als zweitletztes Wort in Zeile 19. Statt den 3 Wörtern vor der Fußnote Steinschneiders - שבועים ששים ושנים - steht אותם, an Stelle des auf die Fußnote folgenden Wortes למנין steht in der Hs. Leiden למנין. ואח"כ fehlt, dann steht וחרוץ. Der anschließend wieder mit dem Wort מונה beginnende Satz fehlt in der Hs. Leiden zur Gänze, der Text setzt erst wieder mit den Worten וישו שאתה קורא (Zeile 21 im Steinschneider-Text) ein.

55. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist. Mutius (1982:190) hingegen merkt dazu an, "ist mit Steinschneider/Chavel und MS 2218 S.12a Z.20 zu streichen."

56. Der hier angesprochene Bibelvers ist Dan 9:27: וְחָצִי הַשָּׁבוּעַ; וְאַחַד, שָׁבוּעַ אֶחָד; וְחָצִי הַשָּׁבוּעַ. Steinschneider merkt dazu an, dass er an dieser Stelle den Wortlaut dem Druck Altdorf entnommen hat. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval: ברית עמים רבים. Im Druck Konst. steht בהתל רבי'. Steinschneider schreibt als Kommentar dazu:

ובלי ספק הה"א במקום יי, והיו"ד אפשר שהיתה מובלעת ברי"ש

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

58. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

59. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

60. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

לפי שימתך⁶¹ ואשוב⁶² מענה⁶³. כי לא תוכל לפרשה בשום⁶⁴ 24/ ענין 11 בעולם⁶⁵. אבל אינך בוש לדבר במה שלא ידעת⁶⁷. אבל אני אודיעך⁶⁸ 12 כי משיח נגיד 25/ זרובבל ובא לזמן שבועים⁶⁹ שבעה⁷⁰ כי בן מבואר 13 בכתוב⁷¹. **אמר** ואיך יקרא⁷² 26/ משיח⁷³. **אמרתי** גם כורש 14 נקרא משיח (ישעיה מ"ה א)⁷⁴. 75. ואברהם ויצחק⁷⁶ ויעקב 27/ אמר בהם (תלים ק"ה ט"ו, ד"ה ב' י"ו כ"ב)⁷⁷ אל תגעו 15 במשיחי⁷⁸. ולכך⁷⁹ אמר 28/ בו נגיד⁸⁰. שלא תנשא מלכותו אבל הוא נכבד 16 ונשא (בעמו)⁸¹. 82. כמו (תלים מ"ז י')⁸³ 29/ נדיבי עמים נאספו עם אלהי אברהם⁸⁴. 85. והנה אודיע 17 לך כל

-
61. Das Wort ist im Druck Konst. ohne Yod geschrieben: שטתך. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider: והשבועה שלא ידעת - "gemäß deinen Jahren und ich will hören", in der Hs. Leiden steht: והשבועה שלא ידעת - "und ich habe gehört, dass du sie überhaupt nicht kennst".
62. Im Druck Konst. steht das Wort mit einem Yod statt einem Waw: ואשיב. Es heißt somit "ich werde dir eine Antwort geben" statt "ich werde dir wieder antworten". Der Bedeutungsunterschied ist geringfügig.
63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
64. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
65. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
68. Im Druck Konst. steht מודיעך, mit einem Mem statt einem Alef. Statt einem Imperfekt steht somit ein Partizip Präsens. An der Bedeutung ändert das nichts.
69. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
70. Steinschneider merkt an, dass es in beiden Hss. "70" heißt und kommentiert dies mit einem Rufzeichen!
71. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
72. Im Druck Konst. steht יקראנו.
73. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
74. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 45:1.
75. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
76. Im Druck Konst. ist kein "und" vor dem Namen. (Der Zwischenraum zwischen diesem und dem vorhergehenden Wort ist größer als zwischen anderen Wörtern. Allgemein sind die Abstände zwischen den Wörtern aber unregelmäßig.)
77. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ps 105:15 und (laut Steinschneider) 2 Chr 16:22 an. Richtig ist aber 1 Chr 16:22 (vgl. Mutius 1982:193).
78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
79. Steinschneider gibt an, dass die Stelle in der Hs. Leiden עמדי נגידים - "und er sagt: Fürsten der Völker" lautet und er fügt in Klammern hinzu: עמוד 46, במקומו, "Und so auch im Druck Altdorf, an dieser Stelle, Seite 46".
80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
81. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
82. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. (Der Punkt könnte auch ein Beistrich sein, da aber sonst im Text kein Beistrich vorkommt, ist das unwahrscheinlich.)
83. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ps 47:10.
84. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
85. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

הפרשה בפרוש⁸⁶ 30/ מבואר אם תרצה אתה וחברך⁸⁷ אלה 18 ללמוד או יש לך לב⁸⁸ להבין.⁸⁹ ואני
31/ אומר

Steinschneider Seite 15

1/ אומר לפני אדוננו המלך 19 והעמים¹ כלם שאין בפרשה הזאת ולא בכל 2/ דברי דניאל קין 20
לביאת המשיח אלא בסוף הספר.² כי כן מבואר בכתוב שאמר 3/ 21 כל הנאמר לו בפרשה זו
ובפרשיות אחרות היה מתפלל³ תמיד 22 לדעת הקין.⁴ 4/ ובסוף אמרו לו הקין בפסוק (י"ב י"א)⁵
שאמר ומעת הוסר התמיד ולתת שקין 5/ שומם⁶ ימי' אלף ומאתים ותשעים.⁷ 24 ועתה אפרש

86. Im Druck Konst. ist der zweite Buchstabe schlecht erkennbar, danach ist noch ein Strich, der ein Yod sein könnte.

87. Im Druck Konst. steht וחברך, es fehlt das Yod. Da danach אלה folgt, erscheint die Interpretation als Singular nicht sinnvoll. Wahrscheinlich ist es ein Schreibfehler oder eventuell eine Defektivschreibung.

88. Im Druck Konst. steht רב, Steinschneider merkt dazu an, dass es sich dabei um einen Druckfehler handelt.

89. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen (dort folgt das nächste Wort ohne Zwischenraum.)

1. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. In der Hs. Leiden steht laut Steinschneider "und den Fürsten" an Stelle von "und den Völkern".

2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

3. Steinschneider merkt an: "das ist in der Hs. Leiden ausgelassen". Vermutlich bezieht sich die Anmerkung auf das eine Wort, neben dem die Fußnote steht. Dem Satz in der Hs. Leiden muss demnach das Verb fehlen.

4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

5. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: [Dan] 12:11. ,ומעת הוסר התמיד, וקנת שקין שמים

6. Im Druck Konst. steht שקין משומם. Im zitierten Bibelvers heißt es שקין שמים. In der Bibel findet man sowohl Plene- wie auch Defektivschreibung der betreffenden Wörter. In Dan 11:31 steht השקין משמים. - mit Defektivschreibung, findet man z.B. in 1 Kön 11:7. Der Steinschneider-Text hat hier nicht genau den Wortlaut aus dem Druck Konst. übernommen, sondern ist dem zitierten Bibelvers ähnlicher wobei er von diesem aber durch Pleneschreibung des Wortes שומם abweicht.

7. Laut Steinschneider fehlt von dieser Stelle an in beiden Hss. ein Textstück: Bezüglich der Hs. Leiden schreibt Steinschneider הולך ואומר: והוא פי' לפי דעתי כי מעת שהוסר - "und in der Hs. Leiden wird noch einmal gesagt: Und das ist eine Auslegung nach meiner Auffassung, dass von dem Zeitpunkt an, an dem [das Tamidopfer] abgeschafft wurde". Die Worte הולך ואומר: והוא פי' könnten an Stelle von פירוש... stehen. Die Worte מעת שהוסר kommen im Steinschneider-Text in Zeile 10, im Druck Konst. Folio 7b/Zeile 25, vor, möglicherweise ist das die Stelle, ab der die Texte wieder gleichlautend sind. Über die Hs. Saraval schreibt Steinschneider, dass der Text von hier ab bis הנזכרים הימים fehlt. Die angeführten Worte finden sich in der Zeile 8, im Druck Konst. Folio 8a, Zeile 1-2, allerdings fehlt dem Wort ימים dort der Artikel. Demnach dürfte in der Hs. Saraval das Textstück, das zwischen ומאתים ותשעים in Zeile 5 und dem nochmaligen Auftreten dieser Zahl in Zeile 8 des Steinschneider-Textes liegt, fehlen. Die betreffende Textpassage wird von Mutius (1982:193) so übersetzt: "Ich will nun in Gegenwart der Nichtjuden diesen Vers exegisieren, auch wenn es für die hier anwesenden Juden unangenehm ist. Er sagt, dass von der Zeit der Beseitigung des Tamid-Opfers, bis dass er den Greuel der Verwüstung anheimgibt, der es beseitigt hat - nämlich das römische Volk, das den Tempel zerstörte - 1290 Jahre vergehen sollen."

8. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt am Ende der Zeile.

לעיני העמים פירוש זה 6/ הפסוק.⁹ אעפ"י¹⁰ שיקשה¹¹ 25 ליהודים אשר בכאן.¹² הוא אומר כי מעת שהוסר עולת 7/ התמיד 26 עד שיתן¹³ משומם השקוץ שהסיר אותה.¹⁴ והוא עם רומה¹⁵ 8/ המחריב הבית.¹⁶ יהיו שנים אלף ומאתים ותשעים.¹⁷ כי ימים 2 הנזכרים בכאן הם 9/ שנים.¹⁸ כמו (ויקרא כ"ה כ"ט)¹⁹ ימים תהיה גאולתו.²⁰ וכן (שמות י"ג ו"ו) ועוד²¹ מימים 10/ 3 ימימה.²² וכן (בראשית כ"ד נ"ה)²³ ימים או עשור.²⁴ ואח"כ אמר דניאל אשרי 11/ המחכה 4 ויגיע לימי אלף שלש מאות ושלושים וחמשה.²⁶ הוסיף חמשה 5 וארבעים²⁷ 12/ שנה.²⁸ והענין כי לזמן הראשון יבא המשיח ויתן 6 השקוץ העובד ללא אלהים²⁹ 13/ משומם וכלה³⁰ מן העולם.³¹ ואחרי 7 כן יקבץ נדחי ישראל אל מדבר³² העמים³³ 14/ כמו שנאמר (הושע ב' י"ו)³⁴ והולכתיה 8 המדברה³⁵ ודברתי על לבה.³⁶ ויביא³⁷ ישראל

-
9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 10. Im Druck Konst. steht אע"פ - die Abkürzung hat eine andere Form: Die Abkürzungsstriche sind im Steinschneider-Text vor dem letzten Buchstaben, im Druck Konst. vor dem vorletzten gesetzt.
 11. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.
 12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 13. Steinschneider weist darauf hin, dass im Druck Konst. שי נתן steht.
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 15. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 8a anfängt.
 16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 19. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Lev 25:29.
 20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 21. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ex 13:10f.
 22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 23. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 24:55.
 24. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 25. Im Druck Konst. steht ושלשי': An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph und das Waw in der Mitte fehlt (die Schreibweise ohne Waw entspricht der im zitierten Bibelvers - Dan 12:12).
 26. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 27. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 29. Im Druck Konst. sind vor dem vorletzten Buchstaben 2 Apostrophe eingefügt, dort steht: אלוה"ם.
 30. In der Hs. Saraval heißt es laut Steinschneider ויכלהו - "und er wird ihn vertilgen". Es steht demnach ein Imperfekt Pi'el mit Suffix statt einem Perfekt Qal. Die Verbform im Steinschneider-Text ist wahrscheinlich am Bibelhebräischen orientiert.
 31. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 32. Steinschneider merkt an, dass es im Druck Konst. ממדבר heißt.
 33. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 34. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Hos 2:16 לְכֹן, הִנֵּה אֲנִי מְפַתֵּיךָ, וְהִלַּכְתִּיךָ, הַמְדָּר; וְדִבַּרְתִּי, עַל-לִבָּה.
 35. Im Druck Konst. steht das Wort wie in Hos 2:16 ohne He am Wortende.
 36. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 37. Das 2. Yod fehlt im Druck Konst., es steht ויבא an Stelle von ויביא, also Qal und nicht Hif'il. Nachher heißt es "so wie Moses es tat", dazu passt das Hif'il "er wird sie führen". Vgl. die Lesart im Druck Altdorf s.u. Möglicherweise ist es auch eine Defektivschreibung.

15/ לאדמתם³⁸ בענין³⁹ שעשה⁹ משה רבינו ע"ה⁴⁰ הגואל הראשון⁴¹. ויהיו מ"ה שנים⁴³. 16/ ואחר
 בן ינוחו¹⁰ ישראל על אדמתם וישמחו בה' אלהיהם ובדוד מלכם¹⁷ (ירמיה ל' ט', הושע ג' ה)⁴⁵
 ואשר⁴⁶ 11 המחכה (ויגיע)⁴⁷ לימים הטובים ההם.⁴⁸ והנה יש¹⁸ עתה מזמן החרבן¹² אלף ומאה
 ותשעים וחמשה שנים⁴⁹. אם כן יחסרו¹⁹ מן המספר שאמר דניאל צ"ה¹³ שנים⁵¹. ואנו⁵² מקוים
 שיבא הגואל לזמן ההוא²⁰ כי הפירוש הזה נכון¹⁴ והגון הוא.⁵³ וקרוב להאמין בו.⁵⁴ 21/ ענה
 פראי פול הנה אמרו החכמים בהגדה⁵⁵ 16 אילין יומיא יתיריא⁵⁶ 22/ מה אינון.⁵⁷ אלו ארבעים⁵⁸ 17

38. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

39. Der erste Buchstabe im Druck Konst. ist ein Beth, kein Kaf.

40. ה"ה fehlt im Druck Konst.. In der unten angeführten Lesart des Druckes Altdorf steht es auch nicht, es liegt also nahe, zu vermuten, dass Steinschneider es gewohnheitsmäßig ergänzt hat.

41. Im Druck Konst. fehlt hier der Artikel. Im Druck Altdorf ist er vorhanden, wie man der Fußnote Steinschneiders zu dieser Stelle entnehmen kann. Steinschneider schreibt: משה רבינו בדא"ד: משה הראשון הוליד את ישראל במדבר מ' שנים וככה יעשה גם הגואל Im - האחרון, כדכתיב (הושע ב' י"ג) וענתה שמה וגו' ואח"כ ינוחו וכו'. Druck Altdorf: Moses, unser Meister, der erste Erlöser, hat das Volk Israel 40 Jahre in der Wüste geführt, so wird es auch der letzte Erlöser tun, wie geschrieben steht (Hosea 2: 13): und dort war sie willig usw. und danach wird [Israel] ruhen usw." Der zitierte Vers ist Hosea 2:17, nicht 13. (Gesenius (1962:603) gibt als Übersetzung für ענה in Hosea 2:17 "willig sein" mit einem Fragezeichen an. Zunz übersetzt: "...und sie singt dort...", in der Einheitsübersetzung heißt es "Sie wird mir dorthin bereitwillig folgen..."). Die Angabe der Bibelstelle in den runden Klammern wurde vermutlich von Steinschneider eingefügt. Es handelt sich bei dem Satz im Druck Altdorf um eine etwas andere Formulierung desselben Inhalts mit einer Erweiterung des Zitats aus Hosea.

42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

43. Im Druck Konst. steht שני יע. Vermutlich handelt es sich um einen Druckfehler.

44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

45. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jer 30:9; Hos 3:5.

46. Im Druck Konst. fehlt das Yod am Ende des Wortes, wodurch aus "Heil dem..." die Konjunktion "der" wird. Vermutlich handelt es sich um einen Druckfehler. (Der erste Teil des Satzes, mit dem Wort ויגיע, das im Druck Konst. fehlt (s.u.), könnte eine Wiederaufnahme des Bibelverses Dn 12:12 sein, der 2. Teil des Satzes wird dann anders als dort formuliert.)

47. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

49. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel. Statt ותשעים וחמשה שנים steht im Druck Konst. nur צ"ה, es ist also die Zahl "95" nicht ausgeschrieben und das Wort "Jahre" fehlt.

50. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

51. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

52. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel, das Verb steht ohne das Personalpronomen davor. Zwischen dem vorhergehenden Wort, nach dem Steinschneider einen Punkt setzt, und dem nachfolgenden ist fast überhaupt kein Zwischenraum.

53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Auch im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die folgenden zwei Zeilen sind eingerückt.

55. Steinschneider merkt in einer Fußnote an, dass an dieser Stelle der Text des Druckes Altdorf lückenhaft und entstellt ist: בדא"ד נשמט ונשתנה כ"כ עד שנעשו דבי ההגדה שאלת פראי פול - "Im Druck Altdorf ist so viel ausgelassen und verändert, dass die Worte(?) der Haggada zur Frage Frai Pauls und zur Antwort des Ramban werden."

56. Im Druck Konst. steht יתירא.

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

58. Im Druck Konst. ist die Zahl "40" nicht ausgeschrieben, es steht מ' dafür.

וחמשה יום שהגואל נכסה מהם.⁵⁹ 23/ מה משה הגואל הראשון 18 נגלה ונכסה מהם.⁶⁰ אף הגואל האחרון יתגלה⁶¹ ונכסה 24/ מהם.⁶² וכיון⁶³ 19 שהזכירו יום הם ימים ממש ולא שנים.⁶⁵ **אמרתי** 20 המדרש תפס לשון 25/ הכתוב והזכיר ארבעים וחמשה ימים 21 שהם שנים.⁶⁶ בדאמרי רבנן לישנא דקרא 26/ נקט.⁶⁷ **אמר**⁶⁸ פראי פול⁶⁹ שאין 22 יהודי בעולם שלא יודה כי פירוש יום יום 27/ ממש.⁷⁰ אלא שהוא 23 משנה דברים כרצונו.⁷¹ **וצעק** למלך והביאו יהודי אחד שמצאו 28/ 24 ראשון.⁷³ ושאלוהו⁷⁴ מהו יום בלשונכם אמר דיאה.⁷⁵ **אמרתי** אני⁷⁷ 25 אדוני המלך 29/ היהודי הזה ראוי להיות שופט מן פראי פול 26 אבל לא ממני.⁷⁸ כי יום נאמר 30/ בלשון הכתוב על הזמן⁷⁹

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

60. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

61. Im Druck Konst. steht נגלה - "er erscheint" an Stelle von "er wird erscheinen". Die Präsensform passt insofern besser als die Futurform des Hitpa'els, als es gleich danach ונכסה heißt und damit eine Parallele zu der Formulierung ונגלה ונכסה kurz vorher gegeben ist.

62. Im Druck Konst. steht ein Nun sofit statt einem Mem sofit.

63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

64. Im Druck Konst. ist der 2. Buchstabe nicht eindeutig lesbar.

65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

67. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

68. Laut Steinschneider fehlt in der Hs. Leiden die hier beginnende Rede Frai Pauls.

69. Die Worte פראי פול fehlen im Druck Konst..

70. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

71. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Saraval בלשונו steht. Der Satz lautet dann "aber er verändert Dinge in seiner Sprache" an Stelle von "aber er verändert Dinge wie es ihm beliebt".

72. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

73. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

74. Im Druck Konst. steht וישאלוהו .

75. In einer Fußnote des Steinschneider-Textes steht zur Erklärung des Wortes in Lateinbuchstaben "die". Auf Kastilisch und Katalanisch heißt "Tag" aber "dia", und auch nach der hebräischen Schreibweise דיאה hätte ich das Wort als "dia" gelesen, so wie es auch Mutius (1982:205) und Chavel (1978:681) in ihrer Übersetzung tun! Grossinger (1977:275) allerdings schreibt "die".

76. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

77. Im Druck Konst. lautet der Satz: אמרתי לו לאדוני המלך - "Ich sagte zu unserem Herrn König" an Stelle von "Ich sagte: Mein Herr König!".

78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

79. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval und im Druck Altdorf "wie [im Bibelvers] und es war an diesem Tag, und es ist auch über die Nacht gesagt, wie [im Bibelvers]".

בגון (במדבר ג' י"ג, ה' י"ז)⁸⁰ 1 ביום⁸¹ הכותי כל בכור.⁸² 31/ ובקבוץ ימים⁸³ אמר⁸⁴ על השנים⁸⁵.⁸⁶
ובכאן אמר 2 הכתוב⁸⁷ על השנים⁸⁸.⁸⁹ והיה זה⁹⁰ לצורך כי 32/ בקש

Steinschneider Seite 16

1/ בקש לסתום¹ הענין² כאשר 3 אמר לו המלאך פעמים³ (י"ב ד)⁴ סתום הדברים וחתום 2/ הספר⁵
עד עת הקץ ישוטטו רבים 4 ותרבה הדעת.⁶ אבל אני מדבר בדברי חכמה עם 3/ מי שאינו 5 יודע
ואינו מבין.⁷ וראוי שישפטו לו⁸ הכסילים⁹.¹⁰ 6 4/ **ענה** פראי ארנאל די שיגורה¹¹ ראו כי גירונימוש

-
80. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Num 3:13, 8:17. Das im Druck Konst. folgende Wort **והיה** fehlt im Steinschneider-Text. Der Grund könnte darin liegen, dass das Wort in Num 3:13 nicht vorkommt. Steinschneider beginnt anschließend die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 8b anfängt. (der Buchstabe ist nicht gut zu lesen und schaut eigentlich nicht wie ein Beth aus)
81. Im Druck Konst. steht das Wort am Ende von Folio 8a in ausgeschriebener Form, am Anfang von Folio 8b steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
82. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
83. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
84. Im Druck Konst. steht **נאמר** - "es wird gesagt/es heißt". Das Verb steht im Nif'al, wie schon kurz vorher in Folio 8a/ Zeile 26 im Druck Konst. bzw. Zeile 29 im Steinschneider-Text.
85. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
86. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
87. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Beth ist ein Apostroph.
88. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
89. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen (das nächste Wort folgt ohne jeden Abstand!).
90. Im Druck Konst. steht **הזה**. Der Artikel ist hier aber überflüssig.
1. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 2. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval **את הקץ**.
 3. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 4. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: (Dan) 12:4 **וְחַתָּם הַדְּבָרִים וְחַתָּם... הַסֵּפֶר--עַד-עַתָּה קֵץ; וְשִׁטְטוּ רַבִּים, וְתִרְבֶּה הַדָּעַת**
 5. Im Druck Konst. fehlen von dem Vers in Dan 12:4 die 3 Wörter **וְחַתָּם הַסֵּפֶר**.
 6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Hier endet das Bibelzitat. Es unterscheidet sich in beiden Texten vom masoretischen Text durch Pleneschreibung in mehreren Fällen und Einfügung eines Artikels vor **קץ**.
 7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 8. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval: **וּמִי שִׁפְתּוֹ אוֹתוֹ הַכְּסִילִים** - "[ich rede] mit jemandem, den die Toren hintergehen sollen" und im Druck Altdorf: **וּרְאוּ שִׁיחִיָּה מִבּוֹיֵשׁ** - "und es gebührt ihm, dass er beschämt wird". Steinschneider kommentiert dies mit einem Rufzeichen!
 9. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, der neue Absatz beginnt mit einem deutlich größer geschriebenen Wort und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Auch im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die folgenden zwei Zeilen sind eingerückt.
 11. Steinschneider weist in einer Fußnote auf die Unterschiede in der Überlieferung des Namens an dieser Stelle hin: Im Druck Konst. heißt es **פול שגדאי**. In der Hs. Leiden steht laut Steinschneider "nur" **ארו לאדו** und auf Folio 70 **ארנלדו**, im Druck Altdorf **ברודר פול**. Da Steinschneider in seiner Fußnote die Hs. Saraval nicht erwähnt und in seinem Text nicht dasselbe wie im Druck Konst. steht, kann man den Schluss ziehen, dass er die Version der Hs. Saraval als die passendste angesehen und in seinen Text übernommen hat. Steinschneider gibt keine explizite Erklärung für seine Vorgangsweise.

פ' ימים 7 בכאן הם ימי 5/ העם.¹² **שמחת** בדבריו.^{14, 13} אמרתי 8 יכולים¹⁵ אתם להכיר מדבריו¹⁶
 כי אין הימי' 6/ בכאן כפשוטן בשאר 9 המקומות.¹⁷ ולכן הוצרך לעשו' בהם פ'.¹⁸ ואני סבור כי ימי
 7/ העם 10 שאמר¹⁹ הם שנים^{20, 21}. כי העם אומר²² ימים רבים²³ יש מן המעשה.^{24, 25} והוא²⁶ על 8/ 11
 השנים²⁷ הרבים^{28, 29}. **חזר** אותו האיש³⁰ ואמר³¹ הנה³² חכמיהם³³ אמרו שהמשיח³⁴ 9/ נכנס³⁵
 בג"ע.³⁶ 12/ ואומר שם בהגדה משיח למה.³⁷ מפני שראה³⁸ אבותיו עובדי 13 ע"ז 10/ ופרש מדרכם

-
12. Im Steinschneider-Text folgt hier auf den Punkt ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist keinerlei Zäsur zu erkennen.
13. Steinschneider gibt an, dass der Satz in der Hs. Saraval folgendermaßen lautet: **ימים והעם שמחו** - "dass Hieronymus die Tage hier als] Tage [deutet] und das Volk freute sich über seine Worte."
14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Der Beginn eines neuen Satzes wird dadurch nahegelegt, dass das nächste Wort (ein Verb) nicht mit einem "und" beginnt.
15. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
16. Im Druck Konst. steht **מדבריו**. Vermutlich wurde das Waw im Steinschneider-Text versehentlich ausgelassen. (Bei Chavel heißt es wie im Druck Konst. und abweichend vom Steinschneider-Text **מדבריו** und die Übersetzungen von Mutius und Grossinger basieren darauf.)
17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
19. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.
20. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
21. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
22. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.
23. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
24. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.
25. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
26. Im Druck Konst. heißt es **והוא** an Stelle von **הוא**. Mutius (1982:208) übersetzt diese Stelle folgendermaßen: "Denn das Volk sagt: Viele Tage sind nach dem und dem Ereignis vergangen, womit die vielen Jahre gemeint sind." Das **והוא** von Steinschneider kann syntaktisch auf das darauf folgende **על השנים** bezogen werden, was die Übersetzung von Mutius "womit die vielen Jahre gemeint sind" möglich macht. Mutius trennt den Satz mit einem Beistrich vom vorhergehenden Satz ab, Steinschneider hat einen Punkt gesetzt. Im Druck Konst. steht aber **הוא**, was man auf das vorhergehende **המעשה** beziehen könnte. Der Punkt Steinschneiders wäre dann fehl am Platz. Allerdings erscheint es mir schwierig, das übrigbleibende **על השנים**, nach dem gegenüber dem Steinschneider-Text das Wort **הרבים** fehlt (s.u.) zu übersetzen. In dieser und der nächsten Zeile des Druckes Konst., also in den zwei Zeilen 10 und 11 in Folio 8b, findet man nicht weniger als 13 Abkürzungen!
27. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
28. Das Wort steht nicht im Druck Constantinopel.
29. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle. Es sind die Wörter sehr eng beisammen und, wie schon oben erwähnt, findet man hier sehr viele Abkürzungen.
30. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Schin ist ein Apostroph.
31. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.
32. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.
33. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. Außerdem steht im Druck Konst. ein Kaf an Stelle des He, also **חכמיכ** - "eure Weisen" statt "ihre Weisen".
34. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Het ist ein Apostroph.
35. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Samekh ist ein Apostroph.
36. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
38. Im Druck Konst. steht an dieser Stelle **שם** - "dort". Das Wort fehlt im Steinschneider-Text, es macht auch keinen Sinn.

ועבר להק"בה³⁹ וגנזו⁴⁰ לגן עדן.⁴¹ ולענתי עליו ואמרת⁴² 14 זו ראה 11/ שלי שהוא⁴³ בן⁴⁴ עובדי
 ע"ז איש גמור.⁴⁵ והחזיק לו הק"בה 15 טובה כשפרש מדרכי 12/ אבותיו ולא עבר ע"ז כמותם.⁴⁶ הזה
 16 יאמר⁴⁷ על אלוה עצמו.⁴⁸ ולקחתי הספר⁴⁹ 13/ שלו⁵⁰ וקראתי לפניהם⁵¹ ההגדה⁵² 17 מתחלה.⁵³
 והיא אומרת כי י"ד הם שנכנסו בגן עדן 14/ בחיים.⁵⁵ 18 ומונה בהם סרה בת אשר ובתיה בת
 פרעה.⁵⁶ ואלו היה ישו 19 והוא האלוה 15/ בדעתכם⁵⁷ אינו עם הנשים⁵⁸ בגן עדן אבל בשמים 20

-
39. Im Druck Konst. steht "לה" בה, es fehlt also in der Abkürzung ein Kuf gegenüber dem Steinschneider-Text. In der nächsten Zeile des Druckes Konst. (Zeile 14) steht dann allerdings "הק".
40. Steinschneider gibt an, dass in der Hs. Saraval הכניסו steht. Weiters verweist er auf Derekh Erets Zuta und das Alphabet des Ben Sira: "Und zwar ist die Erzählung gemäß der Erklärung in Derekh Erets Zutta, siehe das Alphabet des Ben Sira nach der handschriftlichen Ausgabe im Druck Berlin 618 Folio 36b." (=Ausgabe Steinschneider 1858, s. Stemberger 1992⁸:327). Die darauffolgenden Worte lauten im Steinschneider-Text ebenso wie im Druck Konst. לגן עדן. Mutius (1982:215) merkt dazu an: "Statt LGN lese man mit MS 2218 S.13b Z.9 und MS 2460 S.176a Z.26 ein BGN." Dementsprechend übersetzt er den betreffenden Satz folgendermaßen (S.211): "Der bewahrte ihn dann im Garten Eden auf." Zum Verb der Hs. Saraval allerdings würde die Präposition ב nicht passen. Dort heißt es: "Er brachte ihn in den Garten Eden".
41. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
42. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
43. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Aleph ist ein Apostroph.
44. Im Druck Konst. steht בי statt בן! Die Übersetzung müsste lauten "inmitten [von Götzendienern]" statt "ein Sohn [von Götzendienern]". Obwohl der Kontext "Sohn" nahelegt, wäre "inmitten" ebenfalls sinnvoll und von der Satzkonstruktion her vielleicht naheliegender. Eine andere Möglichkeit ist, dass es sich um eine rein orthographische Variante handelt (vgl. Orthographie Folio 12a Zeile 8, wo in einem Bibelzitat (Deut 34:9 נון בן-נון) "bin" mit Yod geschrieben ist. Dort entspricht das Yod allerdings einem Chirik und damit der Aussprache [i]. Außerhalb des speziellen Kontexts dieses Eigennamens, z.B. auf Folio 10a Zeile 6, steht בן!).
45. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
47. Aus Steinschneiders Anmerkung zu dieser Stelle geht hervor, dass die Versionen sehr divergieren und der Steinschneider-Text vom Druck Konst. abweicht: Steinschneider gibt an, dass im Druck Konst. הוא אומר steht, in der Hs. Saraval הנה אמ', im Druck Altdorf die Stelle völlig fehlt und die Hs. Leiden die Lesart aufweist, die er in seinen Text übernommen hat. Der betreffende Satz lautet in der Übersetzung von Chavel (1978:682): "Can this be said of G-d Himself?" Mutius (1982:211) übersetzt: "Kann das von Gott selbst gesagt werden?" In den Übersetzungen wird die Interpretation des Satzes als Frage durch das Setzen des Fragezeichens deutlich! Steinschneider fügt dem Text zwar Satzzeichen in Form von Punkten hinzu, aber keine Fragezeichen oder Rufzeichen, so dass die Interpretation als Frage dem Leser überlassen bleibt.
48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
49. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.
50. Im Druck Konst. steht שלי. Somit ist von einem Buch von Nachmanides die Rede, während der Steinschneider-Text von einem Buch Frai Pauls spricht.
51. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
52. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.
53. Mutius (1982: 215) weist auf den Text von MS 2218 Folio 13b Zeile 14 und MS 2460 Folio 176b Zeile 2 des JTS hin, wo es ועד סופה ועתה מתחילתה heiße und übersetzt die Stelle demgemäß mit "von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende" (S.211).
54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
57. Im Druck Konst. steht מדעתכם. Ich bin mir nicht sicher, ob der Anfangsbuchstabe im Steinschneider-Text ein Beth oder ein Kaf ist, ein Mem ist es jedenfalls nicht. Bei Chavel (1963/64:315) ist es ein Kaf: "כדעתכם".
58. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

כסאו והארץ הדום רגליו חלילה וחם.⁵⁹ 16/ אבל שהוא כדברי שהוא 21 עומד⁶⁰ בנן עדן בביתו של אדם הראשון קודם⁶¹ שחטא.⁶² 17/ כי זה 22 דעת החכמי בספרי הגדה וזה מבואר.⁶³ 23/ ואז עמד אדונינו המלך והלכו להם.⁶⁴ 18/ **ביום** החמישי (?)⁶⁵ 24 אחר כך ערך אדונינו המלך מקום היוכוח בהיכלו ואמר⁶⁶ 19/ שיעשה⁶⁷ 25 בצנעה.⁶⁸ וישבנו על פתח ההיכל.⁶⁹ ופתח פראי פול בדברי הבל 26 לא היה 20/ להם ענין ואחר כן [אמר]⁷⁰.⁷¹ אני אביא ראיה מחכם גדול⁷² 1 שלהם לא היה 21/ להם כמותו היום⁷³ ד' מאות שנה⁷⁴ ושמו מאישטרי 2 משה די גיפטי⁷⁵ 22/ והוא אומר⁷⁶ כי המשיח ימות

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

60. Der erste Buchstabe im Druck Konst. ist schlecht erkennbar.

61. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Saraval להם קודם - "vor ihnen" (statt "bevor er sündigte") steht und der darauffolgende Text bis 'הה ביום fehlt. Im Steinschneider-Text steht ביום ההמישי in der übernächsten Zeile, am Beginn der Zeile 18. Das Wort davor lautet להם, der Schreiber ist also möglicherweise von einem להם gleich zum nächsten gesprungen und hat den Text dazwischen irrtümlich ausgelassen.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile zentriert, das folgende Wort ist deutlich größer und danach folgt ein Abstand. Nur auf Folio 8b des Druckes Konst. sind 2 größere Absätze auf einer Seite und die Zeile danach ist nicht eingerückt, wie es sonst der Fall ist!

64. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist keinerlei Zäsur, obwohl es vom Inhalt her (Beginn des nächsten Disputationstages) naheliegend wäre!

65. Steinschneider hat hier ein Fragezeichen in runden Klammern in den Text eingefügt. In einer Fußnote gibt er an, dass es im Druck Altdorf auf Seite 49 "am dritten [Tag]/Dienstag" heißt. Weiters merkt er an: "Siehe unten Folio 9 Seite b Anmerkung 7". Diese Anmerkung findet man auf Seite 17, es geht dort ebenfalls um die Zählung der Disputationstage.

66. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

67. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph. Außerdem steht שיעשה statt שיעשה, Steinschneider vermerkt das in seiner Fußnote zu dieser Stelle. Dann gibt er noch an, dass im Druck Altdorf שיעשה נ steht, dahinter setzt er ein Rufzeichen in runden Klammern! In der Hs. Leiden fehlt laut Steinschneider ein Stück, und zwar von ואמר bis אני אביא. Die angegebenen Wörter kommen in den Zeilen 19 und 20 des Steinschneider-Textes vor, allerdings nicht genau so, wie in der Fußnote angegeben: Es steht ein Waw vor פתח, dazwischen sind andere Textteile, vor dem zweiten אמר steht kein Waw und es ist von Steinschneider in eckige Klammern gesetzt.

68. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

70. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.

71. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

72. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 9a anfängt.

73. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

74. Steinschneider merkt an: "und so in den beiden Hss.: ? Jahre, aber im Druck Altdorf fehlt das". Der Buchstabe in den geschwungenen Klammern ist nicht eindeutig lesbar, es könnte ein Taw - "400" - sein, was inhaltlich passen würde.

75. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval אי גיפטי, in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf hingegen הרמב"ם. Das Wort הרמב"ם sticht in der Fußnote dadurch hervor, dass es nicht in Raschi-Schrift wie sonst in der Fußnote, sondern in Quadratschrift wie im Textteil geschrieben ist, außerdem sind die Buchstaben größer. Steinschneider verweist dann noch bezüglich des Namens auf Schevet Jehuda Seite 80 Druck Hannover und transkribiert die dortige Schreibweise די אגיטו in Lateinbuchstaben: "di Egitto".

76. Steinschneider schreibt in seiner Fußnote zu dieser Stelle:

עין מאמר תח"מ (דף ל"ב ד' פד"א): אם בימי מלך המשיח או לפניו או לאחר מותו... ובחבור בארנו ראיתנו גלויה אמרם שימות המשיח.

וימלוך בנו (ובן בנו)⁷⁷ אחריו.⁷⁸ 3 ואינו כאשר אמרת⁷⁹ 23/ שלא ימות בדרך בני אדם.⁸⁰ ושאל
שיביאו לו 4 ספר שופטים.⁸¹ 24/ 5 **אמרתי** לפנייהם אין בספר ההוא⁸² בן.⁸³ 6 אבל אני מודה⁸⁵
שיש מחכמינו 7 אומרים 25/ בן.⁸⁶ כאשר הזכרתי תחלה.⁸⁷ שדעת ספרי הגדה כי 8 נולד ביום
החרבן 26/ ויחיה לעולם.⁸⁸ ודעת בעלי הפשט 9 שיוולד קרוב לקץ הגאולה ויחיה שנים 27/ רבות
במספר וימות 10 בכבוד וינחיל כתרו לבנו.⁸⁹ וכבר אמרתי כי בזה אני מאמין.⁹⁰ 28/ 11 ואין בין
העולם הזה לימות המשיח בענין זה אלא שעבוד 12 מלכות בלבד.⁹¹ 29/ והביאו

Steinschneider Seite 17

והביאו הספר אשר שאל ובקש ולא מצא.¹ ולקחתי הספ' 13 מידו ואמרתי שמעו 2/ דברי
הספר שהוא מביא.² וקראתי להם 14 מתחלת הפרק³ המלך המשיח עתיד 3/ לעמוד להם לישראל

77. Die von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschniders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass sie in den anderen drei Textvarianten stehen.

78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

79. Steinschneider gibt an, dass sowohl im Druck Konst. als auch im Druck Altdorf אמר steht, und in der Hs. Leiden 'אמ' 'אמ'. Er gibt keine Erklärung, warum er hier vom Druck Konst. abweicht. Die Lesart אמרת muss er wohl der Hs. Saraval entnommen haben, die er in der Fußnote nicht erwähnt.

80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

81. Sowohl im Steinschneider-Text als auch im Druck Konst. ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt. Steinschneider merkt bezüglich des im Text angesprochenen Buches an, dass es sich um Mischne Tora des Rambam handelt.

82. Im Druck Konst. steht הזה הוא.

83. Steinschneider gibt an, dass in der Hs. Saraval von hier ab etwas fehlt. Er schreibt: { , } בכי' 'ס חסר. Die Fußnote ist nicht sehr gut leserlich. Die angegebene Wortfolge der Hs. Saraval dürfte abweichend von der im Druck Konst. bzw. vom Steinschneider-Text sein, denn dort heißt es in der nächsten Zeile (Zeile 25): כאשר הזכרתי תחלה. שדעת ספרי הגדה.

84. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

85. Vom Waw ist im Steinschneider-Text wenig erkennbar.

86. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

87. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

88. An dieser Stelle ist im Druck Konst. eine deutliche Zäsur durch einen größeren Zwischenraum mit einem Punkt in der Mitte. Im Steinschneider-Text ist nur ein Punkt, aber sonst keinerlei Zäsur im Text.

89. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

90. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

91. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel. Steinschneider erwähnt das in seiner Fußnote an dieser Stelle nicht, sondern verweist nur auf Sanhedrin 91b.

92. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach (nach dem letzten Wort der Seite 16, als 1. Wort der Seite 17) ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen. Es ist im Gegenteil im Druck Konst. so gut wie kein Zwischenraum zwischen den Wörtern, das Waw könnte vom Abstand her sowohl zum vorhergehenden wie auch zum nachfolgenden Wort gehören.

2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

3. Steinschneider merkt an, dass es in der Hs. Saraval 'וכו' מלך - עד מלך 'bis zum König usw.' - heißt und er fügt hinzu: 'אמנם הוא ריש פרק י"א מה' מלכים, והסיגנון משונה קצת. 'Und zwar handelt es sich um den Anfang des Kapitels 11 von Hilkhot Melakhim, und die Formulierung ist etwas anders.' (Die angesprochene Abhandlung Hilkhot Melakhim ist ein Teil des Sefer Schoftim in den Mischne Thora von Maimonides).

15 ובונה בית המקדש ומקבץ נדחי ישראל.⁴ אמר / 4 פראי 16 ארנל די שיגורה⁵ הוא מכזב מפיו.⁶
אמרתי עד הנה⁷ / 5 היה חכם 17 גדול שאין כמוהו ועתה הוא מכזב.⁸ **וגער** בו המלך ואמר אין
 18 ראוי לבזות / 6 החכמים.⁹ **ואומר** למלך¹¹ איננו¹² מכזב כי אני אוכיה 19 מן התורה ומן
 הנביאי¹³ / 7 שכל מה שאמר הוא אמת.¹⁴ כי המשיח 20¹⁵ עליו לקבץ נדחי ישראל ונפצות / 8 יהודה
 שנים עשר שבטים.¹⁶ 21 ומשיחכם ישו לא קבץ מהם איש.¹⁸ ולא היה / 9 בזמן הגלות.¹⁹ 20. והמשיח

-
4. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
 5. Im Druck Konst. steht שגרא ארנל . Steinschneider geht an dieser Stelle nicht auf die unterschiedlichen Schreibweisen des Namens ein, sondern verweist auf seine Fußnote Nummer 4 zu Folio 8a. Er meint aber sicher die Fußnote 4) zu Folio 8b, denn dort (auf Folio 8b, Zeile 6 im Druck Konst. bzw. Seite 16, Zeile 4 im Steinschneider-Text) taucht der Name zum ersten Mal auf.
 6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
 7. Steinschneider merkt in einer Fußnote an: . ליתא בכי"ס, בדא"ד ובכי"ל: אמרתי לו . "Fehlt in der Hs. Saraval, im Druck Altdorf und in der Hs. Leiden: Ich sagte zu ihm."
 8. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
 9. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 10. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle. Es ist im Gegenteil zum nächsten Wort praktisch kein Abstand.
 11. Im Druck Konst. steht המלך an Stelle von למלך. Damit wäre eine direkte Rede des Königs an Stelle einer von Nachmanides an den König gerichtete zu lesen!
 12. Im Druck Konst. steht אני ננינו, mit einem zusätzlichen Yod. Die Fußnote Steinschneiders an dieser Stelle bezieht sich auf die Lesart in der Hs. Saraval, in der er einen Schreibfehler konstatiert und ihn korrigiert: "In der Hs. Saraval: בכי"ס: כי אני (צ"ל איני) מכזב כי אני אכריח. . שאמרתי. . . . Denn ich (muss heißen: ich [lüge] nicht) lüge, denn ich werde zwingen ...dass ich gesagt habe". Ich lese in der Fußnote Steinschneiders אכריח, hätte aber eher אוכיה erwartet, denn so steht es im Steinschneider-Text (in der Zeile 6) im weiteren Verlauf des betreffenden Satzes. Das Wort שאמרתי finde ich allerdings gar nicht! In Zeile 7 steht שאמר. Die Hs. Saraval hat "ich lüge (nicht)", wo im Steinschneider-Text "er lügt nicht" steht. Das Überlieferungsproblem dieses Textabschnittes besteht also generell in der Konstatierung der 1. oder der 3. Person - ist es Nachmanides, der von sich selbst sagt, dass er nicht lügt oder sagt er von Maimonides, dass dieser nicht lügt.
 13. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. Im Steinschneider-Text ist weder ein Mem sofit noch ein Apostroph sichtbar. Das Wort steht am Ende der Zeile, es wäre weder für einen Buchstaben noch für einen Apostroph Platz. Vermutlich handelt es sich um eine Auslassung aus Versehen.
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 15. Hier fehlt im Steinschneider-Text im Vergleich zum Druck Konst. das Wort עליו vor יש.
 16. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 19. Im Druck Konst. fehlt der Artikel. Nach dem Taw folgt ein Waw, das von seinem Abstand her genau so gut zu diesem wie zum folgenden Wort gehören kann. Bei Steinschneider folgt auf הגלות eine Fußnote und ein Punkt. Steinschneider merkt in der Fußnote an, dass in der Hs. Saraval der Text zwischen dieser Stelle und והמשיח ausgelassen wurde. Vermutlich hat der Schreiber der Hs. Saraval den Text zwischen zwei gleichen Wörtern (Zeile 9 bzw. 10 im Steinschneider-Text) übersehen.
 20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

22 יש לו לבנות בית המקדש בירושלים²¹. וישו²³ 10/ לא עשה בו²⁴ לא בנין 23 ולא הריסה.²⁵
 והמשיח ימשול בכל העמים.²⁶ והוא 11/ לא משל אפי²⁷ על 24 עצמו.²⁸ וקראתי להם פרשת (דברים
 ל')²⁹ והיה כי יבואו 12/ עליך³⁰ כל הדברים 25 האלה הברכה והקללה אשר נתתי לפניך וגמר
 הפרשה 13/ עד 26 ונתן ה' אלהיך³¹ את האלות האלה על אויביך ועל שונאיך אשר³² 14/ 1 רדפוך.³³
 ופרשתי להם כי אויביך³⁴ הנוצרים³⁵ ושונאיך הישמעאלים³⁶ 15/ 2 שתי האומות אשר רדפנו.³⁷
 ולא ענה דבר ועמדו להם³⁸: 3 למחר ביום 16/ הששי (?)⁴¹ ערכו מערכות⁴² בהיכל וישב המלך

21. Die Schreibweise im Druck Konst. lautet בירושלם - ohne Yod vor dem Mem sofit.

22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

23. Im Steinschneider-Text ist der letzte Buchstabe unleserlich, im Druck Konst. steht וישו.

24. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Leiden steht: ולא מקדש ולא בנין - "[Und Jesus machte] das [nicht] und kein Gebäude und keinen Tempel". Und im Druck Altdorf heißt es laut Steinschneider סתירה אלא עשה בנין - "machte keinen Bau sondern Zerstörung".

25. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

26. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

27. Im Druck Konst. steht אפי' statt גם.

28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

29. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Dtn. 30.

30. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Kaf sofit ist ein Apostroph.

31. Im Druck Konst. steht ונתן יהוה אלהיך, אַתְּ. Der zitierte Vers, Dtn. 30:7 lautet: וְנָתַן יְהוָה אֱלֹהֶיךָ, אֶתְּ. Das Zitat im Druck Konst. und auch das im Steinschneider-Text stimmt nicht hundertprozentig mit dem masoretischen Text überein.

32. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 9b anfängt.

33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

34. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Kaf sofit ist ein Apostroph.

35. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

36. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

37. Vom vierten Buchstaben ist im Druck Konst. nicht viel zu sehen.

38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

39. Nach dem Wort להם merkt Steinschneider in einer Fußnote an, dass in der Hs. Saraval כלם steht und in der Hs. Leiden כלם והלכו. Es heißt also statt "und sie standen auf" in der Hs. Saraval "und alle standen auf" und in der Hs. Leiden "und der König stand auf und alle gingen weg." Die Form ועמדו ist demnach außer im Druck Konst. in einer der von Steinschneider bearbeiteten Hss. belegt, in beiden kommt כלם vor.

40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Doppelpunkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt am Ende der Zeile. Das Ende des 3. und der Beginn des 4. Disputationstages ist demnach in beiden Texten nur durch eine kleine Zäsur markiert.

41. An dieser Stelle ist im Steinschneider-Text ein eingeklammertes Fragezeichen und eine Fußnote: In dieser gibt Steinschneider an, dass im Druck Altdorf auf Seite 51 הרביעי - "am vierten [Tag]/Mittwoch" (statt "Freitag") steht und in der Hs. Leiden die Angabe des Disputationstages überhaupt fehlt. Er verweist auf seine Fußnote weiter unten (zur Textstelle in Zeile 29, wo es heißt: "...und ich drei Tage lang antwortete."). Vorher schon, im Steinschneider-Text auf Seite 16 Zeile 18, heißt es im Text "am fünften Tag/Donnerstag", in der Fußnote dazu ist für den Druck Altdorf "am dritten Tag/Dienstag" angegeben. Demnach ist die Überlieferung im Hinblick auf die Disputationstage uneinheitlich.

42. Steinschneider gibt an, dass es in der Hs. Leiden אל חזרו heißt. Vermutlich steht in der Hs. Leiden "wir kehrten zum Palast zurück" statt "Man traf Vorbereitungen im Palast". Man würde erwarten, dass nach den von Steinschneider angegebenen, vom Druck Konst. abweichenden Worten, in der Hs. Leiden ההיכל statt בהיכל steht, da sonst zwei Präpositionen neben einander stehen würden. Vielleicht setzt Steinschneider solche Dinge stillschweigend voraus, so wie er auch nicht explizit angibt, wieviele Worte vor seiner Fußnote durch die andere Lesart ersetzt sind.

במושבו 4 בפעם 17/ בפעם אל מושב הקיר⁴³ בכסאו.⁴⁴ ושם היה ההגמון ושרים 5 רבים ג'ילם⁴⁵ 18/ דיסרגון (?)⁴⁶ ופירי ברגה⁴⁷ ופרשים⁴⁸ רבים וכל 6 מגרשי העיר ומדלת 19/ העם.⁴⁹ 7 **ואומר** למלך אין רצוני להתוכח עוד.⁵⁰ **אמר** 8 המלך ולמה^{51, 52} 20/ **אמרתי** הנה רב הקהל 9 בכאן וכלם מנעוני וחלו פני על זה.⁵³ כי הם יראים מאד 10 21/ מהאנשי⁵⁴ האלה הדורשים שמטילין אימה על העולם.⁵⁵ וגם כי 11 גדולי 22/ הגלחים והנכבדים⁵⁶ בהם שלחו לי לאמר שלא אעשה כן 12 עוד.⁵⁷ וגם פרשים 23/ רבים מבני ביתך אדוני המלך אמרו לי כי 13 אני עושה רעה לדבר בפניהם 24/ כנגד

-
43. Steinschneider gibt an, dass in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf 3 Worte fehlen. In den beiden Texten gibt es demnach nicht die an und für sich doppelte Angabe des Sitzplatzes des Königs, es heißt nur "auf seinem Thron" und nicht dazu noch "auf seinem Sitzplatz an der Mauer". Grossinger (1977:278) kennzeichnet den betreffenden Satzteil als Bibelzitat, nämlich 1 Sam 20:25, dort heißt es: וַיֵּשֶׁב הַמֶּלֶךְ אֶל-מִשְׁכַּב הַקִּיר . Gegenüber dem masoretischen Text ist im Druck Konst./Steinschneider-Text eine Präposition verändert, es steht **על מושבו** und nicht **מושבו** .
44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
45. Im Druck Konst. steht **גלאם** (dort steht weder ein Strich nach dem Gimel noch ein Yod, dafür ein Aleph und am Schluss doch eher ein Mem sofit), was Steinschneider in seiner Anmerkung nach **ברגה** angibt (s.u.).
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein eingeklammertes Fragezeichen. Zur Problematik der Schreibung von Eigennamen im Text s.u.
47. Steinschneider merkt an, dass er hier die Schreibweise aus der Hs. Leiden übernommen hat und erklärt seine Vorgangsweise damit, dass der Name im Druck Konst. entstellt ist: **בד"ק משובש: גלא?** (Mit dem Namen Gilles/Gillem habe ich Probleme, in der Fußnote scheint mir der letzte Buchstabe wieder ein Samekh und nicht ein Mem sofit zu sein!) Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Saraval **בינגה אי שירביטאן ופירה ג'ואן די ברגה** und im Druck Altdorf fehlen die Namen zur Gänze. Zur Erklärung von **ברגה** fügt Steinschneider noch "Braga" in lateinischen Buchstaben hinzu. Grossinger (1977:278) schreibt "Gilles de Saragon" mit einem Fragezeichen und merkt dazu an, dass Rankin 1956 "Sarnon" liest. Ferner gibt sie an, dass es zu den beiden erwähnten Namen keine weitere Information gibt. Mutius (1982:230) gibt den Namen mit "Guillem? de Cervello?" wieder und merkt dazu an (S.232): "Die Überlieferung von Drucken und Handschriften differiert sehr stark und ist mehr oder weniger völlig korumpiert. Am ehesten kommt man noch mit MS 2218 S. 14b Z. 3-5 zurecht. Der Der [sic] Name lautet dort GYLS DY SRWYL?N. Wenn man davon ausgeht, dass der Schreiber der Handschrift eine Vorlage kopierte, in der End-Mem und Samech nicht zu unterscheiden waren, kann er GYLS anstelle von GYLM gelesen haben. Beim dritten Wort ist das Lamed nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich. Der letzte Buchstabe kann eine Fehllesung für Waw sein, sofern sich in der Vorlage des Schreibers End-Nun und Waw zum Verwechseln ähnlich sahen. Mutmasslich hatte dort also ein SRWYLW gestanden." Den Namen der 2. Person liest Mutius (1982:232) "mit MS 2218 S. 14b Z.4" als **פירי דברגה** und gibt ihn in der Übersetzung (S.230) als "Pere de Berga" wieder.
48. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
49. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die folgenden zwei Zeilen sind eingerückt.
50. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
51. Im Druck Konst. steht kein Waw am Anfang des Wortes.
52. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
54. Im Druck Konst. steht **מהאנשי' מן האנשי'** und nicht **מהאנשי' מן האנשי'**.
55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
56. Im Druck Konst. steht **והנכדים**, es fehlt das Beth. Statt "die Anführer der Mönche und die Angesehenen unter ihnen" hieße es "die Anführer der Mönche und die Enkel unter ihnen". Es ist wohl eher ein Druckfehler anzunehmen.
57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

אמונתם.⁵⁸ גם פראי פירא⁵⁹ די 14 גינובא חכם הצעירים אמר 25/ לי שאין הדבר טוב.⁶⁰ גם מגרשי
 15 העיר אמרו לקצת היהודים שלא אעשה 26/ כן.⁶¹ ואמנם כי כן היה.⁶² אבל בראותם רצון
 המלך גמגמו כלם ואמרו 27/ שאעשה כן.⁶³ 17 וארכו הדברים⁶⁴ בינינו על זה.⁶⁵ וסוף דבר אמרתי
 שאתוכח.⁶⁶ אבל 28/ 18 הדין נותן שאשאל אני יום אחד ופראי פול יענה אותי.⁶⁷ הואיל 19 ושאל⁶⁸
 לי 29/ ואני עניתי ג' ימים.⁶⁹ **אמר** המלך על כל פנים 20 ענה אתה אותו.⁷¹ והודיתי.⁷² 30/ **עמד**
 ושאל המשיח שדברו בו הנביא⁷⁰ 21 אתה מאמין שיהיה איש⁷⁴ גמור 31/ ואלוה

Steinschneider Seite 18

1/ ואלוה ממש.¹ **אמרתי** 22 הנה מתחלה התנינו שנדבר תחלה על המשיח² אם 2/ בא כמו 23
 שאתם אומרים.³ ואחר כך נדבר אם הוא האלוה עצמו.⁵ והנה לא 3/ 24 הוכחת שבא.⁶ לפי

58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

59. Im Druck Konst. steht פראי רי.

60. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

64. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

68. Der dritte Buchstabe des Wortes ist im Druck Konst. unleserlich.

69. Steinschneider gibt an, dass es so auch in der Hs. Leiden und im Druck Altdorf steht, in der Hs. Saraval hingegen על ניתי לו שלש רגלים heißt. Steinschneider fügt noch hinzu: "und das entspricht der Version im Druck Altdorf bezüglich der Anzahl der Tage". Auf diese Anmerkung, die Anmerkung 7 zu Folio 9b, verweist Steinschneider zwei Mal im Text vorher, in den Fußnoten zu Seite 16 Zeile 18 und Seite 17 Zeile 16, wo es ebenfalls um die Zählung der Disputationstage geht.

70. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

71. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

72. Im Druck Konst. steht והודתי.

73. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

74. Im Druck Konst. steht איש גבור גמור. Steinschneider erklärt dies als Hinzufügung durch einen Abschreibfehler und eine Verdopplung des Wortes גמור.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

2. Im Druck Konst. ist die Wortfolge umgekehrt: על המשיח תחלה.

3. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.

4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

שסתרתי כל הראיות של הכל שהבאת.⁷ ובוה 25 זכיתי⁸ 4/ בדיני.⁹ כי עליך להביא ראיה.¹¹ וכן קבלתם עליכם.¹² ואם 26 לא תודו 5/ שזכיתי בדין זה.¹⁴ אני מקבל עלי להביא ראיות.¹⁵ גמורות בדבר אם 6/ תשמעוני.¹⁶ ואחרי שיתבאר שאין ישו שלכם¹⁷ 2 משיח.¹⁸ אין לכם להתוכח 7/ במשיח שעתיד לבא לנו אם הוא אדם 3 גמור או מה יהיה.¹⁹ ואמרו חכמי 8/ השופטים אשר שם כי הדין 4 עמי בזה:²⁰ 9/ 5 אמר לי²¹ המלך ענה על כל פנים.²² אמרתי באמת 6 כי המשיח יבא ויהיה איש 10/ גמור בן איש 7 ואשה מזיוג שניהם²³ כמוני.²⁴ ויהיה מיחס דוד וזרעו²⁵ כמו 11/ שכתוב (ישעיה י"א א) 8 ויצא חומר מגזע ישי וגו'.²⁷ ואומר (בראשית מ"ט י) 12/ עד כי יבא שילה והוא

-
7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 8. Vom dritten Buchstaben ist im Druck Konst. kaum etwas zu sehen.
 9. Steinschneider gibt an, dass in der Hs. Saraval der Text von hier bis **ראיות ואביא** fehlt und fügt hinzu: "nur die Worte **אני מקבל עלי** kommen im Folgenden an einer anderen Stelle/aber nicht auf ihrem richtigen Platz vor." In der Zeile 5 des Steinschneider-Textes findet man die Worte **אני מקבל עלי**, die Wortfolge ist anders als die, die laut Steinschneider in der Hs. Saraval steht. Die Worte **ואביא וראיות**, die laut Steinschneider das Ende des in der Hs. Saraval fehlenden Textstückes bezeichnen, kann ich im Text nicht finden! Vermutlich bezieht sich Steinschneider auf **להביא ראיות**, das in seinem Text in Zeile 5 steht.
 10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 12. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden **קבלת עליך**. Der Singular passt auch, da im Satz vorher ebenfalls ein Singular steht: "Denn es ist an dir, einen Beweis zu bringen. Und so hast du es akzeptiert."
 13. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 15. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 10a anfängt. (An dieser Stelle schreibt er den Namen des Buchstabens aus und nicht wie sonst den betreffenden Buchstaben, um die Zahl zu bezeichnen: **ד"ע א"א**. Eine mögliche Erklärung wäre, dass ein Yod mit einem Apostroph zu wenig deutlich ist.)
 16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 17. Im Druck Konst. ist vom Lamed nur die obere Hälfte vorhanden.
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 19. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
 20. Sowohl im Steinschneider-Text als auch im Druck Konst. ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert. Sie endet im Steinschneider-Text mit einem Doppelpunkt, im Druck Konst. hingegen steht weder ein Punkt noch ein Doppelpunkt. Das erste Wort des neuen Absatzes ist in beiden Texten deutlich größer geschrieben und die ersten zwei Zeilen im Druck Konst. sind eingerückt. Im Steinschneider-Text ist die zweite Zeile eingerückt.
 21. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
 22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
 23. Steinschneider merkt an, dass im Druck Konst. **מזוג משני יהם** steht. Es fehlt ein Yod und die Präposition wird wiederholt. Eigentlich steht aber im Druck Konst. **מזוג משני יה'**, an Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph. Die Übersetzung der Stelle in der Lesart im Druck Konst. lautet "der Sohn eines Mannes und einer Frau, des Paares, das die beiden sind..." statt "der Sohn eines Mannes und einer Frau, aus der Verbindung der beiden..."
 24. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 25. Mutius (1982:237) merkt zu dieser Stelle an: "Man streiche mit MS 2218 S. 15a Z.5 WZR'W im gedruckten Text."
 26. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 11:1: **וְיָצָא חֹטֵר, מִגִּזְעֵי יֵשׁוּעַ**
Beide Text unterscheiden sich durch Pleneschreibung von **חֹטֵר** vom masoretischen Text.
 27. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 28. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 49:10.

בנו 9 מלשון שליה^{29, 30} כי נולד כשאר בני אדם בשליה.³¹ 13/ ואלו היה רוח³² 10 אלהים בדבריהם.³³ לא יהיה מגזע ישי.³⁴ ואפי' נתלונן³⁵ בבטן 11 אשה 14/ שהיא מזרעו.³⁶ ולא היה יורש מלכותו.³⁷ שאין הבנות וזרען 12 יורשות בתורה במקום 15/ שיש זכר.³⁸ ודוד בנים זכרים היו לו 13 לעולם.³⁹ **אמר** הנה המזמור (ק"י)⁴⁰ אומר מזמור 16/ לדוד נאום 14 ה' לאדוני שב לימיני וגו'.⁴¹ ומי הוא זה שיאמר לו דוד המלך 17/ 15 אדוני מלבד האלוה^{42, 43}. והיאך ישב אדם על ימין האל.⁴⁴ **אמר** 16 המלך יפה הוא 18/ שואל^{45, 46}. שאילו היה המשיח איש נמור מזרע דוד 17 ממש.⁴⁷ לא יאמר לו דוד אדני.⁴⁸ 19/ ואלו⁴⁹ היה לי בן⁵⁰ או נכד מזרעי⁵¹ 18 אפי' ימשול בכל העולם לא אומר לו 20/ אדני.⁵² אבל ארצה

-
29. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Saraval vier Worte fehlen. Demnach ist der Satz "und er ist sein Sohn, gemäß dem Ausdruck 'Plazenta'" in der Hs. Saraval nicht belegt.
30. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
31. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
32. Mutius (1982:236) übersetzt die Stelle mit "Wenn er aber der Sohn? des Gottesgeistes gewesen ist..." und merkt zu seiner mit einem Fragezeichen versehenen Übersetzung "Sohn" an (S.237): "MS 2460 S.177b Z.6 fügt vor RWH ein BW ein. Der Schreiber hat in seiner Vorlage wohl ein BN gehabt, dessen End-Nun mit Waw zu verwechseln war."
33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
35. Der erste Buchstabe im Druck Konst. ist nicht eindeutig lesbar.
36. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
39. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
40. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ps 110.
41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
42. Im Druck Konst. steht הלא ו ד, der letzte Buchstabe ist ein Daleth, kein He.
43. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
45. Steinschneider merkt an, dass von hier bis zu der Stelle, die in seinem Text ואלו, im Druck Konst. aber ואלו lautet, der Text in der Hs. Saraval ausgelassen worden ist und auch im Druck Altdorf etwas fehlt.
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
49. An dieser Stelle steht im Druck Konst. ואלו. Steinschneider erwähnt die Abweichung seiner Version vom Druck Konst. in seiner Fußnote oben zur Zeile 18, wo der Beginn der Textauslassung der Hs. Saraval liegt, die bis hier reicht. Eine explizite Begründung für die Änderung gibt Steinschneider aber nicht und auch keine genaue Erklärung, woher er die von ihm übernommene Lesart hat.
50. Steinschneider gibt an dieser Stelle in einer Fußnote an: "Das ist in der Hs. Leiden nicht vorhanden, und in der Hs. Saraval und im Druck Konst.: ihm...seinem Samen!" Steinschneider setzt ein Rufzeichen ans Ende seines Zitats, vermutlich will er damit zum Ausdruck bringen, dass er die Lesart für unsinnig hält, er hat hier ja auch nicht den Text des Drucks Konst. übernommen. Das als Ende bezeichnete Wort לזרעו gibt es weder im Steinschneider-Text noch im Druck Konst. im weiteren Verlauf des Satzes. Im Druck Konst. steht (am Ende der Zeile 17) מ{ז}רעו (der zweite Buchstabe ist unleserlich). Vermutlich steht לזרעו in der Hs. Saraval. In dieser Textpassage schwankt die Überlieferung an mehreren Stellen zwischen 1. und 3. Person (s.u.). Warum setzt Steinschneider die Fußnote an diese Stelle? Er gibt nicht genau an, was in der Hs. Leiden fehlt, um wieviele Wörter vor der Fußnote es sich handelt. Der zweite Teil seiner Anmerkung bezieht sich auf eine Textpassage, die 2 Wörter vor der Fußnote beginnt.
51. Im Druck Konst. steht מ{ז}רעו. Der zweite Buchstabe ist unleserlich. Zum Problem der 1. oder 3. Person s.u.
52. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

שיאמר 19 לי⁵³ הוא אדוני⁵⁴ וגם שינשק⁵⁵ את ידי^{56, 57}. הפכתי פני 21/ לפראי 20 פול ואמרתי
האתה היהודי החכם שמצאת החידוש הזה 21 ונשתמדת⁵⁸ 22/ בעבורו.⁵⁹ ואתה הוא האומר למלך
לאסוף לך⁶⁰ חכמי 22 היהודי' להתוכח עמהם 23/ על החידושים⁶¹ שמצאת.⁶² וכי לא⁶³ שמענו⁶⁴ 23
דבר⁶⁵ זה עד הנה.⁶⁶ והלא אין גלח⁶⁷ 24/ ותינוק שלא יקשה ליהודי' זאת 24 הקושיא.⁶⁸ והשאלה⁶⁹

53. Im Druck Konst. steht לו .

54. Die Schreibweise im Druck Konst. ist ohne Waw: אדני

55. Im Druck Konst. fehlt das -ש am Anfang.

56. Im Druck Konst. steht ידו. Die ganze Textpassage bis hierher ist im Steinschneider-Text eine direkte Rede des Königs. Im Text Konst. steht an mehreren Stellen die 3. P. Sg., wo im Steinschneider-Text die 1. P. Sg. steht. Steinschneider hat zwar einige, aber nicht alle Abweichungen im Text Konst. angegeben. Die ganze Textpassage lautet im Druck Konst. folgendermaßen: היה הוא שואל שאילו היה נכד מ{ז}רעו אפי' ימשול בכל העולם לא אומר לו אדני אבל ארצה שיאמר לו המשיח איש גמור מזרע דוד ממש לא יאמר לו דוד אדני שאילו היה לו בן או נכד מ{ז}רעו אפי' ימשול בכל העולם לא אומר לו אדני אבל ארצה שיאמר לו "Der König sagte: Er stellt eine gute Frage, denn wenn der Messias ein vollkommener Mensch und wirklich vom Samen Davids wäre, würde David zu ihm nicht 'mein Herr' sagen, denn wenn er einen Sohn oder Enkel von seinem Samen hätte und selbst wenn er die ganze Welt beherrschen würde, sagt er zu ihm nicht 'mein Herr' sondern ich würde wollen, dass er zu ihm 'mein Herr' sagt und auch seine Hand küsst." Vermutlich ist im Verlauf der Textüberlieferung in dieser Textpassage irrtümlich mehrmals ein Waw statt einem Yod gelesen worden. Auf den ersten Blick passt die 1. Person an den betreffenden Stellen so gut wie die 3., erst ab dem Wort ארצה wird klar, dass der König von sich spricht und danach "zu mir" und "meine Hand" kommen muss. Ab hier wird auch klar, dass es davor heißen muss: "wenn ich einen Sohn ...von meinem Samen hätte".

57. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Doppelpunkt in der Mitte.

58. Steinschneider merkt an, dass es im Druck Konst. und im Druck Altdorf נשמדת heißt. (In der Fußnote schreibt Steinschneider nur die Verbform, ohne das "und" davor, das Steinschneider aus dem Druck Konst. in seinen Text übernommen hat.) Die Bedeutung "sich taufen lassen, Christ werden" hat שמד im Hitp. (bzw. Nitp.), während es im Nif. "vernichtet werden" heißt (Langenscheidt Handwörterbuch Hebräisch - Deutsch 2004).

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

60. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.

61. An Stelle des Mem sofit ist im Druck Konst. ein Nun sofit.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Der zweite Buchstabe ist im Druck Konst. schlecht lesbar.

64. Steinschneider merkt an: "In der Hs. Saraval: 'Du hast gehört', und das ist ein Irrtum."

65. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Resch ist ein Apostroph.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

67. Steinschneider weicht hier vom Druck Konst. ab und übernimmt die Lesart der Hs. Saraval, er merkt in einer Fußnote an: "so steht es in der Hs. S., im Druck Konst. תינוק ולח, (im Druck Altdorf לח {ג}), in der Hs. Leiden: גילוק תינוק!" Steinschneider setzt die Lesart des Druckes Altdorf in runde Klammern, wahrscheinlich steht in der Klammer nur das nicht mit dem Druck Konst. übereinstimmende Wort. Der erste Buchstabe des Wortes, das Steinschneider als Lesart des Druckes Altdorf angibt, ist nicht eindeutig lesbar. Steinschneider setzt ein Rufzeichen nach dem Zitat aus der Hs. Leiden.

68. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

69. Das Wort fehlt im Druck Konst., Steinschneider merkt das in einer Fußnote an.

הזאת מיושנת⁷⁰ מאד.⁷¹ 25/ **אמר** המלך אבל ענה עליה.⁷² 25 **אמרת**י ועתה שמעוני.⁷³ הנה דוד המלך הוא 26/ היה משורר⁷⁴ 26 שעשה⁷⁵ המזמורים ברוח הקדש.⁷⁶ ועשה⁷⁷ אותם כדי שיומרו⁷⁸ 1 בהם⁷⁹ 27/ לפני מזבח ה'.⁸⁰ והוא עצמו לא היה משורר אותם ולא 2 רשאי לעשות כן שאסור 28/ לו בדין התורה.⁸¹ אבל היה נותן 3 המזמורים ללויים שישוררו בהם.⁸² וכן כתוב 29/ מפורש בדברי 4 הימים (א' י"ו ב').⁸³ 84. אם כן על כרחו היה עושה⁸⁵ המזמור בלשון 30/ שהיה 5 ראוי ללוי שיאמר (לאמר)⁸⁶.⁸⁷ ואלו אמר נאום ה' לי היה אומר הלוי שקר אבל 31/ ראוי

Steinschneider Seite 19

ראוי ללוי)¹ שיאמר בהיכל נאם ה' לאדני לדוד שב לימיני.² 6 ומעם הישיבה 2/ לומר שהב"ה יגן

70. Steinschneider merkt an, dass es so im Druck Altdorf steht, während es im Druck Konst. und in der Hs. Leiden מעושנת heißt. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider: אמרתי, קלה לענות מאד, וע {ת}ה וכו'. (Der Buchstabe, den ich in Klammern gesetzt habe, ist nicht eindeutig lesbar). Vermutlich steht in der Hs. Saraval "sehr leicht zu beantworten" an Stelle von "sehr alt" im Steinschneider-Text. Wenn gleich danach "ich sagte..." kommt, dann fehlt in der Hs. Saraval der Satz אמר המלך אבל ענה עליה.

71. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

72. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz (nach dem letzten Wort, das fast am Ende der Zeile steht) und ein Doppelpunkt am Ende der Zeile.

73. Im Druck Konst. steht hier כִּי, im Steinschneider-Text fehlt das Wort. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

74. An der Stelle des 4. Buchstaben ist im Druck Konst. eine Lücke.

75. Im Druck Konst. steht שְׁעוּשָׁה, also die Präsensform des Verbs statt dem Perfekt.

76. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

77. Zum zweiten Mal weicht hier der Steinschneider-Text durch die Verwendung des Perfekt- an Stelle der Präsensform vom Druck Konst. ab.

78. Im Druck Konst. ist das Yod nicht eindeutig lesbar.

79. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 10b beginnt. Außerdem merkt er an, dass in der Hs. Saraval לפעמים steht. Vermutlich steht demnach in der Hs. Saraval "manchmal" an Stelle von "vor dem Altar des Herrn". Dadurch verliert die Aussage an Deutlichkeit.

80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

81. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

82. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

83. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider. Die zitierte Stelle wird z.B. bei Grossinger (1977:280) mit 1 Chr 16:7 angegeben. Bei Steinschneider steht als Versangabe aber ein Beth und kein Zayin.

84. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

85. Im Druck Konst. steht העושה.

86. Steinschneider schließt hier die Klammer offenbar irrtümlich: Nach dem 2. Wort der 1. Zeile auf Seite 19 merkt er an, dass das eingeklammerte Textstück im Druck Konst. fehlt (s.u.).

87. Der Punkt steht in einem Textstück, das im Druck Konst. fehlt (s.u.).

1. An dieser Stelle merkt Steinschneider an: "Das ganze eingeklammerte [Textstück] ist nur im Druck Konst. ausgelassen!". Er setzt ein Rufzeichen ans Ende des Satzes. Vermutlich kam es auf Grund der Tatsache, dass im Text zwei Mal kurz hintereinander die Worte ראוי ללוי שיאמר vorkommen, im Druck Konst. zur Auslassung eines ganzen Satzes. Im Druck Altdorf steht laut Steinschneider: "und der Levite hätte beim Singen gelogen, da Gott nicht zu ihm gesprochen hat" und er fügt hinzu: "Anscheinend mit einem späteren Zusatz".

2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

עליו בימיו³ ויצילהו ויגביר 7 אותו על אויביו.⁴ וכן היה 3/ כי הוא עורר חניתו על שמנה מאות 8 חלל⁵ בפעם אחת.⁶ היש בפרשים האלה 4/ אשר לפניך שיעשה כן 9 בגבורתו.⁷ וזה⁸ הוא ימין האל.¹⁰ וכן כתוב בדוד (תלים י"ח ל"ו)¹¹ 5/ וימיןך תסעדני.¹² וכן (שם קיח ט"ו)¹³ 10/ ימין ה' עושה חיל ימין ה' רוממה.¹⁴ וכתוב 6/ במשה רבי' ע"ה (ישעיה ס"ג י"ב)¹⁵ 11/ מוליך לימין משה זרוע תפארתו.¹⁶ והוא אמר 7/ במפלת פרעה (שמות י"ו ו)¹⁷ 12/ ימיןך ה' תרעץ אויב.¹⁸ 13/ ועוד כי הכתובים ידברו 8/ כן במקומות¹⁹ (שמואל א' י"ב י"א)²⁰ ואת²¹ יפתח 14 ואת שמואל.²² (בראשית ד' כ"ג)²³ 9/ נשי למך.²⁴ 25/ וכן²⁶ הם כל דברי משה 15 רבינו בתורה.²⁷ אבל בכאן עכ"פ בהכרח 10/ אמר²⁹ כמו

-
3. Steinschneider merkt an, dass im Druck Konst. und im Druck Altdorf ! בימינו steht. Steinschneider setzt ein Rufzeichen dahinter! Vermutlich will er damit ausdrücken, dass das keinen Sinn ergibt.
 4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 5. Steinschneider merkt an: "In der Hs. Leiden drei hundert, siehe Samuel 2 23,8 und ebendort Vers 18." In 2Sam 23:8 ist von 800 die Rede, in 2Sam 23:18 von 300. Der Satz im Text entspricht weder in der einen noch in der anderen Variante genau einem der beiden Bibelse, er ist eine Mischung von beiden, wie auch Chavel (1963/64:317) anmerkt: ורבינו הרכיב הלשון משני הפסוקים.
 6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 7. Im Druck Konst. steht בגבורתו .
 8. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 9. Das Wort steht nicht im Druck Konstantinopel.
 10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 11. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ps 18:36.
 12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 13. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ps 118:15 (und 16).
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 15. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jes 63:12
 16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 17. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: laut Steinschneider Ex 16:6, es ist aber Ex 15:6. (vgl. Chavel 1963/64:317).
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die folgenden zwei Zeilen sind eingerückt.
 19. Im Druck Konst. steht במקום , das Wort steht also im Singular statt im Plural.
 20. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: 1Sam 12:11.
 21. Im Druck Konst. steht das Wort ohne Waw davor. Im Bibelse steht das Waw.
 22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 23. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 4:23.
 24. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. אַנְשֵׁי הַמֶּלֶךְ !! Saraval. Hinter diese Textvariante hat Steinschneider **zwei** Rufzeichen gesetzt! Möglicherweise hat der Schreiber die zwei Worte aus Gen 4:23 nicht als weiteres Bibelzitat erkannt und versucht, die Wörter sinnvoll auf das Vorhergehende zu beziehen.
 25. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 26. Im Druck Konst. steht וכך statt וכן . Beides heißt "so", inhaltlich ergibt sich also kein Unterschied.
 27. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.
 28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 29. Im Druck Konst. steht נאמר .

שזכרת³¹.³⁰ ודעו³² כי 16 המזמורים נעשו ברוח הקדש.³³ והם נאמרים 11/ על דוד ועל 17 בנו היושב על כסאו.³⁴ והוא המשיח (כי)³⁵ כאשר הענין היה בדוד 12/ 18 במקצת יהיה במשיח בנו בכללו.³⁶ כי ימינו של ה"ב"ה יסעדנו 19 לדוד עד שיגבר³⁷ 13/ על אויביו סביביו.³⁸ ויסענו³⁹ למשיח עד שישי 20 כל האומות הדום רגליו.⁴⁰ 14/ שכלם אויביו.⁴² כי שעברו בעמו 21 וכפרו בביאתו ובמלכותו.⁴³ 44. ומקצתם⁴⁵ עשו 15/ משיח אחר.⁴⁶ והנה 22 ראוי לשורר המזמור הזה במקדש בימי דוד ובימי המשיח 16/ 23 בנו.⁴⁷ כי הוא נאמר על כסא דוד ועל ממלכתו.⁴⁸ 24 פראי פולו⁵⁰ ענה⁴⁹ היאך הוא

-
30. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: Es steht במ'ש (ich kann nur einen Apostroph erkennen, es sollten aber vermutlich 2 sein) statt שזכרת כמו. Mit Beth statt mit Kaf - ש"כ - würde das entweder "so wie geschrieben ist" oder "so wie gesagt wurde" (Baader 1999) bedeuten. Das Wort שזכרת kommt also im Druck Konst. nicht vor. Mutius (1982:248) merkt an, dass das שזכרת des Steinschneider/Chaveltextes (das im Druck Konst. nicht vorkommt!) durch שהזכרתי wie in der Hs. 2218 ersetzt werden sollte und übersetzt daher (S.244): "...wie ich erwähnt habe." Die Hs. 2218 "ist ein in schwer lesbarer Kursive geschriebenes Manuskript italienischer Provenienz aus dem 18. Jahrhundert" (Mutius 1982:10). Chavel (1963/64: 317) merkt zu dieser Stelle, dass es zwar im Druck Steinschneider so heißt, aber eigentlich שזכרתי heißen sollte. Die Textstelle ist also unterschiedlich überliefert, möglicherweise wurde eine Abkürzung unterschiedlich aufgelöst.
31. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
32. Laut Steinschneider heißt es in der Hs. Leiden ידוע "es ist bekannt" und in der Hs. Saraval ודע "du sollst wissen" statt "ihr sollt wissen" Beide Varianten passen in den Kontext und verändern den Inhalt kaum.
33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
35. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
36. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
37. Im Druck Konst. steht שגבר statt שיגבר.
38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
39. Laut Steinschneider steht in beiden Hss. יסעדנו. Sowohl יסעדנו wie auch ויסיענו heißt "er wird ihm helfen". Chavel gibt die Anm. Steinschneiders in einer Fußnote wieder.
40. Im Druck Konst. steht לרגליו. In Ps 110:1, der hier paraphrasiert wiedergegeben wird, heißt es: לרגליך.
41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
43. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden ובמלחמותיו "und seine Kriege" statt "und seine Königsherrschaft". Steinschneider setzt ein Rufzeichen danach!
44. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
45. Im Druck Konst. steht ובמקצתם - es steht also eine zusätzliche Präposition, vielleicht nur irrtümlich, weil die Präposition vorher einige Male steht.
46. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
48. Im Druck Konst. steht ממלאכתו. Chavel (1978:688) verweist auf Jes 9:6, wo es heißt: עַל-כִּסֵּא דָּוִד. וְעַל-מְלָכָתוֹ.
49. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
50. Das Waw im Druck Konst. könnte vom Abstand her sowohl zum vorhergehenden wie auch zum folgenden Wort gehören: Es könnte statt היאך פולו ebenso gut auch פול והיאך heißen. Im Text heißt es sonst immer פול, nur auf Seite 6 Zeile 11 steht ebenfalls פול, dies aber in einem Textabschnitt, der im Druck Konst. fehlt.

17/ יכול לומר דבר זה.⁵¹ שהחכמים שלהם 25 אומרי' שמן המשיח מדבר.⁵² שהדברים⁵³ 18/ כפשוטן שיושב לימין 26 האל.⁵⁴ והביא הגדה שאומרת לעתיד לבא⁵⁵ הקב"ה⁵⁶ 19/ מושיב משיח⁵⁷ 1 לימינו⁵⁸ ואברהם לשמאלו.⁵⁹ 2 **אמרתי** גם זו כדברי שכבר אמרתי 20/ כי 3 הכונה⁶⁰ קצתה על דוד ועיקרה 4 בשלמות⁶¹ על המשיח.⁶² ובקשתי הספר 21/ ונתנו לי.⁶³ **ואמרתי** ראו 5 שהיה גונב הדבר.⁶⁴ שההגדה הזאת אומרת לעתיד לבא 22/ הב"ה 6 מושיב משיח לימינו ואברהם לשמאלו.⁶⁵ ופניו של אברהם 7 מתכרכמות⁶⁶.⁶⁷ ואומר⁶⁸ 23/ בן בני יושב לימינו של הב"ה ואני לשמאלו 8 והב"ה מפייסו וגו' הנה בכאן מפורש שאין 24/ המשיח⁶⁹ אלוה⁷⁰ 9 ושאין ישו משיח כלל.⁷¹ שאלו היה אלוה לא היה אברהם 25/ מתביש 10 אם האלוה⁷² נכבד ממנו.⁷³ ולא היו פניו מתכרכמות (ולא מוריקות)⁷⁴ כלל.⁷⁵ וכן 26/ אומר 11 בן בני לא בן בתי.⁷⁶ וישו כפי דברי' לא היה בן בנו של אברה' 12 כלל.⁷⁷ 27/ והישיבה לימינו במשיח כמו הישיבה לשמאלו באברהם 13 שניהם אנשים גמורים.⁷⁸

51. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

52. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

53. Im Druck Konst. steht ושהדברים - das Wort beginnt mit einem "und".

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Laut Steinschneider fehlt das im Folgenden Gesagte im Druck Altdorf.

56. Im Druck Konst. steht הב"ה.

57. Im Druck Konst. ist das Yod nicht deutlich erkennbar.

58. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 11a anfängt.

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert und endet mit einem Punkt. Das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die ersten zwei Zeilen sind eingerückt.

60. Im Druck Konst. steht הכוונה (orthographische Variante mit 2 Waw).

61. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval עקרה על, es fehlt also das Waw am Anfang und das Wort בשלמות, und in der Hs. Leiden steht המשיח בשלמות.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

64. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

66. Im Druck Konst. steht מכורכמות - statt dem Hitp. steht hier das Pual von כרכם. Wenige Zeilen weiter unten (Folio 11a Zeile 10) findet man aber auch im Druck Konst. das Hitpael.

67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

68. Im Druck Konst. steht das Wort ohne Waw am Anfang.

69. Im Druck Konst. steht "Messias" ohne Artikel.

70. Im Druck Konst. steht אלוה.

71. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

72. Im Druck Konst. steht האלוה.

73. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

74. Die von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschniders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass sie in den anderen drei Textvarianten stehen. Es handelt sich um eine erklärende Hinzufügung zu einem seltenen Wort - diese könnte aber auch schon von Nachmanides stammen, da er ja aus einem Buch vorliest.

75. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

76. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

77. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

28/ וכן מוכרח⁷⁹ שאין ישו משיח.⁸⁰ לפי שאומר⁸¹ לעתיד 14 לבא.⁸² והחכמים האומרי⁸³ 29/ בן היו
 אחריו כחמש מאות 15 שנה.⁸⁴ אבל פראי פול אוכל ראשו וסופו⁸⁵ ואיננו⁸⁶ 30/ בוש.⁸⁷ חזר והביא
 16 ראה ממדרש⁸⁸ שאמרו [כתיב]⁸⁹ (ויקרא כ"ו י"ב)⁹⁰ 31/ והתהלכתי בתוכם.⁹¹ משלו (משל)⁹²
 למה 17 הדבר דומה למלך שיצא לטייל עם 32/ אריסו

Steinschneider Seite 20

1/ אריסו¹ בפרדסו² והיה 18 אותו אריס מיטמר³ מלפניו.⁴ אמר לו המלך מה לך 2/ ליטמר 19 הריני
 ביוצא כך.⁵ כך עתיד הקב"ה לטייל עם הצדיקים 20 לעתיד לבא בגן 3/ עדן וצדיקים רואים אותו

-
79. Steinschneider merkt an, dass es so in der Hs. Leiden steht, in der Hs. Saraval הוכחתי - "ich habe bewiesen" und im Druck Konst. 'מוכח' - "beweist sie".
80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
81. Im Druck Konst. steht ein Apostroph am Ende des Wortes: 'שאומר'. Vermutlich steht hier die weibliche Form, weil sich das Verb auf "Haggada" bezieht (vgl. oben Zeile 18).
82. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
83. Im Druck Konst. steht das Wort mit einem Apostroph am Ende: 'האומרי'. Im Steinschneider-Text ist nach dem Yod nichts mehr zu sehen.
84. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
85. Im Druck Konst. ist die Wortfolge umgekehrt: וראשו וסופו.
86. Im Druck Konst. steht ואינו.
87. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
88. Steinschneider merkt an, dass im Druck Konst. והביא מדרש ראיתי steht und fügt hinzu, dass der Midrasch im Yalkut überliefert ist. Auf den Yalkut verweisen Chavel (1978:691) und Grossinger (1977:281), laut Mutius (1982:260ff.) steht das Gleichnis außer im Yalkut auch in Sifra zu Leviticus.
89. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.
90. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Lev 26:12.
91. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
92. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
1. Im Druck Konst. steht אריסיו - "seine Pächter". Der Plural passt aber nicht gut in den Kontext, da es gleich danach heißt: "Jener Pächter".
 2. Im Druck Konst. steht בפרדסוהיה das einzige Waw zwischen den beiden Wörtern kann auf Grund des fehlenden Zwischenraumes entweder dem vorhergehendem ("in **seinem** Garten") oder dem nachfolgenden Wort (**und** ...) zugeordnet werden. Da der Text Konst. generell keine Interpunktion aufweist, erscheint mir eine Zuordnung zum folgenden Wort plausibler, ("...im Garten und ..."), wenn man nicht überhaupt annimmt, dass der Kopist einen von zwei aufeinanderfolgenden gleichen Buchstaben einfach für überflüssig hielt.
 3. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval להשתמר ממנו... . משתמר ממנו. Die Handschrift Saraval hat also שמר im Hitpa'el an Stelle von טמר im Hitpa'el oder Ithpa.. Statt "sich verstecken" lautet die Übersetzung dann: "auf der Hut sein".
 4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

ומודעזעין 21 מלפניו.⁶ והב"ה אומר להם [לצדיקים]⁷ מה 4/ לכם⁸ מודעזעין 22 מלפני.⁹ הריני כיוצא בכם.¹⁰ יכול לא יהא מוראי עליכם.¹¹ ת"ל 5/ 23 והייתי לכם לאלהים ואתם תהיו לי לעם.¹² כיון שאמר¹³ והריני 24 כיוצא בכם א"כ 6/ חזר איש כמותם.¹⁴ אמרתי כל מה 25 שמביא כנגדו הוא מביא [אם היה מבין]¹⁵ 7/ כי זה (המעשה)¹⁶ העתיד להיות 26 ויהיה בנן עדן.¹⁷ וישו לא טייל¹⁸ עם הצדיקי' 8/ בגן עדן בהיותו 1 איש.¹⁹ אבל בורח כל ימיו מפני (אויביו ו)רודפיו.²² אבל 9/ המדרש הזה הוא 2 משל.²³ כמו שמתחיל (משלו)²⁴ משל למה הדבר דומה.²⁵ וענינו 10/ כי הצדיקי'²⁶ 3 בעולם

-
6. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 7. Das von Steinschneider in eckige Klammern gesetzte Wort ist aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass das Wort nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden ist.
 8. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval אתם. Inhaltlich macht das keinen Unterschied.
 9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 13. Im Druck Konst. steht das Waw so zwischen den beiden Wörtern, dass es eher zum vorhergehenden als zum nachfolgenden Wort zu gehören scheint.
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.
 15. Die von Steinschneider in eckige Klammern gesetzten Worte sind aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass Worte in eckigen Klammern nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden sind. Hier gibt Steinschneider aber noch zusätzlich Erklärungen in einer Fußnote zu Textabweichungen in den Hss. Leiden und Saraval: Demnach heißt es in der Hs. Leiden מביא statt מבין, was Steinschneider mit einem Rufzeichen kommentiert! Zur Version der Hs. Saraval schreibt Steinschneider: כי הים במקום: כי היה כי היה מביא. – In der Hs. Saraval an Stelle von: כי היה מביא, נכפלו מלות: כי זה המעשה. sind die Worte כי היה מביא verdoppelt." Die Textstelle מביא, von der Steinschneider angibt, dass sie in der Hs. Saraval durch eine Verdoppelung der darauf folgenden Worte ersetzt wurde, steht aber nicht im Steinschneider-Text/Druck Konst. (dort steht מבין). Aus Steinschneiders Anmerkung zur Lesart der Hs. Leiden kann man schließen, dass dort מביא steht (wenn man annimmt, dass er eine weitere Abweichung vom Text des Druckes Konst. – אים statt כי – ebenfalls angegeben hätte). Über den Text im Druck Altdorf sagt Steinschneider in dieser Anmerkung nichts.
 16. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
 17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 18. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden ויהיה בג"ע לטייל. Steinschneider setzt ein Rufzeichen danach! Demnach ist in dem Satz der Hs. Leiden der Bezug zu Jesus verloren gegangen.
 19. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 11b anfängt.
 20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 21. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
 22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 24. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
 25. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 26. Im Druck Konst. ist hier eine Abkürzung, im Steinschneider-Text ist kein Strich, sondern nur ein Punkt erkennbar. Ein Mem sofit ließe aber ungewöhnlich wenig Platz zum nächsten Wort.

הזה אינם יכולים להשיג²⁷ אמתת הנבואה ואינם²⁸ 11/ יכולים²⁹ 4 לראות בזיו הנקרא גלוריא³⁰.³¹ כמו שאמר (במדבר י"ב ו')³² במראה 12/ אליו אתודע³³.³⁴ 5 ואפי' משה רבינו בתחלת נבואתו מזדעזע.³⁵ שנאמר³⁶ (שמות ג' ו')³⁷ 13/ ויסתר 6 משה פניו כי ירא וגו'.³⁸ אבל לעתיד (לבוא)³⁹ תהיה נפשם נקיה מכל 14/ חטא ומכל כיעור.⁴⁰ ויהיה להם⁴¹ רשות להסתכל באיספקלריא⁴² 8 המאירה.⁴³ כמו משה 15/ רבינו ע"ה⁴⁴ שאמר בו (שמות ל"ג י"א)⁴⁵ ודבר ה' אל משה פנים 9 אל פנים כאשר 16/ ידבר איש אל רעהו וגו'.⁴⁶ ואמרו הריני 10 כיוצא בכם על דרך משל שלא 17/ יהיו מזדעזעין

-
27. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden להשיב - "antworten". Steinschneider setzt ein Rufzeichen dahinter, vermutlich weil "antworten" statt "erreichen" keinen Sinn ergibt und wahrscheinlich nur das Resultat eines Fehlers beim Abschreiben des letzten Buchstabens ist. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider כל הנבואה האמיתית "die ganze wirkliche Weissagung". Steinschneider merkt dazu an: "Und unsere Version ist passender".
28. Steinschneider merkt an, dass im Druck Konst. ואנו "wir [können]" statt "sie [die Gerechten] [können] ...nicht" und setzt danach ein Rufzeichen! Die Lesart passt nicht in den Kontext und ist wohl nur ein Abschreibfehler.
29. Im Druck Konst. steht ein Nun sofit statt dem Mem sofit.
30. Steinschneider schreibt in seiner Fußnote "Gloria" (in Lateinbuchstaben) und gibt die Lesart des Druckes Konst. an, die גלדיא lautet. Dahinter setzt er ein Rufzeichen! Vermutlich kam es zu dieser entstellten Schreibung, weil der Kopist in Konst. das Wort "Gloria" nicht kannte.
31. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
32. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Num 12:6.
33. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Ayin ist ein Apostroph.
34. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
35. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
36. Im Druck Konst. steht ואמר statt שנאמר - ohne Zwischenraum an das vorhergehende Wort angefügt. Zwar wird das vorhergehende Bibelzitat mit "denn er [Gott] sagte" eingeleitet, hier passt "Und er sagte" statt der Einleitungsformel für das Bibelzitat "denn es heißt" aber nicht in den Kontext, da keine Rede Gottes folgt.
37. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ex 3:6 , פָּנָיו , כִּי , מֹשֶׁה , וַיִּסְתֵּר מִנֶּפֶשׁ , מִנֶּפֶשׁ , מִנֶּפֶשׁ .
38. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
39. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
41. Im Druck Konst. steht לה, das Mem sofit fehlt. Dort steht "ihr" statt "ihnen. Somit bezieht sich die Erlaubnis, durch das Glas zu blicken, nicht auf die Gerechten, sondern auf die Seele. Wahrscheinlich ist es einfach nur ein Abschreibfehler.
42. Im Druck Konst. steht באיספקליא. Chavel (1963/64:318) verweist zur Erklärung des Ausdrucks באיספקלריא המאירה auf den Kommentar Raschis zu San 97b. Die Schreibweise dort stimmt mit der im Steinschneider-Text überein, während im Druck Konst. vermutlich eine Verstümmelung eines nicht so geläufigen Fremdwortes stattgefunden hat.
43. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
44. ר"ה fehlt im Druck Konst..
45. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ex 33:11 . וַיִּדְבֹר יְהוָה אֶל-מֹשֶׁה . פָּנִים אֶל-פָּנִים , פָּאָשֶׁר יִדְבֹר אִישׁ אֶל-רֵעֵהוּ ; . Das Bibelzitat entspricht bei Steinschneider dem masoretischen Text (nur der Gottesname ist durch 'ה ersetzt). Im Druck Konst. steht außerdem am Anfang רעהו וידבר an Stelle von וידבר רעהו und רעהו statt רעהו.
46. Laut Steinschneider ist in der Hs. Saraval der Text bis רעהו ausgelassen worden. Das Wort kommt in Zeile 18 noch einmal vor. Der Schreiber hat also vermutlich irrtümlich den Text zwischen den zwei Textpassagen, die Ex 33:11 zitieren, übersprungen.
47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

ויראים.⁴⁸ כמו 11 שאינם יראים זה מזה.⁴⁹ והוא לשון שאמר הכתוב.⁵⁰ 18/ וכאשר⁵¹ ידבר 12 איש אל רעהו.⁵² כי לא חזר האלהים איש בהיותו מדבר עם 13 משה.⁵⁴ 19/ ולשון חכמים הוא.⁵⁵ כמו שאמרו בילמדנו⁵⁶ אם תעשה 14 מצותי הרי אתה 20/ כיוצא בי.⁵⁷ 58/ וכן לשון הכתוב והייתם באלהים 15 יודעי.⁵⁹ וכן (בראשית ג' כ"ב)⁶⁰ 21/ הן האדם היה⁶¹ כאחד ממנו.⁶² וכן (זכריה י"ב ח')⁶³ והיה הנכשל בהם 16 ביום ההוא 22/ כדוד ובית דוד באלהים.⁶⁴ ולא שיהיו שוין בדמיון.⁶⁵ 17 חזר אותו האיש וטען כי 23/ אמרו בבראשית רבה (בראשית א' ב')⁶⁶ ורוח אלהים 18 מרחפת על פני 24/ המים זה רוחו של⁶⁷ משיח.⁶⁸ א"כ אינו איש אלא 19 רוח אלהים.⁶⁹ 70/ אמרתי אוי 25/ למי

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

49. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

50. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

51. Das Waw am Anfang des Wortes steht nicht im Druck Konst. (und auch nicht im zitierten Bibelvers Ex 33:11).

52. Im Druck Konst. steht רעיהו, die Pleneschreibung ist abweichend vom masoretischen Text, entspricht aber der in Zeile 9 oben.

53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

56. Steinschneider merkt dazu an: "Ich habe nicht nach der Stelle im Tanchuma gesucht". Mutius (1982:267) merkt an: "Der Beleg ist nicht verifizierbar".

57. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden "fürwahr, ich bin wie du" statt "fürwahr, du bist wie ich". Das ist dieselbe Formulierung wie oben in Zeile 2. Da es sich um eine Gleichsetzung handelt, könnte es im Prinzip egal sein, welche Person zuerst genannt wird. Der Kontext ist hier aber anders: "Wenn du meine Gesetze einhältst...". Die Wiederholung der Formulierung passt daher nicht.

58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

60. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 3:22: הן האדם היה כאחד ממנו.

61. Im Druck Konst. steht יהיה, im Steinschneider-Text hingegen יהיה, wie es in Gen 3:22 steht.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Sach 12:8 והיה הנכשל בהם ביום הוה. Im Unterschied zum masoretischen Text ist "David" beide Male defektiv geschrieben.

64. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

65. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

66. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Gen 1:2.

67. Steinschneider merkt an: "In unserem Midrasch Rabba (Abschnitt 2) [heißt es] של מלך המשיח."

68. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

69. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval של משיח. Steinschneider setzt ein Rufzeichen dahinter! Vermutlich hat der Schreiber einfach die Worte von vorher wiederholt und dadurch aber den Sinn der Aussage zerstört.

70. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die ersten zwei Zeilen sind eingerückt.

שאינו יודע כלום וסבור 21 שהוא חכם ובקי.⁷¹ הנה שם אמרו 22 עוד⁷² 26/ ורוח אלהים מרחפת זה רוחו של אדם הראשון.⁷³ האמור⁷⁴ 23 אמרו שיהיה אלוה⁷⁵.⁷⁶ 27/ ומי שאינו יודע מה למעלה ומה למטה⁷⁷ 24 בספרים הופך דברי אלהים חיים.⁷⁸ אבל 28/ הדורש⁷⁹ שדרש זהו 25 רוחו של משיח פתר קריא במלכויות.⁸⁰ ואמר לשון⁸¹ הכתוב 29/ 26 בכאן ירמוז בעתידות.⁸² ואמר⁸³ והארץ היתה תוהו זו בבל.⁸⁴ שנא⁸⁵ (ירמיה ד' כ"ג)⁸⁶ 30/ ראיתי

Steinschneider Seite 21

11/ ראיתי את הארץ והנה תוהו.¹ ובוהו זה מדי.² שנאמר (אסתר ו' י"ח)³ ויבהילו 2/ 2 להבי' את

71. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

72. Steinschneider merkt an, dass in GenR und Yalkut Folgendes steht: ר - והארץ היתה תהו זהו אה"ר "Und die Erde war öd - das ist der erste Mensch." Mutius (1982:276) merkt zu dieser Stelle an: "Chavel verweist in seinem Kommentar zur Stelle auf die kurz zuvor stehende Überlieferung, die im Wort TOHU eine Anspielung auf Adam sieht. Dieser Hinweis ist absolut unsinnig und zielt am Sachzusammenhang völlig vorbei." Die Anmerkung Steinschnegers erwähnt er nicht. Mutius (1982:273f) vermutet, dass "Nachmanides und Pablo Christiani ..möglicherweise eine Version des Midraschs Genesis Rabba zur Verfügung [hatten], die an der entsprechenden Stelle im redaktionellen Aufbau dem Yalkut entsprach". Es geht hier darum, dass in der Diputation mit verschiedenen Aussagen zum Diskussionsthema im selben Text argumentiert wird, der argumentativ verwendete unmittelbare Kontext aber nicht für alle Ausgaben der rabbinischen Texte gilt.

73. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

74. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Leiden יאמר האם steht. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider "Und siehe, dort sagten sie: und der Geist usw. - das ist der Geist des Messias, und vom ersten Menschen sagte er, dass er Gott ist. Und wer zugeben wird, dass nicht oben ist, was unten ist, verdreht...!" Steinschneider setzt ein Rufzeichen danach! Die Version des Druckes Altdorf lautet Steinschneider zufolge: "Und über dich ist dieser Vers gesagt: Wer nicht weiß, was usw."

75. Im Druck Konst. steht אלוך.

76. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

77. Im Druck Konst. steht למטה ומה למעלה. (Die Wortfolge ist umgedreht).

78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

79. Steinschneider merkt dazu an: ל - הוא רשב"ל "Das ist Rabbi Schim'on ben Lakisch".

In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider והדרשה und in der Hs. Leiden הדרוש. Steinschneider merkt dazu an: וואי נא מכורן - "und das ist nicht passend/gemeint."

80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

81. Im Druck Konst. steht שהלשון.

82. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

83. Im Druck Konst. steht das Wort ohne Waw am Anfang.

84. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

85. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 12a anfängt.

86. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Jer 4:23 , אֶת-הָאָרֶץ , רְאִיתִי , וְהָיָה-תוֹהוּ וְבוֹהוּ . Das folgende Bibelzitat unterscheidet sich durch Pleneschreibung von תוהו ובוהו vom masoretischen Text.

1. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

2. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

3. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Steinschneider schreibt Esther 6:18, tatsächlich ist es Est 6:14 (vgl. Mutius 1982:272): וְיִבְהִילוּ לְהַבִּיאַת-הַמֶּן . Das folgende Bibelzitat unterscheidet sich vom masoretischen Text durch ein zusätzliches Yod in ויבהילו und eine Abkürzung.

המן.⁴ וְהוֹשֵׁךְ⁵ זוּ יוֹן שֶׁהִחְשִׁיכוֹ⁶ עֵינֵיהֶם⁷ שֶׁל יִשְׂרָאֵל בְּנִזְרוֹת⁸.⁹ 3 עַל פְּנֵי 3/ תְּהוֹם.¹⁰ זוּ מַלְכוּת
הַרְשָׁעָה.¹¹ וְרוּחַ אֱלֹהִים¹² זֶה רוּחוֹ שֶׁל מֹשִׁיחַ.¹³ 4 בְּאִיזָה זְכוּת מִרְחַפֵּת 4/ עַל פְּנֵי הַמַּיִם בְּזָכוּת
הַתְּשׁוּבָה¹⁴ שֶׁנִּמְשַׁלֵּת 5 לַמַּיִם.¹⁵ הִנֵּה הַמְּדַרְשׁ מַעְבִּיר¹⁶ ד' 5/ מַלְכוּת וּמַלְכוּת הַרְבִּיעִי שֶׁהוּא 6
רוּמָא.¹⁷ וְאַחֲרֵי כֵן מֵבִיא רוּחַ אֱלֹהִים שֶׁהוּא 6/ הַמֹּשִׁיחַ.¹⁸ אָדָם גָּמוּר 7 מֵלֵא חֲכָמָה מֵלֵא רוּחַ אֱלֹהִים
כְּמוֹ בְּצִלָּאֵל שֶׁנֶּאֱמַר 7/ בּוֹ (שְׁמוֹת ל"א ג')¹⁹ וְאִמְלָא 8 אוֹתוֹ רוּחַ אֱלֹהִים וְגו'.²⁰ וְהוֹשֵׁעַ²¹ נֶאֱמַר בּוֹ
וְהוֹשֵׁעַ בֶּן²² 8/ נֹון מֵלֵא 9 רוּחַ חֲכָמָה.²³ וְזֶה מִבּוֹאֵר²⁴ (דְּבָרִים ל"ד ט')²⁵ שֶׁעַל הַמֹּשִׁיחַ 9/ הֶעֱתִיד לִבְאֹ
אַחֵר מַלְכוּת 10 רְבִיעִית אִמְרוּ כֵן.²⁶ וְלֹא יִכּוֹלְתִי לְהַגִּיד לוֹ עֲנִין הַמְּדַרְשׁ 10/ כִּי הוּא 11 רְמִיזוֹת יִדְרְשׁוּ
אוֹתָם מִסִּמְךָ הַלְשׁוֹן.²⁷ לֹא שִׁיחִיהָ²⁸ עִיקָר הַכְּתוּב 12 בּוֹה 11/ (וּכְיוּצָא בּוֹה)²⁹ בְּרֹב מְקוֹמוֹת שֶׁל

-
4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 5. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Kaf sofit ist ein Apostroph.
 6. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Waw ist ein Apostroph.
 7. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 8. Im Druck Konst. steht nach dem Taw noch ein Apostroph.
 9. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 10. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 12. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des Mem sofit ist ein Apostroph.
 13. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 14. Laut Steinschneider steht im Druck Altdorf: "der Thora .. denn es heißt (Jes 55:1) Auf! Ihr Durstigen alle usw."
 15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 16. Laut Steinschneider steht im Druck Altdorf: הַמִּיךְ הַזֶּה הֵנִיחַ - "dieser Ketzler setzte voraus/nahm an".
 17. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 18. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 19. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Ex 31:3 וְאִמְלָא אֹתוֹ, רוּחַ אֱלֹהִים. Das folgende Bibelzitat unterscheidet sich vom masoretischen Text durch Pleneschreibung von אֹתוֹ.
 20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 21. Im Druck Konst. steht וְהוֹשֵׁעַ - der Name wird hier wie auch im folgenden Zitat aus Dtn. 34:9 (וְהוֹשֵׁעַ) abweichend vom masoretischen Text plene geschrieben.
 22. Im Druck Konst. steht וְהוֹשֵׁעַ בִּין נֹון: Der Name ist im Unterschied zu Dtn. 34:9 mit einem zusätzlichen Waw in "Jehoschua" und einem zusätzlichen Yod in "bin". Der Eigenname Bin-Nun ist im masoretischen Text immer als בֶּן-נֹון vokalisiert (s. Gesenius (1962:103)). Das Yod erklärt sich also aus der Aussprache des Namens. Im Steinschneider-Text hingegen entspricht die Schreibweise dem masoretischen Konsonantentext.
 23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 24. Im Druck Konst. steht מְחוֹרָר - "klar". Chavel (1978:693) übersetzt מְבוֹאֵר mit "It now stands explained". Bei Mutius (1982:273) heißt es "Das also ist klar". Diese Übersetzung könnte genauso für den Wortlaut im Druck Konst. stehen.
 25. Einfügung der Bibelstelle in runden Klammern durch Steinschneider: Dtn. 34:9. In diesem Fall erfolgt die Angabe nicht wie sonst vor dem Bibelzitat im Text, sondern nachher.
 26. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 27. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 28. Im Druck Konst. steht שִׁיחִיהָ.
 29. Die von Steinschneider in runde Klammern gesetzten Worte stehen nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass sie in den anderen drei Textvarianten stehen.

בראשית רבה.³⁰ כמו שאמרו³¹ ויצא יעקב.³² 12/ 13 אמרתי זה³³ להראות לבלם שאינו יודע לקרות בספר³⁴ שהביא.³⁵ 14 כי טעה בקריאת³⁶ 13/ הלשון.³⁷ **ועמד** המלך ועמדו כלם.³⁸ זה ענין 15 הויכוח³⁹ כולם.⁴⁰ לא שניתי בהם 14/ דבר לדעת.⁴¹ אחרי כן בו ביום 16 עמדתי לפני אדוננו המלך ואמר ישאר הויכוח.⁴² 15/ כי לא ראיתי 17 אדם שאין הדין עמו שטען אותו יפה כאשר עשיתי.⁴³ 18 ושמעתי 16/ בחצר כי רצון המלך והדורשים לבא בבית הכנסת⁴⁵ 19 ביום השבת.⁴⁶ ונתעכבתי 17/ בעיר ח' ימים.⁴⁸ ובבואם שמה לשבת 20 הבאה עניתי לאדוננו המלך כהוגן כראוי.⁴⁹ כי 18/

30. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

31. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval בסדר נ' שאמרנו, in der Hs. Leiden ויצא' ויצא und im Druck Altdorf fehlt der Text von ויצא' bis אמרתי. Steinschneider schreibt weiter: "Und siehe GenR Ende des Abschnitts 68, der von 4 Reichen spricht und und siehe auch Rambans Kommentar zum Anfang des Abschnitts ויצא'." Auf Genesis Rabba Kapitel 68 §13 verweist auch Mutius (1982:275ff) in seinem Kommentar zu diesem Abschnitt.

32. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

33. Im Druck Konst. steht ו אמרתי.

34. Das Samekh ist im Druck Konst. nicht gut erkennbar.

35. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

36. Im Druck Konst. steht בקריאתו. Steinschneider erwähnt das in seiner Fußnote zu dieser Stelle nicht, er merkt nur an, dass in der Hs. Leiden במשמעות steht. Statt "er las nicht richtig vor" heißt es dort demnach "er irrte sich in der Bedeutung".

37. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

38. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

39. Laut Steinschneider fügt die Hs. Saraval hinzu: "...die ich mit Frai Paul hatte."

40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

41. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

43. Im Druck Konst. steht עשית "[wie] du es getan hast". Mutius (1982:280ff) übersetzt nach dem Sinnzusammenhang "wie du es getan hast", und bezeichnet die Verbform in der 1.P.Sg als unsinnig. Chavel (1978:694) interpretiert den Wortlaut des Satzes in seiner Übersetzung auf andere Weise, indem er die direkte Rede des Königs vorher enden lässt und es dann wieder Nachmanides ist, der spricht. Die Tatsache, dass Steinschneider hier nicht dasselbe in seinem Text stehen hat wie seine Vorlage, spricht für einen Abschreibfehler.

44. Im Steinschneider-Text ist hier ein einfacher Punkt. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt (oder ein Doppelpunkt?) am Ende der Zeile.

45. Laut Steinschneider fügt der Druck Altdorf להתוכח - "um zu disputieren" hinzu. Das ergibt hier keinen Sinn, denn der König hatte die Disputation ausdrücklich beendet. Nach seinen eigenen Worten hörte Nachmanides (zufällig) am Hof des Königs, dass dieser die Absicht hegte, in die Synagoge zu kommen. Die Absicht des Königs war es, eine Bekehrungspredigt zu halten (vgl. Mutius 1982:281), nicht die Disputation fortzusetzen.

46. Im Druck Konst. steht kein Artikel vor dem Wort.

47. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

49. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

דרש מאד לאמר 21 כי הוא ישו המשיח.⁵⁰ 22 ועמדתו על רגלי ואמרתי דברי⁵¹ 19/ אדוננו⁵²
המלך בעיני 23 נגידים ומעולים ונכבדים שיוצאים 24 מפי נגיד ונעלה ומכובד 20/ אין כמוהו
בעולם.⁵³ אבל לא אשבח 25 אותם שהם⁵⁴ אמת.⁵⁵ כי יש לי ראיות ברורות 21/ ודברים מאירים 26
כשמש שאין האמת כדבריו.⁵⁶ אבל אינו⁵⁷ ראוי⁵⁸ לחלוק עמו.⁵⁹ 22/ אבל⁶⁰ 1 דבר אחד אומר שאני
תמה מאד עליו.⁶¹ כי הדברים שהוא 2 אומר 23/ באזנינו להאמין בישו שהו' משיח ישו עצמו הוא
המביא 3 הדבר לאבותינו.⁶² 24/ והוא אשר⁶³ נשתדל לומר אותו להם.⁶⁴ ובפניו 4 הכחשוהו הכחשה
גמורה וחזקה.⁶⁵ והוא 25/ היודע⁶⁶ והיכול לאמת 5 דבריו יותר מן המלך כפי סברתכם שהוא אלוה.⁶⁷
ואם⁶⁸ 26/ אליו לא 6 שמעו לו אבותינו הרואים אותו ויודעים בו.⁶⁹ איך נאמין 7 אנחנו ונשמע 27/

-
50. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist ein größerer Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und danach noch Platz frei gelassen. Die ersten zwei Zeilen sind eingerückt.
51. Steinschneider merkt an, dass das Wort im Druck Konst. fehlt. Vermutlich handelt es sich um eine irrtümliche Auslassung, da der Satz ohne **נ ג י ד** kein Subjekt für **מ פ י נ ג י ד** hat. Damit verliert der Satz aber das Subjekt, auf das sich alles im Folgenden Gesagte bezieht. (Vgl. die Übersetzung Chavels (1978:694): "The words of our lord king **delivered before princes and distinguished nobles** - coming, as they do..." Mutius (1982:280) hingegen übersetzt: "Die Worte unseres Herrn Königs **sind in meinen Augen fürstlich, erhaben und ehrbar**; denn sie kommen aus dem Munde..."). Aber selbst, wenn man **נ ג י ד** nicht auf **נ ג י ד** bezieht, fehlt das Subjekt für **מ פ י נ ג י ד**. Das spricht meines Erachtens eher für einen reinen Abschreibfehler.
52. Im Druck Konst. steht **א ד נ י**. Außer durch Defektiv- statt Pleneschreibung unterscheidet sich das Wort vom Steinschneider-Text noch durch ein Suffix der 1.P.Singular statt der 1.P.Plural.
53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
54. Im Druck Konst. steht **ש { } ה י ו**. Der zweite Buchstabe ist unleserlich.
55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
57. Im Druck Konst. steht ein Yod statt einem Waw am Ende des Wortes: **א י נ ו** statt **א י נ ו**. Die Formulierung im Druck Konst. fügt sich besser in den Kontext der direkten Rede von Nachmanides, es liegt daher die Vermutung nahe, dass es sich um einen Abschreibfehler Steinschneiders handelt. Chavel (1978:694) übersetzt: "However, he [the speaker - that is, Ramban himself] is not worthy [enough] to dispute with him." Bei Mutius (1982:280) heißt es: "Doch es ziemt sich für mich nicht, ihm zu widersprechen."
58. Laut Steinschneider steht sowohl in der Hs. Leiden als auch im Druck Altdorf zusätzlich **להאריך**. Die Übersetzung des Satzes lautet dann "Es steht mir nicht zu, noch länger mit ihm zu streiten/ihm noch länger zu widersprechen".
59. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
60. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 12b anfängt.
61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
63. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden **נשתדל לאמת אותו** - **לא (!)** - "bemühte sich nicht (!), dies zu bestätigen". In der Anmerkung Steinschneiders ist nach der Negation ein Rufzeichen in runden Klammern, Steinschneider will vermutlich damit hervorheben, dass diese Lesart sinnwidrig ist. In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider **לאמת עצמו** - "sich selbst zu bestätigen/als wahr zu erweisen". Beide Hss. überliefern also **לאמת** an Stelle von **לומר**.
64. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
66. Im Druck Konst. steht **הידע**.
67. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
68. Im Druck Konst. steht **והם**, Steinschneider merkt dazu an, dass es sich um einen Druckfehler handelt.
69. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

בקול⁷⁰ המלך⁷¹ שאין לו ידיעה בדבר אלא (מפי)⁷² 8 שמועה רחוקה ששמע 28/ מבני אדם שלא ידעו בו ולא היו 9 מארצו כאבותינו היודעים⁷³ ועדים [שראו 29/ כמותם]⁷⁴. ⁷⁵ **אחרי** כן⁷⁶ 10 קם פראי רמון דיפנייא פורטי⁷⁷ ודרש בענין 30/ השילוש ואמר 11 שהוא חכמה וחפץ ויכלת.⁷⁸ ואמר בבית הכנסת וגם המאישטרי 31/ 12 הודה בזה בגירונא⁷⁹ לדברי פראי פול.⁸⁰ 32/ עמדתי

Steinschneider Seite 22

13/ **עמדתי** על רגלי ואמר תי.³ האזינו ושמעו 14 קולי יהודים וגוים.⁴ שאלני פראי 2/ 15 פול בגירונא אם אני מאמין בשילוש.⁵ אמרתי לו מהו השלוש 3/ 16 שיהיו שלשה גופים גסים⁶ כבני

-
70. An dieser Stelle steht im Steinschneider-Text etwas anderes als im Druck Konst. (was Steinschneider in seiner Anmerkung nach dem nächsten Wort angibt) und im Druck Konst. ist im Gegensatz zum Steinschneider-Text eine Zäsur: Es ist etwas Platz freigelassen und ein Doppelpunkt in die Mitte gesetzt.
71. Steinschneider merkt an: "So steht es in der Hs. Leiden". Im Druck Konst. steht **וכן ושמע**. Steinschneiders Fußnote enthält die folgende Angabe: **בהמלך** ! ושמע כן, Steinschneider versteht die Lesart mit einem Rufzeichen! In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider **בשמע קול** - "wenn wir die Stimme hören" und im Druck Altdorf **לשמוע קולו** - "und auf seine Stimme hören".
72. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
73. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden **בדברים ועדים האמת** - "die Wahrheit und Zeugen in der Angelegenheit". Zum Druck Konst. merkt er an: "Der Punkt steht irrtümlicherweise zwischen **אח** und **כ**". Das **אח**, das Steinschneider hier anspricht, ist in keinem der beiden Texte abgekürzt und steht auf Folio 12b im Druck Konst. am Ende der Zeile 9 bzw. im Steinschneider-Text in der Zeile 29 (s. Anmerkung zur Stelle dort).
74. Die von Steinschneider in eckige Klammern gesetzten Worte sind aus dem Druck Konst. übernommen. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass diese Worte nur in diesem einen Text, aber nicht in den anderen Textvarianten vorhanden sind. Mutius (1982:282) verweist auf MS 2460 des JTS und fordert die Streichung der zwei Worte.
75. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.
76. Der Druck Konst. setzt hier eine Zäsur durch einen Punkt - zu Unrecht, wie Steinschneider in seiner Fußnote zu Zeile 28 anmerkt (s.o.).
77. Im Druck Konst. ist der Name ohne Yod am Schluss geschrieben. Chavel (1963/64: 320) merkt an, dass der Eisenstein-Text von Frai Paul spricht, Steinschneider aber keine Hinweise auf Textvarianten in Bezug darauf gibt.
78. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
79. Steinschneider merkt an, dass in beiden Hss. der Ortsname **בגירונא** geschrieben steht und fügt hinzu: **והוא הוא** - "und das ist dasselbe".
80. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
1. Sowohl im Steinschneider-Text als auch im Druck Konst. ist hier ein Absatz: Die letzte Zeile ist zentriert, das erste Wort des neuen Absatzes ist deutlich größer geschrieben und die ersten zwei Zeilen sind eingerückt.
 2. Zwischen dem Resch und dem Taw ist (wohl irrtümlich) ein Abstand im Steinschneider-Text.
 3. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 4. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 5. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 6. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval **ג' ואלהות**, ואפשר ש"ל ג' - האלוהות ג' גופים. "sind sie/ist sie wie grobmaterielle Menschen - die Gottheit, oder ist es möglich, dass man sagen sollte, 3 sind/bilden die Gottheit - 3 Körper."

אדם האלוהות.⁷ אמר לא.⁸ 17 ושיהיו שלשה 4/ (דברים)⁹ דקים כגון נשמות¹⁰ או שלשה מלאכים.¹¹
 אמר לא.¹² 18 או שיהיה דבר 5/ אחד נמזג משלשה כגון הנופים הנמוזגים מד' 19 יסודות.¹³ אמר
 לא.¹⁴ אם כן מהו 6/ השלוש.¹⁵ אמר החכמה והחפץ 20 והיכולת.¹⁶ ואמרתי שאני מודה שהאלוה¹⁷
 חכם ולא 7/ טפש וחפץ 21 בלא הרגשה¹⁸ ויכול ולא חלש.¹⁹ אבל לשון שלוש טעות גמורה.²⁰ 8/
 שאין 22 החכמה בבורא מקרה אבל הוא וחכמתו אחד והוא וחפצו 23 אחד והוא 9/ ויכלתו אחד.²¹
 אם כן החכמה והחפץ והיכולת הכל 24 אחד.²² וגם אם היו מקרים 10/ בו.²³ אין הדבר שהוא אלהות
 שלשה²⁴ 25 אבל הוא אחד נושא²⁵ מקרים שלשה.²⁶ 11/ ואדוננו המלך אמר בכאן²⁷ 26 משל
 שלמדוהו הטועים.²⁸ אמר כי ביין ג' דברים 12/ גוון²⁹ ומעם³⁰ 1 וריח³¹ והוא דבר אחד.³² וזה טעות

-
7. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 8. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 9. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.
 10. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden שמות - "Namen" statt נשמות - "Seelen". Steinschneider setzt danach ein Rufzeichen! Sicherlich handelt es sich um einen Abschreibfehler. Über die Lesart in der Hs. Saraval sagt Steinschneider, dass die ganze Textpassage schwerfällig im Ausdruck ist: בכי"ס נתגמגם כל המאמר.
 11. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 12. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 13. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 14. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 15. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 16. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 17. Im Druck Konst. steht שהאלוה statt שהאלוד.
 18. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval ולא בלי חפץ. Steinschneider setzt danach ein Rufzeichen!
 19. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 20. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 21. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 22. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 23. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 24. Im Druck Konst. steht שלש statt שלש. Die Zahl bezieht sich auf הדבר und הוא, daher muss die männliche Form stehen, also שלשה.
 25. Im Druck Konst. ist der letzte Buchstabe nicht eindeutig lesbar.
 26. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 27. Laut Steinschneider steht in der Hs. Saraval בענין השלוש שלמדונו הטבעיים אומרים בייין.
 28. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.
 29. Laut Steinschneider steht im Druck Altdorf מראה "Aussehen" und in der Hs. Leiden האודם "die rote Farbe". "Aussehen" oder "rote Farbe" an Stelle von "Farbe" sind Varianten in der Wortwahl, die am Sinn des Gleichnisses nichts ändern. Das Wort גוון wird im Druck Konst. (und damit auch im Steinschneider-Text) dann nicht mehr für die Aufzählung der 3 Dinge, um die es im Gleichnis geht, verwendet, sondern das in der Hs. Leiden verwendete Wort האודם.
 30. Steinschneider beginnt die Nummerierung seiner Fußnoten wieder mit 1 und hält fest, dass hier (im Druck Konst.) Folio 13a anfängt. Im Druck Konst. steht das Wort ohne Waw am Anfang.
 31. Im Druck Konst. steht das Wort ohne Waw am Anfang.
 32. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

גמורה.³³ כי האודם והטעם 13/ 2 והריח ביין דברים חלוקים ימצא זה³⁴ בלא זה.³⁵ כי יש אודם³⁶ 3 ולבן וגוונים אחרים.³⁷ 14/ כן בטעם ובריח.³⁸ ועוד כי האודם אינו 4 היין ולא הטעם ולא הריח.⁴⁰ אבל עצם 15/ היין הוא הדבר הממלא 5 את הכל.⁴¹ והנה הוא גוף נושא שלשה⁴³ מקרים חלוקים 16/ שאין⁴⁴ בו שום 6 אחדות.⁴⁵ ואם נמנה⁴⁶ כן בטעו⁴⁷ על כרחנו נאמר רבוע.⁴⁸ (כי)⁴⁹ הדבר 7 17/ שהוא⁵⁰ אלוה וחכמתו וחפצו ויכולתו ימנו והנה הם ארבעה.⁵¹ 8 ועוד יש לכם 18/ לומר חמוש.⁵² כי הוא חי.⁵³ והחיות בו כמו החכמה.⁵⁴ 9 ויהיה גדרו חי חכם חפץ יכול 19/ ועצם האלהות חמשה.⁵⁵ וכל 10 זה טעות מבואר.⁵⁶ **אז** עמד פראי⁵⁷ פול ואמר כי 20/ הוא 11 מאמין בייחוד גמורה ועם כל זה יש

33. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

34. Im Druck Konst. steht בזה.

35. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

36. Im Druck Konst. steht אדום - "rot" statt "rote Farbe", hier in einer Aufzählung von Farben, nicht wie vorher (und nachher) in der Aufzählung "(rote) Farbe, Geschmack, Geruch".. Das im Text folgende לבן kann man sowohl als Adj. "weiß" als auch als Subst. (mit Defektivschreibung) "weiße Farbe" interpretieren.

37. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

38. Im Druck Konst. ist ein Waw am Anfang des Wortes: "und ebenso".

39. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

40. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

41. Im Druck Konst. steht הכלי. Das Fehlen des Buchstabens Yod bei Steinschneider ist vielleicht nur ein Druckfehler, bei Chavel (1963/64:320) steht הכלי. Steinschneider merkt an dieser Stelle an: "In der Hs. Leiden: Und es ist nicht die rote Farbe, die das Gefäß füllt und nicht der Geschmack und der Geruch, und die letzten 3 Wörter stehen in der Hs. Saraval".

42. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

43. Im Druck Konst. steht eine Abkürzung: An Stelle des He ist ein Apostroph.

44. Im Druck Konst. fehlt das Schin (Relativpronomen) am Beginn des Wortes.

45. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

46. Steinschneider merkt an, dass im Druck Konst. נאמנה steht und im Druck Altdorf das Wort noch mehr entstellt ist.

47. Im Druck Konst. steht בטעות, hier ist keine Abkürzung des Wortes mit einem Apostroph am Ende des Wortes an Stelle des Buchstaben Taw, wie das im Steinschneider-Text der Fall ist.

48. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

49. Das von Steinschneider in runde Klammern gesetzte Wort steht nicht im Druck Konst.. Aus Steinschneiders Vorwort, übersetzt in Ragacs (2006:162), kann man schließen, dass es in den anderen drei Textvarianten steht.

50. Laut Steinschneider steht in der Hs. Leiden:

נשו (נמחק) ימנה בפני עצמו וחכמתו ויכלתו ממנו, והנה הוא דבר נושא ג'
מקרים חלוקי' אין בו שום אחדות והחיות בו וכו'

In der Hs. Saraval steht laut Steinschneider וימינו חכמתו. Steinschneider setzt ein Rufzeichen danach! Zum Druck Altdorf schreibt Steinschneider: "noch mehr entstellt und die Korrektur ist eine Verschlechterung".

51. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

52. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

53. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

54. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

55. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

56. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt in der Mitte.

57. Im Druck Konst. steht פארי. Laut Ragacs (mündliche Mitteilung) ist diese Form in den Handschriften überliefert.

בו שלוש.⁵⁸ והוא דבר 12 עמוק מאוד⁵⁹ שאין 21/ המלאכים ושרי מעלה מבינים⁶⁰ אותו.⁶¹ 13
עמדתי ואמרתי דבר ברור הוא שאין 22/ אדם מאמין מה שאינו 14 יודע.⁶² אם כן המלאכי
 אינם מאמיני' בשלוש.⁶³ ושתקוהו 23/ חביריו.⁶⁴ 15 **ועמד** אדוננו המלך וירדו מן התיבה והלכו
 להם.⁶⁵ ולמחר 16 עמדתי לפני 24/ אדוננו המלך ואמר לי שוב לעירך לחיים ולשלום.⁶⁶ 17 ונתן לי
 שלש מאות דינרים⁶⁷ 25/ ונפטרתי ממנו באהבה רבה.⁶⁸ האל 15 יזכני לחיי העולם הבא אמן.⁶⁹

58. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

59. Im Druck Konst. steht מאד (Defektivschreibung ohne Waw).

60. Steinschneider merkt an, dass in der Hs. Leiden das Textstück bis השלום שלישי fehlt. Vermutlich meint er בשלוש שלישי (mit Beth, nicht mit He!) in Zeile 22. Laut Steinschneider steht im Druck Altdorf מכירים - "kennen".

61. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt und danach folgt ein deutlich größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. ist etwas freier Platz und ein Punkt am Ende der Zeile.

62. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

63. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

64. Hier ist im Steinschneider-Text ein Punkt und danach ein größer geschriebenes Wort. Im Druck Konst. hingegen ist keinerlei Zäsur an dieser Stelle.

65. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

66. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

67. Im Druck Konst. ist das Wort ohne Yod geschrieben: דנרים. Steinschneider merkt an dieser Stelle an, dass im Druck Altdorf והוצאתי "und ich ging weg" steht. In der Hs. Leiden steht laut Steinschneider להוצאות הדרך "für die Ausgaben der Reise". Chavel (1963/64:320) führt diese beiden verschiedenen Lesarten in einer Fußnote an.

68. Im Steinschneider-Text ist hier ein Punkt, im Druck Konst. ist kein Satzzeichen.

69. Die letzte Zeile ist in beiden Texten zentriert. Im Druck Konst. ist kein Satzzeichen am Schluss, der Steinschneider-Text endet mit einem Doppelpunkt.

Literaturverzeichnis:

- ♦ Ashkenazi, Shmuel und Jarden, Dov 1966: Ozar Rashe Tevot, Thesaurus of Hebrew Abbreviations. Rubin Mass, Jerusalem.
- ♦ Baader, Fritz Henning 1999: Kurzwort- und Abkürzungslexikon Hebräisch-Deutsch und Hebräisch-Englisch. Dr. Hans-Jürgen Grieser, Fachbuchverlag, Schömborg.
- ♦ Biblia Hebraica Stuttgartensia (Hrsg. K. Elliger und W. Rudolph) ⁵1997: Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
- ♦ Chavel, Charles Ber (Hrsg.) 1963/64: Kitve rabenu Moše ben Nahman, Bd. 1, Mossad Harav Kook, Jerusalem.
- ♦ Chavel, Charles B[er] 1978: Ramban (Nachmanides) Writings & Discourses, Bd. 2, Shilo Publishing House, New York.
- ♦ Chazan, Robert 1992: Barcelona and beyond, the disputation of 1263 and its aftermath. Univ. of California Press, Berkeley.
- ♦ Corominas, Joan ⁴1987 : Breve Diccionario Etimológico de la Lengua Castellana, Editorial Gredos, Madrid.
- ♦ Dalman, Gustav H. ³1938: Aramäisch-neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch. Verlag von Eduard Pfeiffer, Göttingen.
- ♦ Druck Konstantinopel 1710. In: Milhemet Hova.
- ♦ Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift: Die Bibel, Gesamtausgabe ³1985. Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.
- ♦ Even-Shoshan, Avraham 2003: Millon Even-Shoshan. Yedi'ot Aḥaronot, Tel Aviv.
- ♦ Figeac, Petra 2007: Moritz Steinschneider, Begründer der wissenschaftlichen hebräischen Bibliographie. Hentrich & Hentrich, Teetz, Berlin. = Jüdische Miniaturen 53.
- ♦ Gesenius, Wilhelm 1962 (unveränderter Neudruck der 1915 erschienenen 17. Auflage): Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. Springer-Verlag, Berlin.
- ♦ Grossinger, Hermine 1977: Die Disputation des Nachmanides mit Fra Pablo Christiani, Barcelona 1263. In: Kairos 19,4: 257-285.
- ♦ Jastrow, Marcus ²2006 (Nachdruck der Ausgabe New York 1943): Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature. Hendrickson Publishers, Peabody, Massachusetts.
- ♦ Koehler, Ludwig und Baumgartner, Walter ³2004 (unveränderter Nachdruck der dritten Auflage 1967 - 1995): Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament. Brill, Leiden.
- ♦ Langenscheidt Handwörterbuch Hebräisch-Deutsch 2004 (Originalausgabe von Yaakov Lavi, neu bearbeitet von Ari Philipp, Kerstin Klingelhöffer). Langenscheidt, Berlin.
- ♦ Mutius, Hans-Georg von 1982: Die christlich-jüdische Zwangsdisputation zu Barcelona, nach dem hebräischen Protokoll des Moses Nachmanides. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main.
- ♦ Pérez Fernández, Miguel 1977: An Introductory Grammar of Rabbinic Hebrew (Übersetzung von John Elwolde, ursprünglich veröffentlicht 1992 unter dem Titel La Lengua de los sabios. Editorial Verbo Divino). Brill, Leiden.
- ♦ Ragacs, Ursula 2006: Edieren oder nicht edieren...?, Überlegungen zu einer Neuedition des hebräischen Berichtes über die Disputation von Barcelona 1263. In: Judaica 62/2, 157-170.
- ♦ Sáenz-Badillos, Angel 2002 (Nachdruck der englischen Übersetzung von John Elwolde 1993): A History of the Hebrew Language. Cambridge University Press, Cambridge.
- ♦ Sirat, Colette 1992: Les Editions critiques: un mythe? In: Hamesse, Jaqueline (Hrsg.): Les problèmes posés par l'édition critique des textes anciens et médiévaux. Publications de l'Institut D'Études Médiévales, Louvain-La-Neuve.

Literaturverzeichnis

- ♦ Stemberger, Günter 1977: Geschichte der jüdischen Literatur. Beck, München.
- ♦ Stemberger, Günter ⁸1992: Einleitung in Talmud und Midrasch. Beck, München.
- ♦ Steinschneider, Moritz (Hrsg.) 1860: Nachmanidis disputatio publica pro fide Judaica (a. 1263) e Codd. MSS. recognita addita ejusdem expositione in Jesaiam LIII. A. Asher, Stettin.
- ♦ Zunz, Leopold (Übersetzer) 1997: Die vierundzwanzig Bücher der Heiligen Schrift nach dem masoretischen Text. Sinai Verlag, Tel-Aviv.

Zusammenfassung (Abstract)

Der Text der Talmuddisputation von Barcelona in der Edition Steinschneider wurde Buchstabe für Buchstabe mit dem Druck Konstantinopel verglichen. Steinschneider beschreibt in seinem Vorwort seine Vorgangsweise und gibt an, welche Veränderungen er gegenüber seinem Basistext, dem Druck Konstantinopel, vorgenommen hat. Ein Vergleich der beiden Texteditionen zeigt, dass er nicht alle Abweichungen angibt. Er hat Satzzeichen hinzugefügt und es bestehen Unterschiede bezüglich der Gliederung, der Verwendung von Apostrophen und auch in Schreibweise und Wortlaut. Die Bibelzitate legen in manchen Fällen die Vermutung nahe, dass Steinschneider sie direkt aus der Bibel übernommen hat. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit waren die Anmerkungen Steinschneiders in den Fußnoten, die die Handschrift Saraval 26a betreffen. Aus ihnen ist ersichtlich, dass Steinschneider in einigen wenigen Fällen Textstellen aus dieser Handschrift statt aus dem Druck Konstantinopel in seine Textfassung übernommen hat. Die meisten Textzitate stellen stilistische Varianten oder Abschreibfehler dar. Steinschneiders Angaben lassen erkennen, dass einige wichtige Textinhalte in der Handschrift Saraval fehlen.

Lebenslauf

Name:	Martina Gastager
1957 - 06 - 04	Geburt in Wien
Religion:	römisch-katholisch
1975 - 06 - 04	Reifeprüfung am 3. Bundesgymnasium Salzburg (Schulversuch Musisches Gymnasium)
1975 - 10 - 03	Beginn eines Lehramtsstudiums der Biologie an der Universität Salzburg
Sommersemester 1979	Beginn eines Lehramtsstudiums Französisch/Spanisch an der Universität Salzburg
Wintersemester 1979	Fortsetzung des Studiums an der Universität Wien
1988 - 05 - 10	Geburt eines Sohnes
1991 - 03 - 18	Lehramtsprüfung aus Biologie
1991 - 08 - 26 bis 1992 - 08 - 25	Ableistung des Unterrichtspraktikums im Fach Biologie und Umweltkunde
1992 bis 1994	Vertragslehrerin in Wien
Sommersemester 2002	Beginn eines Studiums der Judaistik und der Sprachwissenschaft an der Universität Wien
2005 - 05 - 12	Heirat mit Dr. Helmut Petto
2006 - 06 - 29	Abschluss des Bakkalaureats in Judaistik